Einzelpreis 15 Goldpfg.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 673

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Goldpfg., private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Goldpfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Goldpfg. Anzeigenrechnungen sind zu zahlen sofort nach Empfang ohne Abzug zum amtlichen Berliner Dollarmittelkurs (Dollar = Goldmark 4.20). — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis für die erste Hälfte Oktober 1 Goldmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigefügt ist. — Postscheckkonto Amt Köln 3263 B. Strardet, Fil. Elberfeld.

Nummer 233. Freitag, den 3. Oktober 1924 38. Jahrgang.

Der Reichskanzler über Auslandspolitik.

Ausführung des Dawesplanes bis zur äußersten Grenze der deutschen Leistungsfähigkeit. — Grundsätzliche Aenderung gegenüber dem Völkerbund. — Notwendigkeit einer Schutzzollpolitik.

GA. London, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Reichskanzler Marx hat dem Berliner Vertreter des „Daily Expreß" folgende Erklärung gegeben: Nach seiner Ansicht befinden sich die europäischen Völker in einer neuen Phase des politischen und wirtschaftlichen Lebens. Die wiederholten Versuche, eine befriedigende Lösung der Reparationsfrage zu finden, sind in London endlich mit Erfolg gekrönt, und die Reparationsfrage ist zum ersten Male als eine rein wirtschaftliche Frage behandelt worden. Soweit Deutschland in Betracht kommt, wünsche ich Ihnen die Versicherung abzugeben, daß das deutsche Volk bis zur äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit bereit ist, die Lasten zu tragen, die ihm der Dawesplan auferlegt in dem Bewußtsein, daß der Dawesplan ihm die Vorteile gewährt, das Land endgültig zu befreien. Die deutsche Regierung und das deutsche Volk werden diese Aufgabe erfüllen in dem Geiste, in dem sie sich in London dazu verpflichtet haben. Es muß aber berücksichtigt werden, daß die wirtschaftlichen Probleme, die jetzt zu lösen sind, nicht auf derselben Basis gelöst werden können wie vor dem Kriege, da inzwischen eine Verminderung der Produktion und des Konsums eingetreten ist. Neue Methoden müssen gefunden werden, um die internationale Zusammenarbeit ohne Reibungen zu sichern. Deutschlands Standpunkt gegenüber dem Völkerbund hat seit der Londoner Konferenz eine grundsätzliche Aenderung erfahren, seitdem die Reparationsfrage ihrer Lösung entgegensieht. Das deutsche Volk hatte bisher keinen Grund, sich zur Teilnahme an den Arbeiten des Völkerbundes zu drängen. Deutschland betrachtete die Leistungen des Völkerbundes als negativ, soweit Deutschland in Betracht kam. Einige Politiker in Deutschland haben bereits anerkannt, daß der Völkerbund positive Arbeit geleistet habe; aber man kann nicht erwarten, daß die große Masse des deutschen Volkes angesichts der Entscheidung über Oberschlesien bereit sein würde, den Handlungen des Völkerbundes durch den Erwerb der Mitgliedschaft zuzustimmen. Seitdem aber die Reparationsfrage gelöst ist, ist die deutsche Regierung der Ansicht, daß sie ihre bisherige Haltung aufgeben muß angesichts der wichtigen Fragen, die jetzt der Entscheidung des Völkerbundes unterworfen werden. Die deutsche Regierung ist aber zugleich der Ansicht, daß es ihre Pflicht ist, sich Gewißheit darüber zu verschaffen, deren Beantwortung der entscheidende Faktor sein wird für die zukünftige Stellung Deutschlands im Völkerbund. Diese Punkte sind in einem Memorandum zusammengefaßt worden, das den Nationen überreicht worden ist, die im Völkerbundsrat vertreten sind. Deutschland erwartet nicht etwa eine völlige Annahme oder Ablehnung des Memorandums, sondern die Anerkennung, daß es eine Erklärung enthält, die Deutschland abgibt, weil es diese Erklärung für nötig hält, bevor es seine Aufnahme beantragt. Viel ist über die einzelnen Punkte des Memorandums gesagt worden. Ich möchte nur dieses sagen, daß die Hauptsache für Deutschland darin besteht, daß seine zukünftige Stellung im Völkerbund der Stellung einer gleichberechtigten Großmacht entspricht. Bezüglich des Zeitpunktes unseres Eintritts in den Völkerbund hoffe ich, daß er bald stattfinden wird.

Der Reichskanzler betonte dann, daß Deutschland bei den Handelsvertragsverhandlungen in Betracht ziehen müsse, daß der Welthandel um 25 Prozent gegen die Vorkriegszeit zurückgegangen sei. Deutschlands wirtschaftliche Lage habe sich aber in bezug auf andere Länder nicht wesentlich geändert. Deutschland ist ein Land, das an Rohstoffen, das darauf angewiesen ist, seine Rohstoffe aus dem Auslande einzuführen und sie zu Fabrikaten und Halbfabrikaten zu verarbeiten, die dann wieder ausgeführt und damit in den Kreis des Welthandels zurückgeführt werden. Der größte Teil der deutschen Bevölkerung ist mit der Verarbeitung von Rohstoffen beschäftigt. Dies ist der Grund, weshalb Deutschland von vornherein genötigt gewesen ist, eine Politik der Schutzzölle zu verfolgen: um seiner Bevölkerung die notwendige Existenz zu sichern. Deutschland wird auch in Zukunft an dieser Politik festhalten müssen; aber alle sind nicht gleichbedeutend mit einer Schließung des deutschen Marktes gegenüber fremden Waren. Alle Wirtschaftskreise in Deutschland sind sich dessen bewußt, daß die Wirtschaft des deutschen Volkes von einem regelmäßigen Güteraustausch mit anderen Nationen abhängt und daß Deutschland, je mehr es an das Ausland verkauft, desto mehr in der Lage sein wird, im Auslande einzukaufen. Die Tatsache, daß England insbesondere keine Furcht zu hegen braucht, von den deutschen Märkten ausgeschlossen zu werden, geht daraus hervor, daß vor dem Kriege das durch Zölle geschützte Deutschland der beste Kunde des Freihandelslandes England gewesen ist.

Macdonald kann aufatmen.

Entspannung der innerpolitischen Lage. — Ein liberaler Kompromißvorschlag. — Die Neuwahlen wieder in die Ferne gerückt.

TU. London, 3. Okt. (Funkspruch.) In der innerpolitischen Lage ist insofern eine Entspannung eingetreten, als sich die liberale Partei damit begnügen will, daß zur Erledigung des Falles der kommunistischen Wochenschrift ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß eingesetzt werden soll. Es hat den Anschein, als ob die Konservativen unter diesen Umständen für den Untersuchungsausschuß stimmen, um wenigstens etwas dabei zu erreichen. Die Möglichkeit für Neuwahlen ist daher für weitere vier Wochen bis zur Debatte über den Russenvertrag hinausgeschoben.

WTB. London, 3. Okt. (Funkspruch.) Die vorherrschende Ansicht in später Abendstunde war, daß der liberale Abänderungsantrag die Gefahr für die Regierung in der Mittwochdebatte zerstreut. Man nimmt an, daß die Regierung den Vorschlag als geeigneten Ausweg aus der schwierigen Lage annehmen wird. Ueberdies würde eine Weigerung der Arbeiterpartei, den Abänderungsantrag anzunehmen, sie der Anklage aussetzen, daß sie eine Untersuchung über die Vorfälle bei dem Verzicht auf die Verfolgung des „Workers Weekly" vermeiden wolle.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich.

Deutschland will das System des gemäßigten Zollschutzes beibehalten. Unbeschränkte, allgemeine Meistbegünstigung. — Volle gegenseitige Gleichheit. Die Sitzungen sind vertraulich.

GA. Paris, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) In der heutigen Arbeitssitzung der französischen und deutschen Wirtschaftsdelegierten, die um ¼4 Uhr im Handelsministerium eröffnet worden ist, hat

der französische Handelsminister Raynaldy

den Standpunkt Frankreichs dargelegt. Er führte aus, es sei nicht nötig, die Wichtigkeit und die Tragweite sowie die Schwierigkeiten der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen besonders zu betonen. Der Ministerpräsident Herriot habe das gestern schon hervorgehoben. Das die Wiederherstellung des Friedens die Verständigung über die Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zur Voraussetzung hat. Raynaldy fuhr dann wörtlich fort: „Wir versichern heute aufs neue, daß Frankreich an diese Aufgabe, deren Größe es wohl erkennt, mit bestem Willen ohne Hintergedanken herantritt. Frankreich wünscht, daß die beiden Völker in der kommenden Generation die engen wirtschaftlichen Bande wiederherstellen können, welche vor 1914 ihr Schaffen begünstigt haben. Aus diesem Gefühl loyaler Aufrichtigkeit heraus will ich Ihnen sofort zu erkennen geben, welche Sorgen uns beschäftigen." Der Minister legte dann dar, Frankreichs Wirtschaft sei durch die Invasion während des Krieges zugrunde gerichtet worden, es habe seinen Wiederaufbau dann aus eigenen Mitteln durchführen müssen, trotzdem es gleich nach Beendigung des Krieges zum freien Handel zurückgekehrt sei. Seine Währung habe allerdings eine Schwächung erfahren, aber Frankreich habe nicht die Wirren einer Währungskatastrophe kennen gelernt. Deutschland dagegen habe sich Handelsbeschränkungen auferlegt und Währungswirren überstanden, von denen es sich mit „methodischer Energie" erholt habe. Deutschland habe seinen Wirtschaftsapparat erhalten und fortgesetzt ausbauen können. Seine wirtschaftliche Tätigkeit sei niemals unterbrochen gewesen. Die deutsche Wirtschaft habe derartig viel Arbeit, daß sie sogar die Arbeitsstundendauer überschreite, zu deren Einhaltung Frankreich durch internationale Vereinbarungen verpflichtet sei. Angesichts der Verschiedenartigkeiten in Deutschland und Frankreich möchte er die beiderseitigen Delegationen bitten, zu untersuchen, ob die normalen Konkurrenzbedingungen schon soweit wieder hergestellt seien, daß die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern jetzt bereits endgültig geregelt werden könnten, oder ob es nicht zweckmäßiger sei, provisorisch ein „Versuchsregime" zu vereinbaren, das später natürlich verbessert und stabilisiert werden könnte. Frankreich habe „noch ernstere Sorgen", deren Berechtigung nicht bestritten werden könne. Ich möchte wissen, ob Deutschland an dem Kriegsregime der Handelsbeschränkungen festhalten will oder zum freien Handel zurückzukehren gedenkt, ob Deutschland bereits die Revision der Zollsätze vorgenommen hat, oder ob Tarife vorliegen, welche den Verhandlungen zugrunde gelegt werden können. Die Bedeutung dieser Frage für die bevorstehenden Verhandlungen bedürfe keiner weiteren Betonung.

Der Handelsminister wies dann auf die besondere Lage hin, in der Elsaß-Lothringen sei. Er versicherte, Elsaß-Lothringen habe die ihm im Versailler Vertrag zustehenden Begünstigungen nur „sehr teilweise" verwerten können. Die Unterbrechung der Ausfuhr Elsaß-Lothringens würde für Elsaß-Lothringen verhängnisvoll sein. Die französische Regierung habe daher die Pflicht, darauf zu sehen, daß das Vorzugsregime für Elsaß-Lothringen um einige Zeit fortgesetzt würde. Der Handelsminister bezeichnete ferner die Behandlung der Transportfragen, der Schiffahrtswege und des Niederlassungsproblems als notwendig, weil sie sonst Quellen von Schwierigkeiten werden könnten. Frankreich sei zur eingehenden Behandlung dieser und aller einschlägigen Fragen bereit. Die Namen der von ihm zugezogenen Sachverständigen bewiesen, wie ernst es ihm damit sei. Die Hinzuziehung von Vertretern der Privatwirtschaft zu den Verhandlungen sei nach Auffassung der französischen und sicher auch der deutschen Regierung der beste Beweis dafür, daß die Absichten der Regierungen sich wesentlich mit den Absichten der Privatwirtschaft deckten. Man müsse weiter sagen, daß das Werk der Regierungen unvollständig zu bleiben drohe, wenn die Beziehungen zwischen den Angehörigen der beiden Staaten nicht wieder hergestellt werden. Raynaldy erklärte es schließlich für notwendig, zu fragen, welche Garantien die Reichsregierung dafür zu geben gedenke, daß die Aufhebung eines deutsch-französischen Handelsabkommens nicht durch innere Abgaben jedweder Art in den verschiedenen deutschen Ländern gestört werde. Er schlug zum Schluß ein präziseres Programm für die Erörterungen der verschiedenen Fragen vor und bat die deutsche Delegation, ihre Wünsche in dieser Richtung zu äußern.

Die deutsche Antwort.

GA. Paris, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Nach der Rede des Handelsministers Raynaldy erklärte der Führer der deutschen Delegation, Staatssekretär Trendelenburg: Mit großem Interesse hat die deutsche Delegation von den Ausführungen des Herrn Handelsministers Kenntnis genommen. Der wirtschaftliche Geist, von dem die Worte des Herrn Handelsministers getragen waren, fand bei der deutschen Delegation ein besonders lebhaftes Echo. Auf die positiven Vorschläge, die in diesen Ausführungen enthalten waren, werde ich mir gestatten, in der nächsten Sitzung einzugehen. Sie bedürfen vorher eingehender Erörterung innerhalb der deutschen Delegation. Schon jetzt aber liegt mir daran, in diesen Kreisen die wesentlichsten Gesichtspunkte darzulegen, von denen aus die deutsche Regierung an die Verhandlungen herantritt. Das System enger Verflechtung der nationalen Wirtschaften hat der Krieg zerstört. Die verheerenden Folgen des Krieges für alle Wirtschaften Europas führten zu einem System von Aus- und Einfuhrverboten. Ein geregelter Verkehr hörte auf. Dem Krieg folgte der Zerfall zahlreicher Währungen Europas. Er verhinderte die alsbaldige Rückkehr zu den Zuständen der Vorkriegszeit. Ueberall haben wir in den letzten Jahren Ein- und Ausfuhrverbote, Zollerhöhungen, Valutazuschläge und andere Maßnahmen wirtschaftlicher Absperrung erlebt. Differenzen unerträglicher Art waren an der Tagesordnung. Der blühende Waren- und Tauschhandel der Vorkriegszeit ist auf ein Maß zurückgeschraubt worden, das den Wohlstand Europas aufs äußerste geschädigt hat. Besonders gefährdet ist gerade der deutsch-französische Warenverkehr, der sich vor dem Kriege auf etwa 1½ Milliarde Goldmark belaufen hat und sich in den Jahren der Nachkriegszeit nicht erholen konnte. Er steht im schreienden Gegensatz zu den Interessen der beiden großen Wirtschaften. Der Herr Minister hat auf die Zerstörungen hingewiesen, welche der Krieg für Frankreich zur Folge gehabt hat. Die schweren Verluste, welche Deutschland durch den Krieg und seine Folgen erlitten hat, sind anderer Art. Wir, die wir die

Nöte der deutschen Wirtschaft täglich vor Augen haben, können nicht verstehen, daß im Auslande auch heute noch die Meinung verbreitet ist, daß die Wirtschaft, im Ganzen gesehen, ihre Leistungsfähigkeit auch nur annähernd behalten habe und der Wettbewerb deutscher Produkte eine Gefahr für die übrige Industrie bedeute.

Die Verhältnisse erfordern gebieterisch Maßnahmen mit diesem Zustand gegenseitiger Abschließung. Gleichheit, Vertrauen und möglichste Freiheit des Handels muß an die Stelle von Differenzen, Mißgunst und Prohibition in der ganzen Welt treten. So notwendig während des Währungsverfalls das System der Einfuhrverbote gewesen sein mag, so gern sind wir jetzt nach der Stabilisierung der Währungsverhältnisse bereit, von diesem System Erleichterungen zu gewährleisten. Alle anderen wirtschaftlichen Maßnahmen der Uebergangszeit sollen gleichfalls fallen. Auch in bezug auf das Ausmaß des Zollschutzes stehen wir auf dem Standpunkt, daß nur eine Anpassung der Zölle an die veränderte Wirtschaftslage notwendig ist. Im Prinzip soll das System des gemäßigten Zollschutzes, wie es bei uns in der Vorkriegszeit bestand, nicht geändert werden. Gerade auf diese Feststellung lege ich ganz besonderen Wert, weil die Absicht der deutschen Regierung in dieser Beziehung ungeachtet der wiederholten unzweideutigen Ausführungen Mißverständnissen in größerem Umfang ausgesetzt gewesen ist.

In Verbindung mit dem gemäßigten Zollschutz bedürfen wir aber, wie in der Vorkriegszeit, der unbeschränkten, allgemeinen Meistbegünstigung. Wir erstreben dieses System nicht deshalb, weil Deutschland die im Dawes-Gutachten vorgesehenen Zahlungen nur durch Ausfuhr bewirken kann, sondern wir wünschen dieses System vor allem aus der Ueberzeugung heraus, daß nur auf der Basis der Meistbegünstigung die Verflechtung der nationalen Wirtschaften dergestalt wieder in einem Maße herbeigeführt werden kann, wie sie vor dem Kriege zum Nutzen aller Staaten bestanden hat. Der Kaufmann aller Länder wird mit Recht immer wieder darauf hinweisen, daß ihm eine sichere Kalkulation nur dann möglich ist, wenn er weiß, daß seine Konkurrenz nicht zu günstigeren Bedingungen auf den fremden Märkten auftreten kann. Sowohl die Beschlüsse der Konferenz von Genua, an denen Vertreter Frankreichs hervorragenden Anteil genommen haben, als auch die Beratungen des Völkerbundes weisen mit aller Deutlichkeit den Weg. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse Europas seit diesen Konferenzen hat überall die Ueberzeugung weiter befestigt, daß nur auf der Grundlage voller gegenseitiger Gleichheit eine wirtschaftliche Gesundung Europas zu erhoffen ist. Wenn in der Konvention über die Vereinfachung der Zollformalitäten, wie sie in Genf im vorigen Jahr vereinbart worden ist, der ernste Wille zum Ausdruck kam, nicht durch Erschwerung des Zollverfahrens den Güteraustausch zu verhindern, so weist auch dies auf den Weg der Meistbegünstigung, da nur unter ihrer Geltung auf die umständlichen Nachweise des Ursprungs der Waren verzichtet werden kann. Auch unter den gleichen Gesichtspunkten der Meistbegünstigung ist die Regelung der 26prozentigen Einfuhrabgabe zu beurteilen, gegen die die deutsche Regierung bereits in einem anderen Zusammenhang sich gewandt hat.

Wie ich schon sagte, wird die deutsche Delegation die Vorschläge und das Programm des Herrn Handelsministers mit der größten Sorgfalt prüfen. Ich bitte den Handelsminister, die Ueberzeugung hinzunehmen, daß das Ziel der Reichsregierung die Wiederbelebung des gegenseitigen Handelsverkehrs zum Wohle beider großen Völker ist.

Die nächste Sitzung findet morgen nachmittag statt.

Die Sitzungen sind streng vertraulich.

WTB. Paris, 2. Okt. (Drahtb.) In der heutigen ersten Arbeitssitzung der französischen und der deutschen Delegation für den Abschluß eines Handelsvertrages wurde bestimmt und protokollarisch festgelegt, daß von morgen ab die Sitzungen streng vertraulich sind, und daß keinerlei Mitteilungen an die Presse gehen, mit Ausnahme der amtlichen Berichte, die von Zeit zu Zeit ausgegeben werden sollen.

Die belgische Abgabe.

GA. Paris, 3. Sept. (Eig. Drahtb.) „Journée Industrielle" meldet aus Brüssel, daß die 26prozentige belgische Einfuhrabgabe auf die deutschen Waren voraussichtlich am 15. Oktober in Kraft tritt.

Der Wunsch Japans nach Verhandlungen.

BB. Berlin, 2. Okt. (Drahtb.) Wie mitgeteilt wird, hat jetzt auch Japan um Handelsvertragsverhandlungen ersucht. Bei diesen bevorstehenden Verhandlungen wird es sich nicht um den Abschluß eines Tarifvertrages, sondern um eine gegenseitige Gewährung uneingeschränkter Meistbegünstigung handeln.

Die Verhandlungen um die deutsche Anleihe.

Luthers lebhafte Tätigkeit in London.

GA. London, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Reichsfinanzminister Luther hat im Laufe des heutigen Tages zahlreiche längere Besprechungen mit führenden und maßgeblichen Persönlichkeiten des englischen Wirtschaftslebens gehabt. Es dürfte die Annahme zutreffend sein, daß in diesen Besprechungen nicht nur die Bedingungen, zu denen die deutsche Anleihe in England aufgenommen werden soll, erörtert wurden, sondern daß auch

diejenigen allgemeinen deutsch-englischen Wirtschaftsverträge beraten wurden, die zurzeit in England im Vordergrund des öffentlichen Interesses stehen.

Ueber den Stand der Anleihe kann ich nach ausführlichen Auskünften sehr gut unterrichteter deutscher, englischer und amerikanischer Persönlichkeiten folgendes feststellen: Es soll bis zur Stunde noch kein verbindliches Abkommen erzielt worden sein über den Zinsfuß und den Ausgabekurs der Anleihe. Bis heute abend ist über die Höhe der Beteiligung der Börsen von London, Paris, Amsterdam, Stockholm und Zürich noch kein Abkommen getroffen worden. Da die Verhandlungen über die Beteiligung der kontinentalen Börsen noch nicht zum Abschluß gekommen sind, ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß das Abkommen zwischen der Reichsregierung und den internationalen Banken nicht vor Anfang nächster Woche unterzeichnet werden kann. Reichsbankpräsident Schacht begibt sich heute nach Berlin, um in einer am Samstag stattfindenden Hauptversammlung der Reichsbank den Vorsitz zu führen.

Reichskanzler a. D. Wirth ebenfalls in London.

GA. London, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Reichskanzler a. D. Wirth ist heute in London angekommen, um mit hiesigen Bankkreisen über Finanzierung der russischen Konzessionen, für die er sich neuerdings interessiert, Fühlung zu nehmen.

Schluß in Genf.

Das Protokoll bereits von 10 Staaten unterzeichnet.

GA. Genf, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) In der heutigen vorletzten Sitzung der Völkerbundsversammlung ließ Präsident Motta die Abstimmungen über die Resolutionen 1 und 2 durch Namensaufruf vornehmen, die die einstimmige Annahme durch alle 47 anwesenden Nationen ohne Enthaltung fanden.

In den Entschließungen wird den Regierungen

1. die Annahme des Protokolls zu ernster Erwägung empfohlen,
2. wird ein Protokoll zur Zeichnung ausgelegt,
3. wird ein Redaktionskomitee für den Völkerbundpakt eingesetzt,
4. wird der Rat ersucht, die Abrüstungskonferenz unter den bekannten Bedingungen des Artikels 17 des Protokolls einzuberufen, das heißt, sobald das Protokoll von drei ständigen Ratsmitgliedern und zehn anderen Mitgliedern des Völkerbundes ratifiziert sein wird. Falls das bis zum 1. Mai nicht erfolgt ist, soll das Generalsekretariat den Rat befragen, ob er die Einladungen annullieren oder die Abrüstungkonferenz vertagen soll, bis die nötige Zahl der Ratifikationen zusammen ist.

Ferner wird der Artikel 12 des Protokolls durch die Annahme der Resolutionen sofort in Kraft gesetzt. Sein Inhalt besagt: Infolge der Kompliziertheit der Verhältnisse, unter denen der Rat zur Inkraftsetzung der wirtschaftlichen und finanziellen Sanktionen berufen sein sollte, soll der Rat sofort die wirtschaftlichen und finanziellen Organisationen des Völkerbundes auffordern, ihm einen Bericht über die Art der Bestimmungen der Inkraftsetzung der Sanktionen und die Maßnahmen der wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenarbeit zu erstatten, die in Artikel 16 des Paktes und in Artikel 12 des Protokolls erwähnt sind. Im Besitz dieser Informationen soll der Rat dann durch seine zuständigen Organe folgende Pläne aufstellen: 1. Die Aktionspläne zur Inkraftsetzung der wirtschaftlichen und finanziellen Sanktionen gegen einen Angreiferstaat. 2. die Pläne der wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenarbeit zwischen einem angegriffenen Staat und den anderen Staaten, die ihm zu Hilfe kommen. Diese Pläne sollen den Mitgliedern des Völkerbundes und den übrigen Unterzeichnern des Protokolls mitgeteilt werden.

Zwischenfall bei der Wahl der nichtständigen Ratsmitglieder.

GA. Genf, 2. Okt. (Eig. Drahtber.) Die Schlußsitzung brachte die Wahl der sechs nichtständigen Ratsmitglieder, die die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder ergab, und zwar Belgien mit 34, Brasilien mit 40, Schweden mit 37, Spanien mit 36, Tschechei mit 40 und Uruguay mit 40 Stimmen. Es stimmten 47 Delegationen ab. Nach der Verkündung des Ergebnisses verließ die chilenische Abordnung, die ihre Kandidatur aufgestellt hatte, geschlossen den Saal.

Präsident Motta

teilte sodann mit, daß folgende zehn Staaten das Protokoll über die Schiedsgerichtsbarkeit bereits vor Schluß der Versammlung unterzeichnet haben: Albanien, Bulgarien, Estland, Frankreich, Griechenland, Südslawien, Lettland, Polen, Portugal und die Tschechei.

Präsident Motta hielt sodann eine längere Schlußansprache. Die fünfte Völkerbundsversammlung sei ein entscheidender Wendepunkt gewesen. Als das wesentlichste Ergebnis der Tagung bezeichnete er die Bedeutung, die das Schiedsverfahren angenommen habe. Es sei sicher verständlich, wenn die Regierungen und Parlamente vielleicht zögerten, das Protokoll zu unterzeichnen. Es sei dann Sache der Delegierten, nachzuweisen, daß es trotz aller Unvollkommenheiten einen großen Fortschritt bedeute. Falls die Abrüstungskonferenz nicht zustande komme, bliebe den Ländern nichts übrig, als mit Entsetzen über die Folgen nachzugrübeln, die ihnen die nächsten Kriege mit ihren chemischen Waffen bereiten würden. Allerdings genüge das Protokoll nicht, solange es nicht von dem Gedanken der Versöhnung beseelt werde. Motta sagte dann vom Besuch der Kampfzone von Reims und Verdun, er habe den heftigen Wunsch mitgebracht, daß niemals mehr derartige Menschenopfer fallen dürften, und daß man den Völkern Deutschlands und Frankreichs den Weg zur Versöhnung auf der Grundlage der Gerechtigkeit öffnen müsse. Hieran anknüpfend, erklärte Motta wörtlich:

> Darf ich es sagen, oder muß ich mich des Vertrauens der Versammlung unwürdig zeigen, indem ich meine Meinung verberge. Es scheint mir, daß der vor kurzem gefaßte Beschluß der deutschen Regierung, der dem Reich den Weg zum Völkerbund zeigte, damit es in einer Zeit, die hoffentlich nahe ist, hier eintritt, ein gutes Anzeichen ist. So lege ich, was mich betrifft, die Geste und die Absicht aus, die darin angedeutet ist.

Motta erklärte die fünfte Tagung der Völkerbundsversammlung für geschlossen.

Der französische Ministerrat über das deutsche Völkerbundsmemorandum.

GA. Paris, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Ueber den gestrigen Ministerrat weiß die heutige Morgenpresse zu melden, daß das deutsche Völkerbundsmemorandum nur einer provisorischen Prüfung unterworfen worden sei. Die französische Regierung sei der Zulassung Deutschlands zum Völkerbund durchaus günstig gesinnt. Ihre Haltung bewege sich auf derselben Linie, die Herriot bereits in seinen großen Reden in Genf vorgezeichnet habe, das heißt, daß Deutschland nach allgemeinem Recht in den Völkerbund aufgenommen werden könne. Die Antwort Frankreichs werde in einigen Tagen fertig gestellt sein. Da jedoch die französische Regierung wünsche, daß eine gemeinsame Antwort der Pariser, Londoner und Brüsseler Regierungen erteilt werde, werde sich Herriot mit Ramsay Macdonald und Hymans in Verbindung setzen. Frankreich habe auch nichts dagegen einzuwenden, daß Deutschland einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat erhält, unter der Voraussetzung, daß die Mehrheit der Völkerbundsversammlung dafür stimmt. Dagegen werde es Frankreich unter keinen Umständen dulden, daß Deutschland in seinem Antrage auf Zulassung zum Völkerbund auf die Kriegsschuldfrage zurückkommt. Außerdem müsse Deutschland bei seinem Eintritt die territoriale Integrität der übrigen Völker und Staaten zu achten sich verpflichten.

Um die Ergänzung der Regierung.

Die Führer der Regierungsparteien beim Reichskanzler. — Sie billigen das Vorgehen des Kanzlers.

GA. Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Heute nachmittag 5 Uhr fand, wie bereits gemeldet, die angekündigte Aussprache zwischen den Führern der Regierungsparteien und dem Reichskanzler statt. An dieser Besprechung nahmen teil vom Zentrum Stegerwald und Gusbard, von der Deutschen Volkspartei Scholz und Curtius, von den Demokraten Erkelenz, Haas und Keinath, von der Regierung außer dem Reichskanzler Innenminister Jarres, Außenminister Stresemann, Wirtschaftsminister Hamm und der Ernährungsminister Graf Kanitz. Ueber die Besprechung wurde folgender amtlicher Bericht ausgegeben:

In der Reichskanzlei war heute nachmittag eine Aussprache zwischen den Führern der Regierungsparteien und dem Reichskanzler. Die Absicht des Reichskanzlers, zum Zweck der Verbreitung der Reichsregierung Verhandlungen mit der Deutschnationalen Volkspartei und der Sozialdemokratischen Partei aufzunehmen, wurde gebilligt. Ueber das Ergebnis dieser Verhandlungen wird der Reichskanzler den Führern der Regierungsparteien Mitteilung machen.

Der schlimmste Störenfried.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Nationall. Korresp.": In die Verhandlungen, die der Reichskanzler Marx mit den Parteiführern über die Umbildung der Regierung führt, schallt mißtönig der Chor der Störenfriede hinein. Die sozialistische, demokratische und ein Teil der Zentrumspresse ist eifrig dabei, die Erklärung des deutschnationalen Vertretertages vieldeutig auszulegen, um die deutschnationale Politik als zweideutig charakterisieren zu können. Bemerkenswerterweise wird die Arbeit der Quertreiber von der deutschnationalen „Kreuzzeitung" unterstützt. In der „Kreuzzeitung" scheinen jene deutschnationalen Elemente ihr Unwesen zu treiben, die ebenfalls den Eintritt der Deutschnationalen Volkspartei in die Regierung verhindern wollen. Anders kann man die folgenden Ausführungen der „Kreuzzeitg." Nr. 462 vom 1. Oktober 1924 nicht erklären:

> „Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Deutschnationale Volkspartei auf einen Kurswechsel in der Innen- und Außenpolitik gemäß ihren Forderungen bestehen muß, wenn das in der Entschließung auch nicht zum Ausdruck gebracht worden ist... Es kann gar keine Rede davon sein, daß in einem staatsbürgerlichen Kabinett mit Einschluß der Deutschnationalen die seitherigen Auffassungen der Mitte in der Politik führend bleiben. Wenn eine solche Regierung zustande kommt, so ist unerläßliche Voraussetzung, daß sich die Parteien auf ein neues Programm verpflichten, in dem die Auffassungen der Deutschnationalen gebührend in Erscheinung treten. Die Frage der Besetzung der Ministerien ist demgegenüber erst eine Frage zweiter Ordnung, die insofern in unmittelbarem Zusammenhang damit steht, als in ihr der Wille zur Durchführung dieses aufzustellenden Regierungsprogramms zum Ausdruck kommt. Fürs erste muß aber vor allem eine Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit den Deutschnationalen geschaffen werden. Und hier liegt das Entgegenkommen ganz auf der anderen Seite... Die Deutschnationale Volkspartei wird nunmehr abzuwarten haben, wie man sich ihr gegenüber verhält und ebenso vorsichtig wie skeptisch allen Angeboten und jedem Ansinnen gegenübertreten müssen, das an sie gestellt werden sollte. Sie hat die Frage der Führung in der Partei mit Rücksicht auf die wichtigen innerpolitischen Vorgänge der nächsten Tage zurückgestellt, sie wird aber ebenfalls bald eine Lösung finden müssen, erst recht dann, wenn die Partei gezwungen werden sollte, in schärfste Opposition überzugehen, wie ja auch der Parteivorstand angekündigt hat."

Die deutschnationale Kreuzzeitung spricht also — so berichtet das Organ der Volkspartei dazu — gerade das aus, was die demokratische und sozialistische Presse mit gütiger Unterstützung des Wirthflügels in den Beschluß des deutschnationalen Vertretertages hineindeutet. Der schlimmste Störenfried wohnt doch immer im eigenen Hause. Wenn wir an das Märchen von dem alles lenkenden Alljuda glaubten, dann könnten wir auf den Gedanken kommen, daß es auch Beziehungen zur Kreuzzeitung gefunden hätte. Besser kann niemand Herrn Wirth in die Hände arbeiten, als die Kreuzzeitung mit dem erwähnten Artikel getan hat. Offen bleibt nur die Frage, ob das bewußt aus grundsätzlicher Abneigung gegen die Politik Hergts geschehen ist oder aus Ungeschicklichkeit. Diese Frage zu entscheiden möchten wir aber der Deutschnationalen Volkspartei selbst überlassen.

Ein Gelöbnis der Saardeutschen.

WTB Frankfurt a. M., 2. Okt. Die heutige Versammlung der deutschen Historiker wurde durch einen Vortrag von Professor Kuppersberg aus Saarbrücken eingeleitet, der über das Thema „Aus der Geschichte des Saargebiets mit besonderer Berücksichtigung seiner Beziehungen zu Frankreich" sprach. Dem wechselvollen Schicksal des Saargebiets folgend, gelangte der Redner zu dem Ergebnis, daß die französische Behauptung von dem Raube des Gebietes 1816 durchaus unbegründet sei. Er schloß unter stürmischem Beifall mit der Versicherung, daß im Saargebiet Einstimmigkeit darüber herrsche, daß der deutsche Geist auch bei der Abstimmung im Jahre 1935 siegreich sein werde. Der Leiter der Versammlung, Professor Künzel, sprach unter erneutem Beifall den Dank an die wegen ihres Eintretens für die deutsche Sache aus dem Saargebiet Ausgewiesenen aus. Er bezeichnete als Aufgabe des deutschen Historikertages die geistige Wacht am Rhein und an der Saar gegen französischen Anmaßungen zu halten.

Das Eisenbahnunglück bei Mainz.

Die Regie vertuscht den Umfang.

GA. Mainz, 3. Okt. (Drahtb.) Es ist durchaus begreiflich, daß sich die Erregung über das schwere Eisenbahnunglück immer noch steigert, weil die Direktion der französisch-belgischen Regie, in deren Verwaltung die furchtbare Katastrophe passiert ist, eine Geheimnistuerei bei der Bekanntgabe ihrer sparsamen Mitteilungen über den Umfang des Unglücks zeigt. Außer den fünf Todesopfern, die sie zugibt, veröffentlicht sie jetzt folgende Liste der Schwerverletzten: Karl Eckel aus Königsbach, Bankbeamter, rechtes Bein amputiert, Karl Müller, Fabrikant aus Pforzheim, Bruch des rechten Beines, Martin Könnecke, Kaufmann aus Holzhausen, Kreis St. Goarshausen, Amputation des rechten Beines und starke Quetschung des linken Beines, Robert Krüger, Reichsbahnbeamter aus Berlin-Lichterfelde, Quetschungen am Kopf und linken Bein. Die Liste der Schwerverletzten erwähnt außerdem einen deutschen Schauspieler und einen Franzosen, die nicht genannt sein wollen. Wie verlautet handelt es sich um einen Schauspieler aus Hamburg, der unterwegs zu einem Gastspiel nach Mannheim war. In der Bevölkerung, namentlich in den Kreisen derjenigen, die beruflich bei der Hilfsaktion anfänglich mitwirkten, erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß die Zahl der Opfer weit größer ist als die Regie angibt. Während der amtliche Bericht der Regie von fünf Toten spricht

Stadttheater Barmen-Elberfeld

„Wer weint um Juckenack?" Tragikomödie von J. Rehfisch.

„Wer weint um Juckenack?", eine schnurrige Titelfrage, mit der zunächst kaum jemand etwas anfangen kann. Rätselraten also. Aber schon in der ersten Szene gibt der junge, offenbar begabte, aber noch ungeklärte Wege wandelnde Autor die Antwort in einer Art Leitgedanken, auf dem er seine Tragikomödie ausbaut. Danach hat nur derjenige Mensch ein Anrecht auf den Tod, d. h. sein Leben erfüllt, um dessen Weggang aus diesem Dasein andere weinen.

Wer weint um Juckenack? — Niemand.

Zweite Frage: Wer oder was ist „Juckenack"? Zunächst keine Sache, sondern ein Mensch. Denn auf dem Theaterzettel steht „Juckenack" als Hauptrolle. Juckenack lüftet aber bald sein Inkognito. Zu Anfang des Stückes ist er seines bürgerlichen Zeichens Oberstaatsanwaltschaftssekretär, am Ende des ersten Aktes avanciert er zum Rechnungsrat und wird am Beginn des dritten „Geheimer" .... Doch das Berufliche an ihn ist nur insofern wesentlich, als es ihn in Beziehungen bringt zu Personen mit kriminellem Einschlag, die ihm im Laufe seiner dreißig zermürbenden Amtsjahre Erfahrung und Menschenkenntnis eintragen. Oder doch eintragen sollte. Doch da ist ein Haken. Zugleich der des Stückes.

Für den vor den Abschluß seiner Lebensbahn stehenden Innenmenschen Juckenack kommt dessen berufliche Eigenschaft kaum in Frage. Höchstens theatertechnisch. Denn sein „Erlebnis" — er hat einen Anfall erlitten, sagt seine Hauswirtin, er hat den Tod erlebt, der Dichter —, jenes traumhafte Erlebnis, aus dem er die Erkenntnis schöpft, daß sein Leben nutzlos, weil ihm keine guten Werke nachfolgen ins Jenseits, ist eine ganz allgemeine menschliche Sache.

Zu Beginn des Stückes ist Juckenack tot, d. h. wird von seiner Wirtin für tot gehalten. Und durch den in diesem Augenblick erscheinenden Versicherungsagenten der „Charon-A.-G." will der Dichter offensichtlich den Tod symbolisieren, den er, als zu aller Ueberraschung Juckenack leibhaftig und lebendig über seine Zimmerschwelle tritt, mit den Worten: „Schmutzige Konkurrenz" fluchtartig abtreten läßt ...

Also Juckenack lebt. Seine Miene aber spiegelt Entsetzen. Er war tot, wirklich tot — aber er wurde vom Tode wieder zurückgeschickt, da er auf die Frage: „Wer weint um Juckenack?", keine Antwort zu geben vermochte.

gaul war, dem kein Mensch nahestand, trempelt nun sein Leben um. Es soll jemand um ihn weinen. Und so wird er Wohltäter, d. h., Wohltätigkeitsfanatiker. Aber er, der weltfremde Aktenmensch verschwendet sein Geld an die Unrichtigen. Mit dem einzigen Erfolge, daß er Undank erntet, verlacht wird —, ja überfallen und blutig geschlagen wird von Strolchen, den er Almosen gab. Als letzter Rettungsanker vor Verzweiflung erscheint der „Fall Walter". Auf Wunsch des Staatsanwalts behandelt Juckenack den Fall eines jungen Scheckschwindlers, bei dem der Staatsanwalt nur ein Vergehen aus jugendlichem Leichtsinn vermutete. Aber auch nur vermutete, denn in Wirklichkeit ist der junge Mann, an dem nun Juckenack sein Wohltun verschwendet, und dem zuliebe er sogar die Akten des Falles in den Ofen steckt — man denke, er der Beamte! — in Wirklichkeit ist dieser Bursche ein Schiebertypen, eine Hochstaplernatur, an der Hopfen und Malz verloren ist. Von den vielen Einzelheiten nur so viel, daß Juckenacks Erwachen aus seinem Wohltäterwahn, der reichlich pathologische Formen angenommen hat, fürchterlich ist. „Niemand weint um Juckenack!" als der Vertreter der „Charon-A.-G." erscheint und mit einem absurden Einfall das Stück beschließt. Der Versicherungsagent will natürlich gegen entsprechende „Prämie" irgendwen finden, der um den Toten weint.

Eine Tragikomödie, in der weit mehr Tragisches steckt denn Komisches, das zumeist in das nicht unwirksame Beiwerk verflochten ist und dem Publikum auch gefällt. Auch der Grundgedanke ist an sich nicht übel. In gewissem Sinne sogar erzieherisch. Aber er wird an untauglichem Objekt erläutert. Ein solch absonderlicher Kauz, wie er in Juckenack dargestellt ist, gehört in die Hände der Pathologen nicht der Bühnenschriftsteller. Denn die Voraussetzungen für die tragischen Konflikte fehlen bei solcher lediglich Mitleidensbedürftigen. Es ist, bei Licht besehen, doch lediglich Zufall, daß Juckenack mit seinen Wohltaten stets an die falschen Objekte gerät. Es ist einerseits falsch, wenn Rehfisch aus den Geschehen folgert, daß Menschengüte in unserer fortschreitenden Zivilisation zu einem entbehrlichen Organ verkümmert ist. Selbst in unserem Zeitalter des Egoismus trifft man genug Beispiele des Wohltuns und auch der wirklichen Dankbarkeit. Auch auf der Bühne soll man nicht Spezialfälle verallgemeinern und auch in den Voraussetzungen im Rahmen des Wahrscheinlichen bleiben. Das aber tut Rehfisch durchaus nicht immer. Oder will er den Zuschauer wirklich glauben machen, daß ein Beamter der Staatsanwaltschaft, der seinen Beruf ernst nimmt, nicht imstande sei, den ausgefeimten Verbrechertyp nicht sofort zu erkennen? Immerhin ist das Stück — abgesehen von Längen der Diktion — geistreich und auch mit Sinn für Theaterwirkung gemacht. „Wer weint um Rehfisch?" Hoffentlich gibt dessen Entwicklung eine die A.-G. „Charon" zufriedenstellende Antwort ...

Die Hauptrolle des Juckenack ist eine Charakterstudie, wie sie dem als Kollegen Crampton so glänzenden Karl Noack ausgezeichnet liegt. Auch hier zeichnete der Künstler vielfältige Feinheiten und ließ Blicke tun in Seelentiefen. Ausgezeichnete Leistungen boten noch Lore Braun als Großstadtpflänzchen Lina und Max Ophüls in der Schiebertype des Edmund Walter. Die Darsteller des Staatsanwalts und des Versicherungsagenten erschöpften ihre Aufgaben weniger. Horst Hoffmann führte Regie. Er scheint starken Sinn zu haben für intime Bühnenwirkungen. Aber war nicht die Behausung des Rechnungsrats um einen Stich zu ärmlich? K.—

Gesellschaft der Musikfreunde.

Ihren eigentlichen Veranstaltungen dieses Winters schickte die Gesellschaft der Musikfreunde gestern in der Barmer Konkordia ein Sonderkonzert voraus. Unter der ausgezeichneten Leitung des Kölner Generalmusikdirektors, Prof. Hermann Abendroth, bildete es einen hell aufleuchtenden Auftakt für die kommenden Abende. Zwei Konzerte für drei Klaviere gaben ihm besonderes Gepräge. Das Konzert in C-Dur mit Begleitung des Streichorchesters von J. S. Bach in meisterhaftem Aufbau und mit einem innigen Adagio wurde von Klara Herstatt, Karl Hermann Pillney, beide aus Köln und Gustav Classens aus Godesberg in übereinstimmender Auffassung, mit gutem Klangsinn und durchsichtig gespielt, freilich mehr formal als geistig ausgeschöpft. Die drei Klaviere verschmolzen zu festerer Einheit dann bei Mozarts Konzert in F-Dur mit Orchester, das, in seiner Melodienschöne und zarten Verarbeitung mit gewinnender Musizierfreudigkeit vorgeführt, eine behagliche Stimmung hervorrief. Zwei Serenaden Mozarts, die von herrlichen Einfällen nur so strotzen und den Geist des Rokoko anmutig beschwören, erhöhten und vollendeten die Erquickung durch musikalischen Melodien- und Gefühlsreichtum, die der Abend gewährte. Nichts von Nervenkitzel in den geistig bedeutsamen und technisch vollendeten, mannigfaltigen Tonschöpfungen des apollinischen Mozart, und nichts von mühseliger Arbeit in der Ausführung. Das Kölner Kammer-Orchester, an dessen Spitze Niele Queling als vortreffliche Beherrscherin ihrer Gilde, der sie nur Töne von Wohllaut und sicherer Gegen und musizierte, daß es anzuhören eine Lust war. Bei der Serenade in D-Dur führten außer Niele Queling die im Wuppertale bereits bekannte und geschätzte Kölner Geigerin Lotti Hellwig, die Bratschistin Gerda von Esen und die Cellistin Gerti Reinbothe die obligaten Stimmen kunstreich durch. Einige Mitglieder unseres städtischen Orchesters gliederten sich den Kölnern bestens an. In frischen Zeitmaßen und mit heiterem Sinn dargeboten riß besonders die entzückende Kleine Nachtmusik mit ihrer prickelnden Rhythmik die Zuhörer zu begeistertem Beifall hin. F. G

Karl Blume.

Alljährlich im Herbst singt Karl Blume vor der Jugend und vor denen, deren Herz jung blieb oder wieder jung werden will, seine Lieder zur Laute. Sein angenehmer Bariton bringt immer etwas von der Wärme des Sommers mit. Aber die Hauptsache ist, daß Karl Blume wirklich singen kann. Und zwar so singen kann, daß seine treue Gemeinde im gelben Saal der Stadthalle stürmisch ein halbes Dutzend Zugaben forderte und erhielt. Die Lieder der Spielleute, der Handwerksburschen, der Soldaten und der Wanderer haben, von Blume vorgetragen, den Reiz der Ursprünglichkeit, weil sie nacherlebt wurden. Ueber allem liegt launiger Humor, dem sich im Volkslied eine leise Schwermut paart, Stimmungen, die der Sänger auch in eigenen Kompositionen aufs glücklichste auszuschöpfen weiß. Namentlich in dem geheimnisvollen „Horch, es knistert im Ofen" oder in den Liedern vom geplagten Bräutigam und vom Stelldichein. Es wäre falsch, diese Lieder sowie die von Löns als Kunstlieder zu bezeichnen, denn hier singt einer von Erlebnissen, die ihm im freien Wind der Höhenwege, am offenen Kamin niedersächsischer Bauernstuben oder am Eichentisch des Dorfkruges in getragen wurden, aus der Seele für die Seele des Volkes. Der dankbare Beifall der Zuhörer erfährt sich zum guten Teil aus dem instinktiven Gefühl, daß hier ein Mann auf den Spuren des Märchens bestes altes Kulturgut unseres Volkes mit pfleglicher Hand vor dem Untergang bewahrt. e.

*

Walter Bloem hat ein neues Schauspiel vollendet. Es heißt „Der Kurfürst" und erscheint bei Grethlein & Co. in Leipzig. (Ein Bruchstück aus seinem neuen Werk hat Walter Bloem bei Gelegenheit des Barmer Dichterabends vorgelesen.

Neue Ausgrabungen Professor Dörpfelds. Der bekannte Archäologe Professor Dr. Wilhelm Dörpfeld hat sich dieser Tage von Jena nach Troja begeben, um dort auf Grund der Angaben Ko

...wichtigen Innerpolitik...
...zurückgestellt...
...Lösung finden müßte...
...überzugehen, wie bei...
...gekündigt hat."

...zeitung spricht alle...
...Volkspartei dazu...
...die demokratische...
...der Unterstützung...
...des deutschnationalen...
...tet. Der schlimmste...
...er im eigenen Hause...
...von dem alles lenken...
...könnten wir auf...
...Besser kann...
...ände arbeiten, als...
...rwähnten Artikel...
...ie Frage, ob das...
...eigung gegen die...
...oder aus Ungeschicklichkeit...
...möchten wir aber...
...i selbst überlassen.

Saardeutschen.

...t. Die heutige Versammlung...
...ker wurde durch ein...
...sberg aus Saarbrücken...
...„Aus der Geschichte...
...ücksichtigung seiner...
...). Dem wechselvollen...
...d, gelangte der Redner...
...ranzösische Behauptung...
...6 durchaus unbegründet...
...Beifall mit der Versicherung...
...t Einstimmigkeit...
...der deutsche Gedanke...
...mmung im Saargebiet...

...ück bei Mainz

...den Umfang.

...hrtd.) Es ist durch...
...Erregung über...
...nunglück immer...
...n Regie, in der...
...Direktion der...
...atastrophe passiert...
...bei der Bekanntgabe...
...n über den Umfang...
...en fünf Todesopfern...
...ie jetzt folgende Liste...
...Eckel aus Königsberg...
...Bein amputiert, Kaufmann...
...Bforzheim, Bruch der...
...nnecke, Kaufmann...
...Goarshausen, Amputation...
...d starke Quetschungen...
...rüger, Reichsbahnbeamter...
...de, Quetschungen am...
...Liste der Schwerverletzten...
...nen deutsche...
...Franzosen, der...
...Wie verlautet handelt...
...er aus Hamburg...
...spiel nach Mannheim...
...mentlich in den Kniegelenken...
...t sich hartnäckig...
...er Opfer weg...
...ngibt. Während...
...on fünf Toten sprich...

...zuhören eine Lust war...
...führten außer Rudi...
...bereits bekannte...
...otti Hellwig, die Brüder...
...die Cellistin Gerda...
...nmen künstreich...
...städtischen Orchesters...
...estens an. In frischer...
...m Sinn dargeboten...
...de Kleine Nachtmusik...
...ik die Zuhörer zu...
F. G.

...mc.

...ingt Karl Blum...
...vor denen, deren...
...r jung werden will...
.... Sein angenehmes...
...von der Wärme...
...uptsache ist, daß Kat...
...Und zwar so singen...
...ude im gelben Saal...
...halbes Dutzend Jun...
...Die Lieder der Spiel...
...n, der Soldaten und...
...ume vorgetragen, des...
...il sie nacherlebt wurde...
...iger Humor, dem sich...
...vermut paart. Stim...
...h in eigenen Kompo...
...zuschöpfen weiß. Sei...
...isvollen „Horch, ...
...den Liedern vom ...
...m Stelldichein. Ei...
...die die von Löns alter...
...enn hier singt einer...
...freien Wind der Hei...
...niedersächsischer Bau...
...h des Dorfkruges ...
...eile für die Seele des...
...l der Zuhörer erfüll...
...n instinktiven Gefühl...
...n Spuren des Märch...
...unseres Volkes mit...
...Untergang bewahrt...
e.

...eues Schauspiel von...
...fürst" und erscheint...
...zig. (Ein Bruchstück...
...Walter Bloem bei Ge...
...erabends vorgelesen...
...fessor Dörpfelds. Der...
...r Dr. Wilhelm Dörp...
...n Jena nach Troja...
...h der Angaben Ho...

„Echo du Rhein" die Zahl 6 am. Unter ...befinden sich zwei Franzosen, ein Re... und ein Soldat. In Mainz wird ..., die Zahl der Toten sei 19. Von ...treisenden wird berichtet, daß die Lo... des D-Zuges bereits auf ...fahrt nach Mainz defekt gewesen ...soll. Der Zug habe wiederholt auf offe... anhalten müssen. Ob nun die Ma... Mainz ausgewechselt wurde, läßt sich ...stellen, aber die Tatsache, daß der D-Zug ...kurz nach Verlassen des Mainzer Haupt... sogar im Tunnel wieder halten mußte, ...war aus bisher nicht erklärlicher Ursache, ist ...auffallend.

GA. Mainz, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Von ...einer Karlsruher Familie, die beim Unglück zu... war, wird folgendes berichtet: „Bei der ...fahrt aus dem Mainzer Bahnhof fiel ...allgemein auf, daß der Zug bedeu... langsamer als üblich fuhr. Das ...verlangsamte sich immer mehr, bis er ...schließlich im Tunnel zum Halten kam. Auf eine ...Frage nach der Ursache wußte niemand Antwort ...zu geben. Plötzlich verspürten die in den vorde... Wagen untergebrachten Reisenden einen kräf... Stoß. Starkes Klirren der geborstenen Fen... verschärfte die Gewißheit, daß ein Un... passiert war. Man hörte bald lautes ...Rufen, Weinen und Hilferufe. Ent... war das Gejammer der Ver... und der Anblick der zum Teil bis ...Unkenntlichkeit verstümmelten ...Leichen. Die Zahl der Toten dürfte in Wirk... die bisher angegebene Zahl weit übertref... Es gelang den Ueberlebenden nur mit gro... Mühe, den vom Rauch der Lokomotive und ...Gas gefüllten Tunnel zu verlassen."

*

Die Regie schiebt die Schuld auf einen Deutschen.

Ueber die Ursachen des Eisenbahnunglücks wer... von französischer Seite folgende Angaben ge... macht: Der D-Zug 670 sei plötzlich durch ein Ver... sagen der Kunze-Knorr-Bremse (?) ...zum Stehen gebracht worden, wie das häu... (?) vorkomme. Der Personenzug 682, der ...nach dem deutschen Fahrplan, den die Regie habe ...beibehalten müssen, vom Hauptbahnhof um 12,18 ...Uhr abgehe, habe infolge der Dunkelheit und des ...Rauches im Tunnel den vor ihm stehenden Zug, ...der natürlich besser nicht durch rote Lichter gesichert ge... sein sei, nicht bemerken können. Die Ursache des ...Versagens der Bremsen des Zustandes der Kunze-Knorr-Bremse habe ...noch nicht festgestellt werden können. Es scheine, ...daß die französische Darstellung, daß die ganze ...Verantwortung auf den deutschen ...Eisenbahnbeamten falle (!), der den ...nachfolgenden Zug durch rote Lichter habe sichern sollen. ...Es sei festgestellt, daß er dies nicht getan habe. ...Verhör habe jedoch noch nicht stattfinden ...können, da dieser Eisenbahner nach Landau weiter ...gefahren sei; einer an ihn ergangenen Vorladung ...habe er bisher noch nicht Folge geleistet.

Lokales.

Elberfeld, 3. Oktober.

— **Der Lebensmittelindex steigt.** Die Elberfelder Teuerungs... Kostenaufwand einer Familie von zwei ...Personen und drei Kindern im Alter von 12, ...8½ Jahren für Ernährung, Heizung, Be... Wohnung und Bekleidung) betrug nach ...Angaben des Wirtschaftsamtes der Stadt Elber... am 1. Oktober 1924 (Mittwoch) 122,26 Bil... Mark, ohne Bekleidung 103,66 Billionen ...Mark gegenüber der Vorwoche (Mittwoch) 117,70 ...bezw. 99,18 Billionen Mark. Das ergibt eine ...Steigerung um 3,9 bezw. 4,6 Prozent. Die ...Steigerung gegen 1913-14 (Index) stellte sich am 1. ...Oktober (Mittwoch) mit Bekleidung auf das 1,096-, ...ohne Bekleidung auf das 1,051billionenfache.

— **75 Jahre Methodistengemeinde.** Am Sonn... 5. Oktober, feiert die Methodisten-Gemeinde ...(Neue Freikirche) hier, Neue Nordstraße 16, ...ihr Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. ...Es predigt vormittags ½10 Uhr ist Semi... Dr. F. H. Otto Melle, Frankfurt ...a. M. gewonnen. Nachmittags ¼4 Uhr wer... Ansprachen gehalten werden über: „75 Jahre ...Methodismus in Deutschland"; „Der Methodis... als Evangelisationsbewegung"; „Die sozialen ...Aufgaben des Methodismus".

— **Auf eine 25jährige Tätigkeit** bei der ...Firma Ludwig Feder konnte in diesen Tagen der ...Kassierer Niedrowsky zurückblicken.

— **Das Städtische Museum** wird am ...Sonntag, den 5. Oktober, vormittags von 11—1 ...Uhr ausnahmsweise geöffnet sein.

— **Marcell Salzer Abend** findet am ...Montag im großen Saale der Stadthalle statt. Marcell ...Salzer ist in diesen bedrängten Zeiten als ein rech... Künstler erwiesen, er hat mit gutem, deutschem Humor ...erheiternd und aufrichtend gewirkt und überall gute ...Laune verbreitet. Die große Beliebtheit des Künstlers ist ...von seinem früheren Auftreten genügend bekannt.

— **Stadttheater.** Aus der Kanzlei des ...Theaters schreibt man uns: Heute, Freitag, bleibt ...das Haus wegen der Generalprobe zum „Weib im ...Purpur" geschlossen. Morgen, Samstag, 7½ Uhr, ...findet Erstaufführung dieser Neuheit von Jean ...Sarment statt. Das Libretto behandelt eine spannende Episode ...aus dem Leben der Kaiserin Katharina von Rußland. ...Die Oper wurde für sämtliche Aufführungen ...für die Titelrolle verpflichtet. Ihr Partner ...in der Partie des Michael zu seinen besten ...Rollen. Die übrigen Hauptrollen sind vertreten die ...Damen Klapproth und Kalmann, Frl. Scherrer ...und Herren Schmidt und Marden als Oberst Wia... Die Spielleitung hat Wiedner, die musikalische ...Leitung Kapellmeister Heydel. — Am Sonntag nach... (2½ Uhr) wird zu besonders ermäßigten Preisen ...letzten Male „Das süße Mädel" gegeben.

— **Wanies Theater Bavaria.** Ein Abend ...Bavaria gehört nicht zu den verlorenen. Die Pro... sind stets so vielseitig und gut, daß den Besu... genommte Unterhaltung geboten wird. Das ist ...wieder der Fall. Besonders kommt diesmal der ...Humor zu seinem Recht. Heinrich Kuhlbrandt weiß ...uns ins Haus zu bringen. Witz reiht sich in sei... Versen und launigen Vorträgen an Witz. Da... nicht eine abgeleierte und fade Witze. Und ...Komik! Da muß man lachen, ob man will ...oder nicht. Da hört, wie Mittwoch beim ersten Auftreten ...Kuhlbrandt's, der lange nicht in der Bedeutung gewür... wurde, was er wirklich ist, urwüchsige Komik und echter Humor, wie man ...sie selten findet. Komik und Humoristen heute leider nur noch ...dem Namen nach. Kuhlbrandt kann sich Alfons Zieh... Gegen Kuhlbrandt kann sich Alfons Zieh... auch Gesang nur schwer behaupten, wiewohl ...er auch diese Sachen vorträgt und sich als ...gutes Instrument erweist. Als weitere Ver...

...trieurin des Gesangsfaches ist die Operettensängerin Else Hartzoff verpflichtet, die recht ansprechende Stimmmittel und auch Temperament hat, mehr als mit ihren Gesängen aber mit ihren Kunstspielereien imponiert. Mit an der Spitze der Darbietungen stehen die turnerischen Leistungen. Die beiden Blessings, ein Herr und eine Dame, führen ihre equilibristischen Künste in moderner Abendtoilette mit vornehmer Ruhe und Sicherheit scheinbar spielend aus, so daß sich der Zuschauer der Schwierigkeit der Kraftleistungen gar nicht bewußt wird. Die drei Bruhns sind Springer, wie man sie nicht oft zu sehen bekommt. Auch sie entwickeln bei ihren Sprüngen eine erstaunliche Geschicklichkeit und Sicherheit. Hübsche Dressurneuheiten bringen Ellen Octavio & Co. mit ihren Bierbeinern und einem Arras. Besonders die Affen sind so vortrefflich abgerichtet, bringen so drollige Szenen, daß man seine helle Freude daran haben kann. Freunde der Tanzkunst kommen gleichfalls auf ihre Rechnung. In ihren mimodramatischen Tanzbildern und Charaktertänzen zeigen Hans Hansen - Jakobi, Lo Castrel und Ria Telmar hochwertige Kunst, deren Wirkung durch die eigenartigen Kostüme und Dekorationen noch gehoben wird.

e.— **Im Salamander** gibt es in diesem Monat gemischtes Programm. Den ersten Teil füllen Varietékünstler aus, der zweite bringt eine Burleske, „Familie Leinöl", mit dem Kölner Komiker Bienenstein als Dienstmann Anton Leinöl. Das Varietéprogramm weist besonders gute turnerische Darbietungen auf, darunter Kraftleistungen dreier Elberfelder, die unter dem Namen „Drei Spartaner" auftreten. Anscheinend haben sie den Schritt zur bunten Bühne erst kürzlich gemacht; es wollte wenigstens scheinen, als ob ihnen noch die Bühnensicherheit fehlte. Mit ihren Leistungen können sie sich aber getrost neben den besten ihres Faches sehen lassen. Namentlich einer von ihnen muß über ganz außergewöhnliche Kräfte verfügen. Er balanzierte auf der Erde liegend ein Brett auf den Beinen, auf dem nicht weniger als 11 Personen Platz genommen hatten. Ein recht ansehnliches Kraftstück, das ihm nicht so leicht nachgemacht werden dürfte. Los Heinz Co. sind ausgezeichnete Equilibristen, die auch manchen neuen Trick bringen. Die beiden Nellas produzieren sich am Trapez und bekunden dabei eine seltene Gewandtheit und Sicherheit. Von den beiden Leytons erweist sich einer als hervorragender Springer, während der andere durch seine exzentrischen Purzelbäume die Lacher auf seine Seite zieht. Auch Otto Mix wußte mit seinen humoristischen Vorträgen im Hause Heiterkeit zu verbreiten, die sich noch steigerte, als die tolle Burleske „Familie Leinöl" in Szene ging. Harry Bienenstein entwickelte in den auf Verwechselungen aufgebauten Szenen nach Tünnesart Kölschen Humor und wurde darin von seinen Mitspielern mehr oder weniger glücklich unterstützt. Jedenfalls herrschte recht frohe Stimmung im Hause. Der Zweck der Burleske war damit erfüllt.

e.— **Llobet.** Ueber diesen Gitarrevirtuosen, dessen Konzert in Kürze hier stattfindet, schreibt die „Essener Allgemeine Zeitung": „Was dieser Spanier kann, ist die Kunst eines Virtuosen und eines tief empfindenden Musikers in glücklichster Vereinigung. Es war eine intime Musik im vornehmsten Sinne des Wortes."

e.— **Der M.-G.-V. Reichspost** wird aus Anlaß seiner 25jährigen Jubelfeier am kommenden Samstag und Sonntag eine Reihe von Konzerten veranstalten, bei denen mehrere auswärtige Gesangvereine und als Solistin Fräulein Grete Korten mitwirken Schmidt, hat ein besonders abwechselungsreiches Programm aufgestellt. Am Sonntag morgen von 11½—12½ Uhr findet auf dem Neumarkt aus Anlaß dieses Jubiläums ein Promenaden-Konzert statt. (Siehe Anzeige.)

Barmen, 3. Oktober.

— **Vom Rheinischen Sängerbund.** In einer aus allen Teilen des Rheinlandes sehr stark besuchten Sitzung des Vorstandes des Rheinischen Sängerbundes, die in Köln stattfand, konnte der Bundesvorsitzende Mirbach die erfreuliche Mitteilung von einer weiteren Erstarkung des Bundes machen. Am Niederrhein, im bergischen Lande und an der Nahe wurden drei neue Unterbünde mit über 100 rheinischen Gesangvereinen gegründet, so daß die Gesamtzahl der dem Rheinischen Sängerbunde angeschlossenen Sänger nahezu 40 000 beträgt. Damit ist der Rheinische Sängerbund als der stärkste Bund im Deutschen Sängerbunde anzusprechen. Die Versammlung beschäftigte sich mit einem Bericht über das günstig verlaufene Sängerbundesfest in Hannover. Weiter befaßte sich die Versammlung mit Maßnahmen zur Bekämpfung der wilden Gesangswettstreite. Bei letzteren traten im letzten Jahre wieder große Auswüchse zutage, so daß der Rheinische Sängerbund nunmehr energisch eingreifen und besondere Richtlinien für die dem Bunde angeschlossenen Vereine aufstellen wird. Eine am 26. Oktober in Aachen stattfindende Tagung des Rheinischen Sängerbundes wird sich ebenfalls noch mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

b.— **Das Betreten von bestellten Ackern, Feldern und Gärten** ist jedermann, auch dem Eigentümer, Pächter und Nutznießer, in der Zeit von 11 Uhr abends bis 5 Uhr morgens untersagt.

b.— **Sperrzeit für Tauben.** Alle Taubenbesitzer sind nach der Verordnung des Oberpräsidenten vom 23. Juli 1924 unter Androhung von Geldstrafen verpflichtet, ihre Tauben während der Herbstbestellzeit vom 1. Oktober bis 15. November ds. Js. eingesperrt zu halten. Zuwiderhandlungen werden zur Anzeige gebracht.

b.— **Helft den Kleinkindern!** Schwere Aufgaben bringt der kommende Winter für die Vereinigungen, die sich unter der Führung der Stadt zu einer alle Zweige sozialer und charitativer Arbeit umfassenden Nothilfsgemeinschaft zusammengeschlossen haben. Das kleine Hoffnungslicht, das auf unsere wirtschaftliche Not fällt, wird noch gewaltig wachsen müssen, bis der Arbeitswille unseres Volkes die schweren Erschütterungen des letzten Jahrzehnts endgültig überwunden hat. Aber nur ein körperlich und geistig ertüchtigtes Geschlecht wird den Aufstieg vollbringen können, und deshalb gilt es, alle Kräfte anzuspannen für die Träger der Zukunft, unsere Kinder. Die unablässige, wohlorganisierte Hilfstätigkeit sorgt für den Säugling und das Schulkind in sichtbarem Erfolge. Eine Lücke in der Fürsorge ist zu schließen in bezug auf das unterernährte Kleinkind im Alter von 2—6 Jahren, soll es den Anforderungen der Schule nur in notwendigstem Maße gewachsen bleiben. Deshalb wird der Plan, das Hilfswerk der Quäker an der großen Zahl dieser Kleinen aus eigenen Mitteln fortzusetzen, auf die Zustimmung und die bereitwilligste Unterstützung der Gesamtheit rechnen dürfen. Die Nothilfsbezirke haben unter tätiger Beihilfe der Stadt mit dieser Arbeit begonnen und der 4., 5. und 6. Bezirk werden in allernächster Zeit an zwei Stellen täglich je 50 Kindern während des ganzen Herbstes und Winters eine aus Kakao und Weißbrot bestehende stärkende Mahlzeit reichen.

b.— **Straßensperrung.** Wegen Neupflasterung wird die Hofenstraße von Bachstraße bis Grundstraße von Montag, d. d. M. ab, für den Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über die Langerfelderstraße geleitet.

b.— **Warnung vor dem Genuß ungekochter Milch.** Durch den Genuß ungekochter Milch sind im letzten Sommer hier mehrere Familien an Typhus erkrankt. Es wird deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß aus gesundheitlichen Gründen Milch nie ungekocht getrunken werden sollte.

b.— **Jubiläum.** Bei der Firma S. & R. Wahl blickt die Schneiderin Elfriede Schmalenberg auf eine 25jährige Tätigkeit zurück.

b.— **Evang. Schulgemeinde.** Die Wichlinghauser Bezirke 1 und 2 veranstalten vom 4. bis 7. Okt. 1924 in den Räumen des luth. Gemeindehauses, Weststraße 29b, eine Wichlinghauser Schulgemeinde-Tagung. Die Eröffnungsversammlung ist am Samstag, nachmittags 3½ Uhr. — Versammlungen für die Jugend mit Licht- und Schattenbildern sind am Samstag und Montag je 5 Uhr vorgesehen. Samstag und Montag je 8 Uhr und Sonntag 3 Uhr werden Elternversammlungen mit Gesang und Musikvorträgen, Deklamationen und Ansprachen über wichtige Fragen stattfinden. Die Schlußversammlung für Mitarbeiter ist Dienstag 7 Uhr.

b.— **Barmer Konzertgesellschaft.** Die Barmer Konzertgesellschaft ersucht nochmals ihre Mitglieder, die bestellten Karten bis spätestens Sonnabend, den 4. Oktober, abzuholen. Es besteht lebhafte Nachfrage für den Freiverkauf, der am Montag, dem 6. Oktober, beginnt. Es ist im eigenen Interesse ratsam, sich frühzeitig mit Karten zu versehen. Alle Karten sind bei Graeper, Konkordia, erhältlich.

b.— **Die Vereinigung „Dramatische Kunst"** e. V. Barmen veranstaltet am Sonntag, dem 5. Oktober, anläßlich der Barmer Verkehrswoche als auch zur Eröffnung ihres diesjährigen Winter-Programms in der Aula des Mittelbarmer Lyzeums am Hindenburgplatz einen heiteren Künstlerabend, der von Mary Himmler, sowie von Walter Kosel und Michel Kühl von den vereinigten Stadttheatern, und Karl Gries, Tenor aus Köln a. Rh., ausgefüllt wird. Im Laufe des Winterhalbjahres werden drei künstlerische Veranstaltungen sowie drei Theaterabende stattfinden.

b.— **Der Zitherverein „Echo"** hat für seine Veranstaltungen im Evangel. Vereinshaus (Samstag: Soloabend, Sonntag: volkstümliches Konzert) den Berliner Zithervirtuosen Adolf Wollenschläger verpflichtet. Ferner wirken mit: die Elberfelder Sopranistin Grete Heinrichs und das Barmer Doppelquartett „Rheingold".

b.— **Eine Aufführung eurythmischer Darstellungskunst** wird am Donnerstag, 9. Oktober in der Barmer Konkordia stattfinden. Man schreibt uns dazu: Eurythmie ist eine neue Bewegungskunst, die nichts zu tun hat mit dem, was sonst an rhythmischer Gymnastik und ähnlichem bekannt ist. Sie ist ihrem Wesen nach sichtbare Sprache. Es kommen in ihr die im menschlichen Organismus veranlagten, den einzelnen Lauten und Tönen entsprechenden Bewegungen in gesetzmäßiger Weise zur Darstellung. Diese Kunst hat sich aus kleinen Anfängen heraus in den letzten Jahren wesentlich vervollkommnet.

b.— **Modernes Theater, Rittershausen.** Man schreibt uns: Martha Reudi, die bekannte Schweizer Alpensängerin, gibt seit heute, Freitag, ein persönliches Gastspiel in ihrem Alpenfingfilm „Firnenrausch und Edelweiß. Hochgebirgszauber". Der Film, der prächtige Bilder aus der Schweiz bringt, ist gleichzeitig das Gegenstück zur Filmoperette, ein Gesangsfilm, und hat überall Beifall gefunden.

b.— **Die Verlosung des Verbandes der Barmer Gartenbauvereine** e. V. findet bestimmt am 6. Oktober ds. Js. in der Stadthalle statt. Die Gewinnliste wird in dieser Zeitung veröffentlicht.

b.— **Sportfilm-Vorführung.** Im Rahmen der Barmer Verkehrswoche veranstalten der Barmer Schwimmverein und der Schwimmerbund Barmen morgen, Samstag, in der Aula des Realgymnasiums, Sedanstraße, eine großzügige Sportfilmveranstaltung. Hervorzuheben ist hierbei der Film „Die deutschen Schwimm-Meisterschaften in Georgenthal i. Th. 1922". Außerdem ist es den beiden Vereinen gelungen, den Film: „Sternlauf und Festzug anläßlich der Eröffnung der Verkehrswoche am Sonntag, 28. Sept." von der Stadtverwaltung zur Aufführung zu erhalten.

b.— **Die Maul- und Klauenseuche** ist ausgebrochen bei Adolf Brüssermann in Düssel, Friedrich Nußbaum in Oden-Oetzbach, Heinrich Grote in Rauenhaus im Landkreise Mettmann. Ueber die Gehöfte ist die Sperre verhängt. Erloschen ist die Seuche bei Otto Koch in Wülfrath. Die Sperre ist aufgehoben.

b.— **Motorradraserei.** Am Mittwoch nachmittag versuchte auf der Landstraße Langerfeld-Schwelm (in der Nähe des Flugplatzes) ein Motorrad ein anderes, von einem Beiwagen begleitetes, zu überholen. Das Rennen nahm ein übles Ende: das überholende Rad fuhr in das andere und beide stürzten. Bei dem Sturze wurde ein nebenher fahrendes Rad vom Beiwagen erfaßt und mitgerissen. Die Radfahrerin, ein etwa zwölfjähriges Mädchen, erlitt anscheinend schwere Verletzungen.

Der neue Frankfurter Oberbürgermeister.

Frankfurt a. M., 2. Okt. In der heutigen Stadtverordnetensitzung stand die Wiederwahl des bisherigen Oberbürgermeisters Dr. Voigt bezw. die Neuwahl eines anderen Bürgermeisters zur Entscheidung. In den vorausgegangenen Verhandlungen wurde der der Demokratischen Partei angehörende bisherige Oberbürgermeister Voigt von seiner eigenen Partei fallengelassen und dafür von den Deutschnationalen aufgestellt. In der Sitzung kam es zu äußerst unerquicklichen Auseinandersetzungen. Im ersten und zweiten Wahlgang erhielten der hiesige Stadtrat Dr. Landmann 34 Stimmen, der bisherige Oberbürgermeister 27 Stimmen und der von den Kommunisten aufgestellte Reichstagsabgeordnete Katz die 9 Stimmen seiner Partei. Im dritten Wahlgang wurde Stadtrat Dr. Landmann mit 35 Stimmen gegen 26 Stimmen, die der bisherige Oberbürgermeister erhielt, zum Ersten Bürgermeister der Stadt Frankfurt gewählt. 9 Stimmen waren zersplittert.

Stadtrat Dr. Landmann war früher Stadtsyndikus in Mannheim. Man rühmt ihm große Tatkraft und bedeutendes Interesse für alle kulturellen Fragen nach. Oberbürgermeister Voigt war vor seiner Berufung nach Frankfurt vor zwölf Jahren bekanntlich Oberbürgermeister von Barmen.

Letzte Telegramme.

Die Sozialdemokratie beim Reichskanzler.

TU **Berlin**, 3. Okt. (Funkspruch.) Die vom Reichskanzler eingeleiteten Besprechungen über die Frage der Regierungserweiterung wurden heute fortgesetzt. Um 11 Uhr empfing der Reichskanzler die Vertreter der sozialdemokratischen Partei. Heute nachmittag werden die Vertreter der deutschnationalen Reichstagsfraktion empfangen werden. Es ist nicht damit zu rechnen, daß bereits irgendwelche letzten Entscheidungen fallen werden. Die Vertreter der Regierungsparteien haben in ihren gestrigen Besprechungen mit dem Kanzler darauf hingewiesen, daß sie der endgültigen Stellungnahme ihrer Fraktion, die im Laufe der nächsten Woche zusammentreten werde, nicht vorgreifen könnte.

Heute nachmittag 6 Uhr findet ein Kabinettsrat unter dem Vorsitze des Reichskanzlers statt, in dem Dr. Marx dem Kabinett Bericht über die Besprechungen mit den Parteiführern erstatten wird.

GA. **Berlin**, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) An den heutigen Besprechungen zwischen sozialdemokratischen Vertretern und dem Reichskanzler, nahmen von sozialdemokratischer Seite die Abgeordneten Wels, Müller und Hilferding teil. Die Besprechungen endeten gegen 12 Uhr. Nach Informationen von zuständiger Stelle wurde in den Besprechungen von sozialdemokratischer Seite festgestellt, daß sich die sozialdemokratische Partei bei der Entscheidung in dieser Frage nicht von parteitaktischen Rücksichten leiten lasse, ohne der Stellungnahme der Reichstagsfraktion vorzugreifen, wurde betont, daß eine grundsätzliche Ablehnung der Erweiterung der Regierung im Sinne des Reichskanzlers für die Sozialdemokratie nicht in Frage komme, daß aber vor der abschließenden Stellungnahme der Fraktion völlige Klarheit geschaffen werden müßte über die Haltung der Deutschnationalen zum Schutz der republikanischen Verfassung, zur Durchführung des Washingtoners Arbeitszeitabkommens und zu den entscheidenden Fragen der Außenpolitik. Der Besprechung wohnte außer dem Reichskanzler der Ernährungsminister Graf Kanitz bei.

Immer noch Deutsche in französischen Kerkern.

GA. **Frankfurt**, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Nachdem neuerdings sechs politische Gefangene, welche wegen Sabotage und Spionage zu lebenslänglicher bezw. zehn und zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurteilt waren, auf freien Fuß gesetzt worden sind, befinden sich zurzeit noch sechs von französischen Gerichten Verurteilte im großen Gefängnis von Zweibrücken.

Raubüberfall auf eine Stationskasse.

GA **Halle a. d. Saale**, 2. Okt. In den Kassenraum der Eisenbahnstation Neustadt an der Saale drang gestern abend ein Fremder ein, trieb den Kassenbeamten mit dem Revolver in einen Nebenraum und raubte die Stationskasse. Den hinzukommenden Stationsvorsteher bedrohte er gleichfalls mit dem Revolver, doch gelang es dem Vorsteher, die Station zu alamieren. Ein Stationsbeamter, der zufällig einen Revolver hatte, streckte den Banditen durch zwei Schüsse nieder, worauf sich der Räuber, nunmehr zur Flucht unfähig, eine Kugel in den Kopf jagte. Schwer verwundet wurde er ins Krankenhaus geschafft. Seine Personalien konnten bisher noch nicht festgestellt werden.

Selbstmord am Grabe der Gattin.

WTB **Braunschweig**, 2. Okt. Geheimrat Krukenberg, seit 1908 Leiter der hiesigen Frauenklinik, der seit einigen Tagen vermißt wurde, wurde gestern abend auf dem hiesigen Hauptfriedhof am Grabe seiner ersten Frau tot aufgefunden. Krukenberg, der im 61. Lebensjahr steht, vergiftete sich mit Morphium.

Wetterbericht

Freitag, den 3. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	753.7	SSW leise	Nebel	13
Hamburg	754.6	SO schwach	wolkig	15
Swinemünde	756.8	SSO schwach	z. heiter	14
Danzig	762.2	OSO leise	heiter	13
Aachen	754.8	SSW leise	Nebel	11
Frankfurt-M.	755.5	SW leise	bedeckt	11
Berlin	755.6	O leise	Regen	14
Breslau	756.9	OSO leicht	wolkig	14
München	757.4	still	Regen	9
Zugspitze*)	534.2	NW leicht	Schnee	−5
Brocken*)	656.3	SSW mäßig	Nebel	6
Kahler Asten	—	SSW schwach	Nebel	6
Düsseldorf	754.4	SSW leicht	bedeckt	12
Brüssel	754.8	WSW leicht	bedeckt	10
London	753.6	SSO leise	wolkig	7
Portsmouth	755.2	WNW leise	z. heiter	9
Plymouth	752.3	N leicht	z. heiter	10
Paris	755.3	O leise	bewölkt	7
Toulouse	756.7	SO leise	heiter	10
Madrid	759.0	W leise	wolkig	12
Zürich	758.8	NO leicht	bedeckt	7
Genf	760.1	SW leise	bewölkt	9
Lugano	758.4	N leise	bedeckt	10
Genua	758.5	OSO mäßig	wolkig	12
Rom	761.1	SSW leicht	heiter	16
Meissina	762.0	still	heiter	21
Wien	757.2	SO leise	Regen	12
Budapest	—	—	—	—
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	759.4	O mäßig	heiter	13
Stockholm	767.0	OSO leicht	klar	11
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Temperat.	12.2	11.2	10.2
Wind	O leicht	SO leicht	S leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . — mm
Höchste Temperatur gestern . 12.8
Niedrigste Temperatur heute früh . 9.5

Das unverändert über Lettland und Nordwestrußland liegende Hochdruckgebiet hat sich noch etwas verstärkt (774 Millimeter), während sich das Tiefdruckgebiet bei Island ganz erheblich verflacht hat (751 Millimeter). Das Teiltief, das sich gestern über West- und Süddeutschland gebildet hatte, hat sich nordwestwärts nach Holland (753 Millimeter) verlagert; über Frankreich ist von Westen her ein Teiltief (750 Millimeter) vorgedrungen.

Heute früh herrschte in Deutschland bei 9 bis 15 Grad Wärme und schwachen östlichen bis südlichen Winden an der Ostseeküste heiteres, sonst wolkiges bis trübes und teilweise nebliges Wetter. In Mittel- und Süddeutschland dauern die Regenfälle, die dort gestern eingesetzt haben, noch vielfach fort.

Voraussichtliche Witterung bis zum Samstagabend: Wolkig, ohne erhebliche Niederschläge bei schwachen veränderlichen Winden und geringer Temperaturänderung.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Für Herbst und Winter

bringen wir in unserer Spezial-Abteilung für Herren- u. Jünglings-Bekleidung
Mäntel und Anzüge in großer Auswahl zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

Sacco-Anzüge	solide Ausführung, gute strapazierfähige Stoffe, moderne Formen	55.00	49.00	39.00
Winter-Ulster	und -Paletots mit Samtkragen, hervorragend gute Stoffe, verschiedene Formen	98.00	75.00	68.00	58.00
Sacco-Anzüge	Ersatz für Maß, blau, sowie Garbardine mit hübschen Nadelstreifen, bekannt guter Sitz	95.00	78.00	68.00
Gummi-Mäntel	in großer Auswahl und guten, haltbaren Qualitäten	35.00	32.50	27.50	25.00
Jünglings-Anzüge	solide Ausführung, tadelloser Sitz, gute Stoffe, moderne Formen	35.00	29.00	25.00

Wir führen trotz unserer billigen Preise nur Qualitätsware in bester Verarbeitung.

Herrenhosen
gestreift, nur gute, haltbare Qualitäten,
12.50 9.50 7.50 5.90

Herren-Artikel

Oberhemden	Perkal, gefütt. Brust, mit 2 Kragen, hübsche Muster 8.50,	6.90
Zephyrhemden	dopp. Faltenbrust, mit 2 Kragen, aparte Dessins ..... 10.50.	9.50
Kläppchen-Kragen	gute Qualitäten, 4fach	85 ₰
Stehumlegekragen	gute Qualität	85 ₰
Seidenbinder	gestreift u. gemustert, aparte Neuheiten 4.75. 3.50,	1.25
Hosenträger	vorzügl. Gummiband-qualitäten 1.95, 1.50,	95 ₰

Trikotagen

Normalhemden	mit Doppelbrust, gute, wollgemischte Qualität 4.20,	3.75
Einsatzhemden	gebleicht, mit frischen Einsätzen, gute Qualität	2.75
Normalhosen	wollgemischt, sehr dauerhafte Ware	2.90
Regulär gestrickte Hosen	gebleicht, gute haltbare Qualität	3.50

TIETZ

A.-G. — Elberfeld.

Nervöse und Neurasthenker,
die an Energielosigkeit, Willensschw., Energiemangel, trüber Stimmung, Lebensüberdruß, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Angst- und Zwangszuständen, Hypochondrie, nervösen Herz- u. Magenbeschw. leiden, e. h. kostenlos Broschüre von Dr. Weise üb. Nervenleiden. Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30a. 151

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren,
vertilgt radikal innerhalb 24 Stunden
Paul Studberg, Kammerjäger,
Barmen, Bredderstr. 36. Tel. 6378. 2d

Richtige Ware zu mäßigen Preisen

Damen-Mäntel
Velour, Tuch, gemusterte Stoffe
27.50 35.— 48.— 55.— 65.— 78.— u. besser

Kleider
in Wolle, Samt, Seide
9.75 12.50 16.75 24.50 29.75 35.— 39.—
Größte Auswahl in allen Weiten! 7835a

Franz Wolff-Barmen
:::: Altermarkt. ::::

Auf Teilzahlung
kaufen ist Vertrauenssache. Lassen Sie sich nicht durch verlockende Angebote blenden, sondern machen Sie in unserem seit nahezu 20 Jahren hier bestehenden Teilzahlungsgeschäft einen Versuch. Wir verkaufen
gegen bequeme Teilzahlung:
Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe
in erstklassiger und moderner Ausführung. — Ferner
Möbel
Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel etc.
Manufakturwaren
Stoffe, Bett- und Leibwäsche, Gardinen etc.
Wuppertaler Ausstattungskaufhaus
Süßkind & Adlerstein (vorm. Adlerstein & Co.)
Kleine Klotzbahn 121 **Elberfeld.** Hinter dem Rathaus.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager
in Uhren, Goldwaren und Brillanten!
Neue silb. Herrenuhren Schweizer Werke von 18 ℳ an
Neue silb. Armbanduhren Schweiz. Werke v. 25 ℳ an
Gold. Armbanduhren 14 Karat, m. Band von 60 ℳ an
Gold. Herrenuhren 14 Karat, mit Sprungd. v. 150 ℳ an
Ferner prachtvolle Silberne Kästen, Bonbonnieren etc., schöne Brillantringe, Bestecke, goldene Ketten und Armbänder u. sämtl. Goldwaren wie schon lange bekannt, alles unter Garantie, staunend billig, fast zu Friedenspreisen.
NB. Trauringe, 14 Kar. das Paar von 25 ℳ an in allen Größen vorrätig!
L. Leeser, Elb., neue Gedenkstr. 20, I. Etage. ✕ Fernruf 527. ✕
Gold, Uhren u. Silber nehme in Zahlung!

Warum so nervös,
überreizt und aufgeregt? Empfinden Sie bisweilen eine gewisse Willensschwäche, Energielosigkeit, körperliche und geistige Abspannung und frühzeitige Ermattung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Angstgefühle, nervöse Herz- u. Magenbeschwerden, trübe Stimmung, zuweilen sogar Lebensüberdruß und ähnliche Erscheinungen, dann verlangen Sie sofort, ehe es zu spät ist, den interessanten „Offenen Brief an alle Nervösen". Zusendung erfolgt gegen 20 Pfg. in Briefmarken völlig kostenlos durch Dr. med. Schmidt, G. m. b. H., Berlin NW. 1, Rathenower Straße 73. Keine unerwünschte Nachnahmesendung oder dergleichen. b41

---

gewiss aber
Handschuhe
kauft man am besten bei
Hermanns & Froitzheim
ELBERFELD, Herzogstr. 20/22 — BARMEN, Werthstr. 6

Große
Handschuh-Ausstellung
Wie im Frieden
übernehmen wir wieder für die Haltbarkeit und tadellosen Sitz unserer
Leder-Handschuhe
volle Garantie.
Anprobieren bereitwilligst gestattet.
Enorme Auswahl. Unübertroffene Preiswürdigkeit.

Vom Arbeiter zum Millionär

Beamten, Angestellten, Kaufmann, Handwerker bis

ist heute jeder infolge der schwierigen wirtschaftlichen Lage gezwungen, Kredit in Anspruch zu nehmen. Auch ich bekomme seitens meiner Lieferanten größte Warenkredite und bin daher in der Lage,

auf Teilzahlung

bei bequemer wöchentlicher bezw. monatlicher Abzahlung verkaufen zu können. Sie finden jetzt in mein. Spezialgeschäft, welches bekanntlich das größte dieser Art in Elb.-Barm. ist, eine sehr große Auswahl

Winter-Ulster
— Winter-Schlüpfer —
Paletots, marengo u. schw.
Covercoat - Paletots
Loden-Mäntel
Gummi-Mäntel

Anzüge
- in allen modernen Farben -
Cutaways und Westen
— Gehrock-Anzüge —
Manchester-Anzüge
Loden-Joppen, Hosen

Bei geleisteter Anzahlung können die Sachen mitgenommen werden.

Friedrich Wolf
Elberfeld, Walter Rathenaustr. 29 u. Erholungstr. 7. 1456

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 233 — 1924 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 3. Okt.

Konkurrenz oder Zusammenarbeit?

Von Dr. Brase, Hannover.

In England, in Frankreich fiebert die Konkurrenzfurcht, die Sorge, das handelspolitisch entfesselte, finanziell unter Druck gesetzte Deutschland werde von Waren überströmen, aus seinen in der Inflationszeit gewaltig ausgedehnten Fabrikanlagen die Welt mit den täglichen Erzeugnissen von zehn billigen Arbeitsstunden überschütten. Diese nervöse Stimmung kontrastiert seltsam mit den Harmonien von der Zusammenarbeit der Völker, mit denen die alliierten Staatsmänner und die Väter des Dawesplanes das Londoner Verständigungswerk gegrüßt haben. Was ist nun Wahrheit, was Erdichtung? — Wo steckt die falsche Rechnung?

In Wahrheit ist jener Gegensatz nur scheinbar. Schon vor dem großen Konflikt, in dem Wettbewerbskämpfe einen sehr wesentlichen Bestandteil bildeten, haben besonnene Briten darauf aufmerksam gemacht, daß genau so viel Abbruch, wie der wachsende deutsche Industriestaat dem älteren englischen mache, dieser anderseits wieder von seinem kräftigen Nebenbuhler ziehe, und die Ziffern der Handelsstatistik waren dafür beweiskräftig. Wie viel Male haben nicht die internationalen Finanzgrößen in den letzten Jahren versichert, die Absatzstockungen im englischen und neutralen Handel rührten aus der Lahmlegung der mitteleuropäischen Wirtschaft her? Und nun soll deren Neubelebung neue Gefahr, größere denn je bringen?

Etwas von der fixen Idee des gefährlichen deutschen „Militarismus" scheint, wo er zertrümmert ward, auf Deutschlands Industrialismus übertragen, in dem sich alle nationalen Energien sammeln müssen. Zu diesem einen psychologischen Hemmnismotiv kommt das andere der gestörten Bequemlichkeit. Mit allen möglichen protektionistischen Zollwehren konnte man fünf Jahre lang die deutsche Einfuhr gründlich filtrieren und gleich nach Deutschland „meistbegünstigt" oder zollfrei überleiten, was man anderwärts nicht los wurde, bis zu den überflüssig gewordenen Lagerbeständen an Opiumzigaretten und altem Käse. Heute muß man sich statt dessen auf den gleichen Fuß stellen, ohne Vorwand und ohne Ausflucht. Angenehm ist das nicht, seitdem die Welt kleiner, die industrielle Eigenproduktion der Überseeischen Länder um so viel größer und durchgebildeter geworden scheint.

Dabei wird aber zweierlei jenseits unserer Grenzen übersehen. Einmal gibt es nicht allein in der ersten Periode des Industriestaates — wo Schutzzoll als „Erziehungsmittel", vielmehr vernimmt auf fortgeschrittener Stufe, was die Konkurrenz lehrt, diese Rolle und gibt sie nur, wenn aus Not Tugend wird, an die Zwangsversicherung des Verbändlertums ab. Die deutschen Kaufleute mußten innerwirtschaftlich erst wieder von vorn selbstverantwortlich kalkulieren lernen und sind durch Schaden klug geworden, daß sie nur so wieder hoch kommen können. Glaubt man in den anderen Ländern, daß man sich in der neuen Friedenszeit um dieses A und O allen Handels, jeden Geschäfts wird herumdrücken können?

Auch unter scharfer Konkurrenz kann jeder verdienen, der will. Gesteigerte Produktion findet ihren Absatz, wenn sie sachgemäß handelt. Kaum ein Zweig wirtschaftlicher Tätigkeit hat solche Verdichtung erfahren, wie das Verkehrsnetz, und es hat sich dabei herausgestellt, daß die eine Betriebsart der anderen nicht nur wegnimmt, sondern auch zubringt, daß vermehrte Verkehrsgelegenheiten fast automatisch den Verkehr vergrößern und alle daran profitieren. Für den Warenverkehr gilt ähnliches, teilweise in umgekehrter Reihenfolge. Die Hebung der Produktion erfordert mehr Produktionsmittel; je mehr Fertigwaren erzeugt werden, desto größere Absatzmöglichkeiten haben die Förderer der Urstoffe, die ja gerade in England und neuerdings auch im französischen Wirtschaftsleben die allerwichtigste Rolle spielen. Die Halbfabrikate, die auf den allgemeinen Markt geworfen werden, befruchten und verbilligen — bei starkem Wettbewerb unter sich — die Produktion von Fertigwaren. Unter ihnen ergänzen und entlasten sich Qualitätsarbeit und Massenherstellung von Volk zu Volk, und Arbeitsteilung läuft auch hier letzten Endes wieder auf Arbeitsvereinigung und Arbeitsgemeinschaft hinaus. Denn verkaufe ich dem Partner dieses, so kann ich von ihm jenes kaufen, und ein befriedigtes Bedürfnis schafft wieder ein anderes.

So ist wirtschaftliche Zusammenarbeit, ein Hand-in-Handarbeiten der Völker keine Redensart, sondern eine Realität. Soll Deutschland Reparationen und Kredite abtragen, so muß es verdienen; seine Gläubiger und Partner aber sollten sich daraus entnehmen, was auch ihnen fromm

Die Bank für deutsche Industrieobligationen.

GA Zu der bereits erwähnten Gründung der im Industriebelastungsgesetz vom 30. August d. J. vorgesehenen Bank für deutsche Industrieobligationen drahtet uns unsere Berliner Handelsschriftleitung noch folgendes:

Die Bank ist nicht eigentlich im Dawesgutachten vorgesehen, sondern gehört zu den Schutzeinrichtungen, die die deutsche Regierung im Laufe der Verhandlungen in Paris durchgesetzt hat, um die belasteten Kreise vor unvorhergesehenen Einwirkungen des Auslandes zu schützen. Damals bestand die Gefahr, daß die Obligationen benutzt würden, um auf gewisse Kreise unserer Industrie, namentlich im Westen, einen Einfluß auszuüben, der über den Rahmen des Dawesplanes hinausging und mit finanziellen Dingen nichts zu tun hat. Deshalb mußte ein Zwischending geschaffen werden. Durch die neue Bank gehen neun Zehntel aller Obligationen. Die Hauptaufgabe der Bank läuft auf den Schutz der deutschen Wirtschaft vor wirtschaftspolitischen Eingriffen hinaus sowie auf eine gerechte Verteilung der Lasten. Eine weitere Aufgabe der Bank ist folgende: Die Obligationen sind bekanntlich dinglich gesichert, d. h., es ist auf den einzelnen Industriegrundstücken eine Hypothek „öffentlichen Rechts" entstanden. Nun besteht die Gefahr, daß die Veräußerung und Belastung der industriellen Grundstücke erheblichen Schwierigkeiten unterliegt. Deshalb ist vorgesehen, daß die Industriellen verlangen können, daß die Belastung freigegeben werden kann. Hierüber entscheidet die Bank gleichzeitig mit den Treuhändern.

Vom Krefelder Rohseidenmarkt.

§§ Die Lage auf dem Krefelder Rohseiden-Markt zeigt gegenüber den vergangenen Wochen keine wesentliche Veränderung. Die bekannten und zur Genüge erörterten Schwierigkeiten auf dem deutschen Wirtschaftsmarkt, sowie die hohen Zölle und die bedeutend billigere Produktionsfähigkeit der französischen und der italienischen Seidenindustrie hemmen nach wie vor unsere einheimische Industrie, wenn auch eine mehr oder weniger erhebliche Belebung des Geschäftes durch den Inlandverbrauch zu verspüren ist. Infolgedessen häuften sich die Nachfragen nach prompter und auch nach Lieferungsware für Oktober-Dezember, während zur Lieferung für Januar nächsten Jahres die Nachfragen in mäßigen Grenzen blieben. Trotz des ruhigen Marktes in Mailand blieben die Preise auf derselben Basis wie in der Vorwoche und stellten sich wie folgt: Beste Turiner Organsin 21-23 und 24-26 Markenware schw. Fr. 103, Beste Mailänder Organsin 19-21 Markenware schw. Fr. 99, Mailänder Organsin 19-21 Extra schw. Fr. 96, Beste Mailänder Grege 11-13 Markenware schw. Fr. 85, Mailänder Grege 11-13 Extra schw. Fr. 83, Mailänder Grege 13-15 Extra schw. Fr. 80, Beste Mailänder Trame 28-30 3fach Markenware schw. Fr. 89, Japan Trame 26-30 schweiz. Zwirnung schw. Fr. 85, Japan Trame 26-30 ital. Zwirnung schw. Fr. 86, Japan Webgrege 13-15 Doppel Extra weiß schw. Fr. 78, Japan Webgrege 13-15 Triple extra weiß schw. Fr. 79, frei Krefeld 30 Tage netto.

Mailand berichtet von einer ruhigen Woche, obgleich es nicht an Nachfragen fehlte. Da diese sich aber zum größten Teile auf gezwirnte Seiden beziehen und die Zwirnereien voll beschäftigt sind, so konnten nur wenig neue Aufträge ausgeführt werden. Die Preise blieben für alle Seidengattungen ziemlich unverändert. Für Exquis Gregen 13-15 zur Lieferung Oktober-Dezember wurden Lire 340 bezahlt. Es gibt im allgemeinen nicht viel Verkaufslustige, dafür sorgen schon die zu hoch bezahlten Kokons. Die Forderungen weichen ziemlich voneinander ab, je nach der Meinung des einzelnen. Für Webgrege dürfte die Nachfrage zunehmen, dieser Artikel ist etwas vernachlässigt.

Vom Züricher Markt wird geschrieben: Infolge der Ereignisse auf dem Effektenmarkte in Japan, welche auch eine stärkere Wirkung auf den dortigen Seidenmarkt ausgeübt haben, sind die Preise für Japan-Seiden in der letzten Woche gewichen und infolgedessen wurden auch die Notierungen auf dem Mailänder und hiesigen Markte in Mitleidenschaft gezogen, so daß man heute einige Franken unter den Notierungen der Vorwoche ankommen konnte. Das Geschäft hielt sich aber in engen Grenzen und es fehlte der richtige Zug darin. Es herrscht vielerorts die Ansicht, daß die Verbraucher sowohl in Europa, wie in Amerika nur mäßig mit Seide versehen sind und daß sich wahrscheinlich schon im November und Dezember neuerdings ein namhafter Bedarf geltend machen wird.

Von Lyon wird berichtet: Der Monat September hat dem Seidenhandel bis jetzt nur Enttäuschungen gebracht und dieser Umstand hat trotz des Widerstandes der Ursprungsmärkte und der Spannung der Wechselkurse im allgemeinen, eine recht schwierigere Haltung der Preise herbeigeführt. Die beiden entscheidenden Gründe für diese Lage scheinen einesteils in der andauernden Ungleichmäßigkeit der Nachfrage seitens der Seidenwarenfabrik zu liegen, die infolge der unvollständigen Ausnutzung ihrer Leistungsfähigkeit ihre Vorräte nur langsam aufbraucht; dann aber auch in der Verteuerung des Geldes und in den Kreditschwierigkeiten. Wenn unser Markt sich innerlich auch in guter Verfassung befindet, so erlaubt die internationale Politik doch noch keine Rückkehr des Vertrauens. Diese, im allgemeinen abwartende Haltung kommt zweifellos auch von der merkwürdigen Ruhe Amerikas, welches bisher den fremden Märkten einen gewissen Anstoß gab, der zurzeit fehlt. Die Preise der europäischen und Levante-Seiden waren folgende: Grèges Cévennes extra 9-11 330 Fr., dto. France 3. ordre 12-16 265 Fr., dto. Piémont et Messine extra 11-13 305—310 Fr., dto. Italie extra 11-13 306—310 Fr., dto. Italie 1. ordre 12-16 285 Fr., dto. Syrie 1. ordre 11-13 272,50 Fr., Organsins Piémont et Messine extra 22-24 335 Fr., dto. Italie extra 20-22 360 Fr., dto. Italie 1. ordre 26-30 310 Fr., Trames Italie extra 20-22 340 Fr., dto. Italie 1. ordre 26-30 300 Fr.

In Marseille war der Markt dauernd ruhig; Seidenverkäufe wurden nicht gemeldet. In Kokons dürfte der Wiederverkauf 56 Fr. für syrische Kokons auf Lieferung erzielen, aber es fehlt jede Nachfrage. Neuyork unterhielt auf den Ursprungsmärkten und selbst in Mailand geringe Nachfrage.

Der Schanghai-Markt war ruhig. Die Forderungen der Eigner hatten die Käufer fern, welche auf dem Lyoner Markt einen gut sortierten Vorrat zu annehmbaren Preisen finden. Die Umsätze waren daher auch beinahe gleich Null. Ohne besondere Unruhen hervorzurufen, dürfte der Bürgerkrieg in China doch wahrscheinlich eine Verzögerung der Versendungen herbeiführen. Die Preise für Grèges China Filaturen waren folgende: Pasteur extra u. 1 11-13 greifbar 300 Fr., Fine bees 1. und 2. fil. 13-15 greifbar 287,50 Fr., Arch of Triumph 1 13-15 greifbar 285 Fr., Sun fish extra und 1 16-18 greifbar 280 Fr., How World 1. und 2. fil. 13-15 schwimmend 280 Fr.

In Kanton sind die Geschäfte nicht besser, die Preise aber etwas schwächer, aber doch nicht weit entfernt von denen auf dem Lyoner Markte, wo sie wie

RiemenfabrikWülfing
(Inhaber: Carl Ehrenfried) 15079
Tel. 567, 3414, 4794 Elberfeld, Bleichstr. 1 Tel. 567, 3414, 4794
fertigt seit ca. 50 Jahr als ausschl. Spezialität nur hochwertiger Qual. an:
Treibriemen aller Art, Fallhammerriemen, Riemen für Schleif- u. Polierzwecke, Bandagen, Friktionsleder, Rund- u. Kordelschnüre, Schuß- u. Spulmaschinen-Riemchen, Näh-, Binde- u. Schlagriemen sowie alle übrig. techn. Lederartikel für d. Industriebedarf, geflacht. Lederpackungen, Ledermanschetten-Packungen, Motorrad-Kollriemen etc

Essener Börse vom 2. Oktober

Kuxe und Anleihen in Billionen Mark, Aktien in Billionen Prozent.

Amtlich notierte Werte

	Geld	Brief
Montanwerte		
Adler A. G.	9.5	10.5
Alte Hasen	—	—
Bergwerksgruben	—	—
Bochumer Bochum	33.5	36
Boruss. Bergwerk	—	—
Burg, Bergbau	—	—
Deutz Wilhelm	—	—
Gelsenkirchener Bergbau	69	72
Hagendorfer Berg	—	—
Kaliwerte		
Kali, Deutsche Kali	47	50
Salzdetfurth Kali	30	32
Westfalen Kali	32	34
Verschiedene Werte		
Bergbank, Flender	—	—
Chem. Oberkassel	—	—
Dampfschiffahrt I., Rhed. a. Rhein	—	—
Deutsche Schiffahrt	—	—
Dortmunder Eisenhütte	—	—
Eisen, Allg. Transp.	—	—
Elsenfeld, Bankhaus	—	—
Essener Bankv.	0.14	0.16
Ermag	—	—
Gebr. Dieterich	—	—
Gebr. Goedhardt	—	—
Germaniahütten Glas	—	—
Glashütten Wolle	—	—
Glindenbeck	—	—
Glas und Spiegel	—	—
Hildebrand-Brauerei	—	—
Hein, Lehmann	—	—
Hochtiefbauerei	—	—
Hoppebrauerei	—	—
Kellner Walter	—	—

	Geld	Brief
Lipp. Werke	—	—
Meier & Reinhard	—	—
Niederrhein. Güter	—	—
Rheinische Bahn	—	—
Rheinmetall	—	—
Rhein. Spiegelglas	—	—
Schwabenbrauerei	—	—
Waggon Uerdingen	6	7
Wasserwerke, Das nördliche Revier	—	—
Rheinpr. Anleihe 22	—	—
Kohlen-Kuxe		
Admiral	—	—
Alte Hasen	700	1100
Blankenburg	—	1300
Scharfenbergk	—	—
Carolus	1800	1900
Carolus Constantin d. Große	25000	29000
Deutschland	220	250
Diergardt	3750	4500
Ewald	26500	28500
Fürstenberg	3800	4300
Gottessegen	—	2000
Graf Bismarck	29000	35000
Graf Schwerin	6000	9250
Heinrich	2750	3300
Hermann I—III	—	—
Joh. Deimelsberg	2700	—
König Ludwig	23000	26500
Langenbrahm	9800	10500
Nöggerath, s. Chart.	—	—
Scharnhorst, s. Chart.	—	—
Trappe	700	1050
Victor	4000	6000
Westfalen	3400	3700
Wilhelm, Neviges	4600	—

	Geld	Brief
Kohlen-Aktien		
Blankenburg	5	6.5
Carl Friedrich	1	1.5
Hostan	0.8	1.05
Niederrh. Bergbau	5.6	6.5
Ruhrkohle	1	1.5
Webke	6.8	7.5
Braunkohle		
Bellerhammer	800	950
Bernhardshall	700	—
Bruckd.-Nietleben	3000	4000
Ilmmerode	—	1000
Jute Hoffnung	—	2700
Humboldt	900	—
Leonhardt	6000	7250
Lucherberg	1000	1400
Michel	6250	7500
Rosarsegen	350	—
Sethelm	—	200
Vesta	3000	3750
Zukunft Aktien	28	31
Kali-Kuxe		
Alexandershall	5000	5500
Bismarckhall	300	350
Cesse	3400	3600
Celle Celesrode	2500	3000
" kleine	525	600
Hergmannssegen	6750	7800
Hernsdorf	450	550
Braunschw.-Lüneb.	1450	—
Burbach	2000	—
" kleine	1800	1950
Hargrad	450	650
Carlshall	1600	2300
Carlshall	900	1100
Desdemona	3000	4000
Einigkeit	1900	2300
Ellers	—	2200
Erichssegen	2600	3000
Feierabend	2000	2300
Friedrichsrode	1300	1400
Fürstenhall	—	—
Gehr	3000	3500

	Geld	Brief
Glückauf	9500	10500
Groß. Wilh. Ernst	1900	—
Gutherhall	1700	1900
Hahlghorst	650	850
Hanse-Silberberg	—	3500
Hedwigsberg	375	450
Heiligenmühle	100	—
Heiligenrode	8000	8750
Heimboldshausen	450	600
Heidrungen	375	425
Herta	1050	1200
Herlagen	1850	2000
Hermann II	—	—
Hildesheim	650	750
Hindenburg	6000	6500
Hohenfels	6000	7000
Hope	3400	3700
Hopstedt	1800	2100
Hugo	6000	7000
Hasenburg	150	200
Immenrode	1200	1500
Irmgard	550	—
Johannshall	1300	1500
Kaiserode	10000	11000
Königshall	6000	6500
Karlsglück	1100	1300
Karls	190	240
Karls-Lust	190	240
Kax	190	240
Kelmerhausen	300	340
Kesrode	1050	1200
Kessellstedt	—	—
Kunstall Frankfurt	—	—
Kerbel	550	700
Kassbach	900	1000
Kasenberg	1600	1900
Kleichskrone	450	550
Kleichsland	135	175
Kleinhardsbrun	600	700
Kichard	450	550
Klösing-Barsten	3000	3600
Klothenfelde	600	—
Sachsen-Weimar	3450	4250
Salzmünde	2300	2700
Schwarzburg	550	650

	Geld	Brief
Siegfried	1500	1600
Siegfried Giesen	6000	6500
Teutingen	1100	1250
Volkmrode	3000	3600
Waldeck	2000	—
" kleine	450	550
Walter	600	—
Wintslagerrode	—	—
Wilhelmshall	4000	5000
Wilh. Oelsburg	550	650
Wintershall	30000	38000
Kali-Aktien		
Adler	—	—
Benthe	2	2.5
Deutsch. v. Sachs.	—	—
Hannov. Kali St.	23.5	—
Heidelberg Vers.	49	51
Kaliindustrie	42	44
Krügershall	7.5	8.5
Niedersachsen	7	8
Rossenberg	—	—
Salzdetfurth	19	22
Sigmundshall	—	—
Stelsförde	6.5	8
Teutonia	—	—
Ummendorf	1.5	5
Wittekind	6.5	7.5
Erzkuxe u. Verschiedene		
Bliesenbach	—	—
Flick	—	—
Alex Zement	6.5	7.5
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben	—	7000
Wilhelmine	—	—
Wolfrum	5	10
Freiverkehr		
Aachener Thermal	0.7	0.85
Abraham, Gebr.	1.1	1.2
A. G. f. St.-Ind.	—	2

	Geld	Brief
Aka	0.2	0.3
Alberdingk	0.7	0.8
Allgem. Bankverein	0.03	0.05
Allgem. Hochbau	0.85	1
Alberg, Gebr	3	3.5
Anschütz	—	—
Avramikos	0.375	0.475
Bad. Motoren I.	0.1	0.175
Bauklon	—	—
Benz Motoren	—	—
Bergbau	—	—
Bierbaum	—	0.4
Brackmann F	1.3	1.6
Chem. Krewel	0.05	0.1
Chem. Stärck	0.55	0.65
Chem. Weltner	0.45	—
Otto Faarrad	—	—
Contibank	—	0.03
Deutig Film	—	—
Deutsche Berghau	0.05	0.1
" Krupp	—	—
" Lackwito	1.3	1.5
" Volksbank	0.05	—
" Wald u. H.	—	—
" Webstuhl	—	1
D. Niederl. Saar	0.025	0.035
Dortmunder Kabel	0.125	—
" Vulkan	10	12
" Zement	0.2	0.3
Dtsch. Erd.-Asphalten	11	13
Easch, Wilhelm	12.5	14.5
Estalldomhütte	50	—
Kendel & Jonas	—	—
Elektr. Verwertung	—	—
Elrka Zement	—	—
Hüttenkamp	—	—
Nestler Oel	0.04	0.06
Nivel	0.015	0.025
Nordd. Hotel u. Bahn	0.07	0.12
Oese Stahl	0.05	0.09
Optische Schärfe	0.1	0.2
Osnabrücker Metall	—	—
Oswald Film	—	—
Passage-Hotelbau	0.5	—

	Geld	Brief
St. Georg	—	—
Getreide-Comm.	46	50
Gürtzke	—	—
Graf Hachhan	0.07	0.09
Greif Motoren	0.05	0.09
Hahl, Hanchinen	2.2	2.6
Hanna, Immobilien	2	2.5
Hanna, Lloyd	1.15	2.35
Harburger Kobel	1.3	1.5
Hephaestos-Werke	0.25	—
Heringhaus	2	2.5
Holz Haarstick	0.9	1.2
Iban	0.9	1
Isi-Bau	0.35	0.45
Isolierrohr	0.35	0.45
Jagdfeld	—	0.02
Jordan & Berger	0.025	0.035
Kabel Rheydt	5	5.5
Karsas Farben	0.375	0.425
Karstadt	2.8	2.95
Köln-Lindenthal	1.1	1.3
Kristall Kempen	1.3	—
Kraftwagen A. G.	—	—
Kupf. Hass. Kibert.	—	1
Langsch. Wals	1.25	1.75
Liebhold	1.5	1.9
Löwenstein	0.15	0.2
Lommes Gebr.	0.09	0.11
Löllinghausen	—	0.3
Lunsefeld	3.5	—
Masch. Wilhelmi	—	0.1
Metallhüttenwerke	50	—
Mendel & Jonas	—	—
Metallverwertung	—	—
Märka Zement	—	—
Möllenkamp	—	—
Nestler Oel	0.04	0.06
Nivel	0.015	0.025
Nordd. Hotel u. Bahn	0.07	0.12
Oese Stahl	0.05	0.09
Optische Schärfe	0.1	0.2
Osnabrücker Metall	—	—
Oswald Film	—	—
Passage-Hotelbau	0.5	—

	Geld	Brief
Plagula	0.25	—
Pose Leder	0.2	—
Providentia	0.4	0.5
Rabag	—	0.065
Remy Kurwied	0.9	1.3
Rhein. Linoleum	28	31
Rh. W. K.	41	44
R. W. Schlachthau	—	—
Rhein. Schokolade	—	0.1
Rheinania Papier	0.05	0.1
Regierwerke	0.7	0.9
Roland Schuh	0.01	—
Schlboo	0.25	—
Schiff Koch	1.5	1.7
st. Sonlide	0.5	0.7
A. Schneider	—	0.1
Schlodorff	2.9	3.25
Jul. Sichel	3.5	4
Stahlwerk Becker	0.85	1.05
Steinkohlen Becker	5	5.5
Stock & Kopp	0.1	0.15
Tiag	0.5	0.7
Thermenbau	—	—
Thorstappen	—	—
Trierer Walzwerk	10	12
Trottmann	—	—
Ungewitter	1.3	—
Vemag	0.45	0.55
Verpl	—	—
Vobl	—	—
Wibag	—	—
Weis-Kom.-Bank	—	—
Westd. Karmer	—	—
Westf. Gelsenkirch.	—	—
Westf. Lippstadt	26	40
Wibag	1	1.2
Wittener Walzw	—	21
Nordbeutschlandige Anleihen		
Weimarw.-Anleihe	—	—
Getreide-Com.	—	—
Kali	—	—
Roggen	—	—

Zum Vertrieb meines erstklassigen Kautabaks „Eu" aus reinem Kentucky-Tabak, suche ich ein., bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten v6521
Vertreter
gegen hohe Provision. Emil Kuhlendahl, Kautabakfabrik, Essen.

General-Agent
Tüchtiger
Versicherungs-Fachmann
zur Führung hiesiger Generalagentur von Versicherungsgesellschaft sofort gesucht. Angeb. unt. E 3578 an die Geschst. 7692

Fachmann sucht vollständige
Kollektion in Barmer Artikeln
gegen Gehalt und Provision. Ia Ref. † Angeb. u. B 2857 B., Neuerweg 57.

Altbekannte Wein-Großhandlung
der Mosel mit bedeutendem Weingutsbesitz an Mosel, Saar und Ruwer sucht für Elberfeld-Barmen geeigneten
Vertreter.
Gefällige Angebote unter E 2492 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. b1630

Sicherste Kapitalanlage!
Lohnriemendreherei einfäd. Spitzen sucht
Teilhaber mit M. 20 000.—
Angeb. u. G 763 an die Fil. Elberfeld, Burgstraße 7.

Schuhriemenfabrik,
gut eingeführt, mit eig. Gebäuden und Maschinen sucht Teilhaber mit Kapital. Fachmann bevorzugt. Ang. u. B 2709 an G. Barm., Neuerweg 57. †

Wir suchen f. den Vertrieb unserer Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter-Garnituren für Barmen, Elberfeld einen bei der Kundschaft gut eingeführten d1638
Vertreter.
Bollmann & Co., Hildesheim.

Tüchtige Vertreter,
welche in der Lebensmittelbranche (Groß- und Kleinhandel) bestens eingeführt sind, zum Verkauf für
Zwieback-, Keks- und Honigkuchenartikel
sofort gesucht. Es wollen sich nur Herren mit gut. Zeugn. u. Refer. meld., die in der Lage sind, größere und dauernde Umsätze zu erzielen. Ang. u. E 3682 an G. †

Wir suchen für unsere
Denkson-Tabake
einen
Platz-Vertreter
Nur Herren, welche nachweisbar bereits seit Jahren für erste Rauchtabakfirmen tätig waren, wollen sich schriftlich unter Angabe von Referenzen melden. a409
Gebr. Denkhaus & Söhne, Tabakfabrik, Mülheim-Ruhr.
Gehalt und Provision: Lauf dem Modul 30.

Geldangebote
Kapital
wird besorgt
gegen Hypoth.-Eintrag, nicht unt. 3000 Mark. Angeb. unter E L 45043 an Ann.-Exp. Bonacker & Ranz (Düsseldorf). a233

Geldgesuche
2500 Mk.
als erste Hypothek zu leihen ges. Ang. unt. S 2280 an H. Hölder, Wermelskirchen. e412

400 Mark
von selbst. Handwerker geg. gute Sicherheit u. hohe Zinsen sofort ges. Ang. u. E 3392 an Geschst.

Wer leiht jungem strebsam. Geschäftsm.
2—3000 Mark
gegen zeitgemäße Zinsen und genügende Sicherheit. Angebote unter E 2487 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Erfinder und Hersteller
eines auf dem Weltmarkt mit großem Beifall aufgenommenen Artikels sucht *
Unterstützung mit Kapital
gegen evtl. stille od. auch tätige Beteilig. Angebote unter E 3687 an die Geschst.

20-30 000 Mk.
als erste Hypothek auf erstkl. Geschäfts- und Wohnhaus bei mehr als fünffacher Sicherheit für sofort ges. Ang. unt. B 39 an die Gschst., Barm., Neuerweg 57. 7839a

3000 G.-Mk.
geg. hohe Zinsen u. 10f. Sicherheit ges. Ang. E 3665 Gst. *

60—100 Mk.
sofort zu leihen ges. Gute Zinsen u. Sich. Angeb. unt. B 2867 Gst. B., Neuerw. 57. †

Komplett eingerichtete
Lohnriemendreherei
einfädig, mit Dauerbelegung, sofort zu übertragen. Erford. Kapital Mk. 20 000. Ang. u. G 762 an die Fil. in Elberfeld, Burgstraße 7.

Deutsche Golddiskontbank.

Wochen-Uebersicht vom 30. September 1924.

(In Pfund Sterling)

Aktiva	30. 9.	23. 9.
1. Golddeckung	9 000	9 000
2. Noten ausländischer Banken	500	73
3. Tägl. fäll. Forderung. im Ausland	765 000	767 691
4. Wechsel und Schecks	6 395 376	6 405 056
davon kurzfristig	1 748 523	2 402 671
5. Noch nicht eingezahlt. Aktienkapt.	3 352 800	3 357 300
6. Sonstige Aktiva	48 430	37 965
	10 571 106	10 577 088
Passiva		
1. Grundkapital	10 000 000	10 000 000
2. Reservefonds	—	—
3. Banknotenumlauf	—	—
4. Täglich fällige Verbindlichkeiten	70 187	94 000
5. Sonstige Passiva	500 919	483 087
	10 571 106	10 577 088
Giroverbindlichkeiten:	6 226 093	6 451 625

folgt lauteten: Tsun wai hang 13-15 greifbar 275 Fr., Best 1 favori 11-13 schwimmend 272,50 Fr., Best 1 favori 14-16 schwimmend 255 Fr., Best 1 13-15 greifbar 250 Fr. Die 6. Ernte dürfte nach den Schätzungen sich auf ungefähr 6000 Ballen belaufen.

Der Jokohama-Markt hält sich auf Jen 1.840 für Fil. 1-1½ 13-15 bei mäßigem Geschäftsgang. Preise für Greges Japan Filatures wie folgt: Jaune double extra 13-15 greifbar 285 Fr., Jaune extra 13-15 greifbar 270 bis 275 Fr.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Das Ernteergebnis.

Zu den alarmierenden Meldungen über den Ernteausfall schreibt die Voss. Ztg.: Genaue Zahlen lassen sich noch nicht angeben, da beim Getreide die Druschergebnisse noch nicht vorliegen und die Kartoffelernte noch in vollem Gange ist. Immerhin läßt sich bereits ein ziemlich abgerundetes Bild herausarbeiten und über das Ernteergebnis ungefähr folgendes sagen: Roggen schlecht, Weizen durchweg mittel, Kartoffeln quantitativ über Durchschnitt, qualitativ allerdings beeinträchtigt, Zuckerrüben mittel, Futtermittel gut.

Keine 50-Mark-Aktien.

GA Der Plan zur Zulassung von 50-Mark-Aktien bei der Kapitalzusammenlegung ist wieder aufgegeben. Es sollen jetzt Verhandlungen über Zulassung von 40-, 60- und 80-Mark-Aktien im Reichsjustizministerium eingeleitet werden.

Zahlung der Rentenbankzinsen von Industrie, Gewerbe, Handel und Banken.

Vom Reichsfinanzministerium wird der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk amtlich mitgeteilt wie folgt: Wie kürzlich bekannt gegeben worden ist, hat die Landwirtschaft zum 1. Oktober 1924 einstweilen nur die Hälfte der aus den Rentenbankbescheiden ersichtlichen Halbjahreszinsen zu entrichten, während der Rest erst später entrichtet zu werden braucht. Die maßgebenden Stellen haben sich nunmehr entschlossen, auch den industriellen, gewerblichen und Handelsbetrieben einschließlich der Banken nachzulassen, die bis zum 8. Oktober zu leistenden Halbjahreszinsen bis zu diesem Zeitpunkte nur zur Hälfte zu entrichten. Die zweite Hälfte ist ohne weitere Zahlungsaufforderung bis zum 15. Januar 1925 zu zahlen.

Aus der Industrie.

ao. **Stahlwerk Becker A.-G., Willich.** Von seiten des Amtsgerichts Krefeld wird an die Gläubiger ein Schreiben versandt, in welchem es u. a. heißt: In der Geschäftsaufsichtssache der Stahlwerk Becker A.-G. in Willich wird unter weiterer Verlängerung der Frist für die Beendigung des Verfahrens, vorläufig bis 1. Januar 1925, das Vergleichsverfahren eröffnet und Vergleichstermin bestimmt auf Donnerstag, 9. Oktober. Der eingereichte und ergänzte Vorschlag geht dahin, daß die Massekosten und die Masseschulden, sowie die bevorrechtigten und gesicherten Forderungen ganz, die nicht bevorrechtigten Forderungen für die ersten 1000 Mark ganz, für die darüber hinausgehenden Beträge zuzüglich etwa laufender Zinsen bis zum 19. Mai 1924 (dem Tage, an welchem die Geschäftsaufsicht verhängt worden ist), aber, soweit die Zinsberechnung in Betracht kommt, nicht über 8 Prozent, in bar abgegolten werden. Von dem Barbetrag sind die anerkannten fälligen und bevorrechtigten und die anerkannten fälligen gesicherten Forderungen und von den anerkannten, nicht fälligen, nicht bevorrechtigten Forderungen die ersten 1000 Mark und von dem Rest die ersten 15 Prozent, zehn Tage nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleiches und rechtskräftigem Beschluß der Hauptversammlung der Aktionäre im Sinne des Angebots der sanierenden Gruppe — Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 100 zu 1 und Einräumung eines Bezugsrechts — zu zahlen, weitere 10 Prozent einen Monat später, weitere 5 Prozent am 1. April 1925, restliche 5 Prozent am 1. Juni 1925, diese beiden letzten Zahlungen mit 12 Prozent Jahreszinsen vom 1. Januar 1925 ab.

F. Küpperbusch & Söhne A.-G. in Gelsenkirchen. Bei der Gesellschaft ist, wie wir aus gut unterrichteten Kreisen erfahren haben, mit einer Zusammenlegung des Aktienkapitals von 2 oder 2½ zu 1 zu rechnen.

Muldentalwerke A.-G., Freiberg-Rosenhain. In der H.-V. wurde gegen 182 Stimmen folgender Beschluß genehmigt: Das Aktienkapital wird von 1 Milliarde um 500 000 Milliarden durch Ausgabe neuer Stammaktien zu je 100 Bill. Mark erhöht. Das Stimmrecht der Vorzugsaktien wird in der Weise heraufgesetzt, daß es 20 Prozent der jeweiligen anderen Stimmen beträgt. Eine Bilanz wurde der G.-V. nicht vorgelegt. Zur Reorganisation beider Werke wurden seit Anfang Mai eine Million Goldmark kurzfristige Kredite in das Unternehmen gesteckt. Diese sollen jetzt durch die neue Aktienemmission abgelöst werden. Es werden auch noch weitere Mittel erforderlich sein. Die Verwaltung stellte für nicht ferne Zeit nochmalige Ansprüche an die Aktionäre in Aussicht.

Vereinigte Schuhfabriken Berneis Wessels A.-G., Augsburg. Die Verwaltung schlägt vor, das bisherige Stammkapital von 158 Millionen auf 6,32 Millionen Goldmark umzustellen.

Banken.

GA **Depositen- und Handelsbank A.-G., Berlin.** Wie die „Neue Berl. Ztg." meldet, hat diese Bank den Konkurs beantragt. Wie das Blatt weiter mitteilt, sollen die Mannesmannwerke in Düsseldorf mit 7 Mill. Mark beteiligt sein. Auf eine Anfrage teilt die Direktion der Mannesmann-Werke mit, daß diese Meldung auf einem Irrtum beruhen muß, da die Mannesmann-Werke keinerlei Beziehungen zu dem ihnen völlig unbekannten Bankunternehmen (einer reinen Inflationsgründung) haben.

Rheinisch-westfälischer Kassenverein, Essen. In der Hauptversammlung dieser Clearingbank für die Banken des Industriebezirks wurde mitgeteilt, daß die Organisation nunmehr durchgeführt worden ist und sich jetzt die Möglichkeit ergeben habe, eine erhebliche Erweiterung des Mitgliederkreises vorzunehmen, namentlich auf den Plätzen, die bisher nicht berücksichtigt werden konnten. In der letzten Zeit sei wesentliche Belebung des Geschäftes auf allen Gebieten festzustellen.

Berliner Wertpapierbörse.

Im allgemeinen abgeschwächt.

GA. Berlin, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) An der Börse ist heute eine gewisse Erschlaffung und Abschwächung eingetreten, die schon rein börsentechnisch nach den vorangegangenen starken Kurssteigerungen und im Hinblick auf den Wochenschluß zu erwarten war. Dazu kommt, daß die Angelegenheit der zusammengebrochenen Depositen- und Handelsbank A.-G. doch recht peinliches Aufsehen erregt hat. Das in diesen Dingen besonders geschäftige Berliner Mittagsblatt hat heute die Mitteilung veröffentlicht, daß die Bank mit Krediten der Reichspost gearbeitet habe. Es ist natürlich absolut notwendig, daß sich die Reichspostverwaltung zu dieser Angelegenheit schleunigst äußert. Der Aufsichtsratsvorsitzende dieser Bank, ein bekannter Zentrumsabgeordneter, der in der Aufwertungsfrage eine führende Rolle spielt, läßt allerdings erklären, daß die Bank am Anleihemarkt nicht spekuliert habe; aber volle Aufklärung ist bis jetzt nicht geschaffen.

Die Börse bleibt dabei, daß die verhältnismäßig kleine Bank ein Opfer der verfehlten Spekulation geworden sei. Ferner wird betont, daß die Besprechungen, welche Mitglieder des Aufwertungsausschusses gestern mit Vertretern der Berliner Banken und der Berliner Börsenvorstände hatten, nur rein privaten und informatorischen Charakter trugen. Kurzum: die Spekulation war für deutsche Anleihen zur Abwechslung wieder einmal flau gestimmt. Auch fiel allgemein die Mißstimmung weiter ins Gewicht, daß nach den neuesten Meldungen der Abschluß der Verhandlungen in London doch nicht so rasch und glatt sich vollzieht, wie man immer gemeint hatte. Der vom französischen Handelsministerium entwickelte Plan, daß man vorläufig keinen endgültigen deutsch-französischen Handelsvertrag, sondern nur ein Provisorium schaffen und die Einfuhr gewisser Waren nach Deutschland über den 10. Januar hinaus zulassen will, entspricht ebenfalls keineswegs den Wünschen der deutschen Wirtschaftskreise. Schließlich verstimmten die zweifellos schwierigen Verhandlungen über die Verbreiterung des Reichskabinetts.

Die Abschwächung war im ganzen nicht besonders stark. Auch waren kleinere Kurssteigerungen verhältnismäßig reichlich vertreten. Recht matt nur waren Lahmeyer und Harpener. Auch setzte sich der Kursrückgang der Textilaktien fort.

Geld war leicht zu haben wie gestern.

Auf dem Devisenmarkt hat sich die Lage ebenfalls kaum verändert. Christiania und Schweiz blieben international fest und wurden auch hier hinaufgesetzt. Schwächer waren London, Brüssel, Spanien und Kopenhagen.

Im weiteren Verlaufe konnten sich Anleihen sowohl wie Aktien teils leicht befestigen, da die gute Haltung des Kassamarktes angenehm berührte. Der Kassamarkt war zum Teil wesentlich fester. Aufsehen erregte die sehr starke Steigerung der Aktien der Glasmanufaktur Schalke plus 14%. Von den unnotierten Werten Salitrera gesucht, da das Salpetergeschäft sich belebt hat. Die übrigen Papiere waren gut behauptet.

Die Börse schloß bei stillem Geschäft zu behaupteten Kursen. Allerdings gaben Anleihen wieder nach. Kriegsanleihe 675.

Kölner Wertpapierbörse vom 2. Oktober.

	2. 10.	1. 10.
Armaturenaktyerein	1½ M	1.6 M
Berg. Märk. ind.	0.45 G	0.5 M
Rhein. Bauernbank	0.5 M	0.5 M
Aachener Spinnerei	0.66	0.45 b
Adler Kohle	10 B	10¾ B
Asphalt	12⅞ M	12.9 b
Bayenthaler Boden	—	—
Bonner B. u. H.-Ver.	36¼ M	36⅝ M
Ch. Weiler ter Meer	14 G	19½
Contin.-Isola-W	2.8 M	2.8 b
Dahlbusch	34 M	34½ G
Dürkeld. Maschinen	5¼ G	5.6 b
Eberhardt & Sehmer	35 G	35 G
Felt. & Guilleaume	23½ M	23½ M
Houbenwerk	1.1 M	1 b
Humboldt	21½ M	20 G
Kölner Brauerei	24 G	25 G
Kölner Dampfschiff.	30 B	29 M
Kölner Gummifäd.	6¼ M	6 M
Köln-Lindenth. M.	1⅝ M	1⅝ M
Rhand Piano	3½ M	3¼ M
Rhei. Stern-Sonnen.	5⅝ M	5⅝ G
Rhenania-Farbwerke	6 G	6.8 M
Rheinische Hartgas.	36 M	36 G
Rh. A. V. f. Zucker I.	3¼ M	3.3 b
Rh. Masch. Leder	3 M	2.9 M
Rh. Wasserwerke	52 M	52 B
Rhenania Ver. ch. F.	4.5 M	4.5 M
Schöller Bleyer	—	—

Umsat. Werte	2. 10.	1. 10.
Allg. Banky.	—	—
Andern. Möb.	0.08	—
Alsberg	—	—
Avramikos	0.32	0.35
Arlenz. Spr.	—	—
Becker Kohle	5	5
Becker Stahl	—	0.85
Benz Motoren	—	—
Bergina	—	—
Berkowitz	—	—
Braunk. Zuk.	29	29
Cregl. Ant.	6.5	6.5
Brucam Film	1	—
Carl Friedr.	1.5	1.4
Chem. Arew.	0.1	—
Chem. Wagn	1	—
H. C. Starck	0.4	0.4
Cred. Ritterf	0.03	0.03
Dempewolf	0.7	0.7
Deutsch Film	—	—
D. Fahrzeug.	0.17	0.15
D. Lastauto	—	1.3
Dolerit Baa.	3	3.4
Dtm. Zement	0.2	0.15
Elsas	—	—
Ermag	—	—
Farbw. Hipp	0.4	0.35
Grauw. & Bas	—	2.2
Van Haln Oel	—	1
Hansa immo	0.25	1.9

	2. 10.	1. 10
Siebel & Co.	3¼ M	3.8 M
Stollwerck Inh.	22⅝ M	22⅝ M
Ver. v. d. Zypen	131 G	135 B
Viersen. Spinnerei	19¾ G	19¾ G
Weiter Elektr.	0.32 M	0.3 M
Vorstehor. - Aktien	in Bill. Mark	
Aachen—Münch. F	230 M	235 M
Aachener Rückv.	65 G	61 b
Agripp. See Fl. L.	250 G	250 G
Col., Köln, Feuerv	125 G	125 G
dto. Rückvers.	20 G	18 G
Concordia Lebensv.	14 B	12 B
Germ. Lebv. Stett.	21 G	25 G
GladbacherFeuerv	300 G	300 M
Kölner Hagel	78 G	79 b
Kölner Lloyd	100 G	100 G
Kölner Rückv.	510 G	510 b
Leipziger Feuer	80 G	80 G
Magdeburger F.	210 G	210 G
Minerva Retroses.	230 M	220 M
Niedrh. Güt. Ass.	110 G	120 M
Rhein. Westf. Lloyd	80 G	80 M
Rh.-Westfl. Rückv.	7 G	7 M
Schlesische F.	80 G	80 G
Stettin. National	450 G	450 G
Union Hagel	55 G	55 G
Vaterl. Rheinania	—	—
Victoria zu Berlin	400 G	400 G

Hansa Lloyd	—	1.25
Harb Hobelw	—	1.0
Hermsdorf	2.5	2
Hermes Lit.	0.6	—
Hermes Hand	0.1	0.1
Jagdfeld	—	—
Janke & Kunk	0.20	0.2
Ind. a. Stedl.	0.5	0.5
Isolierroar	—	—
Jung Heidelb.	—	—
Kab. Kheydt	5	5
Karstadt	—	2.7
Koll & Spitz	0.81	0.7
Klb. Kupfer	1	2
Lamberts	0.4	0.3
Led. Rheinau	—	—
dsgl. junge	—	—
Leprince & S	—	0.07
Löwenstein	0.25	0.2
Manst. Kupf.	3.7	3.9
Minlon	—	—
Mitt. Sägew.	—	—
Nivel	—	—
Otoba	0.7	—
Parkhot A. G.	13	12
Pingsla	—	—
Pontlla A. G.	19	—
Rapallin	—	0.3
Relsert	—	4.5
Rhein A.-G.	0.1	0.12
Rhein Glasw.	4.5	4.25
ka. Preßsele	0.92	0.9

Rh. Volksbk.	0.13	0.12
Richars	—	—
Roglerwerke	0.8	1.1
Seive	7	7.5
Siegw. Glas	—	10
Scalld. Eisen	—	—
Schokol. Rh.	—	—
Spuddawerk	0.05	—
Stahlberg	—	—
Stahlw. Kros	0.3	0.5
Stahlw. Oese	0.06	0.06
Stock & Hopp	0.10	—
Suchard Holst	0.3	0.3
Textil Meyer	0.2	—
Tiag	—	—
Thienhaus	0.4	0.55
Tonind Wor	0.7	—
Udelhoven	0.4	0.6
Vema	0.47	0.45
Vulkanfaser	—	—
Webke	—	—
Weiss	1	0.9
W. Baumw.	—	0.02
Wess. Wand	4	4
W Holzunion	0.3	0.3
W. Drahts. k.	—	—
Willerscheid	0.6	0.6
Wynen Clg.	0.13	0.13
Zalewsky	0.1	0.15

Devisenkurse.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

(In Billionen Mark.)

Für drahtliche Auszahlungen	2. Oktober. Geld	Brief	3. Oktober. Geld	Brief	Rep.
Buenos Aires 1 Peso	1.495	1.505	1.50	1.51	voll
Japan 1 Yen	1.675	1.685	unveränd.	unveränd.	voll
England 1 Pfd. St.	18.705	18.795	18.69	18.78	voll
Amerika 1 Dollar	4.19	4.21	unveränd.	unveränd.	voll
Rio 1 Milreis	0.445	0.455	-	-	voll
Holland 100 Gulden	162.19	163.01	-	-	voll
Belgien 100 Fr.	20.30	20.40	20.15	20.25	voll
Norwegen 100 Kr.	59.00	59.30	59.35	59.65	voll
Finnl. 100 finn. Mk.	10.49	10.55	unveränd.	unveränd.	voll
Italien 100 Lire	18.365	18.465	18.375	18.475	voll
Süd-Slav. 100 Din.	5.72	5.74	5.79	5.81	voll
Dänemark 100 Kr.	72.97	73.33	72.92	73.28	voll
Lissabon 100 Milr.	—	—	13.72	13.78	voll
Frankreich 100 Fr.	22.215	22.335	22.065	22.185	voll
Prag 100 Kr	12.495	12.555	12.50	12.56	voll
Schweiz 100 Fr.	79.98	80.38	80.20	80.60	voll
Sofia 100 Lewa	3.04	3.06	3.06	3.08	voll
Spanien 100 Pes.	55.76	56.04	55.56	55.84	voll
Schweden 100 Kr.	111.37	111.93	unveränd.	unveränd.	voll
Ungarn 100000 Kr.	5.44	5.46	-	-	voll
Oest. abz. 100000 Kr.	5.915	5.935	-	-	voll

Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt hörte man heute vormittag das englische Pfund mit 18,74—78, den Dollar mit 4,20—21, den Gulden mit 1,625—627 und den französischen Franken mit 0,220—225. London gegen Paris wurde mit 84,70 bis 84,80 gehandelt.

Züricher Devisen vom 3. Okt. Wechsel auf Neuyork 522½, London 2330½, Paris 2750, Brüssel 2520, Italien 2282½, Madrid 6950, Holland 208,30, Stockholm 139½, Christiania 7350, Kopenhagen 9050, Prag 156[illegible] Berlin 1.24½, Wien 00073⅝, Budapest 00068, Belgien 7.20, Sofia 3.75, Bukarest 2.70, Warschau 1.01.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 3. Okt. Neuyork 44637, Frankreich 8467½, Belgien 9235, Italien 1018[illegible], Schweiz 2349, Spanien 3368½, Portugal 187, Holland 1156⅝, Dänemark 2568½, Norwegen 3152½, Schweden 1675½, Helsingfors 17825, Deutschland 18750.

Amsterdamer Anfangskurse vom 3. Okt. Wechsel auf London 11,52¾ bis ⅝, Berlin 0,61½ bis ⅝, Paris 13,57½ bis 62½, Schweiz 49,40 bis 50, Wien 00036¾ bis ⅞, Kopenhagen 44.70 bis 90, Stockholm 68.[illegible] bis 80, Christiania 36,65 bis 85, Neuyork 2588⅝ bis ⅞, Brüssel 12.42½ bis 47½, Madrid 34.25 bis 40, Italien 11,27½ bis 35, Prag 7,70 bis 75, Finnland 645 bis [illegible] Budapest 00033 bis 34.

Wechselkurse in Südamerika vom 2. Okt. (Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.) Valparaiso: London (90 Tage Sicht) [illegible] Pesos für 1 Pfd. St., Berlin (Kabel) —, Neuyork (Sicht) 9,09 Pesos für 1 US.-Dollar. Buenos Aires: London (Kabel) 44⅜₁₆ Pence für 1 Goldpeso, Berlin (Kabel) 3.35 Mark für 1 Goldpeso, Neuyork (Kabel) 121.80 Goldpeso für 100 US.-Dollar. Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⅞₃₂ Pence für 1 Milreis, Berlin (Kabel) —, Neuyork (Kabel) 9,230 Milreis für 1 US.-Dollar.

Pariser Anfangsdevisen vom 3. Okt. Wechsel auf Deutschland —, Bukarest 9.85, Prag 56,50, Wien 26,75, Amerika 18,97, Belgien 91,60, England 8460, Holland 734, Italien 83, Schweiz 363, Spanien 252, Stockholm 505, Kopenhagen 329, Christiania 268.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 3. Oktober.

Weizen märk. 242 bis 250 geschäftslos, Roggen märk. 246 bis 252 geschäftslos, Gerste Sommer märk. 229 bis 255, Futtergerste 206 bis 219 stetig, Hafer märk. 189 bis 197, Hafer pomm. 178 bis 185 stetig, Weizenmehl 35 bis 37¾ fest, Roggenmehl 35 bis 37¾ fest, Weizenkleie 14[illegible] behauptet, Roggenkleie 13½ behauptet, Raps 360 stetig, Leinsaat 440 bis 450 stetig, Erbsen Viktoria 33 bis 3[illegible] Erbsen kleine 22 bis 26, Futtererbsen 19 bis 20, Peluschken 17 bis 19, Ackerbohnen 20 bis 22, Wicken 17 bis 1[illegible] Lupinen blaue 14 bis 15, Lupinen gelbe 16 bis 19, Serradella 15 bis 17, Rapskuchen 15,30 bis 15,50, Leinkuchen 25,5 bis 26, Trockenschnitzel 12,80 bis 13, Torfmelasse 9.3 bis 9.45, Kartoffelflocken 19.

Bremer Baumwolle vom 3. Okt.: 30.03.

Liverpooler Baumwolle: November 14.7[illegible] bis 77, Januar 14.55 bis 62, März 14.64, Mai 14.64 bis 65, Juli 14.46.

Aegyptische Baumwolle: Januar 19.9[illegible] Mai 19,90.

Alexandria-Baumwolle: Okt. 32.40, November 42.50, Dezember 32.50, Januar 42.15.

Wollmärkte in Bradford und Tourcoing. Aus Bradford und Tourcoing geben der Firma Wood, Henjen & Schlund (Leipzig) nachstehende telegraphische Berichte zu: Der Bradforder Markt verkehrt im Einklang mit dem Verlauf der Londoner Wollen steigerung in sehr fester Haltung. Die Nachfrage blieb für alle Sorten gut, so daß wieder bedeutende Umsätze zu verzeichnen waren.. Für unsere Kammzug Standard Sorten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt (alles je lb.): Deutsch E, englisch 44er Kammzug in Oel 29½ P.; deutsch D2, englisch 46er Kammzug in Oel 32 P.; deutsch D1/D2, englisch 48er Kammzug in Oel 34½ P.; deutsch D1, englisch 50er Kammzug in Oel 40 P.; deutsch C2, englisch 56er Kammzug in Oel 52 P.; deutsch C1, englisch 58er Kammzug in Oel 62 P.; trocken gekämmt 7 Proz. Aufschlag. Frei Bradford, netto Kasse. Die Umsätze auf dem Kammzugmarkte in Tourcoing waren auch in der vergangenen Woche wieder bedeutend und stark erhöhten Preisen. Der heimische Verbrauch kam besonders stark; doch konnten auch größere Ausfuhrabschlüsse getätigt werden.

Berliner Metalle vom 3. Oktober.

Preise in Goldmark für 1 [illegible]

Elektrolytkupfer wire bars	134.00
Raffinadekupfer (99—99,3%)	1.12—1.17
Original-Hüttenweichblei	0.63,50—0.64,5
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	0.61,50—0.62,5
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted Blattenzink	0.55—0.56
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	2.30—2.40
dto. in Walz- oder Drahtware	2.40—2.50
Banka-Straits-, Auftralzinn	4.70—4.75
Hüttenzinn, mindestens 99%	4.60—4.65
Reinnickel 98—99%	2.80—2.90
Antimon, Regulus	0.87—0.89
Silberbarren 900 für 1 kg fein	96.50—97.50

Hufumer Marktbericht vom 1. Oktober. Die Zufuhr zum Weidefettviehmarkt betrug 1485 Rinder und 734 Schafe und Lämmer. Der Handel war lebhaft. Es bedangen: Ochsen 1. Qual. 46—50, 2 Qual. 42—46, 3. Qual. 37—42 Pfg., Quien 1. Qual. 46—50, 2. Qual. 42—46, 3. Qual 37—42 Pfg., Kühe 1. Qual. 45—46, 2. Qual. 40—45, 3. Qual. 20—36 Pfg., Schafe und Lämmer 1. Qual. 40—45, 2. Qual. 33—40 Pfg. das Pfund Lebendgewicht. Ausgesuchte Tiere wurden über Notiz bezahlt.

Berliner Börse vom 3. Oktober.

Kurse der Aktiennotierungen in Billionen-Prozent.

Anmerkungen zu den Dividenden: [1]) 5-Dollar-Schatzanw. f. je 15000 ℳ. [2]) ½ Dollar wertbest. Goldanleihe. [3]) 1 Rentenmark f. Inhaberaktien. [4]) 10 Rentenmark je Aktie. [5]) 50 Goldpfennig f. je 600 ℳ. [6]) 0,60 Goldmark. [7]) 1,40 Goldmark. [8]) Goldmark %. D = Dollar. G = Goldmark. B = Billionen-Mk.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Milliarden %

	Zins	2. 10.	3. 10.
		86.0%	86.0%
D. Dollar-Anl.			
D. R.-Schatzscheine V u. V	4½	650	650
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	580	550
D. R.-Schatzscheine 1924		—	—
D. Reichs-Anl.	5	650	695
D. Reichs-Anl	4	920	950
D. Reichs-Anl	3½	960	940
D. Reichs-Anl	3	1460	1475
Schutzgebiet-Anl.	4	7000	7100
Sparpr.-Anl.	—	540	580
Preuß. Konsols	4	1080	1050
Preuß. Konsols	3½	1170	1190
Preuß Konsols	3	1170	1140
Türk 400-Fr.-L	—	23.00	24.47

Sachwert-Schuldverschreibungen in Billionen Mark

Anhalt Roggen	6	6.0	6.5
Bd. Ld. Kohle	5	10.0	10.0
Elektro Kohle	5	1.8	1.9
Evang. Roggen	7	—	6.6
Ld. Ztr.-Rogg.	b	4.4	4.7
Neuh. Roggen Serie I und II	5	6.5	6.5
Old. Roggenw		18.4	19.0
Preußen Kali	5	3.8	3.7
„ Roggen	5	4.7	5.2
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	4.5	4.8
Sächs. Braunk.	5	1.7	1.7
Sächs. Roggen	5	4.5	4.8
Thür. Roggen	6	5.2	5.3
Westf. Kohle	5	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div		
Dtsch.-Austral	0	28.0	28.0
Hamb. Paket	0	29.6	29.5
Hamb.-Südam.	0	41.0	40.0
Hansa Dampf	0	12.7	12.5
Nordd. Lloyd	0	5.3	5.2
Roland	0	9.2	10.2

Eisenbahn-Aktien

	Div	2. 10.	3. 10.
Schantungb.	—	2.0	1.9
Baltim. Ohio	—	46.5	—
Canadabahn	—	45.0	44.0

Banken

Bk. elek. Werte	1 G	6.3	6.5
Barm. Bankv.	0	1.6	1.6
Barm. Kreditb.	0	0.3	0.3
Berg.-Märk. Ind	—	0.5	—
Berl. Hand.-G.	1 [9])	25.1	25.0
Berl. Hyp.-Bk.	0	2.9	3.2
Comm. u. Pr.-B.	0	4.8	5.0
Darmstädt. Bk.	0	9.4	9.4
D.-Asiat. Bank	0	33.7	33.0
Deutsche Bank	0	10.6	10.7
Disc.-Komm.	—	12.8	12.7
Dresdner Bank	0	7.1	7.2
Essen Cr.-Anst	0	2.3	2.3
Mittd. Kreditb.	0	1.7	1.8
Ospabr. Bank	0	1.2	1.2
Bodenkredith.	0	4.3	4.5
Reichsbank	10 B	49.3	49.4

Brauereien

Berliner Kindl	0	64.7	62.0
Engelh. Berlin	0	30.0	30.0
Patzenh. Berl.	0	24.2	24.3
Boch. Viktoria	0	9.0	9.3
Aktbr. Dortm.	0,4 [9])	29.5	29.5
Union Dortm.	0	45.0	43.5
Isenb. Brauer.	0	27.0	27.0
Löwbr. Dortm.	—	—	—
Reichelbräu	—	16.2	17.0
Schlegelbräu	—	13.5	14.5
Schwabenbr	0	18.0	18.5
v. Tucb. Bras.	—	17.0	16.2
Wiek.-Kipper	0	33.4	33.5

Industrie-Papiere

Aachen. Leder	0	3.5	3.4
Aach. Spinner.	0	0.5	0.5
Accumulat. Hag	0	29.0	27.0
Adl. Portlands.	—	6.7	6.6
Ad.-Hütt.-Glas	0	13.5	13.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	7.3	7.2
A.-G. Anilinfbr	0	15.0	14.3
A.-G. f. Verkehr	1 [9])	48.5	48.5
Alexanderw.	0	3.7	3.8
Allg. Elek.-Ges	0	8.3	8.3
Alsen Zement	0	47.5	46.7
Amme, Gies.	—	4.2	4.1
Ammend. Pap.	—	5.0	4.9
Angle. Gusso	0	10.2	10.5
Annener Gus	0	9.1	9.5
Argus. Nürnb.	0	25.5	23.7
Bachm. & Lad.	0	18.5	18.0
Bad. Anilin	0	18.2	18.2
Balcke, Masch	—	4.2	—
Banning Masch.	0	—	—
Barop. Waisw.	—	36.2	37.1
Basalt, A.-G.	—	12.7	12.7
Bedbg. Wolle	0	9.0	9.0
Bemberg, J. P.	4 G	18.1	18.9
Berg. Carl	0	37.0	37.0
Berger, Julius	0	4.0	4.1
Bergm., Elekt.	0	13.3	13.2
Berl. Anh. Masch	0	5.2	5.0
Berl.-Burg. Els	0	1.7	1.6
Berl. Gub. Hutf.	—	20.2	20.2
Berl. Holzkom.	0	8.8	8.2
Berl. Kartsr.-I	—	68.5	69.1
Berl. M. Schw	0 [1])	13.6	13.8
Berl. Sped.-Ver	0	1.3	1.3
Berselius	—	5.6	5.8
Bett. Moulerb.	0	1.8	1.8
Bing. Närub. M.	0	2.6	2.5
Boch. Gußstahl	0	—	—
Böddinghaus	1 G	1.5	1.5
Bibler Gebr.	0	31.0	30.5
Bisperde Wia.	0	4.2	4.3
Brauk. Brlk.	0	33.0	35.0
Braunschw. K.	0	22.2	22.0
Braunschw. J.	0	40.5	40.5
do. Maschin.	—	—	27.2
Breitenb. Port.	—	4.1	4.1
Bremen B. Gel	0	26.5	25.0
Bremer Linol.	—	19.3	19.2
Bremer Vulk.	25G	49.0	49.7
Bremer Wollk.	6 [9])	97.0	97.0
Bückeiwerke	—	7	4.7
Buderus, Eisen	0	11.1	10.7
Busch, Opt.	—	4.0	4.1
Busch, Lüdsch.	—	5.1	5.0

...neStellen

...er Verdienst!
... noch mehrere
...w. Herren für
...a. andere Orte
... Verk. m. als
...erk. Diamant-
...ifenpulvers
...ivate, Toi'ette-
...tc., Haushalt-
... Vorst. Sams-
...n 9—1 Uhr b.
...ter, Elberfeld.
...straße 33. *

...Gl... in der Herstell.
...v. ...ient-Matratzen
...s erfahrener,
... d1631

...ger Mann

... 18—20 J. bei
... Verdienst für
...fort ges. Schriftl.
Eilanfragen mit Le-
benslauf an die Firma Heinrich Kolks,
Matratzenfabrik,
Bochum in Westf.

...chen für sof.
...tigen jüng.
...lorateur
...Lackschreiber,
...sätig ist,
... wie auch
...fenster zug-
... zu arbeiten.—
... mit Bild u.
...ansprr. erb. an
..., Kaufmann,
...Bögge.

Schichten-Arbeit

48—58 Mk. Band
...anden. Barmen,
...Hewerstr. 97.
...ärmischer Pflüsch-
...wird z. mögl.
... sofortigen Ein-
... d1640

...weiter ...Obermeister

...r von 30 bis
...en bei gut.
... für Dauer-
... gesucht. Aus-
...Angebote Kuh
... unt. E 1500
...cht. ds. Bls.
... 7827a

...mibund-...birker

...berg & Klein,
...straße 4.

...Uberg. Steller

...d. Masch.-
...Norwegen
...fort gesucht. Es
...kommen nur tüchtige
...Kräfte in Frage, wel-
...e nachweislich bis-
...her gute, solche tätig
... 7832a
...Eberle,
...fabrik
...men.

Reisender

...feld, Göttingen u. Umgegend v.
...Lebensmitteln-Engros-Großhandlung
...Jüngere, strebsame Herren, gewandte Verkäufer
...wollen sich melden mit Angabe von Ge-
...haltsansprüchen unt. 11042 an Ann.-Exp.
...Ala, Baumgarten, Barmen. 104b

...Kolonial- und Großhandelsgeschäft
...Barmen sucht für das Ruhrgebiet,
...Mitteldeutschland, je einen
...einschlägigen Detaillundschaft
...eführten 7853a

...eisenden

...Provision und Spesen.
...Angabe von Gehaltsanspr.
...Barmen, Neuerweg 57.

...men, Elberfeld, Remscheid,
...en und Umgebung sucht
...er Wäsche-Fabrik
...ung elegant. Damen- u. Her-
...zum Besuch besserer Private
...eitsame reelle †

...sende (in)

...gangsform. u. Ia Ref. Teilw.
...bh. Ang. m. Lebenslauf an:
...n, Barmen, Westfotterstr. 105

Zwei Verkäufer

...nen) für unt. große Abtlg.
...rrenkonfektion
...früher od. später gesucht.
...Uexmann A.-G.,
Iserlohn. a327

...Gute bek. Firma eines
Wäschebandfabrik
...Oberbarmen wird ein mit der
...Branche gründlich vertrauter 7842a
Kommis
...Angeb. m. ausführl. Angabe b.
...d. bisher. Tätigk. unter B 42
...Gst. Barmen, Neuerweg 57.

...die Arbeiten im Kabelraum des
...Elektrizitätswerkes werden zum
...Eintritt zwei erfahrene und
...arbeitende 280-15b
...helmonteure
...sofort mit Telephonkabeln.
...mit Nieder- und Hochspan-
...vertraut sind. Meldung El-
...straße 24.

Tücht., jung. f348 Friseurgehilfe

sof. ges. Felix Mengel, Dahlerau-Bupp.

Tüchtiger 7836a
Lederstanzer

als Vorarbeiter für sof. ges. Gebr. Rothschild & Co., Barm., Siegesstraße 34.

Tüchtiger, sparsamer
Anstreicher

(Maler) zur Aushilfe stunden, bezw. tageweise ges. Angebote unt. E 3590 an die Gschst. j290

Zimmerleute

gesucht. e24
Anton Hellwig, Schwelm, Römerstr. 6.

Tüchtige f7612
Bruchstein-Maurer

gesucht. B. König, Baugeschäft, Elberf., Brüderstraße 153.

Jüngerer
Elektro-Monteur

sof. ges. Carl Heuser, E., Stutibergstr. 26. *

Mehrere tüchtige †
Heizungsmonteure und Helfer,

die pers. im Schweißen sind, sofort ges. Ernst Ludwig jr. Barm., Pfeilstr. 16.†

Tüchtiger Klempner und Installateur, der pers. autog. schw., für sofort gesucht. — Artur Schmidt, e332 Bohwinkel.

Zuverlässiger
Heizer u. Maschinist

von einer Ober-Barmer Textilfabrik ges. Ang. unt. B 33 an die Gschst. B., Neuerweg 57. 7824a

Jung. Ausstanzer, 15—16 Jahre, ges. Elb., Kielerstr. 29a. *

Chauffeur

für einige Stunden d. Tages gesucht. Ang. E 3572 Gst. *

Sofort tücht. *
Koch od. Köchin gesucht. Jungeblodt, Klosterkeller, Elberf., Moriansstraße 9. *

Jung., fleiß.
Konditorgehilfe,

der an saub. Arbt. gewöhnt ist, sof. od. spät. in Dauerstellg. gesucht. Jul. Engels, Remscheid-Bierting-hausen. 1496

Junger, ordentlicher
Bäckergehilfe

sof. ges. Walt. Weber, Bergerhof (Rhld.) †

Junger, propper
Metzgergeselle

ges. Ernst Kromberg, U.-B., Allee 65. 7820a

Suche p. sof. tücht., ält. durchaus selbstd.
Gesellen

Ernst Menges, Barmen, Poststr. 13 †

Geweckter Junge

mit Talent z. Zeichnen für Baugeschäft u. Architektur-Büro als Lehrling gesucht. Ang. u. Nr. 11027 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 104b

Suche für sofort *
Jungen,
14—15 J. alt. Aug. Blau, Dönberg 80.

Laufbursche

gesucht. *
R. Meyer jr., Elbf., Hofaue 53a.

Sohn achtb. Eltern, nicht über 17 Jahre, als
Lehrling

für die Zahntechnik gesucht. Angeb. unt. E 3450 a. d. Gschst.

Sohn ordtl. Eltern als Maler- u. Anstreicherlehrling ges. Ang. E 3459 Gst. *

Weibliche

Hohe Verdienstmöglichkeit

ist gegeben d. Verkauf eines gutgehenden Gebrauchs-Artikels, der in jeder Familie Verwendung findet. Hierfür werden verkaufstüchtige Damen u. Herren gesucht. Ang. E 873 an die Geschst. f7653

Kontoristin

für Buchführung u. alle Kontorarb. für sof. gesucht. Selbige muß auch Lagerarb. mit verrichten. Ang. m. Geh.-Anspr. unt. B 284099, Neuerw. 57.†

Junge
Kaufm.-Lehrling

perf. in Stenographie u. Ideal-Schreibmaschine, sofort gesucht. Angeb. unter H 434 an d. Filiale Elberfeld-Mitte.

Tücht., jung. f348
Friseurgehilfe

sof. ges. Felix Mengel, Dahlerau-Bupp.

Tüchtiger 7836a
Lederstanzer

als Vorarbeiter für sof. ges. Gebr. Rothschild & Co., Barm., Siegesstraße 34.

Tüchtiger, sparsamer
Anstreicher

(Maler) zur Aushilfe stunden, bezw. tageweise ges. Angebote unt. E 3590 an die Gschst. j290

Zimmerleute

gesucht. e24
Anton Hellwig, Schwelm, Römerstr. 6.

Tüchtige f7612
Bruchstein-Maurer

gesucht. B. König, Baugeschäft, Elberf., Brüderstraße 153.

Jüngerer
Elektro-Monteur

sof. ges. Carl Heuser, E., Stutibergstr. 26. *

Mehrere tüchtige †
Heizungsmonteure und Helfer,

die pers. im Schweißen sind, sofort ges. Ernst Ludwig jr. Barm., Pfeilstr. 16.†

Tüchtiger Klempner und Installateur, der pers. autog. schw., für sofort gesucht. — Artur Schmidt, e332 Bohwinkel.

Zuverlässiger
Heizer u. Maschinist

von einer Ober-Barmer Textilfabrik ges. Ang. unt. B 33 an die Gschst. B., Neuerweg 57. 7824a

Jung. Ausstanzer, 15—16 Jahre, ges. Elb., Kielerstr. 29a. *

Chauffeur

für einige Stunden d. Tages gesucht. Ang. E 3572 Gst. *

Sofort tücht. *
Koch od. Köchin gesucht. Jungeblodt, Klosterkeller, Elberf., Moriansstraße 9. *

Jung., fleiß.
Konditorgehilfe,

der an saub. Arbt. gewöhnt ist, sof. od. spät. in Dauerstellg. gesucht. Jul. Engels, Remscheid-Bieringhausen. 1496

Junger, ordentlicher
Bäckergehilfe

sof. ges. Walt. Weber, Bergerhof (Rhld.) †

Junger, propper
Metzgergeselle

ges. Ernst Kromberg, U.-B., Allee 65. 7820a

Suche p. sof. tücht., ält. durchaus selbstd.
Gesellen

Ernst Menges, Barmen, Poststr. 13 †

Gewandter junger Mann findet als Lagerist und Verkäufer

in Tuchgroßhandlung Stellung. Branchekundige Bewerber bevorzugt. Ang. unter E 3570 an die Geschäftsst. *

Tücht. Klavierpädagoge

mit organisatorischen Fähigkeiten für staatl. gen. Musikschule in westf. Großstadt (unbes. Gebiet) zum baldig. Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebensl., Lichtbild, Zeugn.-Abschr. u. Ged.-Anspr. unter E 2484 an die Geschst. d. Bl. a327

Tüchtiger Kunstseidenfärber,

der in d. Lage ist, einer mittleren Kunstseidenfärberei vorzustehen, als Meister in angenehme Dauerstellung ges. Ang. unter B 495 Barmen, Neuerweg 57. 7802a

Suche für sofort *
Jungen,
14—15 J. alt. Aug. Blau, Dönberg 80.

Laufbursche

gesucht. *
R. Meyer jr., Elbf., Hofaue 53a.

Sohn achtb. Eltern, nicht über 17 Jahre, als
Lehrling

für die Zahntechnik gesucht. Angeb. unt. E 3450 a. d. Gschst.

Sohn ordtl. Eltern als Maler- u. Anstreicherlehrling ges. Ang. E 3459 Gst. *

Weibliche

Hohe Verdienstmöglichkeit

ist gegeben d. Verkauf eines gutgehenden Gebrauchs-Artikels, der in jeder Familie Verwendung findet. Hierfür werden verkaufstüchtige Damen u. Herren gesucht. Ang. E 873 an die Geschst. f7653

Kontoristin

für Buchführung u. alle Kontorarb. für sof. gesucht. Selbige muß auch Lagerarb. mit verrichten. Ang. m. Geh.-Anspr. unt. B 284099, Neuerw. 57.†

Junge
Kaufm.-Lehrling

perf. in Stenographie u. Ideal-Schreibmaschine, sofort gesucht. Angeb. unter H 434 an d. Filiale Elberfeld-Mitte.

I. Verkaufskraft

gesucht.

Zum Besuch von Wirtekundschaft im Bezirk Vohwinkel, Mettmann, Gerresheim wird ein

tüchtiger Reisender

gesucht. Die Stellung kann gegen Gehalt u. Spesen oder auch gegen Provision übernommen werden. In jedem Falle ist ein gutes Einkommen gesichert. In Frage kommen aber nur Herren, die großen Fleiß entwickeln und talentierte Verkäufer sind. Der Artikel ist leicht verkäuflich, und der Umsatz wird durch großzügige Reklame unterstützt.

Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 2483 an die Geschäftsst. d. Bl. a117

Neugegründete Einkaufs-Gesellschaft

bedeutender, altangesehener Grossisten der Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche sucht zu baldigem Eintritt einen durchaus branchekundigen Herrn (Christ) als a195

Geschäftsleiter.

Die Stellung ist selbständig und gut dotiert. — Nur allererste Kräfte, die im Einkauf durchaus erfahren sind und über organisatorische Fähigkeiten verfügen, wollen sich unter Angabe ihrer Ansprüche sowie Ausweis über seitherige Tätigkeit und Beifügung von Bild unter K J 1729 an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln, wenden.

Größeres
Handelsgeschäft der Textilbranche

sucht sofort einen

tüchtig. Angestellten

mögl. mit Garnkenntnissen.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unt. E 861 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

f7635

Zum bald Eintritt suche ich je eine tücht., branchekund.

1. Verkäuferin oder 1. Verkäufer

für die Abteilungen:

Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Herrenartikel und Kurzwaren,

gegen hohes Gehalt. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbeten oder persönliche Vorstellung.

Wwe. B. Back, Hörde,
Inh. Albert Back. d1634

Gesucht mehrere durchaus selbständige

erste Jacken-Arbeiterinnen

und

erste Taillen-Arbeiterinnen.

Es wollen sich nur allererste Kräfte melden.

Alex Koch Nachf., Elberfeld,
Schloßbleiche Nr. 2. f7634

Tüchtige Verkäuferin

für Großschlächterei

sof. ges. Ausführl. Angebote unter E 886 an die Geschäftsstelle. h222

Niederlage einer führenden Margarinefabrik

sucht für ihren Bürobetrieb eine

jüng. Dame,

nicht unter 20 Jahr., die Schreibmasch., Stenographie u. sämtl. einschläg. Büroarbeiten bestens beherrscht, sowie in der Telephonbedienung u. Verkehr mit der Kundschaft gewandt und sicher ist. Eintritt möglichst sofort. Ang. mit Lichtbild und Zeugnisabschriften u. E 3574 an Gst.

Tüchtige
I. Verkäuferinnen

für die Abteilungen

Baumwollwaren, :: Kleiderstoffe ::

gesucht.

Leonhard Tietz A.-G.,
Barmen. 7826a

Suche p. sof. für m. Ochs.- u. Schweine-Metzgerei perfekte
Verkäuferin.

Ang. Ernst Menges, Barm., Poststr. 13†

Jüngere Verkäuferin

für sofort gesucht. B. Karfiol, Barmen, Steinweg Nr. 18. †

Branchekundige
Verkäuferin

für Metzgerei gesucht Otto Wülfing, Elbf., Mühlenstraße 4. *

Für Korsettgeschäft w. tüchtige, branchekundige d1636
Verkäuferin

gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr., Gehaltsang., Alter usw. unter E 2498 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tücht. Friseuse für sofort od. später ges. Th. Stude, Elb., Kerstenplatz 2. *

†Putzarbeiterin

Tüchtige 2. oder angehende 2. Arbeiterin sof. ges. Fr. W. Stein, W. Heckinghausenst. 153

Suche für meinen Betrieb geübte *
Näherinnen

f. Damen- u. Herrenwäsche. W. Hammels Wäschefabrik, Elbf., Humboldtstraße 4.

Perfekte 7880a
Hosenträger-Näherinnen

für mechanischen Betrieb sofort gesucht. Barmen, Oststr. 30.

Hausschneiderin für mögl. bald ges. Näh. in Gst. [325 *

Masch.-Näherin auf Großstück gesucht. Erste Kräfte woll. sich meld. A. Werker, E., Karlstr. 1, 3. Et. *

Näherinnen *
f. Mannshemden u. Biberröcke außer d. Hause gesucht. Berg. Wäschefabrik, Elberf., Grünstraße 18. *

Drei erste
Maschinen-Näherinnen

auf Großstück gegen Stundenlohn v. 70 Pfg. ges. Elektr. B. Ang. E 3602 Gst. *

* Gebübte Maschinen-näherin auf Großst. ges. Dehnert, Elbf., Gesundheitstr. 115. *

Tücht. Masch.-Näherin auf Joyp. u. Palet. sof. ges. Elektr. Betr. Elb., Alsenstr. 45. *

Perfekte Bügelerin für Herren-Stärkewäsche ins Haus ges. Frau Rich. Kaufmann, E., Gartenst. 6. Tel. 6066, 5716. *

Perf. Büglerin

monatl. 1—2 Tage ges. Nur solche, die wirkl. tadell. bügelt u. gute Empf. hat, w. sich melden. Ang. F. 3603 a. d. Gschst. *

Gebübte f7668
Platten-Näherinnen

für Futterstoffe suchen
G. L. Pott & Hinrichs, Elberfeld, Königstr. 137.

Tüchtige f7675
Scherer innen

für Seidenbandketten für sofort gesucht. Elbf., Sternstr. 11.

Gebübte
Hosenträger-Näherinnen

für außer dem Hause sofort gesucht. *
Heselberger & Herz, Elberf., Hofaue 46.

Junge Mädchen

im Alter von 14—15 Jahren für leichte Arbeiten gesucht. Gelegenheit für weitere Ausbildung im Nähen.

Hermes & Co., G. m. b. H.,
Elberfeld, Hofaue 59. f7688

Für mein
Spezial-Herrenhut-Geschäft

suche ich ein *
tücht. Lehrfräulein.

Rud. Schlichting, Glb., Neustr. 9-11

Suche f368
älteres Mädchen

mit guten Kenntnissen in der besseren Küche, die etwas Hausard. mit übernimmt. Zweitmädch. vorh. Meldung. m. Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
Chefarzt
Dr. Regenauer,
Ohligs, Baustr. 32.

Bess. Mädchen für k. Haush. (2 Pers.) mögl. mit Koch- u. Nähkenntn., zu sof. o. 15. 10. ges. Frau Dr. Ecke, Barmen, Kl. Werth 37. †

Nicht zu junges, treues Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, in k. Hausb. gesucht. — Barmen, Carnaperstraße 31. †

Sauberes Mädchen

für kl. Haush. ges. Rubens, Elb., Breitestraße Nr. 2a. *

Ordentliches *
Mädchen

für den Haushalt sucht Fischer, Elbf., Kleeblatt Nr. 48.

Ordentl., gewissenh.
Mädchen,

eval., das selbständ. sämtl. Hausarbeiten ausführen und auch etwas kochen kann, baldigst ges. Mit Zeugnissen vorzust. bei Rohs, Elberfeld, Bleichstraße 5. *

Suche für meinen kl. Haushalt (2 Pers.) ordentl., zuverl. †
Mädchen

zum 15. Okt. Frau Erwin Bocs, U.-B., Haspelerschmidtstr. 18.

Gut empfohl. 7831a
Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei gut. Lohn für sof. ges. Zweitmädchen vorh. B., Parlamentstr. 13.

Besseres
Alleinmädchen

für rud. Etg.-Haushalt gesucht. *
Frau Prof. Richarz, Elberfeld, Jägerhofstraße 15.

Ein in all. Hausarbeiten erfahrenes, sauberes, kinderl.
Mädchen

findet in Köln angenehme Stellg. in kl. bess. Haushalt. Gute Zeugn. erford. Meld. Elb., Worringerstr. 57 (am Friedensbahn). 1X Schellen. w1083

Alleinmädchen f. Privathaush. sof. ges. Hoh. Lohn. Bewerbungen nur Erfolg, wenn erstklass. Zeugnisse. Frau R. Anderlohr, Elberfeld Ottenbrucherstr. 43. *

Lehrmädchen

f. Weißw.-Geschäft sucht W. v. Chmielewsky, Elberf., Oststraße Nr. 58. *

Lehrmädchen

f. Barmer Schmuckkästchen, Barmen, Wertherstr. 70. †

Putz! Lehrmädchen

ges. Hofschulte, Elb., Döppersberg 32. *

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. 1306
Hermanns & Frotzheim, Elberfeld, Herzogstraße.

Hausperonal

Kinder-Pflegerin

zu 1½jähr. Jungen zum sof. Eintritt od. 15. Okt. ges. bei gutem Lohn. Ang. u. E 3559 an Gst. *

Ich suche zu meinen 3 Kindern von 1—4 Jahren ein f7680
Fräulein

mit Kenntnissen in der Kinderpflege.
Frau Dr. Herzberg, Elberfeld, Kaiser-Wilh.-Allee 6, Telephon 232.

Mädchen b. 15 Jhr. für nachm. zu Kindern ges. Trümpener E., Kastanienstr. 18. *

Einf. Fräulein,

fleißig u. ehrlich, f. alle Hausarbeit in kl. Etg.-Haush. ges. † Näh. in Gst. [179

Küchen- und Zweitmädchen per 15. Oktober ges. Hausst. w. gestellt. Frau Steinthal, Barm., Emilstr. 3. †

Für herrschaftl. H. Haush. (alt. Ehep.) best. Zweitmädchen gesucht. Nähen erw. Näh. Heilbronn, E., Hilgertalerstr. 86. II. Telephon 1304. †

Selbständiges
Alleinmädchen

f. Küche u. Hausard. in 2-Pers.-Haush. ges. Gutempfehlend. Frau G. Büsche, Heidtlingen, Neustr. 21a, am Gliedberg. w6516

Tücht. Mädchen für 2 Tage gesucht. Spengler, Barmen, Thomasstraße 2. *

Suche f368
älteres Mädchen

mit guten Kenntnissen in der besseren Küche, die etwas Hausard. mit übernimmt. Zweitmädch. vorh. Meldung. m. Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
Chefarzt
Dr. Regenauer,
Ohligs, Baustr. 32.

Bess. Mädchen für k. Haush. (2 Pers.) mögl. mit Koch- u. Nähkenntn., zu sof. o. 15. 10. ges. Frau Dr. Ecke, Barmen, Kl. Werth 37. †

Nicht zu junges, treues Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, in k. Hausb. gesucht. — Barmen, Carnaperstraße 31. †

Sauberes Mädchen

für kl. Haush. ges. Rubens, Elb., Breitestraße Nr. 2a. *

Ordentliches *
Mädchen

für den Haushalt sucht Fischer, Elbf., Kleeblatt Nr. 48.

Ordentl., gewissenh.
Mädchen,

eval., das selbständ. sämtl. Hausarbeiten ausführen und auch etwas kochen kann, baldigst ges. Mit Zeugnissen vorzust. bei Rohs, Elberfeld, Bleichstraße 5. *

Suche für meinen kl. Haushalt (2 Pers.) ordentl., zuverl. †
Mädchen

zum 15. Okt. Frau Erwin Bocs, U.-B., Haspelerschmidtstr. 18.

Gut empfohl. 7831a
Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei gut. Lohn für sof. ges. Zweitmädchen vorh. B., Parlamentstr. 13.

Besseres
Alleinmädchen

für rud. Etg.-Haushalt gesucht. *
Frau Prof. Richarz, Elberfeld, Jägerhofstraße 15.

Ein in all. Hausarbeiten erfahrenes, sauberes, kinderl.
Mädchen

findet in Köln angenehme Stellg. in kl. bess. Haushalt. Gute Zeugn. erford. Meld. Elb., Worringerstr. 57 (am Friedensbahn). 1X Schellen. w1083

Alleinmädchen f. Privathaush. sof. ges. Hoh. Lohn. Bewerbungen nur Erfolg, wenn erstklass. Zeugnisse. Frau R. Anderlohr, Elberfeld Ottenbrucherstr. 43. *

Lehrmädchen

f. Barmer Schmuckkästchen, Barmen, Wertherstr. 70. †

Putz! Lehrmädchen

ges. Hofschulte, Elb., Döppersberg 32. *

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. 1306
Hermanns & Frotzheim, Elberfeld, Herzogstraße.

Hausperonal

Kinder-Pflegerin

zu 1½jähr. Jungen zum sof. Eintritt od. 15. Okt. ges. bei gutem Lohn. Ang. u. E 3559 an Gst. *

Ich suche zu meinen 3 Kindern von 1—4 Jahren ein f7680
Fräulein

mit Kenntnissen in der Kinderpflege.
Frau Dr. Herzberg, Elberfeld, Kaiser-Wilh.-Allee 6, Telephon 232.

Mädchen b. 15 Jhr. für nachm. zu Kindern ges. Trümpener E., Kastanienstr. 18. *

Einf. Fräulein,

fleißig u. ehrlich, f. alle Hausarbeit in kl. Etg.-Haush. ges. † Näh. in Gst. [179

Küchen- und Zweitmädchen per 15. Oktober ges. Hausst. w. gestellt. Frau Steinthal, Barm., Emilstr. 3. †

Für herrschaftl. H. Haush. (alt. Ehep.) best. Zweitmädchen gesucht. Nähen erw. Näh. Heilbronn, E., Hilgertalerstr. 86. II. Telephon 1304. †

Selbständiges
Alleinmädchen

f. Küche u. Hausard. in 2-Pers.-Haush. ges. Gutempfehlend. Frau G. Büsche, Heidtlingen, Neustr. 21a, am Gliedberg. w6516

Tücht. Mädchen für 2 Tage gesucht. Spengler, Barmen, Thomasstraße 2. *

Perf. Küchenmädchen, Köchin oder Stütze

m. guten Zeugn., wegen Heirat d. jetzigen f. m. Priv.-Haushalt z. 15. Okt. gesucht. Hoher Lohn. Zweitmädchen vorhd. f7684
Leser l. Fa. Rothschild, Elbf., Herzogstraße 8. — Telephon 1992.

Nach Holland
per sofort f. herrsch. kinderl. Haush.
Alleinmädchen

mit Ia Ref., durchaus zuverläss., ges. Wäsche a. d. H. Putzfrau vorh. Vorst. b. Frau Bernhard Herz, E., Sophienst. 16. *

Fleißiges, sauberes
Mädchen

für sof. ges. Frau Ad. Huth, Barmen, Hekkinghauserstr. 225. †

Suche z. bald. Eintr. f. meinen bess. Etagenhaushalt ein in Küche und Hausarb. erfahrenes
Alleinmädchen

mit guten Zeugniss. Zu melden: Frau Lili Weidenmüller, Elberfeld, Oststraße Nr. 2, 1. Etage. *

Suche z. 15. Okt. ein ehrl., fleiß. e130
Mädchen

mit g. Zgn. Frau O. Lieker, Solingen, Goldstraße

Hausmädchen

für ganze od. h. Tg. ges. Locher, Glb., Kipdorf-Nr. 11. *

Suche für sofort ein
Mädchen

für meinen kl. Geschäftshaushalt auf dem Lande. d1633
Frau Karl Köster, Marienhagen, Kreis Gummersbach.

Erfahrenes f7699
Mädchen

mit guten Zeugniss. für Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Vorstellung erwünscht von 12 bis 3½ Uhr. Elberf., Zool. Gart., Jägerstraße 4.

Tücht. Mädchen,

welches zu Hause schl. kann, für alle Hausarb. ges. Kornhoff, E., Wirmdof 8. *

Für herrsch. Etagenhaush. (Ehep.) brav., sauberes, auswärtiges, evgl. *
Mädchen

für alle Arbeiten (außer kochen) bald ges. E., W.-Rathenaustraße 40. 2. Etage.

Zum 15. Okt. suche ich ein in all. Hausard. erf., ev., kinderl.
Mädchen.

Hilfe vorh. Frau Gust. Schlüter, B., Schönebeckerstr. 29. †

Herdmädchen

ges. Jungeblodt, E., Mortanstraße Nr. 9, Klosterkeller. *

Suche für bald evgl.
Mädchen,

nicht unter 22 J., in Küche und Hausarbeit erfahr. Hilfe vorhanden. f7681
Frau W. Wittenstein, Elberf., Bismarckstr. Nr. 65. Tel. 3180.

Erfahrenes, propres
Mädchen,

das einen kl. Hausb., 2 Personen, durchaus selbständig führen k., sofort gesucht. *
Spanischer Garten, Glb., Altenmarkt 13.

Zuverl., braves
Dienstmädchen

sofort ges. Barmen, Löwenstraße 1 †

Erf. Dienstmädchen

mit g. Zgn. gesucht. Paul Kampmann, E., Wolkenburgstr. 16. *

Ehrliches, sauberes
Stundenmädchen

gesucht. F. Körner Nachf., E., Wall 24b. *

Properes, älteres
Mädchen od. Frau

für ganze Tage ges. Kapune, Elberfeld, Paradestraße 21. *

Halbtags, oder
Tags-Mädchen

f. kl. Gesch.-Haush. ges. Ang. B 2841 a. Gst. B., Neuerw. 57.†

Putzfrau
für mehrere Tage in der Woche gesucht. Emil Gerdts, Elbf., Knappstraße 9. *

Putzfrau, evgl., ges. B., Loherstr. 10.†

63 Wollen Sie Geld sparen? 63

Dann überzeugen Sie sich bei Bedarf von meinen prima Qualitäten, feinen Ausführungen und den staunend billigen Preisen in

Kohlenherden :: Gasherden :: :: Dauerbrand-Oefen :: :: Wasch- und Wringmaschinen

Bernh. Braun, Barmen Steinweg 63 (Nähe Alter Markt.)
Großhandlung und Fabrik-Lager.
Verkauf a. Wiederverkäufer u. Private. Beachten Sie genau die Nr. 63 (Priv.-Eing.) 63

Achtung!
Elberfelder Hutfabrik Paul Schnabel

Ane 44, II. Etage.
Die neuesten Wiener Musterformen sind eingetroffen. Velour- u. Filzhüte werden tadellos umgeformt. Reinigen von weißen Hüten schnellstens. 15062

Mod., große 326b
Küche

f. preisw. zu verkf. Besichtig. erbeten
Bahnsen & Co.,
Möbelgeschäft, Barm, Luisenstr. 31-33

Eigene Fabrikation! Keine hohe Bodenmiete!
Niedrigste Preise!

Sportanzüge, Manchester, Cord, Loden, Militärtuch, Burlin, Sportstoffe 44 bis **18.00**
Regenmäntel, Gummi, Loden, imprägnierte Stoffe, Regenhaut . . 48 bis **16.00**
Hosen, f. Lu. Sportbreeches, Manchest. mit Wildled., Militärt. engl. Leder, Burlin, Zwirn 29.00 b. **7.00**
Berufskleidung, für jedes Gewerbe bei preisw. **5.00** an
Sporthemden, original amerik. Militärflanell, sowie Arbeiterhemden . . . von **2.00** an

Wilh. Lenz, Elberfeld, Pfeilstr. 2
Ecke Hochstr., Nähe Rathaus. Telephon 6971. b315

a425

Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz.

Alle sollen es wissen!

Der nasse Sommer ist verronnen,
Er war im Sinn des Worts ein Brunnen.
Doch Hoffnungen, die schnell zerronnen,
Sind zart jetzt wieder angesponnen,
Nachdem der Herbst grad' hat begonnen.

Wir alle, wer möcht' es bestreiten,
Seh'n voll Erwartung auf die Zeiten,
Die ungewiß sich vor uns breiten. —
Schon seh'n wir viele Herrlichkeiten,
Die uns zum Kaufe schnell verleiten.

Gern würde jeder etwas wählen,
Von dem ich jetzt will hier erzählen.
Würd' nur, ich brauch's nicht zu verhehlen,
Das liebe Geld nicht manchem fehlen.
Um es dem Kaufmann aufzuzählen.

Ich bringe bunte Karos, Streifen,
Nach denen Damen gerne greifen,
Die drum den Gatten zärtlich kneifen,
Um ihn ins Kaufhaus schnell zu schleifen.
Zwar mancher wird ihnen was pfeifen.

Ich bringe gute Gabardine,
In allen Farben Popeline,
Mit Rips ich gerne Sie bedine,
Mit Sollenne und Crêpe de chine,
Damit ich guten Ruf verdiene.

Zu jedem Stoff, zu jedem Kleide,
Führ' passend ich die Futterseide,
In Farben eine Augenweide. —
Damit die Herren nicht voll Neide
So blaß und weiß werden wie Kreide,

Hab' ich für sie die schönsten Waren,
Für Paletots in wunderbaren
Soliden Stoffen, und in Scharen
Die besten Buxtins. Drum — Sie fahren
Gut — mit bei mir gekauften Waren.

Max Mayerhoff, Elberfeld
Schwanenstr. 15 — Ecke Kolk — an der Hauptpost.

Billige frische
Eier!
Elb., Luisenstr. 80.

Zum Einkellern
weiß- und gelbfleischige
Speisekartoffeln
empfiehlt
Spies & Engstfeld, Barmen,
Unterdörnerstraße 147 Telefon 6644.

Mäntel,
Anzüge, Jackenkleid., Kleider, Röcke, Blus., Strickwest., Korsetts, Schirme, Hut- und Leibwäsche, Handtücher, Nessel, Inlett, Damast, Damenkonfektionen, Manufakturwaren usw. Nur hochmoderne Sachen
Erich, Elberfeld, Wasserst. 10 an d. Kathane, Telefon 466.

Briefmarken! gut. Alle verschieden, keine doppelte. 1000 alt. Welt. 6.50 M., 100 Danzig 3.50, 200 Oesterreich 1.—, 100 Portugal 4.-, 100 Rumänien 3.-, 100 Belgien 3.50 M. Preisl. gratis. Ausw. vers. an Sammler. Kauf Alfonso, Briefm.-Großh., Frankfurt/M. Postfach 48, Postsch. 50228.

Garderoben-Haus „Merkur"
ELBERFELD, Wirmhof 13, I. Etg.
Eingang am Wall, Stockesgasse 3
Feine Herren- und Burschen-Bekleidung
Bequeme Zahlungsweise
Bei geleistet. Anzahlung sofortige Mitnahme.

Preuß. Staatslotterie.
Größter Gewinn im günstigsten Falle
1 Million R.-Mk.
1 Prämie 500000 R.-Mk., 1 Hauptgewinn 500000 R.-Mk., 1 Hauptgew. 300000 R.-Mk., 1 Hauptgew. 200000 R.-Mk., 1 Hauptgew. 150000 R.-Mk., 6 Hauptgew. 100000 R.-Mk.
Mit 3 Mk. für ein Achtel-Los können in d. 1. Klasse schon netto 10000 Mk. gewonnen werden.
Ziehung: 1. Klasse: 10. und 11. Oktober

1/8	1/4	1/2	1/1 Lose
3	6	12	24 Mk

Herm. Lieb, Staatl. Lotter.-Einnehmer, Barmen, Lindenstraße 6.
Tel. 725. Postscheckkonto Essen 8195. 5225

Zur 1. Klasse
250. Preußische Klassen-Lotterie
Ziehung 10. u. 11. Oktober 1924.
empfehle 1/8 1/4 1/2 1/1 Lose
3.- 6.- 12.- 24.- M.
Garthe
Bankenstraße 20
Elb., am Königsplatz
Postsch.-K. Köln 31052.
Telephon Nr. 1908.

Kartoffeln!
Zur bevorstehenden Einkellerung empfehle ich mich den Händlern, Vereinen u. Werken zur Lieferung von prima gelbfl. Industrie.
Wilhelm Riemann, Versenbrück
Telephon Nr. 63
früher Elberfeld, Humboldtstr. 56 wohnhaft.

Decken Sie jetzt Ihren Winterbedarf in Konserven, da noch billig
Besonders preiswert empfehle ich:

Gemüse-Erbsen	1/1-Kilo-Dose	65 ₰
Junge Erbsen	1/1-Kilo-Dose	75 ₰
Erbsen, mittelfein,	1/1-Kilo-Ds.	98 ₰
Fst. Stangenschnittbohnen	1/1-Kilo-Dose	1.35
Fst. Stangenperlbrechbohnen	1/1-K.-D.	1.35
Fst. Wachsbrechbohnen	1/1-Kilo-Dose	1.45
Schnittspargel, Stangenspargel	in allen Sortier.	

Allerfeinste Obstkonserven in Zucker.
Hermann Dichgans, Elberf.,
Königstraße 28 Fernruf 263.

Kartoffeln
zum Einwintern, gesunde Ware, ab Ende dieser Woche täglich bahnstehende Ladungen hier abzugeben.
W. Hauthal, Elberfeld
Gesundheitstr. 11. Tel. 1874.

Prima gelbfleischige
Speise-Kartoffeln
jedes Quant. lieferbar. Gutscheine des Wohlfahrtsamtes werden in Zahlung genommen.
Albert Fix & Co., Elberfeld,
Landesprodukte en gros. • Fernspr. 4777.

DiCo
Marmeladen
Frisch eingekocht aus diesj. Früchten
Äußerst preiswert, in bekannter Qualität.

Aprikosen-Marmelade	5-Pfd.-Eimer	3.90
Pfirsich-Marmelade	5-Pfd.-Eimer	3.90
Pflaumen-Aepfel-Marmelade	5-Pfd.-Eimer	2.40
Frischobst-Marmelade	5-Pfd.-Eimer	2.00
Rheinisches Apfelkraut	5-Pfd.-Eimer	3.00

zu haben in Elberfeld bei:
Herm. Dickgans, Königstr. 28
Emil Kraft, Adlerstraße 3
Wm. Gutzeneberg, Humboldtstr. 12

Tausende prima gelbfleischige
Thüringer Industriekartoffeln
Sortenreine Ware
das auf Stein-Boden gelagert wurde
Gebr. Wüst, Elberfeld

Eine Sensation

sind meine billigen **Preise.**

Herren-Ulster u. Paletots I- und IIreihig, moderne Farben und Macharten,
32, 35, 42, 48, 55, 65, 72, 80, 92 Mk.

Herren-Anzüge in allerneuesten Stoffen und Fassons,
29, 36, 45, 52, 63, 75, 85, 90 Mk.

Regen-Mäntel in Gummi, Gabardine und Loden, wetterfeste Stoffe,
18⁵⁰, 21, 24, 26, 29, 33, 35, 39, 42, 48 Mk.

Loden-Joppen aus guten bayr. Loden, I- und IIreihig, mit Muff und Seitentaschen,
11, 14, 17, 19, 22, 25, 29, 36 Mk.

Hosen in lang und Breeches.
3⁵⁰, 3⁹⁰, 4⁸⁰, 5⁸⁰, 6⁵⁰, 7⁵⁰, 8⁵⁰, 9⁵⁰, 11, 13, 15, 19 Mk.

Windjacken imprägniert und wetterfest,
9⁵⁰, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23 Mk.

Ueberzeugen Sie sich von meiner großen Auswahl sowie Preiswürdigkeit.

S. Simon Elberfeld
Post- u. Schwanenstr.-Ecke.
Spezialhaus für Herren- und Burschenkleidung.

Zur Verkehrswoche
Sonder-Angebote!!
Eleg. Mäntel 45.—, 35.—, 25.—, 15.—, 12.50
Neueste Tanzkleider 25.—, 16.—, 12.—, 9.75
Moderne Jackenkleider 85, 38, 45, 38, 29, 20
Vornehme Jumper in Wolle und Seide 16.—, 12.—, 9.75, 6.90, 4.90
Gummi-Mäntel 45.—, 35.—, 25.—, 19.75
Herren- und Jünglings-Anzüge und Paletots enorm billig. 3689
Jeder Käufer erhält ein Geschenk.
Hamm Barmen
Werthersstraße 42

Das Aachener Tuch-Lager
nur Rudolfstr. 154 Barmen nur Rudolfstr. 154
ist die beste u. billigste Einkaufsquelle für
Herren- und Damen-Stoffe
Damen-Mantelstoffe, Velours de Laine etc. von 8.50 an. — Riesige Auswahl! — Konkurrenzlos — Fertige Roben (Reste zu den feinsten Maßroben) v. 7.50 an.

Elegante Damenhüte
in Cilinder, Samt, Pelz, Leder etc., sehr schicke kleidsame Macharten ..... von G.-Mk. 9
Velourhüte von 18 G.-Mk. an
Pfundhüte von 9 G.-Mk. an
Umarbeiten von Damenhüten aller Art nach den neuesten Modellen.
Frau Elfriede Eberl
Elberfeld, 8 Wasserstraße 8
Kein Laden. (Seitenstraße Kipdorf).

Preußischer Landtag.

Landwirtschaftliche Fragen.
Die neue Stadt Wesermünde.

WTB. Berlin, 3. Okt. (Drahtb.) Vizepräsident von Kriesel eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr. Die zweite Beratung des Haushaltsder landwirtschaftlichen Verwaltung wird fortgesetzt. Es folgt die Besprechung der einzelnen Titel.

Bei der Siedlungsfrage verweist Landwirtschaftsminister Dr. Wentorff auf die etatistischen Ergebnisse der Siedlung. Sie dürften nicht überschätzt werden, man sollte sie aber auch nicht zu gering einschätzen, angesichts der unglücklichen Wirtschaft, die wir überhaupt in den letzten Jahren gehabt haben. Was unter den wenig erfreulichen Umständen erreicht werden konnte, ist erreicht worden. Die Staatsverwaltung ist den ihnen hier erwachsenen Aufgaben in weitgehendstem Maße gerecht geworden. Im laufenden Jahre sind die Aussichten für eine erhöhte Siedlungstätigkeit leider nur sehr gering. Zum größten Teil ist das eine Folge der vorjährigen Inflationskrise. Das Reich hat seine Zuschüsse einstellen müssen und seine bisherigen Verpflichtungen auf die Länder abgewälzt. Den Siedlungsgesellschaften müssen, wenn man weiter großzügig arbeiten wolle, Zwischenkredite gewährt werden. Der Weg der Enteignung muß hier ausgeschaltet werden. Dringend notwendig ist aber auch, den Domänenbesitz des Staates wieder aufzufüllen, nachdem ihnen durch das Versailler Diktat und den Siedlungen eine große Bodenfläche verloren gegangen ist. Ebenso müssen die Forsten durch Aufforstung von Oedländern wieder erweitert werden.

Abg. Höpker-Aschof (Dem.) begründet den Antrag der Demokraten, welcher unter gewissen Bedingungen ein Erbschaftsrecht oder Eigentumsrecht denjenigen Pächtern von Pachtländern einräumt, deren Familien in zwei Generationen das Land besaßen oder urbar gemacht haben.

Abg. Wilberg (Deutschnat.) verlangt, daß den Siedlungsgesellschaften schärfer auf die Finger gesehen werden solle.

Abg. von Papen (Ztr.) tritt für eine Vereinfachung des Geschäftsganges ein.

Staatssekretär Pann erklärt, daß nur solches Oedland zu Siedlungen vergeben werden soll, das sich zur Bewirtschaftung in kürzester Zeit nicht eignet.

Abg. Boes (Deutschnat.) erörtert die Vorgänge, die sich im Kreise Torgau gelegentlich der Betätigung einer Siedlungsgesellschaft abgespielt haben. Durch die unzweckmäßige Zerschlagung der betreffenden Güter seien sowohl die Siedler als auch die Gutsbesitzer geschädigt worden.

Landwirtschaftsminister Dr. Wentorff erklärt, daß parteipolitische Gründe nicht in Frage kommen. Bei der schleunigen Herstellung neuen Geländes müsse hauptsächlich auf das vorhandene Gelände übergegriffen werden.

Abg. Kilian (Komm.) meint, das Ziel der Siedlungen, die Befreiung der Menschen vom Umherziehen, sei in Preußen nicht erreicht, und man werde das bei der jetzigen Methode auch nicht erreichen.

Abg. Schmelzer (Ztr.) betont die Notwendigkeit schleunigster Entschädigung der früheren Besitzer. Für Siedlungsgesellschaften müßten Kredite bereitgestellt werden.

Abg. Pischke (D. Vpt.) ist der Ansicht, daß die Siedlungsgesellschaften sehr zurückgingen. Rücksicht müsse man auf die aus Posen vertriebenen Optanten nehmen.

Abg. Weißernel (Deutschnat.) bezeichnet die jetzige Meliorationsleistung als zu teuer. Der Redner warnt vor der Zerschlagung des Landeskulturamtes, eines geeigneten Instruments zur Erzielung praktischer Siedlungen.

Landwirtschaftsminister Dr. Wentorff betont weitgehendste Förderung des landwirtschaftlichen Bildungswesens zu. Der Minister lehnte es ab, sich in die Parteipolitik der Landwirtschaftskammern als Selbstverwaltungskörper einzumischen.

Damit ist der Etat der Landwirtschaftsverwaltung erledigt.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über

Vereinigung der Stadtgemeinden von Lehe und Geestemünde.

Der Ausschuß habe der Vorlage zugestimmt. Die neue Stadt soll Wesermünde heißen.

Abg. Brexour (Soz.) hält es als Berichterstatter für wesentlich, daß die Zusammenlegung der drei Städte Bremerhafen, Lehe und Geestemünde erfolgen dürfe. Im Ausschuß wurde die Zusammenlegung gegen 4 Stimmen beschlossen.

Abg. Voß (D.-N.) behauptet, daß in den Ortsparlamenten von Lehe und Geestemünde nur eine einzige Stimme für eine Vereinigung abgegeben worden sei. In Geestemünde habe sich bei der Abstimmung der größte Teil der Einwohner gegen eine Vereinigung ausgesprochen, auch dort sei in der Mehrheit gegen eine Vereinigung. Er beantragt nochmals die Zurückverweisung an den Ausschuß.

Abg. Meyer-Billau (D.-H.) betont, daß die Gefahr bestehe, daß die Geestemündener Fischereiindustrie nach Cuxhaven abwandern werde.

Abg. Brandes (Ztr.) erklärte, daß die Zusammenlegung von Lehe und Geestemünde die einzig gangbare Gesamtlösung, nämlich die Vereinigung von Bremerhafen, Lehe und Geestemünde ausschließe. Die Abstimmungen von Lehe und Geestemünde seien zustandegekommen, indem man die Erwerbslosen ausschickte und sie für die Abstimmungen bezahlte.

Abg. Frau Dreews (Dem.) tritt für die Vorlage ein, da man die größte wirtschaftliche Entwicklung aus der Vereinigung der beiden Orte zu erwarten habe.

Abg. Kilian (Komm.) stimmt der Vorlage zu, da diese den kommunistischen Interessen näher komme.

Abg. Kriege (DVP.) betont gleichfalls, daß durch die Vereinigung die denkbar beste Entwicklung gewährleistet werde.

Der deutschnationale Antrag auf Zurückverweisung der Vorlage an den Ausschuß wird darauf gegen die Antragsteller abgelehnt. Die Vorlage selbst wird darauf in zweiter und auch in dritter Lesung gegen die Deutschnationalen mit großer Mehrheit angenommen.

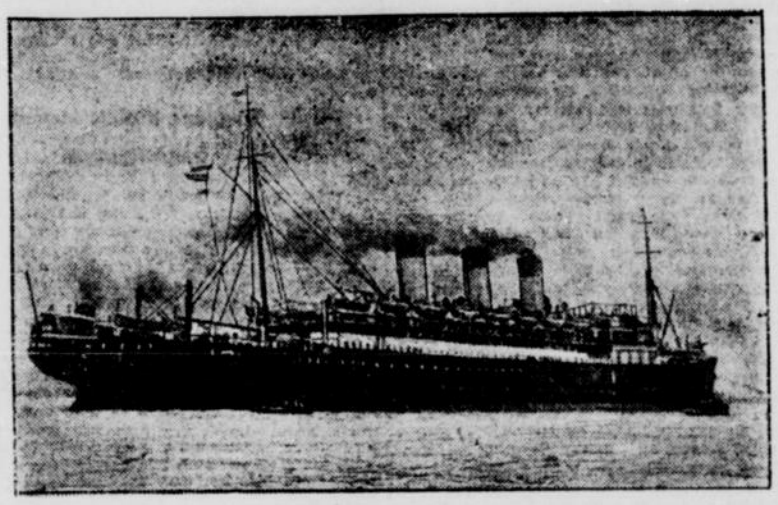
Das Haus vertagt sich darauf auf Freitagmittag 12 Uhr. Tagesordnung „Ministerium des Innern, Abstimmung über den landwirtschaftlichen Etat."

Schluß gegen 5 Uhr.

Preußischer Staatsrat.

GA. Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Der preußische Staatsrat nahm einen Antrag an, der auf die schwere Notlage des niederschlesischen Steinkohlenbergbaus hinweist und das Staatsministerium ersucht, diesem seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und alle Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet erscheinen, die Lebensfähigkeit dieses wirtschaftlich wichtigen Bezirks wieder herzustellen. Staatsrat Kaiser (Ztr.) beantragte als Berichterstatter, gegen das vom Landtag beschlossene Gesetz zur Aenderung der preußischen Steuernotverordnung Einspruch zu erheben. Der Einspruch wird damit begründet, daß in dem Gesetz eine Aenderung des Volksschullehrer-Dienst-Einkommengesetzes getroffen worden sei, wonach der Staat in Zukunft nur noch ein Viertel der den Gemeinden aus Ruhegehältern und Hinterbliebenenbezügen bestehenden Lasten tragen soll. Der Einspruch wurde mit 43 zu 20 Stimmen abgelehnt. Der letzte Verhandlungsgegenstand war ein Aenderungsgesetz zum Finanzausgleichsgesetz.

Ein neuer deutscher Ozean-Rekord.



Der Dampfer „Cap Polonio" der Hamburg-Südamerika-Dampfschiffahrtsgesellschaft, der jetzt in Rio de Janeiro eingetroffen ist und die Fahrt von Hamburg nach dort in 9 Tagen 17 Stunden zurücklegte. Dies entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 18.3 Seemeilen und ist hiermit ein neuer Schnelligkeitsrekord aufgestellt worden.

Es kommt ein Tag ...

Meditation vom Genfer See.

Von Georges Popoff.

Genf, Ende September.

Entlaubt sind die Bäume, verwelkt sind die Blumen im Park des Friedenspalastes von Genf. Man fröstelt etwas in diesen Räumen, in denen noch vor wenigen Wochen die beiden aus Paris und London herbeigeeilten Freunde „die zarte Blüte des Friedens" gepflanzt hatten ... Ach, seitdem hat man unbekümmert an ihr herumgezerrt, und viel, sehr viel hat sie von ihren jungfräulichen Reizen hergeben müssen ... Noch einen Abschiedsstrahl sendet die Sonne des Südens hernieder, als wolle sie die Völkerbunds-Apostel auffordern, nun die „Charakter verderbende" Politik zu vergessen und auf einer letzten Fahrt um den Lac Léman den verloren gegangenen Glauben an den Frieden der Völker im Naturfrieden wiederzufinden ...

Über dem See liegt dieselbe Müdigkeit und Wehmut, die über dem „Palast der Völker" schwebt. Aber ebenso verführerisch, syrenenhaft schön wie die Idee des Völkerfriedens ist der See ... Er Etwas Verheißungsvolles liegt in ihm, und in süßer Träumerei scheint er zu flüstern: Es kommt ein Tag, es kommt ein Tag ...

*

Der Völkerbund ist fern. Aber die Gedanken kehren zu ihm zurück, zurück zu jenem Saal, wo um dieselbe Stunde die Vertreter der 53 Völkerschaften noch immer um den grünen Tisch versammelt sind und in Betrachtung der verwelkten „Blüte des Friedens" verharren. Daß sie nicht müde werden, es zu tun ...!

Der Vertreter Uruguays sitzt und schreibt (während die anderen über die Wilnafrage reden) eine Postkarte nach der anderen. An wen und was mag er wohl schreiben? Vielleicht an folgende Adresse: „Sennorita Inès de los Monteros, Montevideo, Uruguay." Und dann: Meine süße Inès! Es ist hier so entsetzlich langweilig. Man spricht soeben wieder von diesen ennuyanten europäischen Fragen (die Europäer liegen sich ewig in den Haaren). Mögen sie sich doch einen eigenen Völkerbund gründen. Ich habe solche Sehnsucht nach Dir und Montevideo. Wer weiß, wie lange sie sich hier noch streiten werden. Bis dahin muß ich wohl noch hier bleiben. Aber — es kommt ein Tag — dann bin ich wieder da: un jour viendra! Dein Pedro."

*

Der österreichische Journalist sagt: „Sehen Sie, Herr Kollege, hier in Genf muß man halt immer Optimist sein. Schimpfen S' nicht auf den Völkerbund. Er hat seine guten Seiten. Seh'n Sie, unser kleines Oesterreich ist nun saniert. Es kommt ein Tag ..."

Der Oesterreicher spricht seinen Satz nicht zu Ende. Die Oesterreicher beenden nie einen Satz. Aber was hat er halt sagen wollen? „Es kommt ein Tag ... da wird der Völkerfriede ebenso saniert sein wie unser kleines Oesterreich!"

Doch nicht ebenso ...

*

Der Portier meines Hotels — es ist ein ordentliches, aber bescheidenes Haus — reicht mir die Fremdenliste und sagt: „Heute ist ein russischer Großfürst bei uns abgestiegen." Die Hotel-Portiers sind leicht geneigt, jeden Russen, der ihnen ein reichliches Trinkgeld gibt, zum „Großfürsten" zu ernennen.

Aber diesmal hatte er recht: da betrat er soeben die Hotelhalle — der Fürst G., der Sohn des Dichter-Großfürsten K. R. Sofort erkannte man den einst in der Petersburger Gesellschaft populären Gardeoffizier an seinem hünenhaften Wuchs und den unverkennbaren Romanoff'schen Gesichtszügen. Stark gealtert, müde, degeneriert läßt er sich in einem Klubsessel nieder und blättert im „Journal des Débats". Vielleicht gleitet sein Blick gerade über die Proklamation des „Zaren von Koburg", er lächelt: selbst ihm kommt dieser Streich seines Vetters Kyrill etwas grotesk vor ...

Welch' eigenwilliges Spiel des Schicksals! Während in Genf der Völkerbund tagt und nicht allein des greisen Léon Bourgois Gedanken unwillkürlich zum ersten, vom Zaren Nikolaus einberufenen Haager Friedenskongreß zurückkehren — ist Rußland ein Trümmerhaufen, proklamiert der feuchtfröhliche Vetter des letzten Romanoff sich zum „Zaren von Koburg" und fristet ein anderer Romanoff im selben Genf, wo einst Lenin und andere russische Umstürzler ihre utopistischen Pläne gesponnen haben, ein kärgliches Emigrantendasein ...

Von Genf ist die „Beglückung" Rußlands ausgegangen, und heute fehlt Rußland in Genf. Wird es dereinst im „Palais des Nations" erscheinen? Und wer wird es vertreten?

Der „Zar von Koburg"? Auch der Prinz von Orleans war einst eine lächerliche Figur, ließ sich jahrelang von einem europäischen Hof zum andern stoßen und wurde schließlich doch „Ludwig XVIII., König von Frankreich".

Oder sollten die Bolschewisten eines Tages im Reformationssaal den, gemäß dem Alphabet der Völker, zwischen „Roumanie" und „Salvador" gelegenen Platz „Russie" einnehmen dürfen?

Wann Rußland nach Genf kommen und wer es vertreten wird — wer mag es wissen ...

Sicher aber kann die Welt auf diesen Tag des Völkerbundes gespannt sein ...

*

In Genf hat jedes Ding etwas mit dem Völkerbunde zu tun. Sogar die rundliche Madame, welche auf dem Quai du Mont-Blanc Eis verkauft, hat auf ihrer Bude hinmalen lassen: „Aux Glaces des Nations." Es ist in Genf herbstlich. Niemandem gelüstet nach „Völkereis". Nur eine Anzahl Genfer Schulbuben, die sich noch vor wenigen Minuten fürchterlich geprügelt haben, sitzen vor der Süßigkeitsbude beisammen und löffeln Eis.

Ein improvisiertes Friedensparlament. Die Gemüter der eben noch so hitzigen Buben sind nun über alle Maßen friedlich gestimmt: in ihrem Kreise herrscht die berühmte Genfer „Atmosphäre der internationalen Verständigung". Das Eis hat's getan!

Eines Tages — wenn, trotz aller Anstrengungen, aus dem Völkerfrieden nichts werden sollte — könnte man auch im „Palais des Nations" zu diesem letzten Mittel greifen ...

*

Bevor der Dampfer nach Genf zurückkehrt — hält er vor Evian. Ein echt-französischer Kurort mit einem prunkvollen Kasino, mit überfüllten Roulettesälen und eleganten Demimondänen. Am Bootssteg steht der französische Gendarm mit den roten Hosen. Viel geputztes Volk promeniert den lärmenden Boulevard-Quai entlang. Gutgekleidetes, zufriedenes Volk, wie man es in Deutschland kaum antrifft. So sieht ein Volk aus, das „den Krieg gewonnen hat". Und der Schotte Norman Angell, der Anno 1913 behauptet hat, nach einem Weltkriege würden auch die Siegervölker darben, wird von der Bevölkerung von Evian Lügen gestraft. Sie sind mit ihrem Leben äußerst zufrieden und interessieren sich nicht einmal dafür, was in den Pariser Zeitungen steht, die sich eifrig mit dem Problem „Deutschland und der Völkerbund" beschäftigen.

Darin stimmen die Bürger von Evian übrigens mit den zahlreichen deutschen Touristen überein, die man auf dem Dampfer trifft, und deren Blicke lieber nach dem Mont-Blanc als nach dem „Palais des Nations" wandern, das auf der anderen Seite des Sees liegt. Und sollten die Blicke der Deutschen gelegentlich doch den Völkerpalast streifen, so dürfte es schwer fallen zu erraten, welche Gefühle sie dabei empfinden, denn das hängt ganz von der heimischen „Parteifärbung" ab. Aber, ohne Unterschied des Glaubens und der Gesinnung, lauschen sie alle andachtsvoll der Bordmusik, und die spielt unbeirrt die verheißungsvolle Melodie des träumerisch-süßen Walzers „Un jour viendra ..."

Es kommt ein Tag ...

Eine Ordenslotterie für Reparationen?

In politischen Kreisen spricht man davon, daß die deutsche Republik eine republikanische Ordensauszeichnung nach dem Muster der französischen Ehrenlegion plane. Der „Montag-Morgen" hat Stimmen gesammelt, die sich dagegen aussprechen. Geradezu drastisch sind die Äußerungen von Oberstleutnant Siegert, der im Kriege Inspekteur der Fliegertruppen war. Seine Ausführungen werden in manchen Kreisen helles Entsetzen hervorrufen:

„Vor einigen Wochen zwangen mich die wirtschaftlichen Verhältnisse, aus der Milchstraße meiner eigenen Orden einige zu veräußern. Ich war erstaunt über den verhältnismäßig hohen Preis, der mir geboten wurde. Mir wurde erwidert: „Ja, diese Sachen werden jetzt gerade viel getragen!"

Das kann stimmen, und zwar sicher von Leuten, die in den 4½ Kriegsjahren außer Geräuschen rein menschlichen Ursprungs es nicht haben knallen hören. Diese Tatsache sollte man nicht übersehen.

Vielleicht ist sie ausmünzbar in einer Größe, von der wir uns noch kaum eine Vorstellung machen können.

Ich denke dabei an eine Reichs-Orden-Klassen-Lotterie. Zum Beispiel: Schwarzer Adler 100 000 Lose zu je 500 000 Mark ein Gewinn! Pour le mérite: 500 000 Lose zu je 100 000 Mark, 5 Gewinne; und so weiter: Roter Adler, Grüner Adler, Weißer Adler, Hausorden Ludwig des Heizbaren, Emil des Mürrischen, Stern der goldenen Gans mit Messern und Gabeln am Ringe und weißgesäuertem Bande.

Auf diese Weise könnte man einmal der schon eingetretenen Entwertung aller Orden und Ehrenzeichen entweder Einhalt tun oder sie befördern.

Sogar der Völkerbund würde sein Einverständnis nicht versagen, vielleicht sogar den ganzen Gedanken international propagieren.

Zum mindesten wären aus der von mir angeregten Lotterie die Reparationslosten in allerkürzester Zeit ohne Inanspruchnahme von schwer tragbaren anderweitigen Steuern zu begleichen."

Wenn Sie eine Seife für Ihr Gesicht und Ihre Hände — also eine Toiletteseife — gebrauchen, dann bedenken Sie bitte, daß man gute Seifen aus guten Materialien und schlechte Seifen aus schlechten Materialien macht. — Schlechte Materialien sind billig, gute Materialien sind teuer, RAY-Seife wird aus feinsten Fetten und Hühnerei hergestellt. Wenn Sie Ihr Gesicht, Ihre Hände, Ihren Körper mit Seife nicht nur reinigen, sondern pflegen wollen, dann wählen Sie RAY-Seife.

Nicht auf den Preis, sondern auf die Zusammensetzung des Fabrikates kommt es an. Die raffinierte Zusammensetzung und die Herstellung der Ray-Seife sind ein Geheimnis.

Zur Barmer Verkehrswoche.

Tagung des rhein.-westf. Einzelhandels

Gründung des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen.

Barmen, 3. Okt. 1924.

Die Vertreter der Einzelhandelsverbände von Rheinland und Westfalen traten gestern vormittag auf Einladung des vorläufigen Ausschusses zur Vertreterversammlung im Sitzungssaale des Rathauses in Barmen zusammen.

Der Leiter der Versammlung, J. v. Norden-Köln, gedachte in seiner Begrüßungsansprache der Führer des rheinisch-westfälischen Einzelhandels, Kommerzienrat Wahl, Carsch und Grünebaum, deren Namen mit den Wuppertädten eng verbunden sind.

Syndikus Dr. Müser-Köln legte die Gründe dar, die zur Schaffung des Verbandes führen sollten, und betonte im einzelnen die Aufgaben des von vielen Seiten erstrebten Provinzialverbandes. Er legte insbesondere die Stellung der Ortsverbände und der Fachverbände und die erfolgreiche Tätigkeit für die Interessen des Berufsstandes dar, und forderte die Berücksichtigung der Bestrebungen beider Arten. Weiterhin bezeichnete er es als durchaus wünschenswert und notwendig, daß innerhalb des Landesverbandes Bezirksarbeitsgemeinschaften von Fall zu Fall gebildet würden, damit diese die besonderen Belange kleinerer Bezirke im Rahmen des Gesamtverbandes zu vertreten in der Lage seien.

Die Aussprache ergab eine überwiegende Mehrheit für die Gründung. In der anschließenden namentlichen Abstimmung sprachen sich alle Verbände für die Gründung aus, mit Ausnahme von zwei Ortsgruppen, die die Entscheidung ihres Verbandes abwarten wollten, sich aber im Laufe der weiteren Verhandlungen grundsätzlich dem Gedanken des Zusammenschlusses näherten. Damit ist einem Jahre altem Verlangen nach Schaffung einer durchschlagkräftigen Organisation des Einzelhandels entsprochen. Die vorgelegten Satzungen wurden in ihren Grundzügen einstimmig angenommen. Zum Vorsitzenden wählte die Versammlung einstimmig Herrn J. v. Norden-Köln und als weitere Vorstandsmitglieder die Herren Manes-Düsseldorf und Drenhaus-Dortmund.

Der zweite Tag der Besprechung diente der Erörterung von Berufsfragen. Leicht erklärlich standen die Bestrebungen zur Schaffung einer Einzelhandelsumsatzsteuer im Mittelpunkt des Interesses. Die Versammlung stellte fest, daß alle Industrie- und Handelskammern sich gegen die Einführung einer solchen Steuer ausgesprochen hätten, und daß selbst die ursprünglichen Befürworter dieses Systems heute die Unmöglichkeit desselben zugestanden. — Lebhafte Klage wurde geführt über Schäden, die dem Einzelhandel durch Verkaufsstellen in Bahnhöfen erwachsen, denen die Erlaubnis erteilt sei, entgegen den Bestimmungen für den ortsansässigen Handel, ihre Verkaufsstände in den frühen Morgen- und den späten Abendstunden geöffnet zu halten. Eine einheitliche Regelung der Saisonausverkäufe wurde für das ganze Verbandsgebiet gefordert und die Verbandsleitung mit den erforderlichen Vorarbeiten in dieser Richtung beauftragt. Auch die Regelung der freien Sonntage wird einheitlich erstrebt.

*

Am Nachmittag fand eine öffentliche Versammlung des Einzelhandels im Verein für Kunst und Gewerbe statt. Sie wurde eingeleitet durch Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden J. v. Norden-Köln, des Beigeordneten Dr. Bragardt-Barmen, der die Grüße und Wünsche des Oberbürgermeisters übermittelte, des Landtagsabgeordneten Johs. Janssen-Barmen, des Syndikus Boeker vom Barmer Handwerksamt und des Syndikus Dr. Lohmann von der Handelskammer.

Reichstagsabgeordn. Lange-Hegermann-Bottrop hielt hierauf einen längeren Vortrag über die

Wirkungen des Dawesplanes.

Er führte aus, daß heute kein Mensch wissen könne, ob der Plan durchführbar sei und ob er zum Segen oder Unsegen des deutschen Vaterlandes ausschlagen werde. Es sei ein Sprung ins Ungewisse, der getan werden mußte, um zu einer Lösung des Reparationsproblems zu kommen. Der Redner ging auf die Verpflichtungen, die das Londoner Abkommen uns auferlegt, näher ein und berechnete, daß das Reich die während den ersten Jahren erforderlichen Summen werde aufbringen können. Er bemerkte aber, daß das gewaltige Unrecht, das uns mit diesen Belastungen zugefügt, in einigen Jahren den wuchtigsten Protest aller Kreise heraufbeschwören werde. Die Lösung dieses Problems würde überhaupt nicht möglich sein, wenn die Leistungen in bar erfolgen müßten. Man habe aber auch im Ausland eingesehen, daß es unmöglich sei, Geld in solchem Maße aus Deutschland herauszuholen, ohne die deutsche Währung kaputt zu schlagen und gleichzeitig das Land, in das das Geld eingeführt werde, ebenfalls schwer zu schädigen. Die Sachleistungen würden sich, wenn wir wieder den Mut und die alte Anschauung hätten, bei größter Sparsamkeit durchführen lassen. Fraglich aber sei, ob die Länder, die diese Sachleistungen aufzunehmen hätten, auf die Dauer hierzu in der Lage seien, ohne daß ihre eigene Wirtschaft nicht niedergehen und eine tolle Arbeitslosigkeit einsetzen werde.

Der Redner kam sodann auf eine Reihe sonstiger Fragen zu sprechen. Er berührte zunächst die Landwirtschaft, die in diesem Frühjahr große Not gelitten habe. Dank ihrer glänzenden Organisation habe sie sich große Kredite zu verschaffen gewußt; heute ständen die Preise für ihre Erzeugnisse außerdem weit über dem Weltmarktpreis. Die von ihr geforderten sehr hohen Zölle berücksichtigten nicht die Interessen der übrigen Schichten. Beschäftigung zum Teil noch sehr schlecht, wenn sie auch Beschäftigung zum Teil noch sehr schlecht, wenn sich auch in den letzten Wochen einige Ansätze zur Besserung bemerkbar machten. Würden größere Kapitalreserven im Auslande untergebracht gewesen sein, so würde die Industrie leichter über die Krisis hinweggekommen sein. Es habe sich bei dieser Gelegenheit wieder gezeigt, daß Zwangsgesetze wirtschaftlicher Art falsch seien. Die Wirtschaft lasse sich nicht einschnüren. Den Achtstundentag als den Zerstörer der deutschen Wirtschaft hinzustellen, sei ein Fehler gewesen, der auch heute noch gemacht werde. Nicht gegen den Achtstundentag sei zu wettern, sondern gegen die in dieser Zeit geschaffene Arbeitsleistung! Auch in der Arbeiterschaft breche sich diese Ansicht Bahn. Der Mittelstand, insbesondere der Kaufmannsstand, habe unter einer schlechten und miserablen Konkurrenz so schwer gelitten wie kein anderer Stand. Heute, die etwas Geld und Raffinesse besessen, glaubten, ihn ersetzen zu können und fingen einen Handel an. Durch die Krise der Stabilisierung seien diese Leute, die eine Preispolitik im schlechten Sinne getrieben hätten, restlos beseitigt worden. Kein Stand habe auch unter der Steuernotverordnung so schwer gelitten wie der Mittelstand. Es sei eine Schande, wie rücksichtslos man gegen diese Kreise, die früher die besten Zeichner der Reichs-, Staats- und Stadtanleihen und die besten Hüter von Recht und Ordnung gewesen, gehandelt habe. Gegen die zum Teil wahnsinnige Preisbildung der Kartelle, Syndikate und Trusts müsse vom Gesetzgeber ein Druck ausgeübt werden. Der Handel werde sonst der Prügelknabe bleiben, bei dem der Konsument sich über die zu hohen Preise beklage. Es sei Tatsache, daß die Syndikate die Preise für das Ausland stark heruntersetzten, während sie sie für das Inland heraufschraubten und hochhielten. Ein nennenswerter Auslandskredit sei bis heute noch nicht nach Deutschland gekommen und werde auch nach der Ueberzeugung des Redners der deutschen Wirtschaft nicht zufließen. Entgegenstehende Nachrichten träfen nicht zu. Die Stimmung, die die zehnjährige Verbeugung im Auslande geschaffen, sei noch nicht verschwunden. Zur Gesundung der deutschen Wirtschaft müsse vor allem eine Verbilligung der Zinssätze herbeigeführt werden. Bei den Preisabbauaktionen der Regierung sei bisher nicht viel herausgekommen. Höchstens, daß am Tage nach Erlaß der Verordnungen die Kriminalpolizei auf die Detaillisten losgelassen wurde. Die in Aussicht gestellte Ermäßigung der Bahn-, Post- und Telephon-Tarife werde für die Waren höchstens eine Verbilligung von 4½—6 Prozent bedeuten.

Längere Ausführungen widmete der Redner den Steuerfragen. Er betonte, daß nach seiner Ueberzeugung die Umsatzsteuer weiter abgebaut und Ende nächsten Jahres höchstens noch ½ Prozent betragen werde. Die von der Industrie und dem Großhandel empfohlene Kleinhandelssteuer werde vom Reichsfinanzministerium abgelehnt. Die Abschaffung der Luxussteuer, die ein furchtbares Monstrum von Steuer sei, werde nur eine Frage der Zeit sein. Als die größte Belastung unproduktivster Art für Verwaltungen und Privat bezeichnete der Redner unsere verworrene Steuergesetzgebung. Durch die Dotationen, die die Gemeinden und Länder vom Reich erhielten, werde der Abbau unproduktiver Kräfte nicht so vorgenommen, wie es unsere Armut erfordere. Das Einkommensteuergesetz müsse geändert werden. Die Erzbergersche Idee, soweit sie die Einziehung der Steuern durch das Reich und ihre Verteilung betroffen, sei richtig, die Tarife aber seien grundfalsch gewesen. Sie hätten verheerend auf die Steuernorm gewirkt. Hoffentlich werde das neue Einkommensteuergesetz vernünftigere Tarife bringen. Das alte preußische Einkommensteuergesetz habe sich jedenfalls als das bessere erwiesen. Als Grundlage für die Vermögenssteuer werde erst die Ende dieses Jahres erfolgende Veranlagung ein richtiges Bild geben. Die auf Grund der Steuerverordnung seinerzeit gemachten Erklärungen seien nicht richtig, da sie sich auf den Ansichten aus der Inflationszeit aufbauten. Der Redner bezeichnete sich als einen grundsätzlichen Gegner der Gewerbesteuer, die durch eine Steuer auf das Vermögen ersetzt werden könne. Da sie aber vorhanden, so müsse mit dem Zuschlagsrecht der Gemeinden auch die Verantwortung der Gemeinden festgelegt werden. Dabei werde nicht zu umgehen sein, daß die Frage der Wahlberechtigung bei den Kommunalwahlen nachgeprüft werden müsse.

In seinen Schlußworten betonte der Redner die Notwendigkeit der Einigkeit im deutschen Lande. Das Schimpfen über diese und jene politische Richtung müsse wieder aufhören, das stolze Wort von Deutschlands Einigkeit wieder zur Geltung kommen.

Seine Ausführungen erweckten lebhaften Beifall.

Kaufmann Deutzmann-Barmen ergriff hierauf das Wort zu längeren Ausführungen über: „Staat, Moral und Wirtschaftsleben."

Er betonte, daß der moralische Tiefstand weiter Kreise des deutschen Volkes seine Ursache in dem Charakter unseres heutigen Staatswesens habe und ein völliger Zusammenbruch unseres Staates eintreten müsse, wenn die Gesetzgebung sich weiterhin in der bisherigen Weise auf das Geistes- und Kulturleben des deutschen Volkes auswirke.

Auch seine Ausführungen wurden mit Interesse verfolgt.

Die Versammlung stimmte hierauf einstimmig folgenden

Entschließungen

zu:

1. Die aus allen Teilen von Rheinland und Westfalen im Saale des Vereins für Kunst und Gewerbe zahlreich versammelten Einzelhändler nehmen mit großer Freude und Befriedigung Kenntnis von der erfolgten Gründung eines einheitlichen Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen. Sie sprechen ihre volle Bereitwilligkeit aus, an dem Ausbau des Verbandes mitzuwirken und ihn so zu gestalten, daß er eine erfolgreiche Tätigkeit im Interesse des gesamten rheinisch-westfälischen Einzelhandels zu leisten in der Lage ist. An die bestehenden Einzelhandelsorganisationen richten sie das dringende Ersuchen, sich dem neuen Verbande, sofern es noch nicht geschehen ist, restlos anzuschließen, damit er mit Recht sich als die Gesamtvertretung des rheinisch-westfälischen Einzelhandels bezeichnen darf und als solcher bei Behörden und sonstigen Stellen aufzutreten befugt ist.

2. Die erste öffentliche Versammlung des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen erhebt schärfsten Einspruch gegen die aus Kreisen der Industrie und des Großhandels befürwortete Einführung einer Kleinhandelssteuer. Sie lehnt auch das Pauschalsystem für die Umsatzsteuer sowie auch die sogenannte veredelte Umsatzsteuer entschieden ab. Andererseits fordert sie eine Vereinfachung und einen weiteren starken Abbau der Umsatzsteuer unter völliger Beseitigung der in ihrer jetzigen Gestaltung die Qualitätsarbeit belastenden und behindernden Luxussteuer.

3. Die Versammlung des Einzelhandels verlangt die endliche Aufhebung der noch bestehenden Reste der Zwangswirtschaft durch Beseitigung der letzten noch bestehenden, unter der Herrschaft der letzteren erlassenen Gesetze und Verordnungen, durch die fast ausschließlich der Einzelhandel betroffen wird, weil sie bei dem heutigen Stande der Wirtschaft jegliche Berechtigung verloren haben. Sie erhebt Einspruch gegen alle mit staatlicher und gemeindlicher Unterstützung geschaffenen Einrichtungen, die ein Monopol nach irgendeiner Richtung in sich schließen.

*

Der Fackelzug am Donnerstag abend.

Man muß es den Barmern lassen, sie verstehen es, ihre Unternehmungen in dieser Woche volkstümlich zu gestalten, und so war auch der gestrige Fackelzug nicht etwa eine Angelegenheit irgendeines Vereins, sondern im Gegenteil eine solche der ganzen Bevölkerung. Und wirkten auch nicht alle aktiv beim Zuge mit, so doch als Zuschauer, ohne die ja ein Festzug ein Unding ist. Begünstigt durch das gute Wetter, konnte sich denn auch dieses imposante Schauspiel so recht zu seiner Größe entfalten. Bereits um sieben Uhr kribbelte und wimmelte es um Rathaus und Neumarkt von Menschen, die sich einen guten Platz sichern wollten, welcher Vorsatz indes recht bald von der Schupo zunichte gemacht wurde, die den Vorplatz völlig säuberte. Um 8,30 Uhr setzte sich die gewaltige Zahl der Fackelträger an der Turnhalle in Bewegung, und wer diese Menge aus dem Turnplatztore herauskommen sah, fragte sich unwillkürlich, wie diese Menschen alle auf dem Platze unterkommen konnten.

Verein nach Verein, Musikkapelle hinter Musikkapelle (unter denen außer der Militärmusik des Reiterregiments Nr. 15 die vorzügliche Mannschaft der Schupo und die beiden Musikchöre der evangelischen und katholischen Jugendvereine auffielen) und Fackel hinter Fackel entströmten dem Platze. Es wollte schier kein Ende nehmen. Und so zog denn diese Feuerschlange durch die Hauptstraßen der Stadt, mit Jubel begrüßt von einer ganz ungeheuren Menschenmenge, die gerne ein paar Schlafstunden opferte, um diesen seltenen Genuß zu erschauen. Beängstigend war die drangvoll fürchterliche Enge am Rathaus, Wertherstraße, Lindenstraße usw., als der ganze Zug auf dem Vorplatz Aufstellung genommen hatte und auf einen riesengroßen Scheiterhaufen alle die Tausende von Fackeln verbrannten. Hoch auf loderten die Flammen und warfen flackernde Schatten auf die Wände des Rathauses, und wuchtig erscholl das dreimalige Hoch der Festrede in die Nacht hinaus. Und als nach dem gern gehörten Liede: „Ewig liebe Heimat" als Schluß des Abends das Rathaus in feenhafter grüner und roter bengalischer Beleuchtung erstrahlte, da ging ein „Ah" und „Oh" durch die Menge. Das war ein Augenschmaus!! — — — Doch dann forderte die Natur ihr Recht, und froh ging alles mit dem angenehmen Gefühl nach Hause, daß nach den langen Wochen der politischen Hochspannung und Aufregung allmählich wieder der Sinn für etwas Volkstümliches sich entfalten kann.

*

Von der Barmer Flugwoche.

Dichter Nebel lagerte auf den Gefilden und machte den ganzen Tag über Passagierflüge unmöglich. Auch die Junkers Limousine, die von Oeynhausen bis Münster gekommen war, dann aber bei ihrem Vorstoß nach Süden vor dem Gebirge mit seinen Nebelbänken umkehren mußte, hat Barmen noch nicht erreichen können. Ob es ihr heute möglich ist, ist wohl auch noch sehr fraglich. Samstag nachmittag findet bekanntlich neben den Schauflügen ein Fallschirmabsprung des Oberleutnants Triebner statt, der bei jeder Witterung, die überhaupt ein Fliegen zuläßt, abspringt.

Die Segelflugzeugausstellung stellt der Verein ab heute sämtlichen Schulen von zehn bis zwölf Uhr vormittags unentgeltlich zur Verfügung. Gleichzeitig hat er, des lebhaften Interesses halber, die Ausstellung bis Mittwoch, den 8. Oktober, verlängert. Ab Montag erhält sie einen neuen interessanten Anziehungspunkt, da von Montag bis Mittwoch die Schlagflügel-Maschine des Vereinsmitglieds, Ing. Riemer-Elberfeld, ebenfalls in der „Glocke" zur Ausstellung kommt. Riemer geht schon seit Jahren der Idee nach, den Propeller und seinen ungünstigen Wirkungsgrad zu ersetzen durch eine Anzahl kleiner Schlagflügel. Es scheint in der Tat, als wenn die Entwicklung des Motorflugzeuges in dieser Richtung läge, jedoch ist einstweilen die Uebertragung der Kraft aus der drehenden in die stoßende, schlagende, sehr schwierig und gefahrpunktreich. Ob Riemer die Lösung des Problems geglückt ist, kann erst die Praxis erweisen. Jedenfalls ist das Flugzeug ein interessanter Lösungsversuch.

„Das große Los" der staatlichen Klassenlotterie ist nicht identisch mit dem höchsten Betrag, der ausgespielt wird. Der Volksmund versteht nämlich unter dem großen Los den im Gewinnplan in der Schlußklasse an erster Stelle stehenden „Gewinn", der zurzeit 500 000 Goldmark beträgt. Der höchste Betrag, der ausgespielt wird, ergibt sich aber durch Vereinigung eines Gewinns mit der Prämie am letzten Ziehungstage der Schlußklasse. Der höchste Gewinn beträgt demgemäß im ungünstigsten Falle, d. h. wenn die Prämie auf einen kleinsten Gewinn (Einsatzgewinn) fällt, 500 150 Goldmark und im günstigsten Falle, d. h. wenn die Prämie mit dem größten Gewinn von 500 000 M. (dem großen Los) zusammenfällt, 1 Million Goldmark. Der scheinbare Widerspruch erklärt sich daraus, daß es in der ersten Zeit des Bestehens der staatlichen Klassenlotterie eine Prämie nicht gab. Damals entstand im Volksmund der Ausdruck „großes Los" für den überhaupt möglichen größten Gewinn. Der Ausdruck hat sich bis auf die heutige Zeit erhalten, trotzdem er seit Einführung einer Prämie im Jahre 1908 in Wirklichkeit nicht mehr den höchsten zur Ausspielung kommenden Betrag bezeichnet. Bei der zuletzt abgespielten 23. (249.) Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel „das große Los" von 500 000 Goldmark auf Nr. 101 740 und der höchste Gewinn von 501 000 Goldmark, der durch Vereinigung der Prämie von 500 000 Goldmark mit einem Gewinn von 1000 Goldmark entstand, auf Nr. 108 969. Die Lospreise, nämlich für das Achtel 3 Rentenmark, für das Viertel 6 Rentenmark, für das halbe Los 12 Rentenmark und für das ganze Los 24 Rentenmark in jeder der 5 Klassen sind auch bei der bevorstehenden 24. (250.) Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie, der Jubiläumslotterie, deren Lose sehr gefragt sein sollen, unverändert geblieben.

1159

Wolle und Strümpfe

nur beste Qualitäten bei bekannt billigsten Preisen.

1350

Unsere Spezialität seit über 40 Jahren. Sämtl. gestrickten Strümpfe, Socken, Stutzen, Höschen etc. sind **eigene Fabrikate** aus bestenprobten Kammgarnen.

Wollpreise:

Kammgarn reine Wolle, schwarz, grau, leder, weiß.

10 Lot = 100 Gramm	15er	16er	18er	20er	22er	24er
	0.90	1.—	1.10	1.50	1.60	1.90 Mk.

Kamelhaargarn seidenweiche Qualität ..... 10 Lot **2.—**

Handschuhwolle beste Qualität ..... 5 Lot **1.—**

Bellaufgarn schwarz, grau, leder ..... 5 Gramm **6** Pfg.

Ia Jackenwolle großes Farbensortiment ..... 10 Lot Mk. **1.20**

Sportwolle 2- und 4fach, großes Farbensortiment ..... 10 Lot Mk. **1.50**

Zephyrsportwolle „Unerreicht" gr. Farbensortim., 4fach, 10 Lot Mk. **2.—**

Ia Sportwolle $^2/_{20}$ mm für Maschinen ..... 10 Lot Mk. **1.70**

Zephyrwolle ..... 10 Meter **9** Pfg. 10 Gramm **25** Pfg.

Otto Klischan & Co

Wall 10-12 ELBERFELD Wall 10-12

Statt Karten

Die Geburt eines prächtigen

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Paul Schürmann und Frau

Gertrud geb. Becker

Elberfeld (Gesundheitstr. 110), den 3. Oktober 1924.

Die Verlobung meiner Tochter Elisabeth mit Herrn Joseph Baums jr. beehre ich mich anzuzeigen.

Frau Wilhelmine Tüllmann
geb. Hügin

Barmen, 5. Oktober 1924
Bredderstr. 38a

Elisabeth Tüllmann
Joseph Baums jr.
Verlobte 1044

Barmen, 5. Oktober 1924

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Hanna mit Herrn Adolf Reinecke beehren sich anzuzeigen

Hans Niemann u. Frau
Johanna geb Mette
Barmen-Wichl.

Meine Verlobung mit Fräulein Hanna Niemann gebe ich hiermit bekannt

Adolf Reinecke
Bochum

im Oktober 1924

Statt besonderer Anzeige.

Kommt ihr einst zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh.
Denkt was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Donnerstag morgen 10¼ Uhr nahm der Herr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Angelo Chiesura

im Alter von 54 Jahren, gestärkt durch die hl. Sterbesakramente, zu sich in die Wohnung des ewigen Friedens.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen-Ritth., Elberfeld, Belluno (Italien), den 2. Oktober 1924. †

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ew'ge Ruh'.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß durfte gestern abend 12 Uhr mein heißgeliebter, treuer Gatte, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Wilhelm Severitt

Ober-Eisenbahn-Sekretär

im fast vollendeten 57. Lebensjahre in die Wohnungen des ewigen Friedens eingehen.

In tiefem Schmerz:

Ww. Severitt Margarete geb. Hecker
Willy Severitt
Karl Severitt
Grete Severitt.

Barmen-Ritt., Sonntagstr. 12, Altgandersheim (Braunschweig), Düsseldorf, 2. Okt. 1924.

Die Beerdigung findet am Samstag nachm. 2¼ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Norrenberg aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sowie für die reichen Kranzspenden sagen wir allen Beteiligten, besonders den Herren, den Prokuristen, Angestellten, Arbeitern u. Arbeiterinnen der Firma W. Schüller & Sohn sowie dem Herrn Pastor Schomburg für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren tiefempfundenen Dank.

Witwe E. Franke u. Kinder.

Barmen, den 2. Oktober 1924. 202d

Der diesjährige Herbstpferdemarkt findet am Donnerstag, dem 9. und Freitag, dem 10. Oktober ds. Js. auf dem Viehhofe statt. 280-139

Barmen, den 2. Okt. 1924.

Der Oberbürgermeister. I. V.: Eberle.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, dem 4. Okt. 24, vorm. 11 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Mäurchen 8, [illegible]

1 eich. Schlafzimmer „Weltausstellung" mit Spiegelaufsatz, Bettstellen, 1 Deckbett, 1 Kapokmatratze, 1 Schlafsofa, 7 Polsterstühle, 3 Hängelampen, 1 Glasstand, 1 alt. Schreibtisch, Hängematten usw.

ferner im Wege der öffentlichen Versteigerung

eine 4½jähr. Fuchsstute (Traber) Hackbein mit Stern und kleiner weißer Fessel)

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Hoffmann, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 4. Oktbr. 1924, 10 Uhr vorm., in Elberf. — Deutsches Haus — versteigere ich für Rechnung wen es angeht: 17687

25 Gasglühlichtregenbogen,

ferner zwangsweise:

1 Büfett.

B. Simons, Gerichtsvollz., Elbf., Gesundheitstr. 111.

Zwangs-Versteigerung.

Am 4. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Elb., Mäurch. 8 1 größeren Posten Fahrradteile, Basline, 3 Schreibmaschinen, 2 eich. Bürotische, Kristall- und Porzellansachen, 1 Büfett 17694

öffentlich meistbietend versteigern.

Simons, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am 4. 10. 24. vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokale, Elberf., Mäurchen 8, nachstehende Gegenstände:

1 groß. Posten Lederzeug, Sattlerei-Artikel, Stoffe, Damen- u. Herrenmäntel, mehr. Schreibtische, Tische, Stühle, Schränke, 1 Diplomat, 3 Schreibmaschinen usw. 17690

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Thun, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am 4. 10. 24, vorm. 11 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäurchen 8, folgende gebrauchte, aber gut erhaltene Gegenstände und zwar:

1 Toilettespiegel, 1 Kredenz, 1 Büfett (dunk. eiche), 3 Pol.-Klubsessel, 1 Herrenzimmertisch und mehrere Teppiche

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 17691

Pinsow, Obergerichtsvollzieher in Elberfeld.

Lastkraftwagen-Versteigerung.

Samstag, den 4. Oktober 1924, morgens 10½ Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäurchen 8 in Elberfeld, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Bergmann in Elberfeld, als Prozeßbevollmächtigter, folgende, im Gleit befindliche Lastkraftwagen, als:

1) 1 4 Ts. Thürley-Lastkraftwagen mit Gummidach, 38-40 PS und

2) 1 3 Ts. Thürley-Lastkraftwagen gegen Barzahlung. 17606

Koepchen,

gerichtl. allgemein vereidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23. — Fernruf 1887.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 4. 10., vorm. 11 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäurchen 8

1 Schreibtisch, 1 Standuhr, 1 Gemälde

öffentlich versteigern. 17695

Runkel, Ger.-Vollzieher.

Heute früh 1 Uhr wurde meine innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin, unsere liebe Tante

Frau Wwe. Abr. Falkenberg

geb. Henriette Klissener

durch einen sanften Tod von jahrelangem Leiden erlöst. Sie starb im beinahe vollendeten 88. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elise Falkenberg.

Barmen (Albertstr. 15), den 2. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 4. Oktober, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes in der Bartholomäusstr. †

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag gegen 3 Uhr entschlief sanft und in Frieden meine geliebte Frau, unser liebes Mütterchen

Frau

Elisabeth Emde

geb. Schaefer

nachdem vor wenigen Tagen ihr sehnlichster Wunsch Erfüllung gefunden und sie einem gesunden Mädchen das Leben gegeben hatte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Emde.

Elberfeld (Friesenstr. 7), 2. Okt. 1924.

Die Beerdigung findet am Montag den 6. Oktober, vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Friedhofes am Brettchen aus statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Treget her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ewige Ruh'.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute abend 5½ Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ludwig Bohne

Anna geb. Westermann

im Alter von 43 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Bohne Hilde Bohne
Hedwig Bohne.

Elberfeld (Marienstr. 31), 1. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet am Samstag den 4. Oktober 1924, vorm. 11 Uhr vom Trauerhause zum luth. Friedhof, Hochstr. statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige bekommen haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, dem 4. Oktober cr., vorm. 11 Uhr, sollen am Mäurchen 8 in Elberfeld 17689

1 Geldschrank, 1 Eisschrank, 1 Warenschrank, 1138 g. Eisenstahl, 2 Pferde, 1 Büfett in Eichen, 3 Klubsessel, Schreibtisch, 1 Wanderwagen (Personenauto), 2 Speditionswagen, 1 Küchenbüfett, 1 Sofa mit Umbau,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher.

Konkurs-Versteigerung

von Handwerkerwerkzeugen.

Samstag, den 4. Oktober 1924, morgens 9 Uhr, findet im Pfandlokale Mäurchen 8 in Elberfeld, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Dr. Mensing in Elberfeld, 17686

die Fortsetzung der Konkursversteigerung von Handwerkerwerkzeugen aller Art statt.

Koepchen,

gerichtl. allgemein vereidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23. — Fernruf 1887.

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung.

Samstag, den 4. Okt., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäurchen 8 (Deutsches Haus) im Auftrage des Konkursverwalters 17701

1 große Partie Zigaretten und Tabakwaren,

daran anschließend 11 Uhr:

1 Partie Herrenhosen

nach den Bestimmungen des HGB. und BGB. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Herm. Huppertsberg,

Auktionator u. Taxator, Elberfeld, Grünewalderberg 70.

Konkurs-Versteigerung

von Haushaltmaschinen.

Samstag, 4. Oktober 24, morgens 9 Uhr anfangend, versteigere ich in Elberfeld, Mäurchen 8 (Deutsches Haus) u. a.: 17646

große Anzahl Schnitt-Kaffeemühlen, Wand-Kaffeemühlen, Fleischmaschinen, Tafel- u. Wirtschaftswagen, evtl. in größeren Mengen.

Der Konkursverwalter:

Wiedenfritt,

gerichtl. beeidigter Taxator u. Sachverständiger für die Gerichte des Elberfelder Landgerichtsbezirks, Elberfeld, Hofkampstr. (Neumarkt) Tel. 512.

Holzbearbeitungs-Maschinen und Kontormöbel-Versteigerung.

Montag, 6. Oktober 24, nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Auftrage eines Gläubigers befriedigungshalber in Elberfeld, Hofaue 15, u. a.:

1) 1 „Saxonia"-Fladhobelmasch., 1 kompl. Exhaustor-Anlage, 2 „Titan"-Drehstrom-Motore mit Anlasser (5 PS, 1500 Umdrehungen, 220 Volt und 1½ PS, 3000 Umdrehung., 220 Volt), Vorgelege, Transmissionswellen, Riemenscheiben u. elektr. Licht- und Kraftanlage: 17695

2) 1 eintür. Geldschrank, 1 „Adler"-Schreibmaschine, 1 Dipl.-Schreibtisch, Kontortische, Schreibmaschinentische, Bänke, Sessel, Stühle, Schemel, Teppiche, Wachstische, Regale u. Heizöfen.

Wiedenfritt,

gerichtl. beeid. Taxator u. Sachverständiger für die Gerichte des Elberfeld, Landgerichtsbez. Elberfeld, Hofkamp Nr. 56 (Neumarkt). Fernsprecher 512.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, 4. d. M., vorm. 11 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäurchen 8:

1 Schreibtisch, 1 Geldschrank und 2 Hosen, ca. 80 Met. Buxkinstoff

öffentlich meistbietend gegen Barzahl. verst.

Bansemer, Obergerichtsvollzieh.

Immobilien-Markt

Wohnhaus,

2½ Stock, für 5000 Gmk. od. geg. Zertifikaten zu verk. Ang. E 3455 Ost. *

Verkäufe

3 Strickmaschinen,

1 Stück 8½/75 mit langem Schlitten u. Wegnehmbare Bodenführer, 1 Stück 6/68 mit langem Schlitten und Wegnehmbarer Bodenführer, sofort preiswert z. verk. 17699

Andrée & Feswein, Strick- u. Wirkwarenfabrik, Elberfeld, Kielerstraße 20a.

Gum. Nähmasch. u. Kat. f. 14-16j. p. G., Oberdrauerstr. 16, II. *

Geschäfts- u. Wohnhaus,

Heizung, elektr. Licht, in Mirzester Zeit beziehbar, Nähe Hofaue, für Engrosgeschäft geeignet, preiswert zu verkaufen. Interessenten wollen sich meld. unter E 943 an d. Ost. 17641

Plantagengeräte-Fabrik

eingerichtet m. d. neuesten Maschinen f. alle Gärtn.- u. Gemüsebaubetr., moderne Schreiberei, Nähe Bahnhof m. 2 anschließenden Häusern u. gr. Garten 4201

wegen Trennung sofort zu M. 100 000 bei halber Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter E 800 an die Geschäftsst.

Dampfkessel,

liegend u. stehend, neu u. gebraucht, in allen Größen,

Blecharbeiten

jeder Art, genietet oder geschweißt, wie Reservoire, Kochkessel, Schornsteine usw. Hochdruckrohrleitungen, Roststäbe für alle Feuerungen usw. Sachgemäße Ausführung sämtlicher Dampfkessel-Reparaturen.

Paul Kind, Barmen-Ritt.

Fernsprecher Nr. 215. 7527a

Motoren

für Wechselstrom, Gleich- u. Drehstrom.

Transformatoren,

elektrische

Waschmaschinen,

komplette Anlagen

zu günstigen Preisen. Fachm. Bedienung.

Walter Petsch,

Elberfeld, Kolk 13. *
Telephon 4104.

Fast neue, wenig gebrauchte 48gängige

Seidenwindemaschine

zu verkaufen. d1641

Hermann Jäger, G. m. b. H., Hilgen (Rhld.).

Schnellbohrmaschinen

in allen Größen preiswert zu verkfn. Ernst Hayn, Barm.-U., Tel. 3393. 7790a

---

Schmiedeherde

800×800 mm Herdplattengröße, sofort lieferbar. 7790a

Ernst Hayn, Barm.-U., Tel. 3393.

RADIO

Apparate, Antennen, Einzelteile, Bauvorlagen, Literatur. *

Ing. Hansen, Elbf., Brückenstr. 6, Tel. 1304

Sie brauchen

keine Rechenmaschine für viele hundert Mark, da

Multimax

für Mk. 80 alle Rechenarbeiten leistet. Rich. Lok, Elberfeld, Tel. 1758. *

„Idealist" v. Mk. 27.- an.

Schreibmaschinen,

gebr., Adler u. and. Systeme, preisw. am Lager, Meter, Elberfeld, Alexmarkt 2. Telephon 5175. *

Schreibmaschinen,

neu u. gebr., stets Gelegenheitskäufe.

Fischer & Gerneths, Elberfeld, Laurentiusstr. 29, Telephon 7281. *

Musikinstrumente

Pianos,

1 gebraucht., billigst. Neue Pianos, billigste Preise.

Sprechmaschinen.

Günst. Zahlungsweise Pianohaus Menge, C., Bahnhofstr. 52. Zietherstr. 25. 1. Et.*

Gebrauchte 552b

Marken-Stutzflügel,

sowie Pianos und Auswahl neuer Pianos

äußerst preiswert. H. Wagner, Klavierbauer, Barmen, Rödigerstr. Nr. 28. Günst. Zahlungsbed.

Ibach-Piano, erstkl., zu verk. Hommen, Elb., Ernststr. 8. *

Mobiliar

Gute Kolonialw.- u. Drogeneinrichtung sehr billig zu verkfn. Hommen, Elberfeld, Ernststraße Nr. 8. *

Großer

Geldschrank

1türig, zu verk. Angebote u. E 3624 G.

Gut erhalt., eichenes

Herrenzimmer

prämt. Handl. verbet. B.-U., Haspelerstr. 47, part., Bes. verm. †

Schönes

Eßzimmer

billig zu verk. Elb., Gumbrinusstr. 3, I. *

Küchen

Ausnahmeangebot, natur lack. m. Säul., 1.45 Mtr. br., hochf. schwerekunstf., f. nur 255 Mk. z. bf.

Echt eiche m. gestr. Schlafz., bill. 4b

Elberf. Schreinerm., B., Breddestr. 73.

Während der Verkehrswoche kaufen Sie

Qualitäts-Möbel

Spezialzimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Polstermöbel

zu besonders günstigen Preisen im Möbelhaus

Otto Bossen

Elberfeld,

Getruestr. 16,

Eck Rathenaustr.

Verkauf direkt vom Lager. 15081

Gebr., gut erh.

Küchen-Einrichtung

z. zu verk. Elberf., Ziethenstr. 25, 1. Et.*

Wegen zu kl. Wohnung verkaufe ich

1 kompl. dunkl. eich. Herrenzimmer (neu),

Wert Mark 1500.— zu Mark 1000.—, bestehend aus:

1 Bücherschrank (2 Mtr.),
1 Schreibtisch mit Ledersessel,
1 runder Tisch, 7849a
4 Stühle mit Ledersitz, ferner

2-teiq. Lederklubsessel zu Mk. 550,

1 Sofophon zu Mk. 250.

B., Barm., Rödigerstr. 108, Tel. 1393

In Qualität die Besten! im Preise die Billigsten! in Form d. Geschmackvollst.

— Keine Schleuderware —

Speisezimmer von Mk. 390.—

Herrenzimmer von Mk. 350.—

Schlafzimmer von Mk. 200.—

Küchen von Mk. 190.—

Einzel- u. Polstermöbel

spottbillig nur in

Jüdell's Möbellager

Kortumstr. 4 Elberfeld Kortumstr. 4
Bahnhofsnähe Eingang Kortumstr.

Achtung!

Selbst angef. Küchen, naturlack., v. 300 M. an, evtl. Zahlungserleichterung. *

Fr. R. Thomas, E., Mathildenstr. 8, III.

Möbel!

Selbst angef., naturlack. Küchen, Eichen- u. gestr. Schlafzimmer billig zu verk. Zahlungserleichtg. *

E. Unfried, Schreinermstr., E., Franzenst. 6.

Schlafzimmer, Küchen

außergewöhnl. billig.

Heinr. Maus

Elberfeld, Mühlenstr. 13.

Küche

u. Eich.-Schlafz., tpl., sof. ganz preisw. abz. Ang. u. R 947 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Kaufen Sie jetzt! Zahlen Sie später!

Wir gewähren weitgehendste

Zahlungs-Erleichterung!

Große Auswahl in

Einzelmöbel

Lederluchsofas
Kohlenherde
Gasherde
Plüschsofas. †

Roltsmeier & Co.

G. m. b. H.
Barmen.
Rödigerstr. 12

Speisezimmer

und Herr.-Zim. ganz preiswt. sof. zu vk. Ang. u. R 946 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Möbel, 3687

etwas gebraucht,

Bettstelle . . . 25 Mk.,
mit Matr. 45 Mk.,
Nachtst. m. M. 12 Mk.,
Waschk. m. M. 45 Mk.,
Kleiderschr., 2tür. 58 Mk.,
1 pol. Spiegel 560 Mk.

H. Bockermann, Elb., Gotenstr. 36.

Bettstellen,

1- u. 2schläf., von 15 Mk. an, Tisch 7 Mk., Kind.-Korbbettch. m. M. 8 Mk., zu verk. Elb., Ernststr. 8. *

Gr., w. Bettstelle m. Matr. billig. Hilden, Elb., Kampstr. 13. *

---

* 2schl. Bettst. mit Matr. u. K.-Kinderwagen zu vk. Sopp, C., Hellendahlerst. 96. †

4tür. Seegrasmatr. 18.–
4 „ Wollmatr. „ 22.–
4 „ Wollmatratze 24.–
4 „ „ in Drell 42.–

Matratzen in Capok und Rotthaar billig.

Oberbett 22.–, 30.–, 40.–
Kissen . . 6.50, 8.–, 11.–

Bettfedernhaus, Federn und Halbdaunen billig. Neu'n Kaufhaus, Fr. Friedrichstr. 22. 15042

Kein Laden!

Nur Lagerverkauf!

Betts. Kinderbettst. 22.—
Waschtisch 15.—
Eisern. Spind 45.—
Eisern. m. Aufsatz 18.—
Eis. Bett. Matr. 45.—
Bettstelle m. Matr., Bett u. Stuhl zus. 48.—

Alle anderen Möbel sehr billig!

Fleischmann, E., Bachstr. 7, 1 Treppe, gegenüber Feuerwache. *

Einzelne 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Stür. Kleiderschränke mit u. ohne Spiegel, Waschkommoden, Nachttische

hat stets am Lager Herrliche Möbel-Halle C., Gesundheitstr. 9, 1 Min. Thalia. 8001

Gr. Küchenschr. pass. Elb., Oberstr. 33. *

Frisch gestr. Bäder, Lagerbett, Tisch, mod. Waschk. m. M.-Gl. u. Gb., Auf. 96, Wilms, B., Lindenstr. 2, III. †

Bänke, Sofa, Sessel, Garnitur, Diwan, Schreibtischsessel, Kleiderschr. m. Spiegel, Küchenschr. u. a. Stück. Elb., Gr. Flurstr. 5, Gartenh. 12. Sprechst. 8–9.

Kinderwagen, Sportwagen zu verkaufen. Elb., Hochstraße 88. *

Gut. Bettst. (Kinderbett) m. Matratze, f. [illegible] Elb., Wachtst. 62.

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32.

Pernspr. 303, 5008, 5023, 7349.

Besichtigen Sie vor dem Einkauf unsre Schaufenster-:: Auslagen ::

Nicht allein durch unsere großzügig angelegte eigene Anfertigung, sondern auch durch die in Verbindung mit 18 Großfirmen unseres Konzerns getätigten Großeinkäufe in Stoffen und Futterstoffen sind wir in der Lage

nicht nur billig

sondern außerordentlich preiswert

zu verkaufen.

Mit Recht bildet unsere Kleidung

eine Klasse für sich!

Unsere Läger sind auf das reichhaltigste aufgefüllt und empfehlen wir:

Herren-Ulster mit schmal. od. breit. Kragen und Rückengurt, sogenannter „Schwedenmantel", Mk. 39.-, 42.-, 46.-, 50.-, 55.-, 66.-, 72.-. 80.-, 88.-. 96.-, 105.-, 115.-, 125.-

Marengo-Paletots halbschwer, auf Ia Satinelle gefüttert, nur besterprobte Stoffe, Mk. 46.-, 50.-, 55.-, 66.-, 72.-, 80.-, 88.-, 96.-, 105.-, 115.-, 125.-

Winter-Paletots ein- und zweireihig, mit Sammetkragen, hochelegant gearbeitet, Mk. 88.-, 96.-, 105.-, 115.-, 125.-, 135.-, 145.-

Herren-Anzüge für Herbst und Winter, modernste Formen, elegantester Sitz, 27.-, 31.-, 33.-, 36.-, 39.-, 42.-, 46 -, 50.-, 55.-, 66.-, 72.-, 80.-, 88.-, 96.-, 105.-

bietet die größte und schönste Auswahl in

Herbst- und Winter-Kleidung

Sofas v. 40 M. an, Chaiselongue von 40 M. an u. sonst. Polstermöbel. A. Walther, U.-Barmen, Uhlenbeckstr. 6. Hatzfelderstr.-Ecke. *

Ledersofa, Moquettsofa Kissen, Chaisel. Montag Elb., Wartenstr. 15. *

Sofas u. Chaiselong. Ausfuhrsofas u. Sessel in Plüsch, Cicoff und Leder b. zu verkauf. Polst. Wolberg, U.-Oberdennstr. 100, Tel. 6445. 7846a

Sofort. Sofa, Chaiselongue b. B. Wetzel, E., Heinrichstr. 26. *

Küchenherd billigst. E., Königstr. 30, II.

Neuer w. Herd bill. zu verk. Elbf., Vogelsangerstr. 1, p. l. *

Kl. schw. Herd b. zu vk. E. Rehm, U.-B., Buschstr. 5b. *

Gut erhaltener

Gasbadeofen

mit Zimmerheizung u. Badewanne preisw. zu vk. Wilh. Koch, Elbf., Königstr. 37. *

Dauerbrenner und Fabrikofen zu vk. U.-B., Christbuchstr. 25. 7829a

Neuer Kohlenherd mit gut. Vernickelung bill. U.-B., Kiesstr. 55, p. †

Dauerbrenner, gut erh., schwarz, reich vernickelt, Elb., Vogelsangstr. 21, II. *

Wenig gebr. Majol. vernick. Dauerbrenner zu verk. A. Bab, E., Nordstr. 49, 2. Et. *

Gebr., g. erh. weiß. Emy.-Herd E., Ostersbaumerstr 36, II. *

Spottbill. gut erh. Mangelof. u. Zubeh. Gask. zu vk. Bohnwinkel, Friedrichstr. 53, I. e357

Kl. Herd, 35 Mark, zu v. Hommen, Elb., Ernststraße 8.

Gebr. Oefen, 2 Zimmeröfen u. 1 Herd, zu verk. Elb., Schönegasse 1, II. *

Dauerbrenner, stark vernick. (Marke Kupferbusch) billig zu verk. E., Bandstraße 43, 2. Et., r. (Abends n. 7 Uhr). *

Kl. Schlafsofa billig zu verk. B., Oberwallstr. 37, II. 2 × sch. †

Chaise-Lenchter mit Zugkampe

Gas-Badeeinrichtung m. A.-Heizofen sow. Schornstein-Aufsatz u. Neu-Verbindungsstück zu verk. Elbf., Wiesenstr. 38, pt. *

Fahrzeuge

Auto

1 t Lieferwagen, Chassis, fahrbereit, 12/28 PS, preiswert abzugeben. Dunker, Haan, Telef. 49. *

Motorrad, neues 3 PS. ob. Gbr. 2½ PS. zu verkauf. Hansberg, Barmen, Klingelholzstr. 133. †

Motorrad, 3,8 PS, fast neu, f. billig zu verk. B., Turnstraße 6c. †

Diamant-Rennmasch. (Drahtreifen), so gut wie neu, bill. zu vk. Willy Schwarz, B., Cynerngraben 165. *

Ja. Rennmaschine für Bahn u. Straße geeign., gebr., sehr gt. erh., m. Ersatzt. z. V. U.-B., Hirschstr. 34. †

Halbrenner, gebr., in gut. Zust., bill. zu vk. U.-Barm., Hirschstraße 38. †

Kein Laden.

Fahrräder 50 Mk. 15000

Anzahl., Rest in Rat. kompl. Barmen Mk. 90.- Damenrad kompl. Mk. 95.-

Auf alle Räder ein Jahr Garant. Sämtl. Ersatzteile bill. Nur sachm. Bedienung.

Müller, Elberf., Nordstr. 25.

Prima Fahrräder!

Rennmaschinen, Damen- u. Herren-Räder von 85 Mk. an. Zubehör, Reparaturen billigst.

Müller, Hofkamp 27, Elberfeld. *

Hr.-Fahrrad, g. erh., m. Freil. Bohwinkel,

Auto-Verkauf.

Wir bieten zu günstigen Bedingungen an:

Mercedes, 10/25 PS, Limousine,
Opel, 25/55 PS, Phaeton mit Aufsatz,
Stoewer, 8/24 PS, Phaeton,
Hansa Lloyd, 10/30 PS, Phaeton mit Aufsatz,
Erhard, 21/55 PS, Phaeton,
Mercedes, 16/40 PS, Limousine, Ventillos,
Dürkopp, 24/70 PS, Limousine, hocheleganter Reisewagen,
Mercedes, 22/60 PS, Limousine,
Dürkopp, 10/30 PS, Limousine,
Opel, 25/55 PS, Phaeton mit Aufsatz,
Priamus, 8/24 PS, Phaeton,
Opel, 8/22 PS, Phaeton,
Stoewer, 10/30 PS, Chassis,
Dürkopp, 10/30 PS, Limousine,
N. S. U., 8/24 PS, Limousine,
Adler, 18/48 PS, Phaeton mit Aufsatz, Innensteuer, Limousine.

Reisinger & Co., Elberf.-Sonnborn, Möbeckerstraße 26. e189

Personen-Auto, Mercedes, auch sehr gut für Metzger od. Bäcker geeignet, sowie

1-Tonnen-Lastkraftwagen mit Luftbereifung, große Ladefläche, hat billig abzugeben †

Wilh. Mäueler, Barmen, Flötenstraße 22, Telephon 950.

Fahrräder kauf. Sie am bill. im Stegensch. E. Schönberr, B.-Heckd., Rauhstr. 5, 2. Etg. Auch Teilz. bei bran. Rat. Repar. schnell, billig! Eig. Schweiß. u. Löter. d. Rahm.-Brück. 3519

Geschäftswagen, offene Kastenwagen, für jedes Gesch. passend, sowie Flachwagen, neu, hat abzugeben: Chr. Schröder, Elb., Wiesenstr. 48.

Für Fuhrunternehmer! 2 gut erhalt. Kastenwagen, 100 Ztr. Tragkr., preisw. zu verkaufen. 17666 Kron & Nierhaus, E., Lindenstr. 20-24.

K.-Wag. u. Erst.-Rad. Bettch., fahrb., f. 2½ R. z. verk. Hülsmann, E.,

3 neue Flachwagen, 20, 30 u. 40 Ztr. tragf., preisw. zu vk. Elder, Barmen, Oberdörnerstraße 54a. †

Flachwagen, 50 Zentn. tragf., u. 4" Kippwagen bill. zu verk. Elbf., Uellendahlerstr. 96. *

1 Kipprwagen, 4 Zoll, 1 Kipprwagen, 6 Zoll, 2 Langwagen, 70 u. 80 Ztr. Trkr., 1 Spezialwagen 40—50 Ztr. Trkr., als überzählig z. verk. Carl Budde, Schwelm Ostenstraße 29, Telepb. 175. e24

Krankenfahrstuhl, gut erhalten, billig zu verk. — Langenberg-Rhd., Hellerstraße 10, I. f195

Eleganter weißer **Kinderwagen** billig zu verk. 17612 Elb., Brüllerstr. 151.

Kleidungsstücke

Dunkelgrauer Maßanzug, leicht., prima Stoff, ungbr. (Gr. 1,62 mittelstark) sof. z. vk. E., Bahnhofstr. 52, I. *

1 schwerer u. 1 leichter Paletot, 1 brauner u. 1 blauer Anzug f. kr. Fig., Gr. 50, f. prw. Hdl. verb. Schneidermeister Schneider, Elb., Bachstraße 3, I. *

2 Ueberzieher z. vk. Berges, Elbf., Ronsdorferstraße 5. *

Neuer Maßanzug, Oberw. 90, f. 60 M. zu verk. H. Peiffer, Elb., Grünstr. 5. *

Mehr. gt. erh. Palet. u. Anzüge billig zu verk. Foltin, E., Kaiserstraße 33, Herren-Maßgeschäft. *

Karneval-Paletot m. Samtkragen für mittlere Figur bill. Elbf., Rütenbergerstraße 137, II. *

Gebr. Schlafsofa, umgearb. Militärmant., Knabenhöch., 6 J., b. E., Baustr. 21, I. r. n. 7 Uhr od. Sams. tag nachmitt. *

¾ langer echter **Persianermantel** mit echtem Skunkskragen, a. Damacienseide gefüttert, prsw. zu verkaufen. Näher. in d. Geschst. [327

Für Autofahrer Wenig getr. Lederjacke, wie neu, billig zu verk. B., Werlestr. 18, Hinterhs. †

Schw. Seidenkleid, Handarb. bill. z. vk. E., Friedrichstr. 24, I.

Dunkelbr. **Wintermantel, heller Fuchs und Seal-Mütze** bill. z. vk. Elberfeld, Luisenstr. 132, ptr.

Grüner Mantel m. Pelz bill. zu vk. Elberfeld, Langestr. 17, ptr.

F. n. Mant. z. Dchtg. b. z. b., mittl. H. Rolle, B. (Bill.). Hohzollstr. 1 †

Gr. Schneiderjackenkleid (42), schw. Wolljäckl. m. bunt. Wolljäckelet, 5 P. Schuhe, getr., Gr. 37 u. 38, prw. Näh. Elberf., Mortmannstr. 12a, p. *

Billig! Billig! Seidenjumper 7,90, Herr.-, Dam.- u. Kd.-Westen, Wolldiusen 6,25, Heunddiusl. 5,50, Kleid- u. Kostümröcke von 5,50 an. 14986 Neu's Kaufhaus, Elb., Friedrichstr. 22

Mehr. gt. erh. Paletots, 1 schwarz, 1 braun, Schneiderjackenkleid Gr. 42/44, Gas-Hängelampe, Nachtkonsole, 1 Zinkbadewanne bill. zu vk. Herres, E., Ottenbruch 48. *

Schönes Kostüm u. Kleid bill. zu vk. Elb., Luisenstr. 116a. *

Prakt. Herz-Garnit., Schal u. gr. Muff, elg. Cutaway f. schl., gr. Fig., prsw. z. verkf. Näh. i. Gst. † [181

Pelze! Echte Skunkspelze, Seal-Mäntel und schöne

[illegible] Pelze, darunter ein Posten Pelze, fachmännisch, von 65 Mk. an, jetzt staunend billig!

L. Leeser, Elberfeld,

2 g. erh. Mäntel für Mädchen v. 12-15 J. z. zu verk. Elberf., Exerzierplatz 46, II. *

Samthut bill. zu verk. Elberf., Deweerthstr. 59, p. *

Verschiedene

Perserteppich u. Verbindungsstücke Umstände halber bill. tlg. zu verk. Angeb. u. E 3098 an Gst *

Treibriemen, Ia Ware ab Lager liefert Hugo Goldmann Treibriemenfabr. E., Flügendergerstr. 79, Fernspr. 680 15083

Eleg. Stores 3 Mk. Filet-Stores 9.50, **Wollen-Stores** u. Biedermeier-Gardinen, jed. Maß bill. Gardinenfabrikation, E., Ronsdorferstr. 39. *

Ia Spitzenreste billig zu verk. B., Färberstr. 1a, I. †

Gelegenheitsposten. 30 H. P. **Schulbetten** billig abzugeb. Ang. u. E 3628 an Gst. *

Gr. Hok. Zapfenbänder, 70 mm, Landsberg., eis. Flurgard., Leser. E., Hochstr. 56, p.

Vandelsen, Lackierofen, automat. arbeitend, geg. Höchstgebot bis Mo. Ang. unt. B 2994 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gut erhaltene **Kisten** zu verk. Karsedoom & Co., Elbf., Hofaue Nr. 25 (Textilhaus).

Für Wagenbauer Laternenstützen Türcharniere etc. weg. Räumg. billig. B.-Wuppertfeld, Schönenstr. 44. †

Socken halter (30 Dpd.) unt. Prs. abz. Angb. B 2864 Gst. B., Neuerw. 57. †

Tiere

Mehrere 7833a **Pferde u. Lieferwagen** zu verkaufen. Emil Homberg, G. m. b. H., Barmen-Rittersh.

Bonny mit Wagen prsw. z. vk. Elberf., Homblichel 66, zwei Treppen links. *

Weil überzählig, verkaufe: [195 **1 braun. Stutfohlen,** 3 jährig, 1 Kartoffelroder, 1 Zentrifuge, 1 Dreschkasten m. Reinigung, 1 Buttermaschine, 1 Ringelwalze. Ang. E 2495 an Gst.

Leichtes Gespann (2-Rad-Wagen) b. * E., Lischkestr. 16, p.

Dobermann, 4 M. alt, echte Rasse, Stammb., schiefergr., preiswert zu verk. † Näh. in Geschst. [180

Deutsch. Schäferhund m. Stammb. Wetzel, Barm., Münzstr. 29. †

Schwz. Wachtl.-Spitz billig abz. Barmen, Königstr. 110, II. †

Hundeliebhaber. Weißer Pudel, 1½ Jahr, mit Stammb. u. weiß. Spitz, umständeh. f. bill. z. v. Fritz Herrlich, Remscheid, Bismarckstr. 190, Hinterhaus. [496

Für Liebhaber! Verkaufe umständehalber meine bildschöne **weiße dtsch. Schäferhündin,** Bella v. Tegelberg, m. eingetr. Std., in nur allerbeste Hände. Kräft. Tier. Rennhund. 64 Ztmt. hoch. 2 Jhr. alt, best. Begleit., prima Stehohren u. Säbelrute. Zu besichtigen Samstag nachm. u. Sonntag. Otto Middelmann, Büttringhausen, Bahnhof 7. *

Zwergpinscher f. 25 Mk. zu vk. Elb., Gemüsgartenstr. 2. *

24er Junghühner, 24 Stück 23er Legend. und weiße Tauben, Hochfleger, zu verk. Elb., Menzelstr. 59. Nähe Brillerschloß. A. Hold, T. 3914. 17676

Junghühner v. 2.50 M an. Hähne, Schlacht- u. Legehühner v. 3 M an, Enten u. Gänse a. billig ab. Knot, B., Buchenstraße 45. †

Reizende grüne **Papageien,** 1 Paar 25.— Mk., **Vogel-Käfige Goldfische** von 20 Pfg. an. **Glas-Aquarien** von 2.50 Mk. an. Vogel-Fisch- u. Vogelfutt. Elbf. Aquarium, Luisenstr. 10, T. 3822. *

Kaufgesuche

Gut erhaltene **Holzdrehselbank** zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 3554 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Strebel- oder Lollarheizkessel, etwa 14 qm Heizfl., eventl. ganze Heizungsanlage, zu kf. gs. Ernstludwig jr., Barmen, Bleichstr. 16, Telephon 1738. †

Mobiliar

Gebr., gut erh., mod. **Speisezimmer** zu k. gs. Angb. unt. [illegible] Rweg. 57. †

Weiß. Eisenbett gs. E., Vogelsangstr. 42, I. *

Futterstoffreste f. Lodenjoppen, Damenmäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Hosen, Schürzen, Morgenröcke, Bettvorlagen, Steppdecken, Bettumrandungen, Bettschoner, Bettdecken, Bettbezüge, Kissenbezüge, Bettlaken, Bettwäsche, Tischdecken, Tischläufer, Handtücher, Taschentücher, Strümpfe, Socken, Unterjacken, Unterhosen, Hemden, Blusen, Schürzen, Kleider, Kostüme, Mäntel, Jacken, Hüte, Mützen, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln, Hausschuhe, Gummischuhe, Gummistiefel, Gummiüberschuhe, Gummiabsätze, Gummisohlen, Gummiabsatzflecke, Gummiabsatzstifte, Gummiabsatzschoner, Gummiabsatzschutz, Gummiabsatzschutzstifte, Gummiabsatzschutzflecke, Gummiabsatzschutzsohlen, Gummiabsatzschutzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzsohlen, Gummiabsatzschutzabsatzabsätze, Gummiabsatzschutzabsatzstifte, Gummiabsatzschutzabsatzflecke, Gummiabsatzschutzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabsatzabs

Sport-Rundschau

Nr. 233 — 1924 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 3. Oktober.

Das Bergische Stadion in Elberfeld.

Der offiziellen Eröffnung der Großkampfbahn am nächsten Sonntag wird in Sportkreisen mit großem Interesse entgegengesehen. Die letzten Arbeiten, die noch der Erledigung harrten, sind beendet, und so werden sich die Freiübungen von mehr als 2500 Schulkindern und die großen Flieger- und Steherrennen am Sonntag bei der Einweihung bestens entfalten können. Mehr und mehr wird heute augenfällig, daß das westlich von der Wupper erbaute im Süden und Osten von bewaldeten Höhen umrahmte Stadion ein Prunkstück des Bergischen Landes bildet. Erst in unserer letzten Samstagsnummer haben wir das Stadion eingehend beschrieben. Von den technischen Einzelheiten sind noch einige Angaben bemerkenswert, die wir einem Aufsatz des Beigeordneten Dr. Ing. Roth-Elberfeld in der soeben erschienenen künstlerisch ausgestatteten Festschrift zur Eröffnung des Stadions entnehmen. Es heißt darin u. a.:

Die etwa 63 000 Quadratmeter große Anlage ist für Sportveranstaltungen aller Art geeignet. In der Mitte der Anlage liegt ein Rasenspielfeld von 70mal 110 Meter Größe für Fußball, Hockey usw. Es wird beabsichtigt, im Winter das Spielfeld auch als Eisbahn zu benützen. Südlich und nördlich schließen sich an das Spielfeld Rasenfelder an mit Sprunggruben usw. für turnerische und athletische Spiele und Wettkämpfe. Die gesamten Spielflächen werden umrahmt von einer 7,20 Meter breiten und 400 Meter langen Aschenlaufbahn. Um die Laufbahn legt sich die Rennbahn in einer der Ellipse ähnlichen Grundrißform. Die Rennbahn hat an der Grenze von Flieger- und Steherstreifen eine Länge von 500 Meter und ist 12 Meter breit. Die Ueberhöhung in den Kurven beträgt bis zu 8 Meter. Die Rennbahn eignet sich für Fliegerrennen, Steherrennen, für Rennen von Kraft-Zweirädern und von Kleinkraftwagen. Die starke Kurvenüberhöhung läßt jede beliebige Fahrgeschwindigkeit zu, die die Motoren der Fahrzeuge ermöglichen. Die große Breite der Rennbahn in Verbindung mit der starken Kurvenüberhöhung zeichnet die Anlage Bahn vor allen anderen Bahnen Deutschlands aus. Die Bahnstrecke ist ausschlaggebend für die Zahl der auf der Bahn gleichzeitig zugelassenen Fahrzeuge und sehr wesentlich für Ueberholungen im Rennen. Die Radrennbahn im Berger Stadion ist zwar 666⅔ Meter lang (3 Runden = 2 Kilometer), aber sie ist nur als Fliegerbahn gebaut und kommt für Steherrennen und insbesondere für Rennen von Kraft-Zweirädern und Kleinkraftwagen ernstlich nicht in Frage. Die deutschen Radrennbahnen haben durchweg eine geringere Breite als die Elberfelder Bahn und übertreffen in keinem Falle die Elberfelder Bahn an Länge, mit der vorstehend genannten Ausnahme. Die nachfolgende Uebersicht gibt näheren Aufschluß über die Ausmaße der deutschen Radrennbahnen, wie und soweit diese dem Verfasser bekannt sind:

Lfde. Nr.	Ort	Bahnlänge m	Bahnbreite m
1	Aachen-Alsdorf	400	7,0
2	Barmen	400	9,5
3	Berlin (Olympiabahn)	400	8,5
4	„ (Treptowbahn)	312	8,0
5	„ (Stadion)	666⅔	9,0
6	Breslau	400	7,0
7	Chemnitz	500	10,0
8	Dresden	500	9,0
9	Düsseldorf	400	8,5
10	**Elberfeld**	**500**	**12,0**
11	Erfurt	400	6,0
12	Essen	400	8,5
13	Frankfurt a. M.	400	6,5
14	Hannover	500	8,5
15	Halle a. S.	400	6,0
16	Kiel	300	6,0
17	Leipzig	500	8,5
18	Köln-Riehl	400	8,5
19	„ (Stadion)	400	7,0
20	Magdeburg	400	7,5
21	Mainz	333⅓	6,5
22	München	260	6,0
23	Nürnberg	400	8,0

Bei dieser Gelegenheit sei angefügt, daß der Schwebebahnhof Zoologischer Garten vergrößert und getrennte Zu- und Abgangstreppen erhalten wird, damit sich der durch das Stadion zu erwartende Massenverkehr glatter abwickeln kann. Mit den Arbeiten hat man bereits begonnen. Bis zur endgültigen Fertigstellung wird ein Provisorium geschaffen.

Die Bergrundfahrt des Barmer Automobilclubs.

Die vom Barmer Automobil-Club, Mitglied des A. D. A. C., anläßlich der Verkehrswoche am 5. Oktober ins Werk gesetzte Bergrundfahrt berechtigt zu den höchsten Erwartungen. Die Fahrt geht von Barmen-Hatzfeld, Einern, Schaumlöffel, Herzlamp, Horath, in der Mang, Start und Ziel werden in der Mang sein, wo große Tribünen mit mehreren 1000 Sitzplätzen errichtet worden sind. Der Barmer Automobil-Club hat zu dieser Sportfahrt die allerersten Rennfahrer Deutschlands, und ausländische Fahrer verpflichtet. Der Verlauf des Rennens, das in verschiedenen Klassen, von 4-Steuer-Ps. bis zu den schwersten Rennkanonen gefahren wird, dürfte sich sehr spannend gestalten. Die Zuschauer werden ersucht, spätestens nach 7½ Uhr anwesend zu sein, weil pünktlich um 7¾ Uhr sämtliche Zufahrtsstraßen polizeilich gesperrt sind. Es ist dies eine Maßnahme, die sich als unbedingt notwendig erwiesen hat, weil die überaus schwierige, kurvenreiche und unübersichtliche Strecke beim Befahren im Renntempo an und für sich schon die höchsten Anforderungen an die Fahrer stellt, und diese durch keinerlei Personenverkehr irgenwie behelligt werden dürfen.

Deutsche Turnerschaft

Elberfelder Turnerschaft.

Die Prüfung für das Turn- und Sportabzeichen im 10 Klm.-Lauf findet am Samstag, dem 4. Oktober 1924, nachmittags 5 Uhr auf dem Spielplatze am Freudenberg statt. Die Laufrichter treffen sich 4.30 Uhr am Umkleideraum auf dem Spielplatze.

Leichtathletische Jugendwettkämpfe in Elberfeld.

Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahre die Elberfelder Turngemeinde leichtathletische Clubwettkämpfe in sämtlichen Jugendklassen. Da sich bereits in diesem Jahre viele unserer Jugendlichen durch recht gute Leistungen auszeichneten, so sind interessante und spannende Kämpfe zu erwarten. Neben Läufen, Sprüngen, Kugelstoßen etc. werden auch verschiedene Staffeln gelaufen, so daß für reiche Abwechslung gesorgt ist. Als Werbelauf findet dann noch ein 800 sowie 1500 Meter-Einzellauf in der Herrenklasse statt. Hier treffen die bekanntesten Wuppertaler Läufer zusammen, um zum letzten Male ihre Kräfte zu messen. Diese Kämpfe sind zugleich als Sommerendschluß gedacht. Der Kampf beginnt pünktlich um 3 Uhr auf den von der Heydt-Plätzen am Freudenberg, und zwar morgen, Samstag.

Hockey

Bei den Sportfreunden „Schwarz-Weiß" e. V., Barmen, beginnt morgen, Samstag nachmittag 4 Uhr auf Mallat das Training. Die erste Mannschaft sowie die 1a Hockeyjugend fahren am Sonntag nach Elberfeld, um mit einer kombinierten Mannschaft der Sp. u. Sp. Elberfeld resp. der 1a Jugend die Schläger zu kreuzen.

Boxsport

Internationale Berufsboxkämpfe in Elberfeld.

Mit einem erstklassigen Programm tritt am heutigen Abend die Elberfelder Boxschule, Leiter Kimpel, zum ersten Male an die Oeffentlichkeit. Nicht weniger als vier große Kämpfe, davon drei über 10 Runden, stehen auf dem Programm.

Der deutsch-ostafrikanische Negerboxer Jack Harrison (zurzeit Köln) leistet seinen Qualifikationskampf zur Aufnahme in den B. V. F. und hat in Karl Otto (Bochum) einen beachtenswerten Gegner bekommen, der als einer der bedeutendsten der Leichtgewichtsklasse gilt und der einzigste Sieger über Engel in der letzten Zeit war. Acht Runden.

Mickey Schleifer (Neuwork), noch in aller Erinnerung durch seinen Kampf gegen den besten deutschen Techniker Matzke, ist ein Kämpfer von großer Ringerfahrung und hat bisher über 100 Siege zu verzeichnen, trifft auf Jean Graf (Frankreich), ein Kämpfer von erster internationaler Klasse, welcher in den kommenden Kämpfen um die Europameisterschaft ein Wörtchen mitreden dürfte.

Paul Steffgen, der bekannte Düsseldorfer und Anwärter auf den Meistertitel von Deutschland, der in der letzten Zeit alle internationalen Gegner mit Ausnahme Hattling Mathar schlug, dürfte heute in Al. Frick (Belgien), der an den Ausscheidungskämpfen um den Mittelgewichtstitel von Europa teilnimmt, einen ebenbürtigen Gegner gefunden haben.

Besonderes Interesse erheischt der Revanchekampf Fred Buchanan (Elberfeld) gegen Theo Beverling, Deutscher Meister (Köln). Der Elberfelder steht hier, wenn er auch ein erstklassiger Techniker und großer Fighter ist, der über die nötige Ringerfahrung in Kämpfen mit der ersten deutschen und holländischen Klasse verfügt, vor einer schweren Aufgabe.

Die Kämpfe finden in der Elberfelder Stadthalle statt und beginnen um 8 Uhr.

Pferderennen

Rennen zu Frankfurt a. M. (3. Okt.) Erstes Rennen: 1. Canto, 2. Allotria, 3. Agate. Ferner liefen: Chronos, Mardonius, Arie, Polarfuchs, Münchner Kindl, Bagatta, Schalmei. Tot.: Sieg 42, Pl. 14, 12, 14. — Zweites Rennen: 1. Donnerwetter, 2. Trapper, 3. Orakel. Ferner liefen: Snob, Fadrwohl. Tot.: Sieg 30, Pl. 11, 11. — Drittes Rennen: 1. Rasselbinder, 2. Naive, 3. Herenmeister. Ferner liefen: Partisette, Taurus, Nordpol, Stramme, Culcalvey, Kalmanczi, Rosensee. Tot.: Sieg 161, Pl. 44, 27, 17. — Viertes Rennen: 1. Farmer, 2. Günstling, 3. Barbara. Ferner liefen: Otavi, Kounahent.

Sonntag den 5. Oktober, nachmittags 2½ Uhr:

Eröffnung

des

Elberfelder Stadions

Aufmarsch der Leibesübung treibenden Elberfelder Vereine, Massen-Freiübungen der Schulen

Internationales Fliegerrennen

Grosse Dauerrennen

hinter schweren Schrittmacher-Motoren.

Am Start der Flieger: beste deutsche, holländische, italienische und belgische Amateure, darunter der Pariser Olympiasieger.

Am Start der Steher: Rosellen-Köln, Wittig-Berlin, Sawall-Berlin, Bleckmoelen-Holland, Saldow-Berlin, Bauer-Berlin, Müller-Köln.

Beginn der Feierlichkeiten 2½ Uhr. Beginn der Rennen 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Das Stadion ist erreichbar mit. Straßenbahn-Linie 1, Haltestelle Zoologischer Garten; Schwebebahn, Haltestelle Zoologischer Garten; — Staatsbahn, Elberfeld, Zoologischer Garten; — Staatsbahn, Elberfeld-Sonnborn.

Wichtig für Vereinsleitung und aktive Teilnehmer. — Am Einmarsch vereinigen sich folgende Vereinigungen:

Elberfelder Turnerschaft	Leitung	Herr Geisweidt	Jugendkraft	Leitung	Herr Boas
Rasensportverband Elberfeld	„	„ Henkel	Schwimmer	„	„ Ochsemann
Fechtverein	„	„ List	Kegler	„	„ Kuhn
Turnervereinigung	„	„ Frohn	Radfahrverbände	„	„ Merle

Gesamtleitung: Herr Voss.

Die Vereine treten in Sportkleidung mit Bannern und Wimpel auf dem Sportplatz des S. S. V. Sonnborn an und sind 1.45 Uhr marschbereit. Sie schließen sich den vorbeimarschierenden Schulen an. — Umkleidemöglichkeiten: Elberfelder Turnerschaft Evang. Schule Sonnborn, Rasensport Kath. Schule Sonnborn, Turnervereinigung Schule Tiergartenstr., Jugendkraft Kath. Vereinshaus Sonnborn, Fechter Stadiontribüne — Die Vereine marschieren hinter den Schulen in das Stadion ein und umziehen das Stadion auf der Aschenlaufbahn bis zum Kommando „Halt". Es folgen: Aufstellung der Schüler und Schülerinnen, Rede des Herrn Abgeordneten, Freiübungen. Abmarsch in umgekehrter Folge des Einmarsches. — Karten, welche nach dem Umkleiden zum Wiedereintritt berechtigen, werden durch die Leiter der einzelnen Gruppen vor dem Abmarsch in Sonnborn ausgegeben. Eintritt der Sportler erfolgt durch Eingang Böttingerweg. Freiplätze sind auf dem Hang vor dem Böttingerweg abgegrenzt. Die Vereine wollen möglichst geschlossen wieder einrücken.

Vorverkaufsstellen: Verkehrsverein Elberfeld, Altermarkt; Tietz, Elberfeld, Walter-Rathenaustr.; Zigarrenhaus Vassbeck, Elberfeld, Königstr.; Zigarrenhaus Pitsch, Elberfeld, Klotzbahn; Zeitungsstand Elberfeld, Kölnerstr.; Pfannkuchen, Sonnborn; Rest. Bäumer, Vohwinkel; Zigarrenpavillon Barmen, H-B., Zigarrenpavillon Krüger & Overbeck, Barmen.

Voranzeige: Sonntag, den 12. Oktober: Motorrad- und Klein-Autorennen, veranstaltet vom Wuppertaler Automobilklub e. V., Elberfeld. Am Start erscheinen die besten Industrie- und Herrenfahrer.

Tot.: Sieg 20, Pl. 17, 15. — Fünftes Rennen: 1. Diego, 2. Gianutri, 3. Palette. Ferner lief: Mainberg. Tot.: Sieg 22, Pl. 16, 16. — Sechstes Rennen: 1. Emilio, 2. Fontamora, 3. Lustgarten. Ferner liefen: Rochedelle, Mtramar, Rain Rain, Dagobert, Aida, Morgentau. Tot.: Sieg 98, Pl. 27, 27, 50.

3. Bergrennen in Winterberg.

Unter Teilnahme zahlreicher bekannter Fahrer aus ganz Westdeutschland fand in Winterberg das letzte diesjährige Bergrennen des Sauerländischen Bob- und Autoklubs statt.

Klasse 1 (bis 4 St. PS): 1. Bumann, Steele (Amilcar), 3:08,2. 2. Bergdoff, Soest (Pluto), 3:09,8. 3. Effer, Hörde (Pluto), 3:20,6. — Klasse 2 (bis 6 St. PS): 1. Bremme, Barmen (Bugatti). Sieger der westdeutschen Dauerfahrt, 2:30,4. 2. Beming, Bielefeld (Radag-Bugatti), 2:58,3. 3. Schröder, Essen (Wanderer), 3:15,4. — Klasse 3 (bis 8 St. PS): 1. Ludewig, Soest (Bugatti), 2:25,2. 2. Buchholz, Köln (Mercedes-Kompr.) 2:27,0. 3. Türkopp, Herford (Türkopp), 2:49,1. — Klasse 4 (bis 10 St. PS): 1. Möllenberg, Bielefeld (Türkopp-Kom.), 2:27,2. 2. Teitmann, Kurl (N. A. G.), 2:44,2. 3. Dicke, Barmen (N. A. G.), 3:00,4. — Klasse 5 (bis 14 St. PS): 1. Heußer, Schmallalden (Steyr), 2:20,3. 2. Schwengers, Schloß Kalbsda (Mercedes-Kompr.), 2:22,4. 3. Soest, Hagen (Steiger), 2:55,2. — Klasse 6 (über 14 St. PS): 1. Graf Oeynhausen-Sierstorpff, Bad Driburg (Mercedes), 2:29,2. 2. Bleissem, Köln (Adler), 2:39,3. 3. Schulz, Essen (Mercedes), 3:05,4. — Rennwagenklasse: 4—5 St. PS: 1. Volkhard, Köln (Bugatti), 2:14,0. 2. Bremme, Barmen (Bugatti), 2:28,3. 3. Roll, Düsseldorf (Radag-Bugatti), 2:46,3. 8—10 St. PS: 1. Ludewig, Essen (Bugatti), 2:22,3. Ueber 14 St. PS: Schulz, Essen (Mercedes), 3:01,2 (Alleinlauf). — Schnellste Zeit des Tages: Tourenwagen: Heußer, Schmallalden, 2:20,3. Rennwagen: Volkhard, Köln, 2:14,1.

Die Vorbereitungen für den Amerikaflug des Z. R. III.

Über die Vorbereitungen für die Amerikafahrt des Z R III wird neuerdings berichtet: Der Zutritt zur großen Luftschiffhalle in Friedrichshafen, in der Z R III verankert ist, ist nun für jedermann, mit Ausnahme der Mitglieder der Besetzung und des technischen Personals der Werft, gesperrt, im Interesse der ungestörten Durchführung der letzten Vorbereitungsarbeiten für den Atlanticflug. Der Einbau des zum Zwecke der Nachprüfung abmontierten Motors wird im Laufe der Woche erfolgen, so daß das Schiff am Sonntag startfertig sein wird. Als voraussichtlicher Termin für den Antritt der großen Fahrt wird das Ende der kommenden Woche genannt, da zu dieser Zeit mit zunehmendem Mond, also mit hellen Nächten zu rechnen ist.

Das Hauptinteresse wendet sich der Fahrtroute zu, die Z R III einzuhalten gedenkt.

Hinsichtlich der eigentlichen Überfliegung des Atlantischen Ozeans

steht bisher fest, daß die Fahrtroute nicht über den größten Kreis, also nicht über die Strecke Schottland-Neufundland, gehen wird, da hier zu dieser Zeit erfahrungsgemäß schlechtes Wetter herrscht. Vielmehr wird Z R III vom Ärmelkanal aus südwestlich an Spanien vorbei die Azoren ansteuern, von hier mit westlichem Kurs die Bermudas-Inseln erreichen und dann mit nordwestlichem Kurs nach Lakehurst fliegen. Sollte aber das schlechte Wetter aus dem nördlichen Teil des Atlantic bis zu der hier angegebenen Linie vordringen, dann wird man doch südlicher gehen und mit dem Nordostpassat auf dem 25. Kreis fliegen, der zum Teil günstigen Rückenwind gewährleisten würde, so daß das Luftschiff auch ohne volle Motorenkraft die notwendige Geschwindigkeit erzielen könnte. Während der Kurs über Azoren-Bermudas insgesamt eine Flugstrecke von 7500 Kilometer bedeuten würde, müßte Z R III mit dem Nordostpassat nahezu 10 000 Kilometer zurücklegen. Aber die mit dem Passat erzielte Geschwindigkeit dürfte so groß sein, daß unter Umständen auf diesem Wege das Luftschiff noch früher sein Ziel erreichen würde, als auf dem nördlicheren Kurs.

Das Hauptaugenmerk der Luftschiffleitung wird sich auf die Wetterlage im nördlichen Teil des Atlantic, südlich von Grönland, zu richten haben, wo zu dieser Zeit sich regelmäßig Tief- und Wirbelbildungen zeigen, die dann südlich auf den Ozean vorstoßen. Während von den übrigen Teilen des Weltmeeres durch die Dampfer der großen Überseelinien regelmäßige Wetterberichte eingehen, fehlt aber gerade von den Wetterwinkeln südlich Grönlands jede zuverlässige Wetternachricht, da hier der Dampferverkehr sehr schwach ist und die dort kreuzenden Schiffe nur mit Funkenstationen von geringer Reichweite ausgerüstet sind. Aus diesen Gründen ist zwischen der Friedrichshafener Werft und der amerikanischen Marineleitung ein Abkommen dahin getroffen worden, daß südlich von Grönland ein amerikanisches Kriegsschiff stationiert wird, das vor und während des Fluges die Wetternachrichten von den in der Höhe befindlichen Schiffen einsammeln und an die amerikanische Großfunkstation Annapolis weiterleiten wird. Diese Station wird in ständiger Fühlung mit Z R III bleiben, der auf diese Weise auch fortlaufend Berichte über die Wetterlage südlich Grönlands erhalten wird

Wieder Brieftelegramme ab 20. Oktober.

Aus dem Reichspostministerium erfahren wir, daß die Wiederaufnahme des Brieftelegrammverkehrs zum 20. Oktober bevorsteht. Ein alter Bekannter kehrt wieder, aber in neuem Gewande. Das neue Brieftelegramm, vorerst nur im innerdeutschen Verkehr zugelassen, soll hinsichtlich der Auslieferung keiner örtlichen oder zeitlichen Beschränkung mehr unterliegen. Die Gebühr wird zwei Drittel des Satzes für gewöhnliche Ferntelegramme betragen, mindestens wäre für ein Brieftelegramm so viel zu bezahlen, wie für acht Wörter eines gewöhnlichen Ferntelegramms.

Die telegraphische Beförderung soll grundsätzlich nach den vollbezahlten Telegrammen, vornehmlich also in den verkehrsschwachen Stunden, stattfinden. Am Bestimmungsort werden die Brieftelegramme in den Postbetrieb übergeben und dem Empfänger wie gewöhnliche Briefe und mit den regelmäßigen Briefzustellegelegenheiten zugeführt werden. In der Regel wird dies auf dem ersten Briefzustellgang morgens geschehen können. Das Brieftelegramm will nicht etwa das vollbezahlte entbehrlich machen, sondern ist als ein Mittelding zwischen diesem und dem Eilbrief gedacht. Für die Brieftelegramme werden also namentlich solche Mitteilungen in Betracht kommen, für die die Telegrammform mehr aus äußerlichen Gründen gewählt zu werden pflegt als wegen ihrer Eilbedürftigkeit, wie z. B. Glückwünsche, Begrüßungen usw., oder die in der sonst üblichen Briefform ihre Bestimmung unter besonderen Verhältnissen nicht mehr rechtzeitig erreichen würden.

In zahlreichen Fällen wird das Brieftelegramm also nicht nur dem Privatmann, sondern als wohlfeiles und schnelles Nachrichtenmittel auch im Geschäftsleben gute Dienste leisten können. Wo jedoch plötzlich das Bedürfnis zur Abwendung einer schriftlichen Mitteilung eintritt, die den Empfänger möglichst schnell erreichen soll, wird auch weiterhin das vollbezahlte oder dringende Telegramm oder gar das Blitztelegramm nicht zu entbehren sein.

Vermischtes.

Reichsjugendtag der Deutschen Volkspartei.

WTB Berlin, 2. Okt. (Funkspruch.) Der für den 18. und 19. Oktober in Berlin geplante Reichsjugendtag der Deutschen Volkspartei ist auf den 25. und 26. Oktober (ebendort) verlegt worden.

Ein Berchtesgadener Ferienheim für den kaufmännischen und industriellen Mittelstand.

Die Ferienheime für Handel und Industrie (Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime e. V.), Sitz Wiesbaden, hatten für Sonntag, 21. September, zu einer Besichtigung ihres neuesten Heimes in Schellenberg in Oberbayern eingeladen. Schellenberg ist ein kleines malerisches Städtchen im Tal der in die Salzbach mündenden Ache zwischen Berchtesgaden und Salzburg gelegen, mit beiden Städten durch elektrische Bahn verbunden. Den Besuchern, die das Heim in bequemem Anstieg in 15 Minuten von Schellenberg aus erreichen, bot sich bei prachtvollem Wetter von der dem Hause vorgelagerten Terrasse ein Bild von überraschender und überwältigender Schönheit. Nach allen Seiten hin schweift der Blick über die auf den tiefgrünen Wiesen und Bergmatten verstreuten Gehöfte hinauf zu den Bergriesen des Berchtesgadener Landes, dem Salzburger und Berchtesgadener Hochthron, den Funtensee-Tauern und wie sie alle heißen. Das Heim ist dem Charakter der Landschaft entsprechend im oberbayerischen Stil durchaus massiv gebaut. Eine weit ausladende, um das ganze Haus herumlaufende Altane ladet zum Ausruhen ein. Durch Zentralheizung ist auch die Möglichkeit des Winterbetriebes gegeben. Die innere Ausstattung der Gesellschaftsräume und der Gastzimmer, von denen wir den ausgezeichnet gelungenen Speisesaal mit seinen schönen bunten Möbeln und ein stilechtes Dachauer Gastzimmer besonders hervorheben wollen, fand die volle Zustimmung der Gäste.

Der Affe von Karlsruhe.

Eine der Hauptsehenswürdigkeiten Karlsruhes ist sein wunderschöner Stadtpark, in dem zur Freude der großen und kleinen Kinder auch ein Stück zoologischer Garten eingebaut ist. Unter dem mancherlei Getier, das da herumkreucht und kreucht, befinden sich auch zwei Schimpansen, von denen in den letzten Tagen der größere, „Suft", seiner Wohnstätte entschlüpfte und im Nu auf den nächsten mächtigen Baum kletterte, wo er sich häuslich einrichtete. Die Rufe seiner Wärter zur freiwilligen Rückkehr in seine Behausung hat er bisher abgelehnt. Es wurden nun allerlei Versuche zum Einfangen des Tieres mit Leitern und Seilen unternommen, und man holte schließlich sogar die Feuerwehr, die mit einem Motor-Leiterwagen und einem Spritzenwagen am „Ausbruchsort" erschien und auf dem sonst so ruhigen Tiergartenweg ihre Aktion begann. Ja, sogar ein größeres Schutzmannsaufgebot unter Leitung eines Kommissars mußte geholt werden, um die Ordnung und die freie Passage aufrecht zu erhalten. Der Andrang des Publikums wurde immer größer. Aus allen Stadtteilen fanden sich Leute ein, um das „Ereignis" zu schauen. Auch der Straßenbahn bringt der widerspenstige Affe, der sich unterdessen auf einen anderen Baum geflüchtet hatte, starken Besuch, denn fortgesetzt ist an der Haltestelle „Augartenstraße" Ab- und Zugang, mehr denn sonst. Daß es unter den Anwesenden nicht an allerhand Ratschlägen fehlt, wie man den Affen herunterholen könnte, ist selbstverständlich. Nachdem die Feuerwehr den Schimpansen nicht zum Abstieg bewegen konnte, rückte sie auf Befehl des Oberkommandanten Heußer wieder ab. Man versuchte später, das Tier durch Schreckbomben zu verscheuchen. Allein auch das war umsonst. Der Affe ließ sich seiner Freiheit nicht berauben. Dann und wann wechselte er seine „Stellung", manchmal ganz behäbig, manchmal mit Blitzesschnelle, jedesmal aber zum Gaudium der Menschenmenge, besonders der lieben Jugend. Unterdessen mußte noch städtisches Feldhutpersonal herangezogen werden zum Schutze der Anlagen im Fasanenwäldchen. Auch im Stadtgarten, auf der Verbindungsbrücke vom Stadt- zum Tiergarten, hält sich fortgesetzt ein zahlreiches Publikum auf. Die allgemeine Ansicht dürfte die richtige sein, daß der Schimpanse, durch Hunger oder Witterungseinflüsse getrieben, von selbst absteigt. Immerhin ist interessant, daß durch einen durchgebrannten Affen eine ganze Stadt auf die Beine gebracht werden kann.

Abgehärtet.

In Italien wird seit einiger Zeit von den Geistlichen ein Krieg gegen die allzu moderne Frauentracht geführt, und besonders gelten die tiefen Ausschnitte und die nackten Arme für unpassend. Eine sehr bekannte Dame der römischen Gesellschaft, die dieser Tage einen aus fernen Ländern zurückgekehrten Missionar bei sich zu Gaste sah, war daher ein wenig geniert, als die geladenen Damen mit großem Dekolets erschienen. Sie wandte sich entschuldigend an den Geistlichen und sagte: „Seien Sie versichert, Monsignore, daß ich, wenn ich das vorausgesehen hätte, darauf gedrungen hätte . . ." Aber der Prälat unterbrach seine Wirtin freundlich lächelnd und sagte: „Sie haben gar keine Veranlassung, sich zu entschuldigen. Ich bin abgehärtet. Ich habe zehn Jahre unter Wilden gelebt."

Bessere Zeiten.

A.: „Die Flugmaschine wird in absehbarer Zeit sicher das Auto verdrängen." B.: „Und was wird dann aus den Landstraßen?" A.: „O, die mögen dann wohl wieder von Fußgängern benutzt werden können."

(Argonaut.)

Bei **Korpulenz, Fettleibigkeit**

sind **Dr. Hoffbauer's** ges. gesch. **Entfettungstabletten** völlig unschädlich und erfolgreich, ohne Diätzwang. Keine Schilddrüse. Kein Abführmittel. Ausführliche Broschüre mit ärztlich. Gutachten gratis. **Elefanten-Apotheke, Berlin SW 19, Leipziger Str. 74.**

Elberfeld: Erhältlich in allen Elberfelder Apotheken. Hauptdepot: **Stern-Apotheke, Kölnerstr. 72.** b

Depot: **Barmen, Adler-Apotheke, Alter Markt 22**

15055

Mercedes-Korsetts, Büstenformer, Kalisiris

— Korsettenhaus —

Marx-Blumenthal, Elberfeld

Walter-Rathenaustraße 33.

Wäsche, Hemdhosen und Schlupfhosen

Das große Ereignis am Sonntag, den 5. Oktober 1924!

Bergrundfahrt des Barmer Automobil-Clubs Barmen

(Route: Hatzfeld, Eynern, Horath, In der Mang).

Der große Kampf gilt dem goldenen Löwen der Stadt Barmen.

50 inländische und internationale Rennwagen werden starten.

Beginn des Rennens **punkt 8 Uhr,** Streckensperrung ab 7¾ Uhr polizeilich. — Vorverkauf der Karten für Tribüne bei:

Barmen: Krüger u. Oberbeck, Rathausbrücke; Verkehrsverein, Fritz-Eberstraße; Zigarrengeschäft Neumann, Rathausbrücke; H. W. Jacobs, Altermarkt; Buchhandlung Graeper, Wertherstraße; Zigarren-Becker, Rathaus-Neubau; Rudolf Dahl, Altermarkt; Köhler u. Bovenkamp, Altermarkt.

Elberfeld: Rudolf Dahl, Altermarkt; Krüger u. Oberbeck, Döppersberg; J. Neumann, Berlinerstr.; Eilert, Walter-Rathenaustraße; Bertrand, Moltkestraße.

848

Eilfix

Schuhputz erzeugt herrlichen Hochglanz! Wer fettig Schuh' will gut erhalten Verbraucht Eilfix allerhalt. Bleibt man aber bei dem Alten, Greift man nicht, was wirklich gut.

Eilfixwerk Bosswinkel & Bergmann, Elberfeld.

Spezialitäten: Schuhcreme Eilfix.

20% Preis-Ermäßigung auf „Weras"

die vollkommenste aller Sprechmaschinen.

Schallplatten aller Art von Mk. 2.50 an

Hocheleg. neue Pianos v. Mk. 880.- an

Flügel, Harmoniums erster Firmen.

J. Schwiebert Piano-Haus,

Bergisch Land

Nr. 233 — 1924 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 3. Okt.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

M. Radevormwald, 3. Okt. Zu Beginn der letzten Stadtverordnetensitzung gab der der kommunistischen Partei angehörende Beigeordnete die von dem Herrn Minister des Innern bezgl. der Bestätigung der Beigeordneten abgegebene, in öffentlicher Sitzung abzugebende Erklärung ab. Die Errichtung von Schutzwänden im Kammerofen des Gaswerks zum Schutze der Ofenarbeiter wurde beschlossen. Die Retortenöfen sollen abgebrochen und der Raum zu Lagerräumen hergerichtet werden. Die Beleuchtung der Straßen im kommenden Winter soll vermehrt werden. Zu der Bordsteinanlage der Gr[illegible]straße werden die Anlieger mit Beiträgen herangezogen. Für die von der Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf zu gewährende Zwischenkredite für Kanalisationsbauten wurde die Uebernahme der Bürgschaft beschlossen. Um der städtischen Sparkasse die Möglichkeit zu geben, Kundenwechsel bei der Reichsbank diskontieren zu lassen, wurde die Bürgschaft übernommen bis zur Höhe von 20 000 Mk. Der Zwischen-Etat, der mit einem ungedeckten Fehlbetrage von rund 36 500 Mk. abschließt, wurde angenommen. Der Vorsitzende gab vor, im Januar kommenden Jahres in eine nochmalige Prüfung einzutreten, in der auch über die Deckung dieses Betrages Beschluß gefaßt werden soll. Der Erlaß einer Ortssatzung betreffend Erhebung der Schuldbeiträge für die kaufmännische und gewerblichen Berufsschulen, wurde nach dem Vorschlage des Berufsschulvorstandes mit einigen kleinen Abänderungen beschlossen. Durch Schuldbeiträge sollen 80 Prozent des Fehlbetrages des Etats der gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen gedeckt und in der Weise erhoben werden, daß auf je 1 Mark der in 2 Monaten im Durchschnitt gezahlten Gehalts- und Lohnsumme 2,4 Pfennig entfallen. Ferner wurde eine Ortssatzung betreffend die Erhebung von Schuldbeiträgen für die ländliche Berufsschule nach dem Vorschlage des Vorstandes der Berufsschulen beschlossen. Durch Schuldbeiträge sollen jedenfalls 80 Prozent der durch Staatszuschüsse usw. nicht gedeckten Unterhaltungskosten aufgebracht werden. Der Beitrag wurde auf 10 Goldmark für jeden Schulbesuchenden festgesetzt. Für die Berufsschulen der Stadt Radevormwald wurde eine neue Ortssatzung erlassen. Die Stadtverordnetenversammlung hatte für die Anstellung von drei weiteren Polizeibeamten-Betriebsassistenten die Genehmigung bewilligt. Jetzt sollen zunächst zwei Polizei-Betriebsassistenten angestellt werden. Bei der Abstimmung sprach sich die Mehrheit gegen die Anstellung aus. Sodann machte der Vorsitzende davon Mitteilung, daß sein Antrag auf Errichtung einer Reichsbanknebenstelle abgelehnt worden sei, sowie auch der Antrag betr. die Verstaatlichung der hiesigen Polizei. Zum Schluß wurde ein Antrag der kommunistischen Fraktion behandelt, die für Erwerbslose zum Einkochen von Kartoffeln und Kohlen vorschußweise Mittel bereitgestellt haben will, und zwar pro Kopf der Familie 5 Zentner Kartoffeln und pro Hauswalt 20 Ztn. Kohlen. Hierüber entspann sich eine große Aussprache mit dem Ergebnis, daß Vorschüsse aus Mitteln des Wohlfahrtsamtes an besonders Bedürftige bewilligt werden sollen und daß diese ratenweise zurückgezahlt werden, wozu sich jeder Antragsteller besonders zu verpflichten hat. Zur Prüfung der Bedürftigkeit wurde eine dreigliedrige Kommission gebildet.

Remscheid, 3. Okt. Die Gemeindeverwaltung genehmigte in ihrer letzten Sitzung einen Nachtragsetat. Es werden ab 1. Oktober erhöht die Grundvermögenssteuer von 100 auf 150 Proz., die Gewerbesteuer von 500 auf 600 bezw. bei der Lohnsummensteuer auf 1200 Proz., neu eingeführt ein Zuschlag zur Hauszinssteuer mit 50 Proz. Der Ausfall an Einkommensteuer gegenüber 1914 beträgt hier 900 000 Mark. Empfindlich betroffen wird die Gemeinde durch den Ausfall der Steuerleistung der Eisenbahn. Sodann wurde von der Fürstl. Rentei-Verwaltung die 18 Morgen große Klusenwiese auf 80 Jahre in Erbpacht genommen. Der jährliche Pachtpreis beträgt 80 Mark je Morgen. Das Grundstück soll der Anlegung eines Volksgartens dienen.

Vermißt.

Elberfeld, 2. Okt. Vermißt wird der hier, Mittelstr. [illegible] wohnhafte Sattler Walter Hammesfahr, der [illegible] am 17. September morgens von seinem Hause angeblich um in Elberfeld Einkäufe zu besorgen. Von dieser Reise ist er noch nicht zurückgekehrt. Beschreibung: Größe 1.80 Meter, untersetzte Gestalt, volles hellblondes Haar, ohne Bart, große Nase, abstehende Ohren, große Hände und Füße, an der linken Hand fehlt der Mittelfinger.

Im Gefängnis gestorben.

Elberfeld, 3. Okt. Gestern abend wurde ein Insasse des hiesigen Versorgungshauses Straße in betrunkenem Zustande schlafend auf- und in Schutzhaft genommen. Heute morgen war ihm, kurz nachdem ihm seine Entlassung mitgeteilt worden war, tot in der Zelle liegend aufgefunden und hat ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

Vorsicht vor Betrügern.

Elberfeld, 3. Okt. Die Polizei warnt vor einem Kommissionär Max Pfarre, zuletzt wohnhaft Essen, der unter Vorspiegelung falscher Tatsachen [illegible] namhafte Summen [illegible] hat. Ferner wird vor einem gewissen [illegible]mann, angeblich Inhaber eines Kaffees in [illegible], gewarnt. Er versuchte hier wie in anderen Städten [illegible] Geldbeträge zu prellen. Mehrere hiesiger Personen ist bereits dem Betrüger [illegible] gefallen.

Der Streit um die Ferien.

Essen, 2. Okt. Der Streit um die Ferienfrage in der [illegible] Industrie nicht zur Ruhe. Nach [illegible] war es den Gewerkschaften gelungen, eine Allgemeinverbindlichkeitserklärung des Barmer Schiedsspruches zu erzielen, der der Arbeiterschaft das Anrecht auf die Ferien und den Abschluß eines Rahmentarifs sicherstellen sollte. Der Arbeitgeberverband lehnt jedoch die Erfüllung dieses Schiedsspruchs ab und hat gegen die einzelnen Belegschaften der Werke seiner Mitglieder im Zivilprozeßwege Klage angestrengt, um auf diese Weise die Frage der Gewährung von Ferien durch das ordentliche Gericht entscheiden zu lassen. Der Arbeitgeberverband ist unter Umständen entschlossen, eine prinzipielle Entscheidung durch das Reichsgericht herbeizuführen. In der Arbeiterschaft macht sich infolgedessen eine starke Beunruhigung bemerkbar, die in einer gestrigen stark besuchten Versammlung des Christlichen Metallarbeiterverbandes deutlich zum Ausdruck kam.

Wiedereröffnung einer Badeanstalt.

Lennep, 2. Okt. Gestern abend fand in der städtischen Badeanstalt aus Anlaß der Wiedereröffnung ihres Betriebes eine schlichte Feier statt. Bürgermeister Nohl begrüßte die in großer Anzahl erschienenen Gäste und wies darauf hin, daß die Badeanstalt vor 38 Jahren durch eine Aktiengesellschaft gegründet und von dieser bis 1907 betrieben worden sei. Dann habe die Stadt die Badeanstalt käuflich erworben. Vor zwei Jahren war man gezwungen, den Badebetrieb stillzulegen. Nun sei es der Stadtverwaltung, wenn auch unter schwierigen Verhältnissen, möglich gewesen, das Schwimmbad wieder instand zu setzen und zur Benutzung wieder freizugeben. Die entstandenen Kosten seien beträchtlich und er hoffe gern, daß die Bürgerschaft die Verwaltung in der Fortführung des Betriebes durch ausgiebige Benutzung unterstützen werde. Nur dann sei es möglich, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Vertreter des Lenneper Schwimmvereins und der Turn- und Sportvereine gaben ihrer Freude Ausdruck über die Wiederherstellung des Bades und widmeten der Stadt Worte des Dankes für das neu geschaffene Werk. Um allen Kreisen die Benutzung des Bades möglich zu machen, sind die Preise so niedrig als möglich gehalten.

Jubiläum.

(:) **Haan**, 3. Okt. Sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der hiesigen Stadt feierte vorgestern Sparkassendirektor Lück. Von der Verwaltung sowohl wie von den Beamten wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil.

Bestätigung.

(:) **Solingen**, 3. Okt. Die Neuwahl der Stadtausschußmitglieder Flocke und Moutin (bürgerliche Arbeitsgemeinschaft) Metzger (Soz.) und Schmidt (Komm.) hat die Bestätigung der Regierung gefunden. Damit ist zugleich die Frage entschieden, ob ein Stadtverordneter (in diesem Falle Moutin) zugleich auch Mitglied des Stadtausschusses sein kann. Sie ist also zu bejahen.

Für Autoverkehr verboten.

WTB **Leichlingen**, 3. Okt. Das Befahren des von Johannisberg zur Kirchstraße führenden Kommunalweges mit Kraftwagen ist verboten.

Nächtlicher Kampf.

GA **Düsseldorf**, 3. Okt. In einer der letzten Nächte hörte ein Kriminalbeamter aus der Mauerstraße die Hilferufe einer Frau. Er eilte hinzu und sah drei Männer, die „Hände hoch!“ riefen. Der Beamte trat an die Gruppe heran, und es kam zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf er seinen Revolver zog. Durch einen Schuß in den Kopf wurde einer der drei Männer so schwer verletzt, daß er bald darauf im Krankenhause starb. Der Beamte will in Notwehr gehandelt haben.

Aufhebung von Verkehrsverordnungen.

WTB **Düsseldorf**, 3. Okt. Nach einer an die deutsche Abordnung in Düsseldorf gelangten Mitteilung hat General Degoutte durch eine Verfügung Nr. 133 vom 1. Oktober 1924 die Verfügung Nr. 106 betr. die Regelung des Straßenverkehrs mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Damit sind die bis ins einzelne gehenden Vorschriften der Besetzung über den Straßenverkehr, die Zuwiderhandlungen mit erheblichen Geldstrafen bedrohten und es ermöglichten, jede kleine Uebertretung vor die Militärgerichtsbarkeit der Besetzung zu ziehen, außer Kraft getreten. Für den Verkehr mit Fahrrädern, Kraftfahrzeugen usw. auf öffentlichen Straßen und Plätzen sind nunmehr die deutschen einschlägigen Polizeivorschriften wieder in vollem Umfange anwendbar.

Tagung der deutschen Behörden.

WTB **Köln**, 3. Okt. Ende November findet in Köln die Jahreshauptversammlung des Verbandes deutscher Reklamefachleute statt.

Bürgermeisterwahl.

WTB **Gummersbach**, 3. Okt. Der hiesige Beigeordnete Dr. Kemptens wurde einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Gummersbach gewählt.

Mißbrauch der Hypnose.

Duisburg, 3. Okt. Ein interessanter Prozeß kam vor der hiesigen Strafkammer als Berufungsinstanz zur Verhandlung. Der Homöopath und Hypnotiseur Hüls aus Duisburg hatte gegen seine Verurteilung zu 2½ Jahren Zuchthaus wegen Mißbrauchs der Hypnose Berufung eingelegt. Nach dem ersten Urteil soll Hüls minderjährige Mädchen eingeschläfert und sich dann an ihnen vergangen haben. Die Verhandlungen sind ein Beispiel dafür, welche Verheerungen unverstandene Wissenschaft anrichten kann. Hüls hatte einen wissenschaftlichen Verein unter dem Namen „Prana“ gegründet, der angeblich die „okkulten Wissenschaften“ fördern sollte. Eine hypnotische Seuche hatte damals einen ganzen Stadtteil heimgesucht. Die Zeugenaussagen gaben kein klares Bild. Mehrfach wurde von minderjährigen Mädchen ausgesagt, sie wären von Hüls hypnotisiert worden, um sie seinem Willen gefügig zu machen. Andere Zeugen widerriefen frühere Aussagen und wollten sich überhaupt an nichts erinnern. Hüls bestritt alles und erklärte, daß die Zeugen durch posthypnotische Suggestion beeinflußt seien, gegen ihn auszusagen. Der Vater einer Zeugin erklärte aber, er hätte das Mädchen nur hypnotisiert, um sie der Macht des Hüls zu entziehen. Sehr stark belastet wurde Hüls durch die Eltern eines 13jährigen Mädchens, denen gegenüber er seine Verfehlungen zugegeben und kniefällig um Verzeihung gebeten hatte. Hüls bestritt auch dieses. Das Gericht gelangte trotzdem zu der Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und erkannte auf Verwerfung der Berufung.

Nicht ohne Paß reisen!

WTB. **Bonn**, 3. Okt. Wie der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft mitgeteilt wird, wurden gestern nachmittag bei Ankunft des Dampfers die Pässe kontrolliert. Dabei wurden fünf Personen ohne Paß angetroffen. Sie mußten höhere Geldstrafen zahlen.

Ein Hundertjähriger.

Mehlem, 3. Okt. 100 Jahre alt wurde am Montag der Landwirt Kaspar Dahl in Niederbachem bei Mehlem. Körperlich wie geistig noch recht frisch, nahm er die vielen Wunschgrüße entgegen, die ihm von allen Seiten, auch vom Landrat und vom Bürgermeister, dargebracht wurden.

Hebung der Rheinschiffahrt.

WTB **Koblenz**, 3. Okt. Die Rheinschiffahrt hat sich in den jüngsten Tagen bedeutend gehoben. In der Zeit vom 21. bis 27. September sind gefahren zu Berg: 20 Personendampfer (17), 32 Güterdampfer (25), 158 Schleppdampfer (126), und 442 Lastschiffe (400), zusammen also 652 Fahrzeuge oder 84 mehr wie in der Vorwoche. Zu Tal fuhren 21 Personendampfer (18), 31 Güterdampfer (23), 144 Schleppdampfer (125), 132 beladene Lastschiffe (110) und 271 leere Lastschiffe (254), zusammen also 599 Fahrzeuge, 78 mehr wie in der Vorwoche. Flöße kamen 2 vorbei (4). Hier ist eine Abnahme zu verzeichnen. Insgesamt betrug der Verkehr 1251 Fahrzeuge oder diesmal 162 mehr wie in der gewiß schon höchst zufriedenstellenden Vorwoche. Auch der Güterumschlag in den Häfen am Mittelrhein hat weiter zugenommen und ist recht gut zu nennen. Vor allen Dingen sind es Brennstoffe gewesen, die zu Berg befördert wurden, auch Grube, Holz und Petroleum bemerkte man oft unter den Ladungen, wie auch dicke Stämme ausländischer Holzarten. Der Wasserstand war über die Maßen günstig. Sogar der Personenverkehr hat noch einmal zugenommen, was bei der weit vorgeschrittenen Jahreszeit eine ungewöhnliche Seltenheit ist.

Schon wieder 2 Kinder aus Aachen verschwunden.

GA. **Aachen**, 3. Okt. Kaum ist über das Verschwinden und die Ermordung zweier Kinder in Aachen einigermaßen Ruhe eingetreten — der Mörder Künzeler kommt in der nächsten Woche vor das Aachener Schwurgericht —, da meldet die Aachener Kriminalpolizei wieder das Verschwinden zweier Kinder, die schon seit dem 12. September dieses Jahres, vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, nicht mehr nach Hause zurückgekehrt sind. Die beiden Geschwister Wilhelmine und Christian Bertrand aus Kohlscheid bei Aachen irren wahrscheinlich an der holländischen Grenze umher. Sie sollen zuletzt am 26. September in einem holländischen Grenzort gesehen worden sein. Die beiden Kinder hatten am 12. September die Schule geschwänzt.

Bevölkerungs-Statistik.

GA **Schwelm**, 3. Okt. Das Meldeamt gibt für die Stadt Schwelm 21 530 und für Gevelsberg 20 535 Einwohner an. Danach ist also Schwelm doch die größte Stadt im Kreise.

Wettstreiterfolg.

Milspe, 3. Okt. Der Männergesangverein „Orpheus“ Milspe errang auf dem Gesangwettstreit in Volmarstein den ersten Klassenpreis, ersten Ehrenpreis, ersten Haupteherenpreis, ersten Höchstpreis, ersten Dirigentenpreis, ersten Dirigentenhöchstpreis und beim Singen in der allerhöchsten Ehrenklasse um den aufgegebenen Achtwochenchor „Der Reck von Volmarstein“ v. Wildt den zweiten Höchstehrenpreis. Der Dirigent des Vereins, Musikdirektor Fr. Spies-Gevelsberg konnte mit diesem Erfolg für die diesjährige Wettstreitzeit insgesamt sechzehn, darunter dreizehn erste errungene Preise buchen.

Der Friseur im Löwenkäfig.

nb. **Hagen**, 3. Okt. Infolge einer Wette hatte sich ein hiesiger Händler, der schon bei den Stadtverordnetenwahlen einen Heiterkeitserfolg erzielte, verpflichtet, den Dompteur im Zirkus Henny im Löwenkäfig zu rasieren. Die Wette wurde ausgetragen, doch hatte sich der Friseur reichlich Mut angetrunken, daß der Dompteur mehr Angst vor dessen Messer als vor seinen sechs Löwen haben mußte.

3. Westfälische Weltanschauungswoche.

nb **Hagen**, 2. Okt. Die 3. Westfälische Weltanschauungswoche nahm hier am Sonntag ihren Anfang. Pastor Müller aus Schwefe bei Soest, Leiter der Veranstaltung, zeigte an Hand des 42. Psalms die religiöse Not des modernen Menschen. Die Eröffnungsvorlesung hielt Lic. Hymmen über „Das Christusbild im Wandel der Zeiten“. Zur Begrüßungsversammlung waren Vertreter der Kirche, Universitäten, Behörden, Schulen usw. erschienen. Universitätsprofessor Dr. Herrmann sprach über nationale und internationale Religion. In der nächsten Woche findet hier die Tagung des westfälischen Provinzialverbandes des evangelischen Bundes statt.

Vermehrte Briefbestellung.

nb **Hagen**, 3. Okt. Die Postverwaltung entschloß sich zur Einführung einer dritten Briefbestellung. Die Bestellgänge finden frühmorgens, mittags und nachmittags statt. Vor dem Kriege wurde in Hagen fünfmal bestellt.

Die „hohen“ Beamtengehälter.

nb **Wetter**, 3. Okt. In der Stadtverordnetensitzung stellte der Bürgermeister die zum Teil ganz törichten Gerüchte richtig, die hier über die angeblich zu hohe Besoldung der städtischen Beamten in Umlauf sind. Er stellte fest, daß alle Beamten richtig eingestuft sind und lediglich die ihnen gesetzlich zustehenden Bezüge erhalten. Er stellte jedem Stadtverordneten anheim, in die Besoldungsliste Einsicht zu nehmen. Das Verlangen der Kommunisten, den Stadtverordneten eine Abschrift der Liste zu geben, lehnte der Bürgermeister ab. Solche Listen bildeten vielfach die Grundlage zu unfruchtbaren, die Beamten kränkenden Biertischgesprächen und zu meistens unzutreffenden Vergleichen.

Jubiläum des Amtmanns.

nb **Vorhalle**, 2. Okt. Amtmann Schweitzer hier beging gestern das 25jährige Jubiläum als Beamter des Amtes Vorhalle. Er war zuerst Sekretär, dann Gemeindevorsteher und wurde darauf bei der Bildung des Amtes einstimmig zum Amtmann gewählt. Der weithin bekannte Jubilar ist der Vertrauensmann aller Amtseingesessenen ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit. In der Kriegs-, Revolutions- und Besetzungszeit erwies er sich als weitblickender Leiter der Gemeinde. Er mußte zweimal in das französische Gefängnis.

Eigenartiger Wettkampf.

nb **Hemer**, 30. Sept. Das Trommlerkorps des hiesigen Turnvereins veranstaltet am kommenden Sonntag unter Mitwirkung von 21 auswärtigen Trommlerkorps einen Trommlerkorps-Wettstreit. An die Sieger werden Preise veranstaltet. Glückliche Jugend, deren Nerven einem solchen musikalischen Kunstgenuß gewachsen sind!

Die Kartoffelernte.

nb. **Aus dem Sauerlande**, 3. Okt. Die Kartoffelernte ist im Gange. In den Niederungen der Flußtäler, also im Ueberschwemmungsgebiet, ist die Ernte durch die Wassermassen, die wochenlang auf den Feldern standen, völlig verloren. Im Ruhrtal werden die faulen Knollen vielfach gar nicht ausgemacht. In den Höhenlagen und an den Hängen ist die Ernte gut und reich.

Die Ernte auf dem Westerwald.

Vom Westerwald, 3. Okt. Der Winter naht! In der Nacht auf Sonntag sank das Thermometer auf null Grad. Auf dem hohen Westerwald reift es stellenweise. — Die Zwetschenernte ist schlecht ausgefallen, trotzdem bieten die Händler für unaufgesprungene, gepflückte Ware nur 2 bis 3 Mark für den Zentner. Die Walnußernte war gut, es wurden 20 bis 25 Pfg. und für besonders gute Nüsse 30 Pfg. für das Pfund gezahlt. Die Erträge der Obstversteigerungen an den Landstraßen waren gering, trotzdem hielten sich die Preise niedrig. Der Zentner besseren Obstes kostetete 5—6 Mark, geringeres Obst erzielt 3—5 Mark.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Barmen—Köln.

Die Eisenbahnverbindungen zwischen Barmen-Elberfeld-Köln haben, namentlich in den letzten Jahren, sehr zu wünschen übrig gelassen, dies gilt insbesondere von den frühen Morgenverbindungen. Während der Besetzung in Bohwinkel mußte man sich durch den dort vorgesehenen längeren Aufenthalt manches gefallen lassen. Wer aber damit rechnete, daß die Aufhebung der Personensperre und der Wegfall des Bohwinkeler Aufenthalts eine kürzere Fahrtzeit bringen würde, hatte weit daneben gedacht. Im Gegenteil! Heute fahren die Züge nicht etwa um diesen Aufenthalt später, sondern teilweise noch einige Minuten früher. Hierzu gehört auch der für viele Abonnenten ohnehin zu früh liegende Personenzug 522, der seit dem 20. d. Mts. Barmen 2 Minuten früher verläßt als bisher. Der Bohwinkeler Aufenthalt ist zwar weggefallen, doch müssen dafür neuerdings 15 Minuten in Obligs abgesessen werden. — Da sage einer noch, daß das Verkehrsamt nicht konservativ sei oder nicht am Althergebrachten festhalte! Kann der Zug wirklich nicht eine halbe Stunde später von Barmen abfahren? Sollte der Winterfahrplan noch nicht endgültig festgelegt sein, so gestatte ich mir, an die Eisenbahndirektion die dringende Bitte zu richten, doch noch einen weiteren Personen- oder Eilzug einzulegen, der kurz vor oder nach 6 Uhr von Barmen-Elberfeld abgeht. Ein Bedürfnis hierfür ist sicherlich für die vielen Abonnenten vorhanden, denen der Zug 522 zu früh geht, weil sie keinen besonderen Wert darauf legen, morgens eine Stunde früher aufzustehen und diese auf der Fahrt zwischen ihrem Wohnort und der Arbeitsstelle zu verbringen. Also auch vom gesundheitlichen Standpunkt wäre eine weitere Fahrtsgelegenheit sehr zu begrüßen.

Einer für viele.

Ein seltenes Jubiläum. Die Preuß. Klassen-Lotterie feiert in diesem Jahre ihr 250. Jubiläum. Es ist dies ein Beweis ihrer Beliebtheit und ihrer segensreichen Wirkung. Viele verdanken ihren Wohlstand einem Hauptgewinn. Die Preuß. Klassen-(250. Jubiläums)-Lotterie hat auch wiederum ihren Spielplan verbessert. Der Höchstgewinn ist 1 Million M., 110 000 Gewinne auf 5 Kl. verteilt 2½ Millionen Mk. Die Ziehung der ersten Klasse findet bereits am 10. bis 11. Oktober statt. Der Preis des Loses ist so gesetzt, daß es einem jeden möglich ist, an der Ziehung teilzunehmen. ¼ Los 3 Mk., ¼ Los 6 Mk., ½ Los 12 Mk., ¹/₁ Los 24 Mk. Lose sind erhältlich bei Zuendberg, Staatl. Lotterie Einnahme Elberfeld, Alexmarkt 11. 9105

FABIAN KABARETT

DIE HERBWÜRZIGE 6 PF.-ZIGARETTE DES KENNERS

Vermietungen

Suche 5 od. 6 Zimmer
Elberfeld, Barmen od. Vohwinkel, Mitt., teilw. unmöbl.

Biete 4 Zimmer
Vohwinkel-Hammerstein. Angeb. unter E 3542 an Geschst.* Tausche abgeschl. *

4-Zimmer-Wohng.
gegen 3 kleine od. 2 große Zimmer. Zuschr. u. E 3556 Gst.*

Wohnungstausch.
Weiche alleinstd. ält. Dame gibt 4-5-Zim.-Wohn. geg. 2-3 Zim. (möglichst) in besser. Villa i. Tausch? Angebote u. R 945 Ftt. B., Berlinerstr. 61. †

Wohnung, 4 gr. Z., Villa, Bad, Vor., u. Hintergart., Veranda, geg. 4 abg., m. Z. Talsohle. Angeb. u. E 3563 an die Gst.*

Billige Miete.
Welch. Kl. Ehep. w. d. W.-Amt in B. e. 4-Z.-Wohn. z. Vers. stell., um e. Z. od. 4. Manz.-W. m. Einl.-H. zu bez.? Ang. B 2854 Gst. B., Neuerw. 57. †

Wohnungstausch
Geg. hohe Vergütg.! Gesucht: 4 od. 5 Z. mit Veranda. — Geboten: Schöne 3-Z.-Wohn. mit Veranda u. Mans., Bleiche. * Gefl. Angebote unt. E 3189 an Geschst.

3 Zimmer 2. Stock
in 2-Fam.-Haus an ält. Dame m. Tauschwohnung zu verm. Ang. E 3552 Gst. *

Habe 3 Zimmer
u. Mans. mit Möbeln gegen 2000 an dring. beim Wohnungsamt Vorgemeld. abzugeb. per sofort. Eilangeb. u. E 3573 an Geschst.*

Frei zu verm.
abgeschl. 3-Z.-Wohn. Ang. E 3623 Gst. *

3-Zimm.-Wohn.
in Gevelsberg gegen gleichgroße oder 4-Zimmerwohnung in Elberfeld z. tauschen gesucht. Briefe unt. E 3518 a. d. Geschst.*

Fabrikräume,
auch als Büroräume geeign., an d. Emmastraße 33, ohne Zentralhz., im 3. u. 4. Obergeschoß, von 450 u. 400 qm, für rub. Betriebe, sof. z. vm. H. Witte, Baugesch., Barmen, Siegesstr. 64, Fernspr. 883. 1039

Gewerblicher Raum
für Werkstelle geeignet, mit elektr. Licht- u. Kraftleitung sow. Ladenlokal zu verm. Näheres A. Wetter, e332 Vohwinkel, Rottscheidt 19.

Ladenlokal,
zentral gelegen,
in Barmen N. O. in Lage m. Hint.-Räumen, ca. 70 qm, evtl. mit Stall u. Wagenpl. f. 4 Pferde sofort frei. Schr. Ang. u. B 2858 Barm., Neuerweg 57.†

Wohnungstausch!
Sind Sie in unserer Tauschliste eingetragen? Wenn nicht, holen Sie es sofort nach! 14962
Aron & Nierhaus, Möbeltransport,
Elberfeld, Lindenstr. 20–24.

2 Zimmerwohnung, zentral gel., sof. geg. Abfindg. an d. W.-A. dringl. Borg. zu v. Ang. E 3583 G. *

2 Zimmer Zentrum
geg. 1 Z. gleich wo sof. zu tauschen. Nur an alleinstehd. Dame. Ang. E 3627 Gst. *

Mehrere trockene
gewerbliche Räume
direkt a. Hauptgüterbahnhof Barmen für sof. zu verm. Näh. B., Emilienstr. 3. †

Kl. Lagerkeller
zu verm. C., Konsdorferstraße 7. I. *

Mietgesuche

Mittelgr. Ladenlok.
per bald zu miet. gs. Barmer Berlinerstr. bevorzugt. Ang. unt. B 2861 a. d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

500 M. Vergütung.
Gesucht 3-Z.-Wohng. für ein einf., älteres Ehep., mögl. Talsohle u. Erdgeschoß od. 1. od. 2. Stock. Dring. vorgemerkt. grüne Karte. Ang. u. E 3442 an Gst. *

4- od. 3-Z.-Wohng.
in Elbf. in nur bess. Hause von ält., rub. Ehepaar geg. Extra-Vergütung zu mieten gesucht. Ang. u. E 3571 an Geschst. *
Aelt., kinderl. Ehepaar sucht
2- od. 3-Z.-Wohng.
in rub. Hause. Schr. Ang. u. E 3741 Gst.

100 Mk. Belohng.
Alleinst. Herr, Reisender, viel abwes., sucht ein großes leeres Zimmer in gut. Hause. Angeb. unter E 3458 a. d. Gst. *

Für eine Maschinenfabrik werden 7798a
Arbeitsräume
von ca. 4000 qm per sofort zu mieten ges. Angebote mit genau. Beschreibung d. Arbeitsräume erbet. u. B 493 an Gst. d. Bl. B., Neuerweg 57.

Talsohle Elberfeld, westlicher Teil,
Raum,
ca. 25-30 qm,
f. gewbl. Zwecke zu mieten gesucht. Angebote unt. E 871 an die Geschst. f7635

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Augustastraße 89, I., Tel. 5714.: 1 od. 2 mbl. Z., ev. m. * B., t. g. H., sch. Z.

Bachstr. 46 (Becker): Hübsch möbl. Z. f. 2 bess. Handw. *

Brüderstr. 4: Möbl. Part.-Z. zu vm. *

Harmoniest. 8: Möbl. Wohn- und Schlafz. per 15. 10. an bess. Herrn zu verm. *

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
u. 1 gr., möbl. Zim. nur an Herren z. vm. Gld., Kleeblatt 43. †

Steinstr. 3, I: Gut möbl. Z. an Hrn. *

Teichstr. 8: Schlafst. f. Mädch. z. allein.*

Pl. d. Republik 30a, I.: Anst. Mann f. mbl. Zim. mitbewohn. *

W. Rathenaustr. 43, IV: m. 2 Betten. *

Möbl. Zimmer, nur mit Telephon, in bess. Hause zu verm. Ang. u. E 3742 an Gst. *

Bess. möbl. Zimmer in rub. Hause b. kin., berufst. Fam. an berufstät. Frl. zu v. Ang. E 3594 Gst. *

1 od. 2 möbl. Zim. in r. H. an ält., alleinst. Herrn zu v. Ang. E 3681 Gst. *

Zentrum, 1. Etage,
möbl. Büro-Raum z. verm. Angeb. unt. E 3560 an Geschst. *

Barmen:

B., Falkenstr. 27: Gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. †

B., Gewerbeschulstr. 137, I: Frdl. mbl. Zimm. sofort an bess. Herrn zu v. †

Eleg. möbl. Zimm. an geb., bess. Herrn zu verm. Näh. in d. Gschft. d. Bl. [179 †

Frdl. möbl. Zimmer mit voll. Pens. an bess. Herrn sof. z. v. Angeb. unt. B 37 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Sehr gut möbliert. geräumiges Zimmer in bester Lage der Stadt zu verm. Näh. in d. Geschft. [182 †

Gesuche

1 od. 2 einf. möbl. Z.
f. Tagesbenutzg., w. ev. als Büro benutzt w. k., mögl. Mitteltp. ges. Ang. B 2788 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gut möbl. Zimmer, mögl. i. Zentr., von Herrn, der viel auf Reisen, ges. Ang. u. E 3625 an d. Gst. *

Fräulein sucht nettes
möbl. Zimmer,
Part. bevorzugt. Angeb. unt. E 3600 an Geschft. d. Bl. *

Aelterer Herr sucht besseres f7679
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension in schöner Lage von Elberfeld. Angebote unter E 888 an die Geschst. ds. Bl.

Frl. sucht sofort
möbl. Zimmer.
Ang. E 3610 Gst. *

2 möbl. Zimmer
such. zwei Gewerbelehrerinnen. Brüler Viertel erwünscht, nicht Beding. Ang. u. E 3519 Geschft. *

Einfach möbliertes oder leeres Zimmer
von alleinst. Fräulein ges. Ang. unter E 3557 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Näherin (Heimarbeiterin) s. möbl. oder unm. Z. Beim. w. selbst bez. Ang. E 3688 Gst. *

Sofort
möbl. Z. mit Piano
gesucht. Kapellmeister Rappoldt, Elberfeld, Ratsstellet. *

Jg., solide Dame s. Schlafstelle.
Ang. E 3456 Gst. *

Stellengesuche

Suche als Kaufmann Stell., mögl. in der Textilbranche. Ang. u. B 499 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Junger Mann,
26 J., s. Stelle auf
Kontor oder Lager.
Ang. u. B 2847 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Jg. Mann, 21 J., mit gut. Kenntnissen v. d. Werkz.- u. Maschinenbr. u. Export, sucht St. in ähnl. G., gl. w. Art. Referenzen vorhand. Ang. an E. Wolter, Heikendorf, Hohne-Lachendorf, Hannover.

Schutzpolizeibeamt. s.
Vertrauensstellung
(Dauerstell.) als Verwalter od. Geschäftsverkehrsaufsicht. und Transportüberwach. Zuschr. erbeten unt. B 3609 an Geschft.*

Junger, fleißiger
Bäckergeselle
sucht zur weiteren Ausbildung Stelle, am l. in Feinbäckerei. Ang. E 3303 Gst. *

Sol., nüchtern. Mann i. Stil. **als Nachtwächter,** B. Z. W. gewes. u. kann beiz. Ang. E 3690 Gst. *

Abiturient, mit gut. kaufm. Vorbild., gel. Kenntn. der engl. u. franz. Sprache, sucht
Lehrstelle
in Großhandel oder Industrie. Ang. u. E 2491 an d. Gst. *

Suche f. m. 16½-jähr. Sohn, welch. ca. 1½ Jahr in einem Exportgesch. gelernt hat, der weg. Auflösg. d. Firma seine Lehre unterbr. muß, Stellung als
Lehrling
in einem kaufm. Geschäft. Er hat die Mittelsch. bes. u. ist auch im Maschschrb. bew. Ang. E 3613 Gst.*

Junger, strebsamer Elektrokaufmann
mit 6 J. Werkstattpraxis u. Fachschule, sucht Stellung in Werk od. Elektro-Großhandlung. Referenzen stehen zur Verfüg. Angebote unter E 2486 an die Geschft. *

Seidenband. 104d
In Damen- und Herrenbutband, strang- und stückgefärbt, durchaus erfahrener
Fachmann,
langjähriger Werkführer mit den besten Beziehungen zur Hausindustrie, möchte sich verändern. Angeb. unter Nr. 11001 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Tüchtiges Frl., längere J. als Verk., Lagerh. u. Kassierer. i. d. Lebsm.-Brch. tätig, sucht pss. Stelle. B.-R., Pfeilstr. 14. †

Jg., gewandtes Frl. f. St. in Café od. Weinrest. Ang. B 2855 Gst. B., Neuerw. 57. †

Servierfräulein
mit g. Zeugn., sucht Stell. in Café, am Büfett od. als Verkäuferin in Bäckerei od. Konditoreigesch. Ang. E 3629 Gst. *

Suche Stelle als
Kochlehrfräulein
in seinem Hotel od. Gesellschaftshause. * Ang. u. E 3591 Gst.

Einf. kdl. Fräulein, im Näh. u. Flicken erf., s. Stellung als
Kinderfräulein.
Ang. u. B 2862 Gst. B., Neuerweg 57. †

J. Mädch., 22 J., s. St. als Küchenmädch. Ch. Müller, Intrup 81 Lengerich/Westf. b6520

Junger Kaufmann sucht
Reisepostens
in der Möbelstoff- und Polsterwaren-Branche.
Hat schon 3 Jahre gereist. Angebote u. E 3684 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Junger, strebsamer Elektrokaufmann
mit 6 J. Werkstattpraxis u. Fachschule, sucht Stellung in Werk od. Elektro-Großhandlung. Referenzen stehen zur Verfüg. Angebote unter E 2486 an die Geschft. *

Seidenband. 104d
In Damen- und Herrenbutband, strang- und stückgefärbt, durchaus erfahrener
Fachmann,
langjähriger Werkführer mit den besten Beziehungen zur Hausindustrie, möchte sich verändern. Angeb. unter Nr. 11001 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Schutzpolizeibeamt. s.
Vertrauensstellung
(Dauerstell.) als Verwalter od. Geschäftsverkehrsaufsicht. und Transportüberwach. Zuschr. erbeten unt. B 3609 an Geschft.*

Junger, fleißiger
Bäckergeselle
sucht zur weiteren Ausbildung Stelle, am l. in Feinbäckerei. Ang. E 3303 Gst. *

Sol., nüchtern. Mann i. Stil. **als Nachtwächter,** B. Z. W. gewes. u. kann beiz. Ang. E 3690 Gst. *

Abiturient, mit gut. kaufm. Vorbild., gel. Kenntn. der engl. u. franz. Sprache, sucht
Lehrstelle
in Großhandel oder Industrie. Ang. u. E 2491 an d. Gst. *

Suche f. m. 16½-jähr. Sohn, welch. ca. 1½ Jahr in einem Exportgesch. gelernt hat, der weg. Auflösg. d. Firma seine Lehre unterbr. muß, Stellung als
Lehrling
in einem kaufm. Geschäft. Er hat die Mittelsch. bes. u. ist auch im Maschschrb. bew. Ang. E 3613 Gst.*

Zahnpraxis.
Ia Gold- u. Kautschuktechniker, Einj., 6 J. im Fach, sucht, gest. auf Ia Zeugn., sofort Stellg. Ang. u. R 942 an Ftl. B., Berlinerstr. 61. †

Jg. Mann m. Obersekundareife s. Stellung als
Wiegfammergehilfe.
Zeit. hat Wiegk. gelernt u. a. 1. 10. 24 die höh. Fachschule f. Textilind. m. gut. Erf. absolv. Ang. B 2849 Gst. B., Neuerweg 57

Junger Kaufmann sucht
Reisepostens
in der Möbelstoff- und Polsterwaren-Branche.
Hat schon 3 Jahre gereist. Angebote u. E 3684 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Junger, strebsamer Elektrokaufmann
mit 6 J. Werkstattpraxis u. Fachschule, sucht Stellung in Werk od. Elektro-Großhandlung. Referenzen stehen zur Verfüg. Angebote unter E 2486 an die Geschft. *

Seidenband. 104d
In Damen- und Herrenbutband, strang- und stückgefärbt, durchaus erfahrener
Fachmann,
langjähriger Werkführer mit den besten Beziehungen zur Hausindustrie, möchte sich verändern. Angeb. unter Nr. 11001 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Schutzpolizeibeamt. s.
Vertrauensstellung
(Dauerstell.) als Verwalter od. Geschäftsverkehrsaufsicht. und Transportüberwach. Zuschr. erbeten unt. B 3609 an Geschft.*

Junger, fleißiger
Bäckergeselle
sucht zur weiteren Ausbildung Stelle, am l. in Feinbäckerei. Ang. E 3303 Gst. *

Sol., nüchtern. Mann i. Stil. **als Nachtwächter,** B. Z. W. gewes. u. kann beiz. Ang. E 3690 Gst. *

Abiturient, mit gut. kaufm. Vorbild., gel. Kenntn. der engl. u. franz. Sprache, sucht
Lehrstelle
in Großhandel oder Industrie. Ang. u. E 2491 an d. Gst. *

Suche f. m. 16½-jähr. Sohn, welch. ca. 1½ Jahr in einem Exportgesch. gelernt hat, der weg. Auflösg. d. Firma seine Lehre unterbr. muß, Stellung als
Lehrling
in einem kaufm. Geschäft. Er hat die Mittelsch. bes. u. ist auch im Maschschrb. bew. Ang. E 3613 Gst.*

Jg. Mann
sucht Stell. als Verkäufer u. Lagerist, gl. welcher Branche. Ang. E 3626 Gst. *

Schuhmacher, * in jeder Arbeit erf., sucht Stellg., auch f. einige Tage in der Woche. Gefl. Ang. u. E 3457 an Gst.

J. Chauffeur,
gelernter Schlosser, sucht Stellung. Gefl. Ang. E 3633 Gst. *

Suche Zentralheizg. zu bedien. Bin längere J. Heizer gewes. Ang. E 3689 Gst. *

J. Schlosser, i. Autolach bew. u. elektr. Anlagen verrichten kann, sucht Stelle als
Beifahrer.
Ang. unt. 66 Filiale Vohwinkel. e332

Ehem. Pol.-Beamter, 27 J. alt, dem es a. sich. Existenz gelegen, sucht *
Vertrauensstelle
irgendwelcher Art. Ang. u. E 3564 Gst.

Volontär,
jüng., mehrj. Werkstattpraxis, mit allen vork. Arb. d. Eisenbranche vertr. sowie entspr. kaufmännischen Kenntn., pers. Maschinenschreib. u. Stenogr., gute franz. u. engl. Sprachkenntnisse, sucht Stell. in Eisenwaren-Grosshd. od. Export. Ang. u. E 2485 an d. Gst. *

Junger Kaufmann sucht für sofort
möbl. Wohn- und Schlafzimmer,
evt. auch ein Zimmer im Zentr. d. Stadt. Angebote unter E 3458 an Geschft. f7682

Jung. Ehepaar o. K. sucht in gut. Hause
1 oder 2 möblierte Zimmer
m. Küchenbenutzung, mögl. Nähe Breite-

Ehrl. empf. Putzfr. f. Stil. z. Put. f. ½ o. ¾ Tg. E., Albrechtstr. 55, pt., l. *

Heiratsgesuche

Heirat.
* Gebild. Dame, 26 J., luth., mit guter Wäscheausst., wünscht die Bek. eines sol. u. gutsitt. Herrn, bis zu 35 J., in sich. Lebensstell., zw. Heirat. Nur ernstgem. Briefe u. E 3551 an Gst.

Vermischtes

Witwe sucht eine
Filiale
zu übernehmen.
Branche gleichgültig. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Ang. u. E 3562 an Gst. *

Abgb. Steuerbeamter führt die Erledig. sämtl. Steuersachen, Aufstell. v. Bilanzen, Regelung v. Nachlaßsachen usw. Ang. erb. unt. E 3301 an Gst.*

Kontoristin,
25 J., erfahren in Stenogr., Maschschr. u. einf. Buchf. usw., sucht ab 5 Uhr nachmittags Heimbeschäft. Ang. u. E 3599 an Gst. *

Junges Mädchen
mit schöner Handschrift sucht n. 6 Uhr abends Beschäftig. * Ang. u. E 3631 Gst.

Manufakturwaren-Geschäft
(Hausbesitzerin) sucht
Lodenjoppen, Mänt., Paletots
u. s. w.
in Kommission.
Sicherheit vorhanden. Ang. E 3595 Gst. *

Haben Sie Stoff?
So lassen Sie sich Paletots u. Anzüge zu den bill. Preisen von erst. Fachmann machen (mit Proben). Auf Wunsch Besuch. Angeb. unt. E 3332 an d. Gst. *

Ehrliche Leute
erhalten 15087
Herrenbekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
J. Peerboom
E., Döppersbergerstr. 20.

Schneidermeister
fertigt Herren- u. Damen-Maßgarderobe auf Ziel an. Ang. u. E 3622 an Gst. †

Benzin-Reis- u. Abfüllheimer, Trichter Spritzkannen, Flügelpumpen m. Faßverschraubungen und Standrohr lief. billig
Hugo Schürmann,
Elberfeld, Kipdorf 87.
Tel. 802, 7015. 1[illegible]

Maurerarbeiten
werden saub. u. billig ausgeführt. Ang. u. E 3606 an Gst. *

Telephon
geg. Abstandssumme abzg. Ang. B 43 Gst. B., Neuerw. 57. 7843a

Hausbesitzer!
Uebern. sämtl. Maurerarbeiten, Putz u. Bürgersteig legen 2c, sehr billig. Ang. u. E 3895 an d. Gst. *

Nerventropfen
„Wawil", seit 24 Jahren ausgezeichnetes Mittel z. Nerven- u. Herzstärkung. Nur „Wawil" verl. Flasche zu 1,50 Mk. zu haben bei Albert Grimm, Elberfeld, Kaiserstr. 10. a492

Wirtschaftstausch
Holzeisamer—Elberf.
Tausche auch jed. andere Geschäft. Angeb. an W. Küpper, z. Zt. Elberfeld, Weberstr. Nr. 11, bei Fabig. *

Klavier
geg. mäß. Vergüt. z. Mitbenutzung frei. * Ang. u. E 3606 Gst.

Musik! Für Gebirgsstadt i. Bayern Klavierspieler (in) z. 16. Okt. ges. Ang. B 36 Gst. B., Neuerw. 57. †

Doppelte Kegelbahn frei, Donnerstags u. Samstags. Laufert, Elbf., Kleeblatt 43.*

* F. neu. Damenrad g. Gasherd z. tausch. ges., ev. z. vk. Volberg, E., Vogelsauerstr. 42.

Ia angehörter Ofstr. Milchschafbock steht z. Decken frei. **Oskar Frettlöhr,** † Laaken 23.

Retter, kl., schwarzer Hund, s. wachs., in gute H. zu vers. * Peter, E., Allenstr. 33

Leichte Fuhren
Fernruf 7388 Elb. *

Erstklassiger
Mitt.- u. Abendtisch.
Elb., Kipdorf 38. I.*

Kaufm. sucht
Privat-Mittagstisch
Nähe Mitte Allee. Ang. u. B 2863 Gst. B., Neuerw. 57. †

Verloren-Gefunden

Blaues Samttäschchen m. Kneifer u. Taschentüchern Montag abd. Grifflend. verl. Abzg. G. Grifflendg. 67, III.*

Gelber Pinscher entlaufen. Quaedt, Elb., Hardtstr. 36. *

Hotel-Tausch Norderney!
Mein in Norderney gelegenes Hotel beabsichtige ich mit einem anderen Unternehmen ebensolcher Art zu vertauschen od. zu verkaufen. (Zirka 60 Betten, vollständ. renoviert, in bestem Zustande. Angeb. erbitte unter E 3601 an die Geschäftsst. *

Koks
für Zentralheizungszwecke,
erstklassige Ware, äußerst günstig lieferbar. Schriftl. Anfragen unter B 41 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. 7841a

Hausierer
zum Verkauf von echten Burger Brezeln und Ia Zwiebac gesucht.
Angebote unter 715 an die Filiale Solingen, Hauptstraße 194. e130

Die vollständige
Ausnutzung
der
Brennstoffe
ist in der heutigen Zeit der fortgesetzten Preissteigerung unerläßlich.
Ein sachkundiger und zuverlässiger Berater auf dem Gebiet der Ausnutzung aller chemischen Eigenschaften der Brennstoffe ist die
„Brennstoff-Chemie"
Zeitschrift für Chemie und chem. Technologie der festen, flüssigen und gasförmigen Brennstoffe.
Herausgegeben von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Franz Fischer, Mülheim.
Verlag W. Girardet, Essen.
24 Hefte im Jahr — Postbezug.

Stadtbekannt
sind meine **Nußtreppen** 85 Pfg., **Sandgebäck** per Pfund 1.20 Mk., **Engl. Brot** per Pfund 1.50 Mk.
5 versch. Sorten Zwieback per Pfd. 1 Mk.
Paul Hagenlüttker, Conditorei und Café, Elberfeld, Aue und Laurentiusstr.-Ecke, Telephon 1771. *

Den überall bevorzugten
Landshuter
„Trausnitz-Schmalzler"
die unübertroffene
Brasiltabak-Spezialität
empfiehlt a208
Landshuter Brasiltabak-Fabrik
Arthur Hoffmann, Landshut (Bayern).

Unterricht

Kalkulation.
Grdl. Unterricht in der Kalkul. sämtl. Barmer Art, etc. langj. Fachmann. Ang. u. B 2798 Gst. B., Neuerweg

Schnellfördernde
Handels-Kurse
für schulentlassene
Mädchen.
Bekannt gründliche Ausbildung zur
Kontoristin.
Beginn Oktober.
Anmeldungen werden noch entgegengen. Jede Auskunft, auch schriftliche, kostenlos.
Kaufm. Privatschule
C. J. Hilger
Barmen, Siemensstr. 1

Engl. u. ital. Unterr.
i. d. Abendstd. Ang. u. B 2866 Gst. B., Neuerweg 57.

Lehrerin ert. ev. schnellfördernden Unterricht in Gitarre, Mandoline u. Geige. Ang. u. E 3596 an Gst.

Lehrerin
ert. gründl., ev. Unterricht in all. F. chern, auch Sprache, Nachh., Beaufs. v. Schularbeiten. Ang. u. E 3597 an Gst.

Dame, bei erst. Kraft ausgeb., erteilt
Gesang-Unterricht
Angeb. unt. E 3[illegible] an Geschft. ds. Bl.

Oberbach's neuer
Tanz
-Kursus findet statt im Lokale des Herrn **J. Koch,** Elberfeld.
6 Friedrichstr. 1
Uebungsstunden: Mittwochs und Samstags von 8 Uhr ab. **Einzel-Unterr.** zu jeder Zeit. Weitere Anmeld. baldigst erb.
Tanzmeister **Alb. Oberbach u. Frau**

Felle
aller Art werden gegerbt und gefärbt in Pelzen, Decken u. Roben.
Gerberei
Wilh. Thielmann
Barmen, Langerfelderstraße
Telephon 7163.

Der Bräutigam
Die nachstehende Erzählung ist eine köstliche, erschienen im Verlage [illegible], mit erfolgt. Zustimmung wissen, daß [illegible] Kindheit [illegible] chen, von [illegible] sie einst [illegible]

Das kleine Mädchen [illegible] (der Hausmeister) [illegible] zwischen den Ozean [illegible] und geborgen wie [illegible] sie neben der Großmutter [illegible] Bergström konnte [illegible] aber sie hatte eine [illegible] die sie ihr und Bach [illegible] in denen es rauschte [illegible] Ohr hielt. Porzellan [illegible] und langen Schnurren [illegible] men Watten, und zu [illegible] die eine eine ausgestopfte [illegible] ein Straußenei war [illegible]

„Back-Kassa und [illegible] sich meistens über [illegible] von denen das Kind [illegible] wollen kamen sie [illegible] Thema. Dann [illegible] ihrem Mann und [illegible] erfuhren, daß der [illegible] Schiff besaß, das [illegible] rade jetzt unterwegs [illegible] war, um Salz zu [illegible]

Back-Kassa fragte [illegible] denn ihre Seelenruhe [illegible] ihr Mann da brauße [illegible] herumfahre? Aber [illegible] es lebe ja doch ein [illegible] Sie sorge sich, wenn [illegible] sei, nicht mehr um [illegible] Straßen von Ströndhagen.

Gleich darauf war [illegible] dem kleinen [illegible] Mann werde hoffentlich [illegible] auf dem „Jakob" sein [illegible] gern sehen möchte.

Das interessierte [illegible] „Was ist denn das, [illegible] „Du hast doch [illegible] Pandoles erzählen [illegible] Kassa.

Na gewiß, jetzt [illegible] daran. Die Großmutter [illegible] Alls, und sie hatte [illegible] Fähe so aussehen wie [illegible] westlichen Giebelseite [illegible] wurde sie sich auch [illegible] mit dem lieben Gott [illegible] nun drängte sich ihr [illegible] wie war derjenige, [illegible] beschützte, so daß [illegible] sein konnte, ob er [illegible] fand oder daheim [illegible] ward anders als [illegible]

Diesen Nogel wollte [illegible] vielleicht konnte der [illegible] bedauerten ja ihren [illegible] sie ein krankes Kind [illegible]

Sie hätte so gern [illegible] ström gefragt, ob [illegible] werde etwas für sie [illegible] nicht dazu. Sie fürchtete [illegible]

Aber sie vergaß [illegible] Tag wünschte sie, [illegible] damit der Paradiesvogel [illegible] Und siehe, wenige [illegible] sei der „Jakob" [illegible]

Das war eine [illegible] aber sie redete mit [illegible] war es eine hochinteressante [illegible] wie ernsthaft sie von Adam und [illegible] Nehemia und Ahasverus [illegible] Leutnant [illegible] gehen."

Büro- u. Lagerraum
ca. 200 qm, möglichst mit Einfahrt in d. inneren Stadt (Elberfeld) zu mieten ges. Gefl. Angeb. unter E 887 an die Gst. 194

Im Mittelpunkt von Elberfeld od. Barm.
Laden
oder erste Etage für Engros-Geschäft zu mieten gesucht. Ang. unter B 2821 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

2 Büroräume
im Mittelpunkt Elberfelds gelegen, sofort gesucht. Angeb. unt. E 3553 an die Geschäftsstelle d. Bl. 17652

Ladenlokal
an verkehrsreicher Straße Elberfelds g. Goldmiete gesucht. Ang. E 3566 Gst. *

Lagerraum
von ca. 100 qm, Nordstadt, Nähe des Mirker Bahnhofs ges. Ang. Tel. 5192. *

Garage
mit Telephon, möglichst im Mittelpunkt Elberfelds gesucht. Angeb. u. E 869 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

50–75 qm
Büro- u. Lagerraum
in Talsohle Elberf. od. Barm. zu

Kleine Anzeigen
An- und Verkäufe, Vermietungen, Stellen usw., gehören in den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
der in einer Riesenauflage von **76000** Exemplaren täglich verbreitet wird

Jg. Mann
sucht Stell. als Verkäufer u. Lagerist, gl. welcher Branche. Ang. E 3626 Gst. *

Schuhmacher, * in jeder Arbeit erf., sucht Stellg., auch f. einige Tage in der Woche. Gefl. Ang. u. E 3457 an Gst.

J. Chauffeur,
gelernter Schlosser, sucht Stellung. Gefl. Ang. E 3633 Gst. *

Suche Zentralheizg. zu bedien. Bin längere J. Heizer gewes. Ang. E 3689 Gst. *

J. Schlosser, i. Autolach bew. u. elektr. Anlagen verrichten kann, sucht Stelle als
Beifahrer.
Ang. unt. 66 Filiale Vohwinkel. e332

Ehem. Pol.-Beamter, 27 J. alt, dem es a. sich. Existenz gelegen, sucht *
Vertrauensstelle
irgendwelcher Art. Ang. u. E 3564 Gst.

Volontär,
jüng., mehrj. Werkstattpraxis, mit allen vork. Arb. d. Eisenbranche vertr. sowie entspr. kaufmännischen Kenntn., pers. Maschinenschreib. u. Stenogr., gute franz. u. engl. Sprachkenntnisse, sucht Stell. in Eisenwaren-Grosshd. od. Export. Ang. u. E 2485 an d. Gst. *

Kaufm. Lehrstelle
für 17jähr. j. Mann gesucht aus Beamtenfam. mit Reifezeugnis f. Obersekunda. Gefl. Angebote unt. K 345 an d. Filiale Barmen, Allee 193.*

Weibliche

Dame,
Lyzeal-Reife, länger. Zeit in England beruftl. tätig gew., in all. Kontorarb. erf., sucht St. als Korrespondentin f. Engl. u. Franz. Ia Zeugn. u. Ref. steh. z. Verf. Angeb. unt. E 3568 an die Geschft. *

Jüng. Kontoristin,
in unget. Stellung, firm in Stenogr. u. Schreibm. u. sonst. i. Kontorarb., w. sich zu verändern. Ang. u. B 2843 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Kontoristin,
22 Jahre alt, sucht Stellung per sof. od. 15. Okt. Ang. B 2865 Gst. B., Neuerw. 57. †

Perfekte *
Stenotypistin
sucht möglichst per sofort Stellung. Angeb. u. E 3561 Gst.

Verkäuferin
d. Schreib. u. Bürobedarfs sucht Stelle. Ang. E 3454 Gst. *

Ordl. Frl., welch. an sand. u. fl. Arb. gewöhnt ist, auf eine Jahr. Lehrzt. in der Lebsm.-Brch. zurückblick. kann und auch schon läng. Zeit als
Verkäuferin
tät. sucht pass. Stelle. Angeb. erbeten unt. E 3614 an Gst. *

Tücht. Schneiderin sucht einige Kund. i.

Geb. Fräulein,
22 J., durchaus selbst. im Haush. (Kochen) s. Stell. als Stütze in bess. Hause. Ang. u. B 2832 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Bess., alleinst. Frau, 40 J., i. Haush. erf., sow. i. Näh. u. Flick., s. Stelle als Stütze d. Hsfr. Ang. u. 716 an d. Ftl. Solingen, Kaiserstr. 194. e130

Aelt., ordl., besser.
Mädchen,
in allen Hausarbeit. sow. in d. bürgerl. Küche erfahren, sucht Stell. als Küchenmädchen. Angeb. erbet. unt. E 2499 an Gst. d. Bl. b6523

Aelt. besseres Mädchen sucht Stelle als
Zweitmädchen
in nur herrschaftlich. H. Barmen bevorz. Ang. u. B 023 Ftl. Heddingbauserst. 131. †

Junges Mädchen
vom Lande,
in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stelle. Angeb. unter E 3598 an die Gst. *

Erf. Frau sucht
Stelle im Haushalt,
gl. w., für Vor- od. Nachm.-Std. Zu erfr. Gesch. [326

Mädchen
mit g. Zeug. s. sof. St. Frau O. Kaiser, Solingen, I. Feld. 1., Stellenvermittl. e130

Jg. Mädchen, 19 J. sucht Stelle in Eldf. bei einem Kinde, a. leichte Hausarbeit. * Ang. u. E 3666 Gst.

Jg., ostpr. Mädchen sucht Stell. für sof. Angeb. nach Eldf., Königstr. 286, II. *

Jg., anst. Frau sucht m. 1–2 Kd. in bess. Hause. Ang. u. B 2697 an Gst. *

Tücht. ordentl. Frau

Hausierer
für zugkräftig. tägl. Bedarfsartikel (Neuheit) bei hohem Verdienst ges. Ed. Hesmert, Barmen, Kemnaderstraße Nr. 7. †

Feineres
Wäsche-Geschäft
übern. die Anfertigung von Damen-, Herr- und Bettwäsche besond. gt. u. preiswt. Elb., Hofaue 74. 15031

Welche Herrenkleiderfabrik gibt *
Kommissionsware
geg. genügende Sicherheit? Lokal nebst Einrichtung vorhanden. Gefl. Angeb. u. E 3582 an die Gst.

Innenarchitekt
übernimmt die Anf. von Entwürfen und Zeichnung. über Möbel, Innenausbau, Beleuchtungskörpern, Vorhängen, Teppich., Aufzeichn. von Handarbeit. wie auch sonst. kunstgew. Arbeiten. Gefl. Angeb. unter E 2494 an die Gst. †255

Lohnaufträge i. Häk. Spitzen, 40–76, nur groß. Quantitäten b. prompt. Zahlg. zu verg. Ang. u. B 2860 Gst. B., Neuerw. 57. †

Herren- u. Damen-
Wäsche,
ganze Ausstteuern, werd. nach Maß gut u. preisw. angefertigt. Ang. E 3637 Gst. *

Weg. Krankh. suche ich meinen seitdem
Restaurationsbetr.
mit Haus geg. and. Unterm. in Barm. o. Elf. zu tauschen. Etwaige Interessenten w. geb., näh. Angaben u. B 2846 an Gst. B., Neuerw. 57. zu richt. †

Kinderwag.-Verkäufe
werd. in all Farben gut und preisw. an-

Preiswert!
Elegante
Damenkleider
49.–, 39.–, 27.–
19.50, 11.50, **7.50 M**
Reizende
Mädchenkleid.
14.–, 12.–, 9.50, 9.50, **4.75 M**
Entzückende
Kinderkleider
11.–, 9.–, 7.–, 5.75
3.25 M.
Walbaum
89 Elberfeld 89
Solmsstr.
1. Etage.
Nähe Altermarkt, 2. Haus b. d. Bank Disconto-Gesellsch.

M.-G.-V. Reichspost, Elberfeld
Gegr. 1899.
Chorleiter: Herr Kapellmeister Hans Georg Schmidt
Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. Oktober:
25jährige Jubel-Feier 25
Samstag, 4. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saale der **Stadthalle:**
JUBILÄUMS-KONZERT
(Stuhlreihen).
Ausführung:
Vereinig. ehemalig Militärmusiker . . Elberfeld-Barmen
Fräulein Grete Korten, Sopran . . . . Elberfeld
M.-G.-V. „

Unterricht
Kalkulation. Grdl. Unterricht in der Kalkul. (alles Barmer Art, etc.) langj. Fachmann. Ang. u. B 2798 an Ges. B., Neuerweg
Schnellfördernde Handels-Kurse für schulentlassene Mädchen. Bekannt gründliche Ausbildung zur Konforistin. Beginn Oktober. Anmeldungen werden noch entgegengenommen. Jede Auskunft, auch schriftliche, kostenlos. Kaufm. Privatschule C. J. Hilgers, Barmen, Steinestr.
Engl. u. ital. Unterricht i. d. Abendstd. Ang. u. B 2866 Ges. B., Neuerweg 57.
Lehrerin ert. gründl., ener. Unterricht in allen Fächern, auch Sprache, Nachh., Beaufs. v. Schularbeiten. Ang. u. E 3597 an Ges.
Dame, bei erst. Kraft ausgeb., erteilt Gesang-Unterricht. Angeb. unt. E 3596 an Geschäft. ds.
Oberbach's neuer Tanz-Kursus jetzt nur im Lokale des Herrn J. Koch, Elberfeld, 6 Friedrichstr. Uebungsstunden Mittwochs und Samstags von 8 Uhr ab. Einzel-Unterr. zu jeder Zeit. Weitere Anmeld. baldigst erb. Tanzmeister Alfr. Oberbach u. Frau
Felle aller Art werden gegerbt und gefärbt zu Pelzen, Teilen u. Roßhaar. Gerberei Wilh. Thielmann, Barmen, Langerfelderstraße. Telephon 7163
Elberfeld
Ans Georg Schmidt
den 5. Oktober: Feier 25
ds 8 Uhr. Stadttheater: KONZERT
Elberfeld-Barmen, Elberfeld, Remscheid-Hasberg, Elberfeld, Elberfeld
er, den Konzert. der Stadthalle FEIER
Elberf.-Barmen, Remscheid, Elberfeld.
L.
den durch Plakate der Kasse zu haben
on Barmen daß ich mein Geschäft, im Hause aße 48 d bitte auch spruch-An- der Schriftc berform svoll chelt
legenheit
fgabe
rien Stoffwaren. Elberfeld, Katherstr. 32.

Der Paradiesvogel.

Von
Selma Lagerlöf.

Die nachstehend wiedergegebene hübsche Erzählung ist ein Fragment aus Selma Lagerlöfs Jugenderinnerungen „Marbacka", erschienen im Verlag Albert Langen in München, mit dessen Genehmigung der Abdruck erfolgt. Zum Verständnis ist es nötig, zu wissen, daß Selma Lagerlöf seit frühester Kindheit gelähmt war. Das kleine Mädchen, von dem die Dichterin berichtet, war sie einst selbst.

Das kleine Mädchen fühlte sich bei Frau Bergström (der Hauswirtin der Familie Lagerlöf), zwischen den Oleanderbäumen, ganz so behaglich und geborgen wie daheim auf Marbacka, wenn sie neben der Großmutter im Ecksofa saß. Frau Bergström konnte zwar keine Märchen erzählen, aber sie hatte eine Menge merkwürdiger Dinge, die sie ihr und Back-Kajsa zeigte: große Muscheln, in denen es rauschte und sang, wenn man sie ans Ohr hielt, Porzellanmänner mit langen Zöpfen und langen Schnurrbärten, die von China stammen sollten, und zwei riesige Schalen, von denen die eine eine ausgehöhlte Kokosnuß, die andere ein Straußenei war.

Back-Kajsa und Frau Bergström unterhielten sich meistens über ernsthafte und fromme Dinge, von denen das Kind nichts verstand; aber zuweilen kamen sie doch auch auf ein einfacheres Thema. Dann erzählte Frau Bergström von ihrem Mann und seinen Reisen. Die beiden Gäste erfuhren, daß der Kapitän ein großes, schönes Schiff besaß, das „Jakob" hieß, und daß er gerade jetzt unterwegs nach St. Ybes in Portugal war, um Salz zu holen.

Back-Kajsa fragte, ob sich Frau Bergström denn ihre Seelenruhe bewahren könne, wenn doch ihr Mann da draußen auf dem greulichen Meere herumfahre? Aber Frau Bergström erwiderte, es lebe ja doch einer, der ihren Mann beschütze. Sie sorge sich, wenn er an Bord seines Schiffes sei, nicht mehr um ihn, als wenn er durch die Straßen von Strömstadt gehe.

Gleich darauf wendete sich die gute Frau Bergström zu dem kleinen Mädchen und sagte, ihr Mann werde hoffentlich bald heimkommen, denn auf dem „Jakob" sei etwas, was die Kleine gewiß gern sehen möchte, nämlich ein Paradiesvogel.

Das interessierte natürlich das Kind gewaltig. „Was ist denn das, ein Paradiesvogel?" fragte es.

„Du hast doch deine Großmutter schon vom Paradies erzählen hören, Selma", sagte Back-Kajsa.

Ja gewiß, jetzt erinnerte sich Selma wieder daran. Die Großmutter hatte ihr vom Paradies erzählt, und sie hatte gedacht, es müsse dort ungefähr so aussehen wie in dem Rosengarten an der westlichen Giebelseite von Marbacka. Gleichzeitig wurde sie sich auch bewußt, daß das Paradies mit dem lieben Gott in Verbindung stand, und nun drängte sich ihr ein neuer Gedanke auf: Gewiß war derjenige, der Frau Bergströms Mann beschützte, so daß die gute Frau ganz unbesorgt sein konnte, ob er sich nun auf dem „Jakob" befand oder daheim in Strömstadt umherging, niemand anders als der Paradiesvogel.

Diesen Vogel wollte Selma wirklich gern sehen. Vielleicht konnte der auch ihr helfen. Alle Leute bedauerten ja ihren Vater und ihre Mutter, weil sie ein krankes Kind hatten.

Sie hätte so gerne Back-Kajsa oder Frau Bergström gefragt, ob sie meinten, der Paradiesvogel werde etwas für sie tun, aber sie hatte das Herz nicht dazu. Sie fürchtete ausgelacht zu werden.

Aber sie vergaß das Gespräch nicht. Jeden Tag wünschte sie, der „Jakob" möchte ankommen, damit der Paradiesvogel an Land fliegen könne.

Und siehe, wenige Tage später hörte sie, nun sei der „Jakob" wirklich angekommen.

Das war eine große Freude für die Kleine; aber sie redete mit niemand darüber, denn für sie war es eine hochfeierliche Sache. Sie dachte daran, wie ernsthaft Großmutter gewesen war, als sie von Adam und Eva erzählt hatte. Auch wollte sie Johann und Anna nichts von dem Vogel aus Paradiese sagen, der an Bord des „Jakob" war, den sie bitten wollte, sie zu heilen.

Doch der Vogel ließ sich nirgends sehen, und das war höchst sonderbar. So oft Selma zu Frau Bergström kam, erwartete sie, ihn auf den Oleanderbäumen sitzen zu sehen, aber er war nie dort.

Sie fragte Back-Kajsa nach ihm, aber Back-Kajsa meinte, er sei eben noch auf dem „Jakob".

„Aber du darfst ihn bald sehen", sagte sie, „denn der Leutnant (Selma Lagerlöfs Vater) sagt, wir werden morgen alle miteinander an Bord des „Jakob" gehen."

Back-Kajsa hatte wirklich wahr gesprochen. Kapitän Bergström war kaum einen Tag daheim, als er und Leutnant Lagerlöf auch schon die dicksten Freunde waren. Der Leutnant war schon mehreremal draußen auf dem „Jakob" gewesen, und es gefiel ihm ausnehmend gut dort. Nun sollte aber auch die ganze Familie sehen, wie herrlich es dort war.

Als sie von Hause weggingen, hatte sich keines von ihnen richtig klar gemacht, was es heißen wolle, an Bord des „Jakob" zu gehen. Das kleine kranke Mädchen wenigstens glaubte, er werde genau so am Bollwerk liegen wie die großen Dampfer.

Aber das war nun nicht der Fall. Der „Jakob" lag weit draußen in See, und sie mußten sich in ein Boot setzen und zu ihm hinrudern lassen. Auch war es höchst sonderbar: je näher man dem Schiffe kam, desto höher wuchs der „Jakob" empor. Schon lag er da, so steil wie ein Berg, und es schien die reine Unmöglichkeit, daß die, die jetzt in dem kleinen Ruderboot saßen, an ihm hinaufklettern könnten.

Tante Lovisa meinte sofort, wenn dieses hohe Schiff das Ziel ihrer Fahrt sei, dann könne sie ganz gewiß nicht mit an Bord kommen.

„Wart' nur, Lovischen", sagte der Leutnant. „Du wirst sehen, es geht besser als du glaubst."

Aber Mamsell Lovisa erklärte, da könnte sie ebensogut versuchen, an der Flaggenstange auf Laholmen hinaufzuklettern. Und sie meinte, es wäre sicher am besten, man kehrte wieder um.

Frau Lagerlöf und Back-Kajsa gaben ihr recht und stimmten dafür, gleich wieder heimzufahren.

Aber Leutnant Lagerlöf war hartnäckig und gab nicht nach. Nein, nein, sie müßten an Bord kommen, es sei gänzlich ohne Gefahr. Vielleicht sei dies das einzige Mal, wo sie ein großes Handelsschiff zu sehen bekämen, und diese Gelegenheit dürften sie nicht versäumen.

„Ja, und wenn wir auch an Bord kommen, so kommen wir doch niemals wieder herunter!" sagte Tante Lovisa.

Während der Fahrt begegnete ihnen ein Boot, das mit Säcken beladen war.

„Siehst du das Boot?" sagte Leutnant Lagerlöf zu seiner Schwester. „Weißt du, was in den Säcken ist?"

„Nein, lieber Gustav, wie sollte ich das auch wissen?" erwiderte Mamsell Lagerlöf.

„Nun, das sind Salzsäcke vom „Jakob"," berichtete ihr Bruder. „Sie haben weder Arme noch Beine, aber wenn sie aus dem Schiff herunterkommen konnten, so wirst du das wohl auch fertig kriegen."

„Jawohl, zieh du einmal eine Krinoline und lange Röcke an, dann wird dir deine Keckheit schon vergehen!" versetzte Mamsell Lovisa.

So neckten sie sich während der ganzen Fahrt. Das kleine Mädchen, das so gern den Paradiesvogel sehen wollte, wünschte von ganzem Herzen, Tante Lovisa und die anderen möchten sich doch entschließen, an Bord zu gehen; aber sie hielt es auch wie die anderen für unmöglich.

Jedenfalls legte nun das Boot unter der schaukelnden Fallreeptreppe an, und ein paar Matrosen des „Jakob" sprangen ins Boot herunter, um den Besuchern beim Hinaufsteigen behilflich zu sein. Die erste, die sie ergriffen, war die kleine Kranke. Einer der Matrosen reichte sie einem seiner Kameraden hinauf, der sie die Treppe, oder wie man das Ding heißen mochte, emportrug und sie auf dem Deck des „Jakob" niedersetzte. Dort verließ er sie, um den übrigen Gästen zu helfen, und sie blieb allein da stehen.

Sie war entsetzt, denn da war nur ein schmaler Rand des Decks, auf dem sie stehen konnte. Vor ihr öffnete sich ein großes, gähnendes Loch, und in der Tiefe lag etwas Schneeweißes, das in Säcke gefüllt wurde.

Lange Zeit stand sie allein da oben, im Boote unten mußte sich noch Widerstand gegen den Aufstieg erhoben haben. Niemand war zu sehen, und als sie sich ein wenig gefaßt hatte, fing sie natürlich an, nach dem Paradiesvogel auszuschauen.

Zuerst schaute sie hinauf ins Takelwerk. Sie hatte sich gedacht, er müsse mindestens so groß sein wie ein Truthahn, und so könne es nicht schwer sein, ihn zu finden.

Aber als kein Vogel zu erblicken war, wandte sie sich an Kapitän Bergströms Kajütenjungen, der in der Nähe stand, und fragte ihn, wo denn der Paradiesvogel sei.

„Komm mit, dann darfst du ihn sehen", sagte der Junge. Er reichte ihr die Hand, damit sie nicht in den Laderaum hinabstürzte. Dann ging er rückwärts nach der Kajütentreppe, und sie folgte ihm.

Unten in der Kajüte war es riesig fein. Möbel und Wände ringsum waren aus glänzendem Mahagoni, und da war auch richtig der Paradiesvogel.

Oh, dieser Vogel war noch wunderbarer als Selma sich's hatte träumen lassen. Er lebte zwar nicht, stand aber doch in ganzer Größe und Pracht mit all seinen Federn vor ihr.

Sie kletterte auf einen Stuhl und von diesem auf den Tisch. Und da setzte sie sich neben den Paradiesvogel und betrachtete seine Schönheit. Der Kajütenjunge stand daneben und zeigte ihr die langen, glänzenden, hängenden Federn. Dann bemerkte er: „Siehst du, man könnte meinen, er käme aus dem Paradies. Er hat gar keine Füße."

Das paßte sehr gut in die Vorstellung des Kindes vom Paradies, daß man dort nicht gehen müsse, sondern sich mittels zweier Flügel fortbewege, und sie betrachtete den Vogel in tiefer Andacht. Dann faltete sie die Hände, wie wenn sie ihr Abendgebet sprechen wollte. Alsdann überlegte sie, ob der Kajütenjunge wohl wisse, daß es der Vogel sei, der den Kapitän Bergström beschütze. Aber sie wagte nicht zu fragen.

Den ganzen Tag hätte sie voll übergroßer Bewunderung so sitzen können, aber jetzt wurde sie durch lautes Rufen auf Deck aufgescheucht. Es klang, als riefe man: „Selma, Selma!"

Gleich darauf kamen die anderen eilig und eifrig in die Kajüte gelaufen, der Leutnant Lagerlöf, Back-Kajsa, Frau Lagerlöf und Mamsell Lovisa, Kapitän Bergström, Johann und Anna. Es waren ihrer so viele, daß die ganze Kajüte voll war.

„Wie bist du hierher gekommen?" fragten sie und sahen ganz bestürzt und verdutzt aus.

Und nun kam es auch ihr selbst zum Bewußtsein, daß sie über Deck gegangen, die Treppe herunter gegangen, in die Kajüte gegangen war und daß niemand sie getragen hatte.

„Komm herunter auf den Boden", sagten sie, „damit wir sehen, ob du wirklich gehen kannst."

Sie kroch vom Tisch auf den Stuhl und vom Stuhl auf den Boden, und als sie auf dem Boden angelangt war, konnte sie stehen und gehen.

Ach, was war das für eine Glückseligkeit! Nun war der Zweck der Reise erreicht, das kostspielige Unternehmen war nicht vergeblich gewesen! Das Kind würde kein hilfloser, unglücklicher Krüppel bleiben, sondern ein richtiger Mensch werden.

Da standen nun die Großen mit Tränen in den Augen um die Kleine herum und sagten, das herrliche Bad in Strömstadt habe die Heilung bewirkt. Sie priesen die Luft und das Meer und die ganze Stadt und waren glückselig, daß sie hierhergekommen waren.

Das kleine Mädchen aber hatte seine eigenen Gedanken. Sie fragte sich nur ob es wirklich der Paradiesvogel sei, der ihr geholfen habe. War es das kleine Wunder mit den wehenden Schwingen, das aus dem Lande gekommen war, in dem man keiner Füße bedurfte, das sie gelehrt hatte, auf dieser Erde zu gehen, wo Füße doch etwas sehr Notwendiges waren?

Der Finanzier des Exkaisers Karl.

Zaharoff.

In Paris hat vor einigen Tagen Sir Basil Zaharoff, der reichste Mann Europas und einer der reichsten auf dieser Welt überhaupt, die Herzogin von Villafranca geheiratet. Die Zeremonie vor dem Standesamt hat den Schleier, der seine geheimnisvolle Person verdeckte, endlich gelüftet. Man kannte nämlich bisher nur den Namen des griechischen Krösus, man wußte nur, daß er aus Griechenland stamme, und erfuhr jetzt, daß er, ein Waisenknabe, in Athen als Zeitungskolporteur begonnen, sich auf einem Schiff nach Frankreich geschmuggelt und hier den Aufstieg zu einem der reichsten und erfolgreichsten Petroleure begonnen habe. Zaharoff wurde französischer Staatsbürger. Der englische Adel wurde ihm verliehen, als er während des Weltkrieges für Großbritannien Waffen und Munition aus Amerika brachte. Nach dem Tode des Herzogs von Monaco und nachdem er dreimal in einer Saison die Bank von Monte Carlo gesprengt hatte, wurde er Hauptaktionär und fast Alleininhaber des berühmten Spielkasinos an der Riviera.

Politisch ist Sir Basil Zaharoff nie hervorgetreten, aber hinter den Kulissen der letzten Gegenwartsgeschichte hat der mysteriöse Mann eine um so größere und wichtigere Rolle gespielt. Er gab dem König Konstantin das Geld, das notwendig war, um von Luzern aus den Volkstribunen Venizelos in Athen zu stürzen. Der Jubel, der den zurückkehrenden König von der Akropolis begrüßte, war von Sir Basil Zaharoff bezahlt. Als Revanche mußte der wieder auf seinen Thron gestoßene König den aussichtslosen Krieg gegen die Türken in Kleinasien beginnen. Zaharoff lieferte der griechischen Armee die Waffen, und er hat an diesem Geschäft die Regiespesen für die Heimkehr Konstantins reichlich verdient. Aber auch den Türken war Sir Basil Zaharoff beim Kriegführen behilflich, und ihre Munition stammte aus seiner Londoner Filiale.

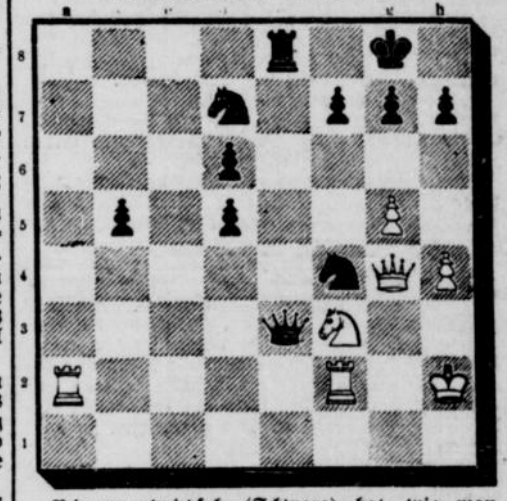
Wie Sir Basil Zaharoff mit dem in der Schweiz exilierten Kaiser Karl in Verbindung kam, ist nicht aufgeklärt. Unwidersprochen blieb aber die Nachricht, daß er des Habsburgers Finanzier war und für die beiden Eskapaden nach Ungarn die nötigen Geldmittel geliehen hatte. Diesmal war das Geschäft weniger lukrativ, und die Vorschüsse, die Sir Basil Zaharoff nach Prangins und Hertenstein geschickt haben mag, wurden längst auf Conto dubioso umgebucht.

Der internationale Mann ist bereits 74 Jahre alt. Sein Vermögen ist in Milliarden Kronen kaum zu zählen. Mit seiner Frau lebte er dreißig Jahre im Konkubinat. Erst eine schwere Krankheit, von der er noch nicht genesen ist, ließ ihn das bisherige Verhältnis legitimieren.

Als Finanzier Karls aber verdient Sir Basil Zaharoff auch einen Platz in der Geschichte des nachkriegliches Mitteleuropa.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 713

Partiestellung Lee×Niemzowitsch.



Niemzowitsch (Schwarz) hat, wie man sieht, ein derart überlegenes Spiel, daß der Verlust der Partie für den Engländer fraglos erscheint. Der russische Meister war aber damals noch mehr als heute dafür bekannt, daß er zu den „wilden" Spielern zählt, die oft Phantomen nachjagen und alsdann gar zu leicht den Boden unter den Füßen verlieren. Hier gaukelte ihm seine Phantasie offenbar versteckte Mattbilder vor, so daß er, statt am stärksten einfach Sd7—e5 zu ziehen, worauf Weiß den Springer tauschen muß, durch die gekünstelte Fortsetzung Sd7—c5 allmählich ein Matinetz herbeizuführen trachtet, und das Ende vom Liede ist, daß die vorhandenen glänzenden Aussichten zu einem bloßen Remisschluß verkümmert werden. Es folgte nämlich: 1. (Dg1—g4) Sd7—c5 2. Sf3—g1 Sc5—d3 3. Tf2—f3 De3—e5 4. Dg4—g3 b5—b4 5. Ta2—d2 Sf4—h5 6. Dg3×e5 Sd3×e5 7. Tf3—b3 Se5—g4 8. Kh2—g2 Te8—e4 9. Td2×d5 Te4—f4 10. Td5×d6 f7—f5. — Der Remisschluß ist nun unvermeidlich und dabei recht eigentümlich, daß Schwarz keinerlei Gewinnchancen mehr hat.

Nirwana-Hobel,
der vollkommenste Rasierapparat
Die Konstruktion ermöglicht ein Einstellen der aus feinstem Silberstahl hergestellten Klinge für jede Bartstärke. Bei empfindlichster Haut schmerzloses Rasieren
Ein Versuch überzeugt.

Einfache Ausführung ..... 8.—
Ia Ausführung ..... 12.—
Dieselbe mit Abziehapparat . 16.—
Besichtigung erbeten. Fachmännische Bedienung.
C. A. Lüffers, Elberfeld, Turmhof 4
Solinger Stahlwaren-Spezialhaus. 1374

1483
8 BILLIGE TAGE! 8
Nur Qualitätsware! — Garantie für jedes Paar!
Damen-Tuch-Pantoffel mit ... Ledersohle 1.45
Damen-Filz-Pantoffel mit Pompon, in mehreren Farben 1.70
Kamelhaar-Schnallenstiefel. ... Filz u. starker Ledersohle ... 31-35 27-30 25-26 22-24 ... 2.95 2.45 1.95 nur
... Schnallen-Stiefel ... 2.70
... eltener Gelegenheits- ...
Leder-Spangen-Schuhe starke Ledersohle, in braun und schwarz, 36-42 ..... 4.40
Damen-Halb-Schuhe in mehreren Formen, Einzelpaare 4.90
Damen-Stiefel prima Ware, weit unter Preis ..... nur 5.90
Damen-Stiefel echt Chevro, prima Offenbacher Rahmenarbeit, in allen Größen ..... nur 8.90
Herren-Berufs-Stiefel extra stark ..... nur Einzelpaare 7.90
Herr.-Stiefel u. Halbschuhe weiches Boxleder ..... nur Einzelpaare 8.90
Herren-Stiefel u. Halbschuhe darunter feinste Rahmenarbeit, braun und schwarz, 17.50, 13.90, 10.90
Herren-Sport-Stiefel wasserdichtes Futter, wasserdichte Lasche, Doppelsohle, 14.85, 11.90
Musterpaare Dam.-Halbschuhe darunter die elegantesten Modelle, jedes Paar 24.50, Regulärer Wert bedeutend höher 12.50
Damen-Spangen-Schuhe mit Schiebeschnalle 8.90, 6.80
Damen-Halb-Schuhe echt Boxkalf, breite und spitze Formen 7.90
Damen-Lack-Schuhe in Schnür und Spange, elegante Ausführung .. 18.50, 12.50
Starke Schul-Stiefel 31-35 5.40 ..... 27-30 4.90
Kinder-Stiefel echt randgenäht, 31-35 7.40, 27-30 6.90
Kinder-Stiefel Einzelpaare ..... 23-26 von 1.95 an
Herren-Gamaschen gewalkt, ohne Naht, in schwarz und braun, extra schwere Qualität 8.80
Damen-Kamelhaar-Schuhe 2.20
mit prima Filz und Ledersohle ..... nur
Kinder-Kamelhaar-Schnallen-Stiefel 95.
Einzelpaare ..... nur 1.45,
Siemons Kölnerstraße 76 ELBERFELD

Das verschwundene Testament.

Roman
von Otfrid von Hanstein.
16] (Nachdruck verboten.)

„Ist Herr Oskar Mahmert persönlich zu sprechen?"

„Der Herr Generaldirektor?"

Ach so!

„Jawohl, der Herr Generaldirektor."

„Wen darf ich melden?"

„Hier, meine Karte."

„Sie kommen in welcher Angelegenheit?"

Das Mädchen hatte gelesen, daß auf der Karte nur: „Dr. Karl Schlüter" stand.

„Rein persönlich."

„Einen Augenblick, bitte."

Es dauerte vielleicht zehn Minuten, bis das Mädchen zurückkam.

„Der Herr Generaldirektor ist in seinem Zimmer."

Dr. Schlüter trat ein. Ein einfacher, großer Raum. Ein breiter Schreibtisch mit bequemem Sessel, am Ofen ein paar Klubsessel und ein kleiner Tisch sonst hohe Regale und Schränke. Am Boden ein abgenutzter Teppich. Oskar Mahmert stand vor seinem Schreibtisch. Die Aehnlichkeit mit seinem Bruder, dem Justizrat, war nicht zu verkennen, und doch war er ganz anders. Dieselbe fast zierliche, geschmeidige Gestalt, aber nichts von der Eleganz des Bruders, dafür Energie und eine nervöse Hast, wie sie der Mensch hat, der andauernd den Kopf voller Gedanken, Pläne und Arbeit hat. Auch jetzt war seine Frage auf Dr. Schlüters Verbeugung kurz und nervös.

„Sie wünschen?"

„Ich komme in einer diskreten Angelegenheit — gewissermaßen auf Veranlassung Ihres Herrn Bruders in Berlin, des Justizrats —"

Der Generaldirektor war sichtbar immer nervöser geworden, jetzt war er fast unhöflich und rief laut: „Ist er Ihnen etwa auch Geld schuldig?"

„Allerdings —"

„Natürlich! Und da schickt er Sie zu mir! Selbstverständlich! Der reiche Bruder! Als ob ich dazu da wäre, die leichtsinnigen Spielschulden meines Bruders zu bezahlen. Denke nicht daran! Hören Sie? Denken nicht daran! Habe genug davon! Kostet mir schon eine halbe Million! Habe auch keine noblen Passionen! He? Sehe ich aus wie ein Mann, der das Geld auf der Straße findet? Und gerade zu mir! Ausgerechnet zu mir! Immer!"

Schlüter hatte ihn poltern lassen, dann sagte er ganz ruhig:

„Sie verzeihen — ich bin doch gewiß nicht schuld — ich verliere höchstens mein gutes Geld."

Der Generaldirektor sah ihn an.

„Warum borgen Sie einem Menschen, der nichts hat! Einem Menschen, der Schulden halber sein Notariat niederlegen mußte, der — der —"

Dr. Schlüter richtete sich auf.

„Sie verzeihen, Herr Generaldirektor, wenn ich Sie zuerst täuschte. Ich bin der Kriminalkommissar Dr. Schlüter aus Berlin."

Der Generaldirektor sah ihn erschrocken an.

„Soweit ist's also wieder einmal! Soweit?"

Dann zeigte er auf einen der Klubsessel und nahm eine Zigarrenkiste mit unglaublich schwarzen Gifmundeln

„Rauchen Sie auch so ein Ding? Scheußlich schwer, aber —"

„Mitunter auch meine Sorte."

Sie schwiegen einen Augenblick, dann fragte der Direktor: „Also — ich bitte ohne Schonung. Gefaßt war ich schon lange auf so etwas."

„Ueber die Verhältnisse Ihres Herrn Bruders und Ihre Ansicht haben Sie mich ja schon liebenswürdigst aufgeklärt. Ich muß also annehmen, daß Sie bereits öfter von Gläubigern Ihres Bruders — —"

„Herr Kommissar, ich glaube, eine Unterredung zwischen uns wird wenig Zweck haben. Nachdem ich ihm im Laufe der Jahre eine halbe Million geopfert habe und einsehen mußte, daß er nun eben von seinen noblen Passionen nicht zu heilen ist, habe ich mich vollkommen von ihm losgesagt. Ich gebe ihm auch grundsätzlich keinen Pfennig mehr. Im übrigen wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mich aus dem Spiel ließen. Sie können sich nach mir erkundigen. Ich habe die Oskar Mahmert-A.-G. gemacht. Ich durch meine Arbeit. Ich bin wer, wenn ich auch einen schäbigeren Rock trage und mir aus Frauenzimmern und Kabaretts nichts mache, aber — immerhin, es ist mein einziger Bruder — es wäre sehr freundlich von Ihnen, wenn Sie mich schonten."

„Verzeihen Sie, Herr Generaldirektor, gegen den Herrn Justizrat liegt durchaus nichts Bestimmtes vor. Nur ein vorläufig noch sehr flüchtiger Verdacht. Gestatten Sie noch eine Frage, eine einzige. Haben Sie einen Sohn im Ausland, Herr Generaldirektor?"

„Ich? Gott sei Dank nein! Ich bin Junggeselle! Eingefleischter Junggeselle, aber mein Neffe —"

„Ein Sohn des Justizrats?"

Der Generaldirektor sah ihn einen Augenblick scharf an.

„Sie wollen mich fangen? Ich verweigere jede Aussage. Wirklich. Ich bedaure."

„Aber Herr Generaldirektor."

„Sie verzeihen, Herr Kommissar. Ich bin sehr beschäftigt. Ich denke Sie haben wohl keine Veranlassung, mich verhören zu wollen — Sie verzeihen —"

Der Generaldirektor war aufgestanden und Schlüter sah, daß er die Unterredung beenden wollte.

„Guten Morgen, Herr Generaldirektor."

Jetzt wurde der Mann wieder freundlich.

„Ich bin unhöflich! Weiß ich! Aber — — möglich, daß Sie mich verstehen. Es gibt eben Dinge —"

„Ich verstehe vollkommen, Herr Generaldirektor."

Er reichte Mahmert die Hand hin.

„Das freut mich —. Auf Wiedersehen, Herr Doktor."

*

Schlüter war mit seinem Besuch einigermaßen zufrieden. Er wanderte wieder zurück und ging in das Polizeipräsidium, wo er sich dem Chef der Kriminalabteilung melden ließ.

Regierungsrat Bitthorn, ein alter Beamter, war in seinem Büro.

„Herr Kommissar?"

„Sie kennen den Fabrikbesitzer Herrn Oskar Mahmert?"

„Mahmert, A.-G.? Ein sehr fleißiger, ehrenwerter Mann, wenn auch ein wenig Sonderling. Haben Sie etwas gegen den?"

„Durchaus nicht, aber da ist ein sonderbarer Fall — Sie haben wohl von dem Prozeß Wellhorn gelesen, Herr Kollege?

„Die Testamentsvernichtung und der aufgetauchte Sohn?"

„Ich habe da einen Verdacht. Eine ganz flüchtige Spur. Dieser aufgetauchte Sohn ist als Schwindler entlarvt, nur wissen wir noch nicht, wer er eigentlich ist. Dieser Justizrat Mahmert in Berlin hat augenscheinlich kolossale Schulden, die Auskünfte über ihn sind in pekuniärer Hinsicht sehr schlecht. Jetzt aber fabelt er von großen Geldern, will eine Villa in der Schweiz kaufen — — ausgerechnet im Ausland — ich weiß nicht, mir ist, als ob dieser Mann, der mit dem verstorbenen Wellhorn sehr eng liiert war und alle Verhältnisse genau kannte, mit den unsauberen Dingen in Verbindung stände. Dazu der seltsame Umstand, daß er in dem Augenblick sein Amt als Testamentsvollstrecker — vorläufig allerdings ohne Testament — niederlegte, als der falsche Sohn auftauchte."

„Sie meinen, daß etwa der Sohn des Justizrates —?"

„Ein komischer Umstand! Der Justizrat sagte mir gesprächsweise, daß er einen Sohn gehabt habe, der jung verstorben sei, auf dem Unglücksschiff, dem Segler „Elisabeth", auf dem der junge Wellhorn, wie Sie wohl in der Zeitung gelesen haben, verunglückt ist, befand sich nach Angabe der Schiffsliste ein Koch namens Mahmert."

Der Barmer Beamte sah auf.

„Das wäre ja denkbar."

„Was wäre denkbar?"

„Mir ist nichts bekannt, daß der Ferdinand Mahmert tot ist."

„Ferdinand Mahmert?"

Der Beamte überlegte, dann klingelte er und bestellte einige ganz alte Akten.

„Warten Sie, so ganz gegenwärtig ist mir die Sache nicht mehr — ist doch bisweilen ganz gut, wenn man Akten über die Zeit aufhebt. — Das war also — sehen Sie, zwölf Jahre ist es her — ich habe eben ein gutes Gedächtnis, da zeigte Oskar Mahmert seinen Neffen, der bei ihm im Kontor lernte, wegen Unterschlagung an. Da haben Sie es. Ferdinand Mahmert, Sohn des Notars Dr. Mahmert in Berlin. Allerdings wurde die Anzeige dann zurückgezogen und die Sache niedergeschlagen. Natürlich! Oskar Mahmert hatte wohl im ersten Zorn gehandelt. Der Vater war wohl hier, und soviel ich weiß, haben sie den jungen Menschen über den großen Teich spediert."

„Herr Kollege, das ist ja sehr wertvoll — wenn es nötig sein sollte, haben Sie wohl die Güte, eine weitere Vernehmung mit Oskar Mahmert anzustellen."

„Wenn es dringend nötig, sonst nicht!"

Der Beamte lachte.

„Uebrigens, da ist bei den Akten eine Photographie und eine genaue Beschreibung. Er war nämlich zuerst flüchtig, kam dann aber von selbst zurück."

Dr. Schlüter betrachtete das Bild.

„Möglich — darf ich es mitnehmen?"

Dann las er die Beschreibung:

„An der rechten Hand fehlt der Mittelfinger. Geburtsfehler."

„Sehr gut, ich danke, lieber Kollege."

Er ging zur Post hinüber und setzte ein Telegramm auf:

„Kapitän Jensen, Hamburg, Annenstraße. Wenn irgend möglich in Schwurfache sofort Berlin kommen. Alle Kosten ersetzt. Hohe Entschädigung. Kommissar Schlüter, Polizeipräsidium."

*

Schlüters Aufgabe in Barmen war erfüllt und er ging zur Bahn. Eigentlich dumm! Wenn er jetzt fuhr, kam er abends in Berlin an. Da war doch nichts mehr zu tun. Konnte er die Zeit nicht besser verwenden? Er studierte den Fahrplan. In zehn Minuten ging ein Zug, der ihn in etwa drei Stunden nach Detmold brachte. Kein großer Umweg, und Oberwachtmeister Schreiber hatte ihn auf den Rechnungsrat aufmerksam gemacht. Er löste die Karte und stieg ein. Jetzt hatte er Zeit, nachzudenken. Sehr gut! Es war kaum noch ein Zweifel, daß der Justizrat bei dem Auftauchen des falschen Sohnes seine Hand im Spiel hatte. Voraussichtlich war das sogar sein Werk und er hatte seinen Sohn kommen lassen. Also wohl ein schon vor dem Tode des alten Wellhorn geplanter Streich! Mit dem Tode des achtzigjährigen Mannes, der an starker Arterienverkalkung litt, war ja zu rechnen. Aber gerade, wenn der Justizrat seine Hand in der Sohnesunterschiebung hatte, schaltete er bei der Testamentsverschiebung und den Diebstählen aus. Das paßte nicht zusammen. Warum ein Testament vernichten, das sowieso vom Gericht für ungültig erklärt werden mußte, weil es auf eine falsche Voraussetzung hin errichtet war? Nur um die Gudulla zu verdächtigen? Wenn der Sohn da war und damit die Adoption nichtig, dann war sie schon von selbst nicht erbberechtigt. Daß Gudulla wirklich die Diebin sein könnte, hielt Schlüter nicht mehr für denkbar. Er hatte sie mehrere Male besucht. Sie war sehr elend, weil sie durchaus nicht zu bewegen war, vernünftig zu essen. Apathisch, mit offenen, traurigen Augen lag sie da und ergab sich in das unentrinnbare Schicksal. Den Besuch Eberharts hatte sie abgelehnt. Dies war das einzigemal, daß Schlüter sie erregt fand. „Bitte, bitte, nein! Bitte, das nicht! Das vertrage ich nicht! Ich kann ihn nicht wiedersehen — nie — nie, ich schäme mich so!" Dann hatte sie einen Weinkrampf bekommen und am Abend überführte man sie in das Lazarett. Von da an erlaubte man der Mutter, sie täglich zu besuchen. Stundenlang saß die alte Frau am Bett des Kindes. Viel sprechen war verboten, aber sie streichelte ihr leise die Stirn und flüsterte ihr freundliche Worte zu. Also — eine Spur? Schlüter war innerlich mit der Sache des falschen Sohnes fertig. Wer kam in Frage? Natürlich nur die Brüder und von diesen der Rechnungsrat. (Fortsetzung folgt.)

Korpulenz ist unschön und ungesund. Wir raten Ihnen in Ihrer Apotheke 30 g echte Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche Stoffe von fettzehrender Wirkung enthalten. Sicher: Adlerapotheke, Alter Markt 22, Schwanapotheke, Kölnerstraße 72.

Reklame-Verkauf

in

Damen- u. Mädchen-Konfektion!

Auf meiner letzten Einkaufsreise ist es mir möglich gewesen, ganz besonders vorteilhafte und preiswerte Waren einzukaufen und bringe ich diese in meinem

Reklame-Verkauf

unter äußerster Kalkulation zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf.

Größte Preiswürdigkeit und größte Auswahl.

Mein Reklame-Verkauf: Eine selten günstige Kaufgelegenheit!

Damen-Mäntel

Flausch-Mantel	in diversen Farben ...	12.75
Flausch-Mantel	weit geschnitten	18.75
Tuch-Mantel	schicke Machart u. moderne Farben	24.50
Tuch-Mantel	mit Tressengarnitur und Stickerei	29.50
Tuch-Mantel	extra weit	32.50
Eskimo-Mantel	reine Wolle u. Tressengarnitur, in vielen Farben	42.50

Damen-Mäntel

Velour de laine-Mantel	Ia Qualität	35.00
Velour de laine-Mantel	extra weit geschnitten	52.00
Velour de laine-Mantel	mit reichem Pelzbesatz	47.50
Velour de laine-Mantel	m. br. Pelzkragen und Stulpen ..	59.50
Donegal-Mantel	weit geschnitten	14.50
Regen-Mantel	Covercoat imprägniert ..	18.75

Taillenkleider

Taillenkleid	reine Wolle, m. weißem Kragen	7.95
Taillenkleid	reine Wolle, Ia Qualität ...	9.75
Taillenkleid	mit Bubi-Kragen und Tressengarnitur	13.50
Taillenkleid	aus reinwollen Satiptuch mit Krimmerkragen u. Lackgürtel	21.50
Taillenkleid	aus Ia Köper-Samt	37.50
Taillenkleid	aus Ia Köper-Samt m. Perlenstickerei, in vielen Farben ...	49.50

Seiden-Jumper	Woll-Jumper	Flanell-Blusen	Seid.-Kleider
Seidentrikot, in vielen Farben, mit farbiger Stickerei, Malerei und Druck 9.75, 8.50,	4.95	reine Wolle, bestickt, in vielen modernen Farben, 15.50, 12.50,	9.50
		Hemdform, in vielen Streifen, hell und dunkel ... 5.95, 4.95,	3.95
		in Trikot und Taft, moderne fesche Formen, 29.50, 24.50,	13.50

Enorme Auswahl in eleganten pelzbesetzten Mänteln, Jackenkleidern, Sealplüsch-Mänteln und Jacken etc.

Hofkamp 50
Verkauf nur 1. Etage.

S. Hirsch · Elberfeld

Hofkamp 50
Verkauf nur 1. Etage.

h143

Größtes Konfektions-Etagengeschäft des Wuppertals für feinere Damen-Konfektion.

Mannesmann

das Qualitäts-Kleinauto

4/14 PS. 4/16 PS. 5/20 PS.

Beim Berg-Rennen in Elberfeld

3 Wagen am Start.
3 Wagen siegreich am Ziel
5 PS.-Klasse 1. u. 2. Sieger
4 PS.-Klasse 3. Sieg. (trotz Sturz)

Vertreter:

Wilh. Vonzumhoff
ELBERFELD
Brandenburgerstr. 2 Tel. 4053, 6984

Hotel V. r. K. D.

Ecke Burg- u. Kirchstr. **Elberfeld** Fernsprecher 4978.
Geschäftsleitung: Otto Bachran.

Nach vollständiger Renovierung

Wiedereröffnung

am Samstag, dem 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr.

17623

Mit der **Eröffnung** des

Bergischen Stadions

Elberfeld am 5. Oktober 1924 Elberfeld

empfehle ich den werten Sportsleuten und Besuchern die stilvoll ausgestatteten Räume der

Gaststätte des Stadions.

Für gutgepflegte hiesige und bayr. Biere sowie erste Weine ist bestens gesorgt. Angenehmer Familienaufenthalt. Anerkannt guten Kaffee und vorzügl. Küche bei zivilen Preisen. An Trainingstagen ist der Besuch der Terrasse bes. zu empfehlen, da diese einen herrlichen Blick auf die Kampfbahn bietet. Erster Trainingstag Freitag, den 3. Oktober. Bei sportlichen Veranstaltungen empfiehlt es sich, Mittagessen im voraus zu bestellen. Nach den Veranstaltungen

Künstler-Konzert.

Um gütigen Zuspruch bittet **R. Neundorf.**
Telefon 3700.

P. S. Terrassenplätze sind bei mir im Vorverkauf erhältlich, wenn diese spätestens 2 Tage vor der Veranstaltung schriftl. bestellt werden. D. O.

17627

Klischees

Autotypien
Strichätzungen
W. Girardet, Essen
Chemigraphische Kunstanstalt

Aha!

da müssen Fachleute arbeiten!

So sagt ein jeder, der dieses Bild sieht — und so ist es!

PRODUKTIV-GENOSSENSCHAFT

„SOLIDARITÄT" e. G. m. b. H.

Grünstr. 7 **Elberfeld** Grünstr. 7

3 Abteilungen:

Maß :: Fertiges Lager :: Maß-Konfektion

Ein Beispiel unserer Billigkeit:

Anzüge und Mäntel von Mark **23.00** an

h17

Zurückgekehrt.
Professor
Dr. Hübner,
Elberfeld,
Walter-Raldenau-straße 36. a201

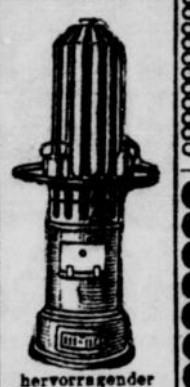
Zurück.
Dentist Oskar Lang
Barmen,
Dörnerbrückenstr. 27.
Telephon 7401.
Sprechst. 10-1, 3-6.

Zurück.
Paul Felsch
Dentist,
Barmen, Altermarkt 3,
Fernsprecher 825.
Sprechstunden 9—1, 3—6

Leiden Sie an Arterienverkalkung Gallenstein u. Grieskrankheit, Korpulenz u. Herzverfettung, Gicht und Rheumatismus? Dr. Hübeners Lebenssalz wird mit stets befriedigendem Erfolg angewandt. Es ist der Ventilator und Regulator einer gesunden Körperfunkt., es bew. Stoffwechsel, regul. Stuhlgang. Bei Magenleidend. empfiehlt. Zu hab. in Schachteln à 1 Goldm. in Apoth. u. Drogerien. 5266

Wellblechmantel-Ofen „Vulkan"

für große Räume von 300—3000 cbm



hervorragender **Brennstoff-Sparer**
Glänzendste Zeugn.
A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld 3.
Lager in mehreren Städten. u143

Samstag, 4. Okt., abends 7½ Uhr
Großer Saal des Casino

Das lachende Wien

Eine lustige Wiener-Revue mit Gesang und Tanz. Künstlerische Leitung Oberregisseur Josef Siener.

Wiener Parodien, Wien. Tanzlieder. Wiener Gelangsszenen.

Rokoko, Alt-Wien.
Leute von heute
in Kostümen der Zeit — Ibach-Flügel
Erste Kräfte der Operette der Oper des Balletts.
Die größten Erfolge d. diesjähr. Konzertzeit i. Köln, Düsseldorf u. Frankfurt

Karten zu 4.50 und 3.50 Mk. bei B. Hartmann, Elbert, Kaiserstr. 38

190

Doppel-Quartett „ARION"

Elberfeld.

Leitung: Herr Emil Seyberlich, Elberfeld.

Sonntag den 5. Oktober 1924, im großen Saale des **Evangelischen Vereinshauses,** Kasinostr.

Konzert.

Ausführende: **Richard Lüttjohann,** Opernsäng. (Ver. Stadttheater Barmen-Elberfeld). Konzertmstr. **E. Grote.** Solo-Cellist Vereinigte Städt. Orchester Barmen-Elberfeld). Fräul. Eva Kesselring, Elberfeld, Begleitung, Doppel-Quartett Arion, Elberfeld, Chor. Aus der Konzertfolge: Pilgerchor aus der Oper „Tannhäuser" Wagner, Ecce gnomodo moritur, Handl, Sanctus aus der deutschen Messe, Schubert, Doppel-Quartett Arion. Eintrittspreis Mk. 1.50 einschl. Steuer. Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

„Schwarzwaldhaus"

Neandertal

Winzer-Woche!

Beginn: Samstag, 4. Oktober, 4 Uhr nachmittags.
Schluß: Sonntag, 11. Oktober.

Rheinstimmung — Konzerte Traubenernte.

Festdekoration der gesamten Räume. — Preiswerte, prima Weine. — Gute Küche.

d1632 Besitzer: **J. Vollrath.**

Damen-Hüte

kaufen Sie zu **fabelhaft billigen Preisen** im **Etagen-Geschäft**

Hofaue 91, 2. Et. Kein Laden

Riesige Auswahl.
Sammet- u. Zylinderhüte
Velour- und Filzhüte
Regen- und Lederhüte
Garnier-Artikel:
Reiher, Federn, Fantasien.
Neu aufgenommen
Strickjacken, Strickwesten
Einzel-Verkauf an Private.
En gros an Modistinnen zu wirklich billig. Preisen.
Alte Hüte werden modern umgearbeitet.

S. Samuel

Elberfeld

Hofaue 91, 2. Et. Kein Laden

Vorzeiger dieses erhält 5 Prozent Rabatt. 15050

Jch zeige Jhnen

den Herd den Sie suchen.

Versäumen Sie nicht, d. gewaltig herabgesetzten billigen Preise auszunutzen. Machen Sie von den **reichen Erfahrungen meiner seit über 50 Jahren** bestehenden Firma Gebrauch. 201b

Kohlenherde, Gasherde, Komb. Herde.

Ständiges Lager v. 200-300 Herden.

Neuanfertigung von Oefen und Reparaturen im eigenen Betrieb.

Caspar Blume

Barmen · Mühlenweg 42-44

Zitherverein „Echo" Barmen.
Leitung: Paul Spiedermann.
Samstag 4. Oktober, 8 Uhr im evang. Vereinshaus (Fritz-Eberstraße) kleiner Saal:

Solo-Abend

d. Zithervirtuosen **Adolf Wollenschläger,** Berlin
Sonntag 5. Oktober, 6 Uhr, im großen Saale

Volkstümlicher Abend

Ausführende: Ton
Adolf Wollenschläger . . . . . (Zither)
Dreie Heinrichs, Elberfeld . . . . (Sopran)
Doppel-Quartett Rheingold . . . . Barmen
Zitherverein Echo. Karte 1.- (Vorv. 1. Somt. 0.75)

Schützenhaus

-Lichtspiele
Barmen Altermarkt Fernsprech. 1862

Heute Freitag

beginnen wir mit unserm zweiten ausgesucht schönen Spielplan anläßlich der **Barmer Verkehrswoche**

Henny Porten

und

Harry Liedtke

in dem hervorragenden deutschen Großfilm:

Die Liebe einer Königin

Ein Liebes- und Sittenbild in **6** unvergleichlich herrlichen Akten. — Spielt am dänischen Königshofe zur Zeit Christians des VII.

Vorführungszeiten:
3½ 6¼ 9 Uhr.

Hierzu der amerikanische Sensationsfilm:

„TAO"

Das Geheimnis von Siam Combo

Fabelhaft spannende und fesselnde Abenteurer-Sensation in **6** Akten.

Ferner: 380b

Harold Lloyd

in seinem neusten Lustspiel:

„Er" macht alles

Großer Lachschlager.

Bringe das Neueste, das Beste und Billigste in h316

Herren- u. Burschenbekleidung

Anzüge in allen erdenkbaren Farben.

In Stoffe
darunter die feinsten Nadelstreif. 27, 33, 42, 48, 58 Mk. u. höher.
Ulster
in d. neuest. Schnitt, gestkl. Stoffe 30, 36, 40, 48, 60 Mk. u. höher.
Herren-Paletot
1- u. 2reihig, mit und ohne Samtkragen 46, 56, 68 Mk. u. höher.
Gummi- u. Lodenmäntel
von 10 Mk. an.
Stark. Manchester-Anzüge
27 Mark und höher.
Mehrere hundert Hosen
i. allerdenkb. Frb. wundsch. Kammgarnstrf. u. stark. Buxk. 5.50, 6.50, 6.90, 7.50, 8.50, 9.00 u. höh.
Breeches-Hosen
in Manchest. u. stark. Buxkin 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 8.00, 10.00 u. höh.

Meyer, Elberfeld
Friedrichstr. 17 Ecke a. Nr. 17 rechts

Klub der gemütliche Bayer

Samstag, den 4. Oktober 1924:

Oktoberfest

auf der Friedenshöhe, Remscheiderstr.

Konzert, hum. Vorträgen u. Ball

Am Samstag nachm. 5 Uhr:

Große Filmaufnahmen

für den Stadtfilm, um 8½ Uhr nochmalige Aufnahmen im Innern des Saales: Tischgesellschaften, Tanz- und Reklameaufnahm.

Herr Tanzmeister Schwarz hat sich verpflichtet Kunsttänze sowie einen

Original Holländer Holzschuh-Tanz

vorzuführen. — Sämtliche Film-Aufnahmen werden unter Aufsicht der Filmschauspielerin Herta Heddins ausgeführt. 17685

Sonntag, den 5. Oktober:

Konzert und Ball.

Der Bayer.

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftl. Leitung: Stud.-Rat Dr. Bein, Leiter der staatl. naturwissensch. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen.

Am kommenden Sonntag,

den 5. Oktober, vorm. 11 Uhr (Kassenöffnung 10½ Uhr):

Der Glöckner

von

Notre Dame

Film nach dem gleichnamigen Roman von

Viktor Hugo

Wie der berühmte Roman Viktor Hugo's „Notre Dame de Paris" so zeichnet auch der Film im Historischen durch die Rekonstruktion der berühmten Kathedrale, in dem glänzenden Prunk u. s. ein farbenreiches Kulturgemälde des mittelalterlichen Paris und gibt in der Darstellung namentlich der schwierigen Titelrolle das psychologisch Eigenartige und sensationell Merkwürdige der Handlung wider.

Literarische Einführung:
Studienrat Engelhardt

Musik: 1152
Orchester des Modernen Theaters

Kleine Preise!

Renoviert!

Restaurant Ernst Grimberg

Bach- u. Karlstr.-Ecke

Reichhaltige und billige Speisenkarte. Gute und billige Weine, glasweiser Ausschank. Gutgepflegtes Bier. Samstags u. Sonntags **la Streichmusik**

Jede Dame drängt nach

Das Weib im Purpur!

ab morgen täglich im Thalia-Theater.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 3746 Elberfeld
Samstag den 4. Oktober
7½-10: Die beiden Schützen. Außer Abonnement III. | 7½-10¼: Die Verschwörung des Fiesco zu Genua. Vorstell. für die Freie Volksbühne. Gruppe I. Kein Kartenverkauf.

Thalia-Theater, Elberfeld
Heute Freitag wegen General-Probe geschlossen. Sonnabend den 4. bis Mts die große Premiere des „Weib im Purpur" von Jean Gilbert. Operette in 3 Akten. Marion Mathäus in der Titelrolle. 3390

Thalia-Diele Café.
Fritz Hiddessen, prolongiert,
Willi Hauser,
3 Petscharnoffs,
Harry Betty 3499
und die übrigen Kunstkräfte.

Bavaria-Varieté Abends 8 Uhr: Der sensationelle Rekord-Varieté-Spielplan. Gastspiel Heinrich Kohlbrandt 3191

Im Salamander
Harry Bienenstein in der tollen Burleske:
„Familie Leiböl."
Lachstürme ohne Ende. — Vorher das glänzende Variete-Programm
Anfang 8 Uhr. Tel. 212 Kasse ab 5 Uhr. 175
Sonntag nachmittag 3½ Uhr:
Volles Programm. Halbe Preise.

Central-Theater
Barmen, Gemarker-Ufer 9.
Tel. 1188. Dir.: Ernst Wenner
Vom 1. bis 15. Oktober täglich 8 Uhr abends:
Das Programm der Sensationen
Beginn der Vorstellung 8 Uhr, Einlaß 7 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 und abends 8 Uhr. 3250

Im gelben Saal der
Stadthalle
ELBERFELD
Samstag, 4. Oktober, abends 8 Uhr:
Saison-Eröffnungs-Ball
der ehemaligen Tanzschüler
Abendroth-Ranninger.

Südstädtischer Männer-Gesangverein
Chorleiter: Herr Otto Heder, Elberfeld
Sonntag, d. 4. Okt., 5 Uhr abends, im großen Saale d. Tonhallenhauses, Elberfeld, Werdestraße:
Volkslieder-Abend.
Ausführende: 3574
Rolf Becker, Heldentenor (früh. am Stadttheater Eld.-Barmen).
W. Leckebusch, Konzertsänger, Barmen (Wartburg).
Am Klavier: Frau Dr. Heinemann, Elberfeld (Ibach-Flügel).
Gastspiel Männer-Gesangverein.
Karten à 1 Mk. zu haben: Warenhaus Tietz, Verkehrsverein, Alter Markt 13, Vogeler, Friedrichstr. 33, Sängerstübchen, Reichshof und an der Abendkasse.

Verein Westwacht
vorm. 130er, Elberfeld.
Schutzherr: Leutn. d. R., Ernst Steinmetz
Sonntag, den 4. Oktober 1924, ab 7 Uhr, feiert der Verein sein
27jähriges Stiftungs-Fest
in den festlich dekorierten Räumen des Kameraden Zimmermann, Elberf., Carnaper und Nordstraßen-Ecke.
Konzert u. Theater u. Gesangsvorträge. Verlosung. — Zum Schluß gr. Ball.

„Astoria"
Elberf., Schloßbleiche 8/10
Ab 1. Oktober täglich nachmitt. und abends:
Gastspiele d. Heldentenors
Rolf Becker
ehem. Mitglied der Vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Modernes Theater
WALL 25 KTEL 605
Elberfeld

Heute, Freitag,
ist die westdeutsche Uraufführung des von der ges. Presse des In- u. Auslandes glänzend besprochenen
Universal-Großfilmes

Der Glöckner von Notre Dame

Schauspiel in 6 überwältigenden Akten nach dem gleichnamigen Roman von
Victor Hugo

Regie: Wallace Worsley. In der Hauptrolle: Lon Chaney, einer der besten Darsteller Amerikas, dessen Spiel und Mimik sich mit den besten Künstlern Deutschlands messen kann.

Hierzu das herrliche deutsche Filmwerk:
Das brennende Geheimnis
(Mutter, dein Kind ruft)
Schauspiel in 1 Vorspiel und 5 Akten nach der gleichnamigen Novelle von STEFAN ZWEIG.
Hauptdarsteller:
OTTO GEBÜHR - JANNY HASSELQUIST
ERNST DEUTSCH - GERTRUD EYSOLDT
und der kleine PETER EYSOLDT.
Die ganz brillanten Außenaufnahmen wurden in Davos während der großen internationalen Sporttage, auf den Bernina-Gletschern, in Ober-Italien und an der Ostsee gemacht.

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Kulturfilm-Vorstellung:
Der Glöckner von Notre Dame
Literarische Einführung:
Studienrat ENGELHARDT.
Kleine Preise.
1152

Eröffnungs-Vorstellung
Der größte Zirkus-Spielplan der Neuzeit!
Barmen, an der Carnaperstr.
Kommen Sie bestimmt!
3 Masten 3
2 Manegen
ZIRKUS HENNY
Eine Schau der Massen f. die Massen
300 Angestellte!
200 Tiere!
70 erstkl. Attrakt.
in 2 Manegen zu gleicher Zeit
HEUTE
Freit., 3. Okt. 1924
8 Uhr abends
Vorverkauf in Barmen: Zigarrenhaus J. Neumann, an der Rathausbrücke. Tel. 4330; in Elberfeld: Zigarrenhaus Krüger & Oberbeck, an der Döppersbergerbr. Tel. 1934, u. ab 9½ Uhr vorm. ununterbr. an den Zirkuskassen. 7444

Modernes Theater
BARMEN
Ab heute den 3. Oktober
Unser fabelhaftes Glanz-Programm
Aktuell! Achtung! Aktuell!
Der Barmer Festzug im Film
Hochinteress. Aufnahme d. Festzuges etc. Aufgenomm. v. d. Gewerbefilm Magdeburg
Gleichzeitig:
Persönliches Gastspiel
der gefeierten Alpensängerin

Martha Reubi
Der Jodlerkönigin der Schweiz
in ihrem einzigartigen, gigantischen Alpensingfilm
Firnenrausch und Edelweiß
Hauptdarstellerin im Film und auf offener Bühne: MARTHA REUBI persönlich. Martha Reubi ist die beste Gebirgssängerin der Zeit. Martha Reubi hat überall die besten Kritiken. Martha Reubi bedeutet das Tagesgespräch jeder Stadt und will von jedermann gesehen und gehört werden.
Persönliches Auftreten tägl. 5⁴⁰ u. 8⁴⁵ Uhr
Ferner
das große Schlagerprogramm
Max Linder
Der König des Humors in
Max u. die 3 Musketiere
oder
Der Knockout-Held
Lustspiel in 5 Akten.
Der große orientalische Prunkfilm
Im Schatten der Moschee
6 lange Akte mit dem berühmten englisch. Darsteller
Stewart Rome
in der Hauptrolle.
Des großen Andranges wegen empfehlen wir den Besuch der Nachmittags-Vorstellungen
Kassenöffnung 3 Uhr — Beginn 3.30 Uhr
Beginn der gesamt. Abendvorstellung pünktl. 7.50 Uhr
3334

Der neuste deutsche Großfilm,
welcher z. Zt. als Uraufführung in Berlin gezeigt wird, erscheint bei uns als
Erstaufführung
Heute, Freitag,
bis einschl. Donnerstag den 9. Oktober
Michael
Nach dem gleichnamigen Roman von
Hermann Bang.
Decla-Film der Ufa.
Manuskript:
Thea von Harbou und Carl Th. Dreyer.
Regie: **Carl Th. Dreyer.**
Musik von **Peter Tschaikowsky.**
Bearbeitet von **Hans Jos. Vieth.**
Den großen Meister spielt in diesem neuen Ufa-Film, welcher dem Publikum heute zum erstenmal gezeigt werden wird, Benjamin Christensen, der bekannte dänische Regisseur. Jahre hindurch hat Christensen nur als Regisseur, nicht aber als Darsteller gewirkt, und Berichterstattern gegenüber gab er seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß es ihm gestattet sei, wieder einmal selbst tätig zu sein, und zwar in einer so schwierigen Rolle wie der des Meisters. Seine Arbeit für diesen Film ist insofern besonders interessant, als er ein vertrauter persönlicher Bekannter des dänischen Romanschriftstellers Herrmann Bang war. Christensen selbst bezeichnet den Roman seines Freundes und Landmannes Bang als eine Arbeit des gereiften Schriftstellers, eines Mannes, dessen Stern, wie der des Meisters in dem Roman „Michael" bereits im Zenith stand, und in der Tat dürfte „Michael" für Herrmann Bang das bedeuten, was Faust für den gereiften Goethe bedeutet hat, sein Lebensbekenntnis, sein Testament.

Hierzu:
Bella Donna
Die Tragödie einer schönen Frau.
7 spannende Akte 7.
In der Hauptrolle:
Pola Negri.

Im Beiprogramm:
Der große deutsche Meister
Houben
schlägt die Olympia-Sieger
Bilder von den äußerst spannenden
Sport-Weltkämpfen

Nur im
UFA-PALAST
Telephon 4153 BARMEN Cleverstr. 4—8
3360

Aus Konkursständen meines Tuchlagers ein Posten
echt englischer Mantelstoffe
sowie reinw. Aachener
Anzugstoffe
25% unter Fabrikpreis abzugeben. 3366
E. Wenzel,
Ut.-Barmen, Nähe 42, bei d. Odora G. m. b. H.

Altes Elberfelder Muschel-Haus
Wwe. Alb. Sauerzopf
Bachstraße 92 — Bachstraße 92
Freitag, 3. Oktober, abds. 8 Uhr:
Abschieds-Konzert
der Berliner Schützenkapelle

Café-Restaurant **Schwerter Hof**
P. Althoff, Barmen, Hecklinghauser Straße — Ecke Rudolfstraße.
Schönes, vornehmes Familien-Café.
Jeden Nachmittag ab 5 Uhr: 5449
Künstler-Konzert.
Bestgepflegte Biere u. Weine. Vorzügliche kalte Küche. Täglich frisches Gebäck.

Weinschenke Bürgersfübchen
Rheinischer Hof • Elberfeld
Geöffnet von 10 bis 2 Uhr und von ½6 Uhr an
Ausschank von prima Weinen guter Jahrgänge
in ½-Liter-Spezial-Pokalen
Kleine kalte und warme Frühstücksplatten

Weißes Papier